



universität  
wien

## DIPLOMARBEIT

„St. Pölten, Klostergarten, Haus 1 und 2:

Die Keramik“

Verfasserin

Christina Börner

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 314

Studienrichtung lt. Studienblatt: Klassische Archäologie

Betreuerin: Ao. Prof. Dr. Verena Gassner

## Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	3
1. Einleitung.....	4
2. Municipium Aelium Cetium.....	4
2.1. Geschichte und Forschungsgeschichte.....	4
2.2. Zum Stand der Forschung in Aelium Cetium.....	7
2.3. Die Grabung Klostergarten.....	8
3. Haus 1 und 2.....	9
3.1. Baugeschichte und Schichtbefund von Haus 1 und 2.....	9
3.1.1. Phase 1.....	10
3.1.2. Phase 2.....	11
3.1.3. Phase 3.....	11
3.1.4. Phase 4.....	12
3.1.5. Phase 5.....	13
3.1.6. Spätantike Umbauten (Phase 6).....	13
3.1.7. Das Ende von Haus 1 und 2 (Phase 7).....	13
3.1.8. Der Zusammenhang zwischen Haus 1 und 2.....	15
4. Scherbentypbestimmung.....	15
4.1. Terra Sigillata.....	16
4.2. Gebrauchskeramik.....	21
5. Die Keramik von Haus 1 und 2.....	30
5.1. Terra Sigillata.....	31
5.1.1. Mittulgallien.....	31
5.1.2. Obergermanien – Rheinzabern.....	32
5.1.3. Raetien – Westerndorf.....	34
5.2. Sigillata-Imitationen.....	35
5.3. Feinkeramik.....	36
5.3.1. Rätische Feinkeramik.....	36
5.3.2. Mediterrane Feinkeramik-Imitation.....	37
5.3.3. Lokale Feinkeramik.....	37
5.4. Gebrauchskeramik.....	38
5.4.1. Reibschüsseln.....	38
5.4.2. Knickwandschüsseln.....	40
5.4.3. Schüsseln.....	43
5.4.4. Teller.....	47
5.4.5. Krüge.....	50
5.4.6. Becher.....	52
5.4.7. Töpfe.....	56
5.4.8. Deckel.....	65
5.4.9. Sonderformen.....	66
6. Interpretation.....	66
7. Resümee.....	69
8. Literatur.....	71
9. Katalog.....	76
9.1. Im Katalog verwendete Abkürzungen.....	76
10. Abbildungen.....	178
10.1. Abbildungsverzeichnis.....	182
Anhang.....	183
Lebenslauf.....	183
Zusammenfassung.....	184
Abstract.....	185

## **Vorwort**

Meine erste Kontaktaufnahme mit der Grabung Klostergarten in St. Pölten erfolgte im Juni 2004 als Teilnehmerin an der dort stattfindenden Lehrgrabung. Als sich ein paar Jahre später die Möglichkeit ergab die Keramik von Haus 1 und 2 dieser Grabung im Rahmen der Diplomarbeit zu bearbeiten, war dies eine interessante Gelegenheit an der Aufarbeitung der Ergebnisse einer Ausgrabung teilzuhaben, an der man selbst mitgearbeitet hat.

Großer Dank gilt meiner Betreuerin, a.o. Prof. Dr. Verena Gassner, für ihre Geduld und Unterstützung im Entstehungsprozess dieser Arbeit, sowie dem damaligen Grabungsleiter Doz. Dr. Peter Scherrer und dem Stadtarchäologen von St. Pölten Mag.Dr. Ronald Risy für die Zurverfügungstellung des Materials und die Hilfe bei der Klärung von aufgetretenen Fragen betreffend den Klostergarten.

Danken möchte ich außerdem Mag. Silvia Radbauer, für die Unterstützung bei der Terra Sigillata, Mag.Dr. Lisa Peloschek, für die fachliche Hilfe bei der Scherbentypbestimmung, und zahlreichen anderen Kollegen für konstruktive Gespräche.

Last but not least, ohne die Unterstützung und den Rückhalt meiner Familie wäre ich nie an den Punkt gelangt, an dem ich heute stehe.

# 1. Einleitung

Keramik ist ein wichtiger Bestandteil der römischen Alltagskultur. Es kommt nicht von ungefähr, dass die bei weitem größte Fundgruppe in Siedlungskontexten die Keramik ist. Sie ist allgegenwärtig. Keramik kann Aufschluss geben, über die zeitliche Einordnung und Funktion einer baulichen Struktur, über Handel und Wirtschaft und über den sozialen Status der Bewohner eines Gebäudes.

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es einen Beitrag zur Erforschung der Keramik des römischen St. Pölten zu leisten, durch die Bearbeitung der Keramik der Häuser 1 und 2 im Klostergarten. Die intensive Erforschung der römischen Vergangenheit von St. Pölten ist im Vergleich zu anderen Fundorten noch relativ jung. Die Voraussetzungen gestalten sich daher etwas anders als beispielsweise im nahe gelegenen Mautern, wo bereits zahlreiche Publikationen zur dortigen Keramik vorliegen. In St. Pölten ist bisher nur wenig Keramik publiziert beziehungsweise im Falle der glasierten Keramik vom Rathausplatz im Rahmen einer Diplomarbeit bearbeitet worden. Vergleiche kommen daher in der Mehrzahl von außerhalb von St. Pölten.

Die Ergebnisse der durchgeführten Scherbentypbestimmung sollen die Herkunft des Rohmaterials beleuchten.

Den Abschluss bilden Überlegungen zur zeitlichen Einordnung der Bauphasen der Häuser 1 und 2.

## 2. Municipium Aelium Cetium

### 2.1. Geschichte und Forschungsgeschichte

Das untere Traisental, in dem St. Pölten, das antike Aelium Cetium, liegt, zählte auf Grund seiner naturräumlichen Gegebenheiten bereits seit dem Neolithikum zu den wichtigsten Siedlungsplätzen im nördlichen Voralpenland<sup>1</sup>. (Abb. 1: Kartenausschnitt: Östliches Noricum).

In den Fokus des römischen Reiches gerät die Gegend des Voralpenlandes entlang der Donau hingegen erst in der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. im Zuge der Befestigung der Ufergrenze. Wann genau das *municipium Aelium Cetium* gegründet wurde, ist noch unsicher. *Aelium Cetium* könnte, wie das *municipium Aelium Ovilavense* – Wels, unter Hadrian während seiner

<sup>1</sup> SCHERRER 2002b, 214.

Reise in die Donauprovinzen 121/122 n. Chr. gegründet worden sein. In Frage kommt aber auch sein Nachfolger Antonius Pius<sup>2</sup>.

Der Name des Ortes setzt sich aus dem Gentilnamen seines Gründers *Aelius* und vermutlich aus der geographischen Bezeichnung KETION OPOS<sup>3</sup> zusammen. Auf Grund der bisherigen, zeitlich frühesten Befunde und Funde aus dem Ende des 1. Jhs. n. Chr. erscheint es wahrscheinlich, dass *Aelium Cetium* eine „Retortenstadt ohne örtlich kongruente Vorbesiedlung“<sup>4</sup> war, die also als Neuplanung an diesem Ort, anfangs großteils in Holzbauweise, errichtet wurde.

Um 170 n. Chr. scheint *Aelium Cetium* im Zuge der Markomannenkriege zerstört worden zu sein<sup>5</sup>. Nach dem Wiederaufbau, der jetzt in reiner Stein-Mörtel-Mauertechnik erfolgte, wurde die Stadt um 230/240 n. Chr. nochmals zerstört, dieses Mal möglicherweise wieder in Verbindung mit „Barbarenkriegen“<sup>6</sup>. Eine letzte Blütezeit erlebte *Aelium Cetium* in den wenigen Jahrzehnten zwischen 320/330 n. Chr. und dem letzten Viertel des 4. Jh. n. Chr. Wohnhäuser mit beheizbaren Räumen sind für diese Zeit feststellbar. Eine weitere Zerstörung führte das Ende dieser letzten Blütezeit und gleichzeitig den Niedergang der römischen Siedlung herbei. Anfangs wurden noch einfache Holzgebäude in den alten Ruinen errichtet, doch auch diese kleine Bevölkerungsgruppe verschwand im ersten Drittel des 5. Jh. n. Chr. und zog sich offenbar in die befestigten Lager an die Donau zurück<sup>7</sup>. Damit endet die Geschichte des römischen *Aelium Cetium*.

In den folgenden Jahrhunderten bleibt das Areal des ehemaligen *Cetium* weitgehend unbesiedelt. Erst als Folge der Awarenfeldzüge Karl des Großen dürfte eine neuerliche Besiedlung der Gegend in Folge der Gründung des Klosters St. Hippolytos im ausgehenden 8. Jh. oder Anfang des 9. Jhs. erfolgt sein, wobei bemerkt werden muss, dass die bisherigen archäologischen Funde erst wieder in der 2. Hälfte des 10. Jhs. n. Chr.<sup>8</sup> einsetzen. Trotz dieser Unterbrechung hat sich das Wissen um das römische *Aelium Cetium* bis weit ins Mittelalter erhalten<sup>9</sup>. Zeugnis dafür gibt eine Fassung der Legende vom Tod des Hl. Florian, wo in

---

<sup>2</sup> RISY 2008, 78.

<sup>3</sup> Diese geographische Bezeichnung ist durch den alexandrinischen Wissenschaftler Ptolemaios überliefert. Ptol. II 13,1; 14,1. Die lateinische Entsprechung *mons cetius* könnte auf den keltischen Begriff für hölzern oder waldig zurückzuführen sein.

<sup>4</sup> SCHERRER 2002b, 225.

<sup>5</sup> P. Scherrer, Der große Markomanneneinfall des Jahres 170 und seine Folgen im Lichte der neuen Ausgrabungen in *Aelium Cetium*/St. Pölten, in: H. Friesinger – J. Tejral – A. Stuppner (Hrsg.), *Markomannenkriege – Ursachen und Wirkungen*, VI. Internationales Symposium „Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im nördlichen Mitteldonauegebiet“ Wien 23.-26. November 1993 (Brno 1994) 447-453.

<sup>6</sup> SCHERRER 1991, 21.

<sup>7</sup> SCHERRER 1991, 19.

<sup>8</sup> RISY 2008, 89.

<sup>9</sup> SCHERRER 1991, 13.

Kapitel 2 Folgendes zu lesen ist: „Qui cum habitaret apud Cethio civitatem audiens haec fieri apud Lauriacum ...“<sup>10</sup> Berechtigt ist jedoch der Einwand von Historikern, die sich mit der Legende befasst haben, ob dem Verfasser des Textes und seinen Lesern die Lage und Identifizierung von *Cetium* noch bekannt waren<sup>11</sup>.

Ab der Barockzeit bis an die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert wird die archäologische Forschung in St. Pölten von Priestern und Althistorikern getragen<sup>12</sup>. Im Hauptinteresse liegen zu dieser Zeit vor allem Inschriften und Münzen. Ein wahrhafter „Meilenstein“ in der Forschung zu *Aelium Cetium* ist die Publikation des Nitzinger Meilensteines 1894 durch Wilhelm Kubitschek<sup>13</sup>. Durch die Angabe *a Cetio m. p. XXVI* auf diesem Stein, der ursprünglich an der Straße von *Vindobona* über den Wienerwald zwei römische Meilen vor *Comagenis*-Tulln aufgestellt war, konnte bewiesen werden, dass das antike *Aelium Cetium* die Vorgängersiedlung des heutigen St. Pölten ist.

Die Beschäftigung der Wissenschaft im 20. Jahrhundert mit dem römischen St. Pölten war bis in die Mitte der 80er Jahre eher gering, abgesehen von einem Aufflammen des Interesses in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg, Interventionen des Bundesdenkmalamtes in den frühen 1980ern und der Erfassung des vorhandenen Inschriften- und Skulpturenmaterials in Corpuswerken<sup>14</sup>.

Erst mit der Erhebung St. Pöltens zur Landeshauptstadt 1986 wurde seitens des Österreichischen Archäologischen Institutes das Schwerpunktprojekt ‚Stadtarchäologie Aelium Cetium – St. Pölten‘ ins Leben gerufen. Zu Beginn des Projekts war der Kenntnisstand zum *municipium Aelium Cetium* recht gering, „weder die genaue Lage, noch die zeitliche und räumliche Ausdehnung, Orientierung und Struktur des Municipiums waren bestimmbar.“<sup>15</sup>

---

<sup>10</sup> Siehe dazu: W. Neumüller, Der hl. Florian und seine ‚Passio‘, MittOÖLandesarchiv 10, 1971, 1-35.

<sup>11</sup> SCHERRER 1991, 13; Vgl. dazu: R. Büttner, Aelium Cetium – das Fortleben seines Namens im Mittelalter, ÖJh 40, 1953, Beibl. Sp. 188.

<sup>12</sup> Ders. 17.

<sup>13</sup> W. Kubitschek, Ein Meilenstein an der norischen Donaustraße, AEM 17, 1894, 152-157; CIL III 13534.

<sup>14</sup> SCHERRER 2002b, 213.

H. Ubl, Die Skulpturen des Stadtgebietes von Aelium Cetium, CSIR Österreich I 6 (Wien 1979)., Th. Mommsen, Corpus Inscriptionum Latinarum III (1873-1902) 5650-5676. 11791-11811. 13530f. 14369 etc., E. Weber, Supplementum epigraphicum zu CIL III: Salzburg, Steiermark, Steiermark, Oberösterreich und das norische Niederösterreich 1902-1964 (ungedr. Diss. Wien 1964) 208f. 218f., M. Hainzmann – P. Schubert, Inscriptionum Lapidarium Latinarum Provinciae Norici Indices (ILLPRON Indices) (1985-1987) 846-914. 937.

<sup>15</sup> SCHERRER 2002b, 213.

## 2.2. Zum Stand der Forschung in Aelium Cetium

Der Forschungsstand in St. Pölten mehr als 20 Jahre später ist durch Grabungen an verschiedenen Orten verstreut über das Stadtgebiet, große Ausgrabungsflächen, wie am Rathausplatz oder im Klostergarten, sowie weitere kleinflächigere Untersuchungen, wesentlich fortgeschritten. So konnten Erkenntnisse zur Ausdehnung, der Orientierung und dem Straßennetz von *Aelium Cetium* gewonnen werden, worauf im Folgenden kurz eingegangen wird<sup>16</sup>. (Abb. 2: Lageplan von Aelium Cetium)

Auf Grund der im Nordwesten (Schießstattring), Norden (Daniel Gran-Straße) und Südwesten (Europaplatz) erforschten Gräber beziehungsweise Gräberfelder konnte festgestellt werden, dass das Stadtgebiet des antiken *Aelium Cetium* in etwa innerhalb des Bereiches lag, der von der hochmittelalterlichen Stadtmauer umgeben war<sup>17</sup>. Lediglich die östliche Ausdehnung des Municipiums ist noch nicht vollständig geklärt<sup>18</sup>.

Eine erste Rekonstruktion des Straßenrasters der antiken Stadt an Hand der damals bekannten Reste von Mauern und Straßen wurde bereits 1992 durch Peter Scherrer in Angriff genommen<sup>19</sup>. Scherrer ging vom Hauptachsenkreuz Wienerstraße – Rathausgasse – Heßgasse (*decumanus maximus*) und Kremser Gasse – Schreinerergasse (*cardo maximus*) aus, dessen Schnittpunkt im Bereich des heutigen Riemerplatzes liegt. Er rekonstruierte vier mal sechs gleich große *insulae*, die an allen Seiten von Straßen umgeben und nach den Himmelsrichtungen orientiert waren. Alle bis 1999 aufgefundene Straßenteile bestätigten dieses Modell. Erst Grabungen 2000-2002 im Bereich der Wiener Straße und 2002-2004 im so genannten Klostergarten führten zu einer Modifizierung des ursprünglichen Modells. Es zeigte sich, dass die Ost-West-laufenden Straßen, der *decumanus 1-Süd* in der Wiener Straße und der *decumanus 3-Nord* im Klostergarten im vorgeschlagene Rastersystem tatsächlich so verliefen, die Nord-Süd-laufenden Straßen in diesen Grabungsflächen, der *cardo 1-Ost* und der *cardo 2-Ost*, jedoch nicht an erwarteter Stelle lagen<sup>20</sup>.

Die Anlage von *Aelium Cetium* passt somit in das übliche Schema von planmäßig abgelegten Städten in den nordwestlichen Provinzen, deren Charakteristikum ein Raster von Straßenzügen ist, die im rechten Winkel zu einander verlaufen. Nicht ganz regelmäßig sind die Breiten der Baublöcke, was wohl auf Grund topographischer Gegebenheiten nötig war<sup>21</sup>.

<sup>16</sup> Katalog der römischen Fundstellen in St. Pölten bis 2008: RISY 2009, 67ff.

<sup>17</sup> RISY 2005, 10.

<sup>18</sup> Eine Hochwasserkatastrophe am Ende des 2. oder im 3. Jh. n. Chr. verursachte einen Geländeabbruch und somit eine Verkleinerung der Siedlungsfläche. RISY 2005, 10; RISY 2008, 84.

<sup>19</sup> SCHERRER 1994b, 7-14.

<sup>20</sup> RISY 2005, 8. RISY 2009, 223ff.

<sup>21</sup> RISY 2008, 85.

## 2.3. Die Grabung Klostergarten

Anlässlich der Pläne der Diözese St. Pölten auf dem westlichen Bereich des ehemaligen Klostergarten des Stiftes St. Hippolytus eine Tiefgarage und darüber ein Musikkonservatorium zu errichten, ergab sich die Notwendigkeit von archäologischen Ausgrabungen auf diesem Areal. Nach ersten Probegrabungen im Jahr 2002 fanden in den Jahren 2003 und 2004 archäologische Untersuchungen auf einer Fläche von ca. 3000 m<sup>2</sup> statt<sup>22</sup>. Somit war dies die flächenmäßig größte archäologische Ausgrabung auf St. Pöltner Stadtgebiet. (Abb. 3: Gesamtplan der Grabungen 2002-2004 im Klostergarten)

Aus der römischen Zeit konnte ein Teil der nordöstlichsten Insula<sup>23</sup> (ursprüngliche Gesamtgröße: ca. 50 x 60/65m) freigelegt werden. Die räumliche Ausdehnung dieses Blocks konnten an drei Seiten durch die ebenfalls aufgedeckten angrenzenden Straßen, im Westen der cardo 1-Ost, im Norden der decumanus 3-Nord und im Osten der cardo 2-Ost, erfasst werden. Fünf Gebäudestrukturen konnten innerhalb dieses abgegrenzten Bereiches dokumentiert werden.

**Haus 1** lag in der nordöstlichsten Parzelle. Westlich daran anschließend auf den decumanus ausgerichtet lag **Haus 2**. Die Parzelle von Haus 1 und 2 wurde anfangs durch einen Holzzaun, später dann durch eine einfache Mauer von den westlich benachbarten Häusern 3 und 4 getrennt. **Haus 3**<sup>24</sup> hatte eine Fläche von 15,4 x 18,2m und wies drei Bauphasen auf. In seiner letzten Ausbaustufe besaß es zehn Räume, drei davon mit Hypokausten. Südlich anschließend an Haus 3 folgten **Haus 4** und **5**<sup>25</sup>, zwei Gebäude vom Streifenhaustyp. In der Grabung Klostergarten wurde nur der östliche Teil dieser Gebäude freigelegt. Erst im Frühjahr 2005 wurde der Westabschluss am benachbarten Grundstück ergraben<sup>26</sup>.

Die vollständige oder zumindest teilweise Einplanung dieser Gebäude erfolgt schließlich im späteren 4. Jh. n. Chr. Darüber wurden ohne Rücksichtnahme auf die ursprünglichen Grundstücksgrenzen große Holzbauten errichtet, die mit Fußbodenheizungen ausgestattet waren.

Neben den römischen Befunden fanden sich aus späteren Epochen ein möglicher Grenzgraben des mittelalterlichen Kloster St. Hippolytus, gotische Wohnhäuser und ein barockes Glashaus. Zum Stand der Bearbeitung der Grabung im Klostergarten ist Folgendes zu sagen: Neben den Berichten in den Fundberichten Österreichs der jeweiligen Jahre, einer kleinen Broschüre in

<sup>22</sup> Fundberichte zur Grabung Klostergarten: SCHERRER 2002a, 663.665; ders. 2003, 722ff.; ders. 2004, 906f.

<sup>23</sup> Im Bereich der bisher gesicherten Stadtausdehnung.

<sup>24</sup> SCHERRER 2005, 24f.

<sup>25</sup> SCHERRER 2005, 25; TSCHANNERL 2007, 10.

<sup>26</sup> M. Tschannerl, FÖ 44, 2005, 541.

der Reihe Hippolytus<sup>27</sup> und einer Ausstellung in St. Pölten zu Wohnen und Arbeiten in der antiken Stadt<sup>28</sup>, in der auch Funde und Befunde aus dem Klostergarten gezeigt wurden, wurden bis dato nur die Befunde der Häuser 1 und 2, sowie eine 3D-Rekonstruktion eben dieser in der 2007 fertig gestellten Diplomarbeit von Marcel Tschannerl eingehender bearbeitet.

### 3. Haus 1 und 2

#### 3.1. Baugeschichte und Schichtbefund von Haus 1 und 2

Tschannerl unterschied in seiner Diplomarbeit fünf Bauphasen<sup>29</sup> aus römischer Zeit auf der Parzelle von Haus 1 und 2, spätantike Umbauten nicht eingerechnet. Freilich räumt er ein, dass Umbauten in den Gebäuden, die nicht unbedingt gleichzeitig gewesen sein müssen, insbesondere Zwischenschritte wie der Einbau von Türen oder Durchgängen, einer Phase zugewiesen wurden auf Grund fehlender exakter Datierungen<sup>30</sup>. Im Folgenden sollen nun die von Tschannerl erstellten Bauphasen mit ihren zugehörigen Stratifikationseinheiten zusammengefasst werden.

##### 3.1.1. Phase 1

In der ersten römischen Bauphase auf der Parzelle von Haus 1 und 2 bestand nur Haus 1 mit insgesamt drei offenen Höfen, einer davon mit einem dreiseitigen Umgang, zwei Wohnräumen und einem Hinterhof beziehungsweise Gartenbereich.

Der in der nordwestlichen Ecke des Hauses gelegene **Raum** mit der Nummer **4**<sup>31</sup> war ein offener Hof, in dem später ein zu Haus 2 zugehöriges Präfurnium angelegt wurde. Weitere Aussagen und klare Schichtbefunde zu diesem Raum gestalten sich äußerst schwierig, da er auf Grund der späteren Überbauung durch ein spätmittelalterliches Haus massiv gestört wurde.

Östlich an Raum 4 anschließend folgte **Raum 5**<sup>32</sup>, ein weiterer offener Arbeitshof. Er besaß in seiner ersten Phase einen Schotterboden *SE 2274*. In der südöstlichen Ecke des Raumes war

---

<sup>27</sup> RISY – SCHERRER 2005.

<sup>28</sup> JILEK ET AL. 2005.

<sup>29</sup> Zur Relativchronologie von Haus 1 und 2: TSCHANNERL 2007, 64-66.

<sup>30</sup> TSCHANNERL 2007, 66.

<sup>31</sup> TSCHANNERL 2007, 13f. Größe: ca. 5,6 x 4,1m.

<sup>32</sup> TSCHANNERL 2007, 15-18. Größe: 5,4 x 5,1m.

ein Brunnen eingetieft. Weiters befanden sich zwei Lehmöfen in Raum 5, die den Funden nach zu schließen zur Metallverarbeitung genützt wurden<sup>33</sup>.

Südlich an Raum 4 und 5 schloss der Wohnbereich an, bestehend aus den **Räumen 6**<sup>34</sup> und **8/9**<sup>35</sup>. Welche Art von Fußböden diese Räume in der ersten Bauphase besaßen, bleibt auf Grund fehlender Hinweise ungewiss.

Im Süden anschließend an den Wohnbereich folgte ein weiterer offener Hof **Raum 7**, der im Norden, Osten und Süden von einem Umgang<sup>36</sup> eingefasst wurde.

Alle Abschnitte des Umgangs besaßen einen Lehm Boden, jedoch mit unterschiedlichem Aufbau des Unterbaues. Im **Nordumgang** bildete umgelagerter Löss *SE 2604* die Unterlage für den Lehm Boden *SE 2590*. Abweichend davon war der Lehm Boden *SE 2596* im **Ostumgang** durch ein Ost-West verlaufendes Gräbchen *SE 2098* in einen Nord- und einen Südbereich geteilt. Während sich im Nordbereich der reine Lehm Boden *SE 2596* erstreckte, so fand sich südlich des Gräbchens eine Lage aus Schotter, Mörtel und Sand, die auf einen Estrich<sup>37</sup> hindeuten könnte. Weitere Erkenntnisse zu diesem mutmaßlichen Estrich konnten nicht erlangt werden, da die Befunde hier durch einen mittelalterlichen Drainagegraben gestört wurden und dadurch auch kein Anschluss zum Südumgang vorhanden war. Im **Südumgang** lag der Lehm Boden *SE 2312* im östlichen Bereich direkt auf umgelagertem Löss *SE 2306*, im mittleren Bereich bildeten zusätzlich eine Planierung *SE 2352* und ein Schotterunterbau *SE 2351* die Unterlage für den Boden. Im westlichen Abschnitt des Südumgangs hingegen schien das Gelniveau eine Schotterschicht *SE 2406* und *SE 2407* gewesen zu sein<sup>38</sup>.

Der bereits erwähnte Hof **Raum 7**<sup>39</sup> besaß in seiner ersten Bauphase einen Schotterboden *SE 2322* und *SE 2326*. Aufgebracht war diese Schotterung auf umgelagertem Löss und der flächigen, stark verbrannten Schotterschicht *SE 2336* und *SE 2338*. Im westlichen Bereich des Hofes war ein Brunnen eingetieft.

Den südlichen Abschluss von Haus 1 bildete **Raum 14**<sup>40</sup> eine Art Hinterhof oder Garten.

---

<sup>33</sup> TSCHANNERL 2007, 17.

<sup>34</sup> TSCHANNERL 2007, 18-20. Größe: 5,3 x 5,1m.

<sup>35</sup> Raum 8: TSCHANNERL 2007, 21-24; Raum 9: 24-30. Größe: 5,3 x 6,6m.

<sup>36</sup> TSCHANNERL 2007, 30-35. Größe: 9,8 x 5,1m.

<sup>37</sup> TSCHANNERL 2007, 34.

<sup>38</sup> Anm. der Verf.: Die (zeitliche) Zuordnung dieser Schotterschicht ist nicht völlig geklärt, da sie bei Tschannerl nicht erwähnt wird. Niveaumäßig würde es jedoch passen.

<sup>39</sup> TSCHANNERL 2007, 36f.

<sup>40</sup> Die Keramik dieses Raumes wird auf Grund des komplexen Schichtaufbaus aus Platzgründen in dieser Arbeit nicht behandelt. Zum Schichtbefund von Raum 14: TSCHANNERL 2007, 38-41. Größe: 11,74 x 5,8m.

### 3.1.2. Phase 2

Die zweite Bauphase von Haus 1 ist an Erhöhungen von Mauern und Bodenniveaus zu erkennen.

Besonders wichtig für die Datierung der zweiten Bauphase ist **Raum 5**. Hier wird ein Lehm Boden *SE 2273* aufgebracht, der die Zisterne und die Lehmöfen überdeckt. Mit Hilfe der Zisternenfüllung *SE 2325* ergibt sich somit ein Terminus post quem für die zweite Bauphase. Auch der Innenhof **Raum 7** erhält einen neuen Schotterboden *SE 2318*, wobei hier jedoch der Brunnenkranz ausgespart wurde.

Des Weiteren wird der Garten **Raum 14**<sup>41</sup> nach Westen hin erweitert.

*SE 2300* und *2301* können ebenfalls der Phase 2 in Haus 1 zugeordnet werden, ihre Lokalisierung ist jedoch unklar.

Für Haus 2 ist die zweite Bauphase eigentlich erst die erste Bauphase mit der Errichtung von **Raum 3**<sup>42</sup>. Er lag westlich benachbart zu den Räumen 4 und 9a von Haus 1. Raum 3, eigentlich ein Doppelraum, war ein beheizter Raum ausgestattet mit einem T-förmigen Heizkanal und einem Estrich *SE 2643*, der auf eine stark schottrige Erdschicht *SE 2520* gesetzt wurde.

### 3.1.3. Phase 3

In Phase 3 entsteht in **Raum 8/9** von Haus 1 durch den Einbau einer Mauer ein L-förmiger Gang. Somit wird aus diesem Raum der Wohnraum **9a**<sup>43</sup> und der Gang **8ab/9b**. Gleichzeitig erfolgt die Unterteilung dieses Ganges in die **Räume 8a** und **8b**<sup>44</sup>. Auffallend in den Räumen 8a und 8b waren ihre unterschiedlichen Böden. Während nördlich in Raum 8a ein Estrich angetroffen wurde, so war der Boden in Raum 8b aus gestampftem Lehm, der auf einer dünnen Mörtellage auflag<sup>45</sup>. Die Trennung der beiden Böden von Raum 8a und 8b war durch eine mit schwarzer Erde verfüllte längliche Vertiefung, die sich über die ganze Raumbreite

---

<sup>41</sup> Gesamtgröße: 17,74 x 5,8m.

<sup>42</sup> TSCHANNERL 2007, 45-48. Größe: 7,69 x 5,24m.

<sup>43</sup> Größe: 4,5 x 3,7m.

<sup>44</sup> Gesamtgröße: 1,6 x 6,6m.

<sup>45</sup> Tschannerl führt dazu zwei Interpretationsmöglichkeiten an: In ersterer geht er von der Annahme aus, dass der gestampfte Lehm der ursprüngliche Boden in Raum 8ab war und der Estrich als jüngerer später aufgebracht wurde. Die andere Möglichkeit, die er jedoch auch zur Diskussion stellt, wäre, dass der Estrich ursprünglich im ganzen Raum vorhanden war, später in Raum 8b entfernt und durch den Lehm Boden ersetzt wurde. Tschannerl favorisiert den ersten Vorschlag auf Grund der relativ geraden Abschlusskante des Estrichs, die dafür spricht, dass der Estrich jünger als die Tür ist. TSCHANNERL 2007, 24.

hin erstreckte, und bei der es sich um die Reste der Türschwelle mit einer in situ erhaltenen Steinplatte als Auflage für einen Türpfosten handelt.

Das benachbarte Haus 2 wird durch den Zubau von **Raum 11**<sup>46</sup> nach Süden hin vergrößert. Raum 11 war ein unbeheizter Doppelraum, der auf Grund von Funden, wie Fragmenten von Gefäßen mit Schlangenappliken, und seiner außergewöhnlichen Form als Kultraum eines orientalischen Mysterienkultes<sup>47</sup> interpretiert wird. Ausgestattet war der Raum mit einem Estrich, der auf einer Schotterung lag. Unklar ist, ob im Gebäudeinneren eine Tür zwischen den Räumen 3 und 11 vorhanden war. Raum 11 war aber auf jeden Fall über das Innere der Parzelle von Haus 1 und 2 zugänglich, womit sich zusätzlich zum Präfurnium in Raum 4, das für Raum 3 diente, ein weiterer funktioneller Zusammenhang zwischen Haus 1 und 2 ergibt.

#### 3.1.4. Phase 4

In Phase 4 wird in Haus 1 **Raum 9b** vom Gang **Raum 8ab** abgetrennt<sup>48</sup>. **Raum 9b** diente als eine Art Eingangsbereich in den Wohntrakt.

In **Raum 3** in Haus 2 wird auf den Estrich eine Zwischenschicht *SE 2506* aufgebracht, über der ein neuer Estrich *SE 2546* verlegt wird. Auch der Heizkanal wird erhöht und umgebaut.

#### 3.1.5. Phase 5

In der darauffolgenden Phase werden der Estrich und der Heizkanal in **Raum 3** nochmals erhöht. *SE 2521* bildet die Unterlage für diesen jüngsten Estrich *SE 2499* (Ostteil) und *SE 2500* (Westteil). Zwei Stratifikationseinheiten wurden für diesen Estrich deshalb vergeben, da ein schmaler mit Schutt verfüllter Streifen *SE 2435* den Estrich in zwei Bereiche trennte. **Raum 11** hingegen wird in dieser Phase aufgegeben. Der Zeitpunkt der Aufgabe dieses Raumes wird durch die sakralen Funde im Unterbau des dritten Estrichs *SE 2521* markiert.

---

<sup>46</sup> TSCHANNERL 2007, 48-51. Größe: 5,8 x 2m.

<sup>47</sup> In Weiterführung des Gedankens wird Raum 3 als möglicher Versammlungsraum der Kultgemeinschaft gedeutet. Zur Interpretation von Raum 3 und 11 und dem Versuch einer Identifikation des Kultes: TSCHANNERL 2007, 50-53. SCHERRER 2008, 124-126.

<sup>48</sup> 9b: Größe: 1,9 x 3,7m. 8ab: Größe: 1,6 x 6,6m.

### 3.1.6. Spätantike Umbauten (Phase 6)

Spätantike Umbauten in Haus 1 und 2 betreffen **Raum 9a** und **9b**. In Raum 9b werden ein Heizkanal und ein Ofen, der in verstürzter Form als Haufen aus Lehm und Asche *SE 2362* erhalten blieb, eingebaut. Auch in Raum 9a konnte ein Ofen nachgewiesen werden.

**Raum 3** erhält einen weiteren Boden, diesmal aus Lehm, *SE 0150*. **Raum 11** wird mit Schutt verfüllt, den Hauptanteil hat hier die *SE 2457*, in die der Heizkanal *SE 2512* hineingesetzt wurde.

Im Innenbereich der Parzelle zwischen Haus 1 und 2 wird **Raum 10** errichtet, der auf Grund von Funden von verkohlten Getreidekörnern als Darre interpretiert wird.

### 3.1.7. Das Ende von Haus 1 und 2 (Phase 7)

Das Ende von Haus 1 und 2 ist an diversen römischen und nachrömischen Zerstörungs- und Planierschichten erkennbar.

Bei Haus 1 bildet die Zerstörungsschicht *SE 2037*<sup>49</sup>, die in fast jedem Raum in unterschiedlichem Ausmaß vorhanden ist, die letzte sicher der römischen Zeit zuordenbare Stratifikationseinheit. Es soll jedoch nun jeder Raum einzeln kurz auf seine Aufgabe hin beleuchtet werden.

In **Raum 5** lag im südlichen Bereich über dem jüngeren Lehm Boden die Zerstörungsschicht *SE 2396*. Im restlichen Raum lag die *SE 2037*<sup>50</sup>.

Direkt auf dem Estrich von **Raum 6** lag die *SE 2037*, nur im westlichen Bereich wurde sie noch durch den Zerstörungslehm *SE 2381* ergänzt.

Im südlichen Bereich von **Raum 8** erstreckte sich über dem Lehm Boden eine reine Ascheschicht *SE 2308*, die nach oben hin zur Schuttschicht *SE 2307* wurde. Über diesen beiden Zerstörungsschichten und im restlichen Raum direkt über dem Boden folgte als Abschluss der römischen Phase *SE 2037*.

In **Raum 9a** erstreckte sich direkt über dem Estrich *SE 2037*.

Der **Raum 9b** ist durch zwei unterschiedliche Zerstörungsschichten gekennzeichnet, der Brandschicht *SE 2234* und nur in den Randbereichen des Raumes von der *SE 2037*. Die Verfüllung des Heizkanals erhielt die Bezeichnung als *SE 2278*.

---

<sup>49</sup> Die bis zu 0,45 m starke Zerstörungsschicht *SE 2037* bestand genau genommen aus drei unterschiedlichen Lagen, die jedoch während des Grabungsvorgangs auf Grund nicht möglicher Abgrenzung zueinander fast immer als eine Schicht abgenommen wurden. TSCHANNERL 2007, 16.

<sup>50</sup> Im Westteil von Raum 5 ist die *SE 2037* noch durch die *SE 0163* zu ergänzen, die wahrscheinlich mit ihr gleich zu setzen ist.

Im **Nordumgang** lag über dem Boden ein dünnes Schotterband *SE 2269*. Wohl der letzten Phase des Hauses zuzuordnen ist die Mörtelschuttschicht *SE 2311*, die Wandmalerei-fragmente und mutmaßliche Reste einer Fachwerkwand enthielt und im unteren Bereich stark aschig war. Den Abschluss bildet wiederum die Zerstörungsschicht *SE 2037*.

Der bereits beschriebene geteilte Boden im **Ostumgang** wurde im Nordbereich von einer erdig-sandigen Planierung *SE 2091* überlagert, im Südbereich hingegen von einer Lehmplanierung *SE 2096*. Problematisch ist im Ostumgang die Ansprache der jüngsten der römischen Zeit zuordenbarer Stratifikationseinheit, da kein Zerstörungsplanum mehr vorhanden ist. Tschannerl begann in seiner Schichtbeschreibung vom Ostumgang mit der Steinlage *SE 2079*, jenem Stratum, dessen Oberkante sich auf etwa gleicher Höhe wie die umliegenden Mauern befand<sup>51</sup>.

Im **Südumgang** war die Planierung beziehungsweise Zerstörungsschicht *SE 2172* die jüngste Stratifikationseinheit, die noch zu Haus 1 gehört haben könnte.

Die letzte römische Schicht im Hof **Raum 7** war wiederum die Zerstörungsschicht *SE 2037*, die direkt auf die jüngere Hofschotterung folgte. Nur an der Hof südmauer lagen zwischen der 2. Hofschotterung und der *SE 2037* eine Aschelage *SE 2290* und ein Steinversturz *SE 2246*. Auch der Brunnen wurde verfüllt (*SE 2365* – obere Füllung und *SE 2370* – untere Füllung) und von der Grube *SE 2360* überdeckt.

Raum 3 in Haus 2 wurde nach seiner Aufgabe mit der Zerstörungsschicht *SE 2176*<sup>52</sup> verfüllt. *SE 2636* ist die Verfüllschicht des Heizkanals in dieses Raumes.

Das Ende von **Raum 11** wurde bereits oben besprochen. Den Hauptanteil der Verfüllung dieses Raumes machte, wie schon erwähnt, die *SE 2457* aus.

### 3.1.8. Der Zusammenhang zwischen Haus 1 und 2

Nach Aussage der Befunde scheint eine Errichtung der Häuser 1 und 2 unmittelbar aufeinanderfolgend als relativ gesichert. Wie schon oben erwähnt, bestand in mindestens zwei Punkten ein Zusammenhang zwischen Haus 1 und 2.

Erstens das Präfurnium für die Fußbodenheizung von Raum 3 in Haus 2, welches sich in Raum 4 von Haus 1 befand. Unabhängig von der Errichtungszeit der beiden Räume erscheint es freilich wahrscheinlich, „dass die Öffnungen in der Wand [für die Beheizung] von

---

<sup>51</sup> TSCHANNERL 2007, 34.

<sup>52</sup> *SE 2176* wird im Rahmen dieser Arbeit nicht ausgewertet, da sie an Hand von mittelalterlichem Fundmaterial bereits nachrömisch einzuordnen ist.

vornherein eingeplant waren, da ein nachträgliches Durchbrechen von 2 massiven Mauern wohl zu größeren Schwierigkeiten geführt hätte.“<sup>53</sup>

Zweitens der „Haupt“-Zugang von Raum 11, dem so genannten Kultraum, der über das Innere der gemeinsamen Parzelle von Haus 1 und 2 erfolgte. Ob dies der einzige Eingang in Raum 11 war, muss offen bleiben.

Wie eng die „Beziehung“ von Haus 1 und 2 tatsächlich war, ob Haus 2 durch den Besitzer von Haus 1 gebaut wurde und ähnliche Fragestellungen, müssen freilich offen bleiben.

## 4. Scherbentypbestimmung

Die Bestimmung des Scherbentyps<sup>54</sup> (engl. fabric) ist eine Methode zur Herkunftsbestimmung von Keramik, die mittlerweile bei den meisten Keramikvorlagen zur Anwendung kommt. Mit Hilfe eines Mikroskops unter 10-60facher Vergrößerung werden Struktur, Magerung und sonstige Einschlüsse einer etwa 1 cm<sup>2</sup> großen Keramikprobe am frischen Bruch dokumentiert. Die Farbbestimmung erfolgt mittels der Munsell Color Soil Charts. Zur einheitlichen Beschreibung und für die Vergleichbarkeit der einzelnen Scherbentypen untereinander erfolgt die Bestimmung der Porenform, -häufigkeit, der Magerungshäufigkeit, der Partikelform und der Sortierung mit Hilfe von Schätz- und Vergleichsbildern. Die so gewonnenen Daten werden in einer Tabelle erfasst. Bei der vorliegenden Scherbentypbestimmung wurden die bei Gassner 2000 abgebildeten Schätzbilder verwendet<sup>55</sup> (Abb. 4 und 5). Zusätzlich werden die einzelnen Scherbentypen noch verbal beschrieben und durch Fotos bildlich dargestellt<sup>56</sup>.

### 4.1. Terra Sigillata

War es bisher üblich Terra Sigillata oft nur an Hand der Gefäßform oder besonders des Reliefdekors und der Stempel einem Produktionsort zuzuordnen, so hat nun auch die Scherbentypbestimmung von Terra Sigillata zunehmend an Bedeutung gewonnen<sup>57</sup>. Unter 46 Proben konnten fünf Scherbentypen unterschieden und im Idealfall Produktionsorten zugewiesen werden.

---

<sup>53</sup> TSCHANNERL 2007, 47.

<sup>54</sup> Zur Methode der Scherbentypbestimmung siehe z.B.: ORTON et al. 1993, 132ff. GASSNER 2000, 185ff.

<sup>55</sup> GASSNER 2000, 189f. Abb. 172-175.

<sup>56</sup> Die Fotos in dieser Arbeit wurden mit 60-facher Vergrößerung unter dem Mikroskop aufgenommen.

<sup>57</sup> GASSNER - RADBAUER 2003, 43.

**TS01:**

Dem Scherbentyp **TS01** (Kat.Nr. 206) konnte nur eine Probe zugewiesen werden, nämlich von einer Schüssel Drag. 37 aus Mittelgallien. TS01 ist relativ stark mit Kalk gemagert, zusätzlich finden sich noch sehr wenige rote Partikel. Auffallen ist die regelmäßig Sortierung der Matrix. Kammerförmige Poren sind mäßig vorhanden.

**TS02:**

**TS02** (Kat.Nr. 32) kann wahrscheinlich dem Produktionsort Rheinzabern zugewiesen werden, da mehrere Fragmente reliefverzierter Terra Sigillata aus Rheinzabern (Kat.Nr. 32, 80, 81, 249, 250) diesem Scherbentyp angehören. Der Scherben ist mit mäßig viel Kalk, wenig Quarz, sehr wenig Glimmer und dunklen glänzenden Partikel gemagert. Kammerförmige Poren sind mäßig vorhanden.

**TS03:**

Mäßig viel Kalk als Magerung enthält **TS03** (Kat.Nr. 8), weiters vorhanden ist sehr wenig Glimmer. Kammerförmige Poren sind mäßig vorhanden.

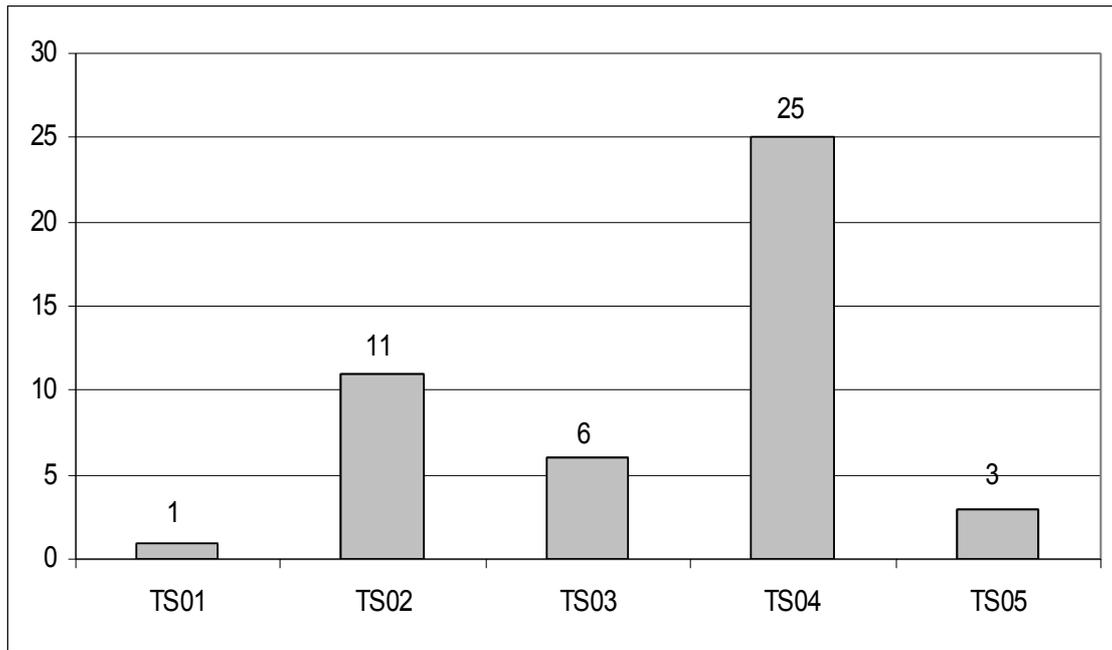
**TS04:**

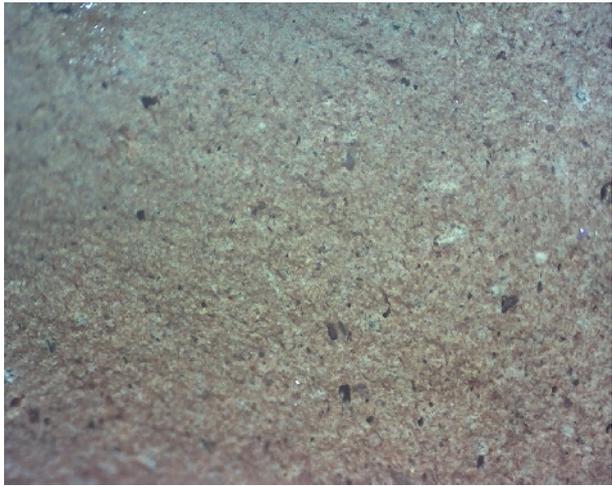
Sehr stark mit Kalk gemagert ist **TS04** (Kat.Nr. 79), sodass man hier von einer Kalkmatrix sprechen könnte. Nur wenige kammerförmige Poren sind in der Matrix erkennbar. Der Hauptanteil der Proben (25 Stück) ist diesem Scherbentyp zuzuordnen.

**TS05:**

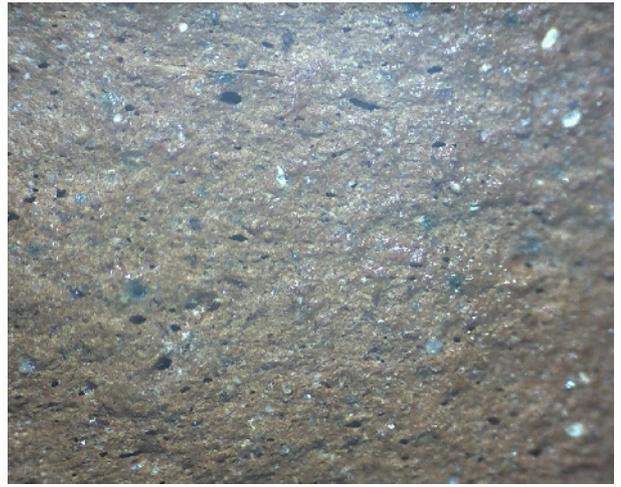
Einen eher geringen Magerungsanteil weist **TS05** (Kat.Nr. 308) auf. Er besteht aus wenig Quarz und Kalk, sowie sehr wenig Glimmer und rote Partikel. Längliche Poren sind mäßig vorhanden.

Es scheint, dass **TS02**, **TS03** und **TS04** dem Produktionsort Rheinzabern zugewiesen werden können. Bei jedem der Scherbentypen ist zumindest ein reliefverziertes Fragment von ebendort zuweisbar. Bei TS05 hingegen dürfte es sich um ein Fabrikat aus Westerndorf handeln (siehe Kat.Nr. 113 und 308).

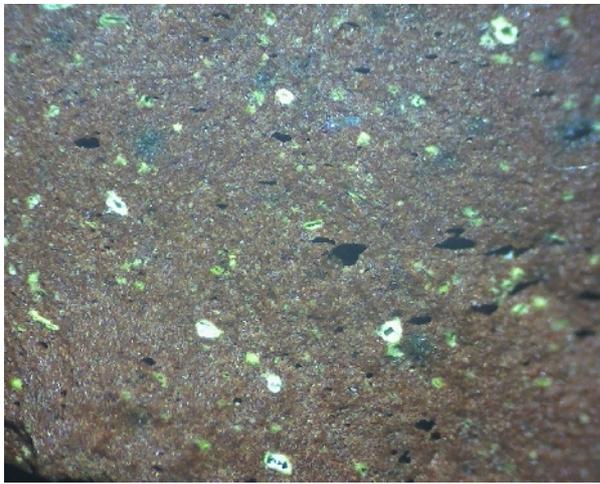




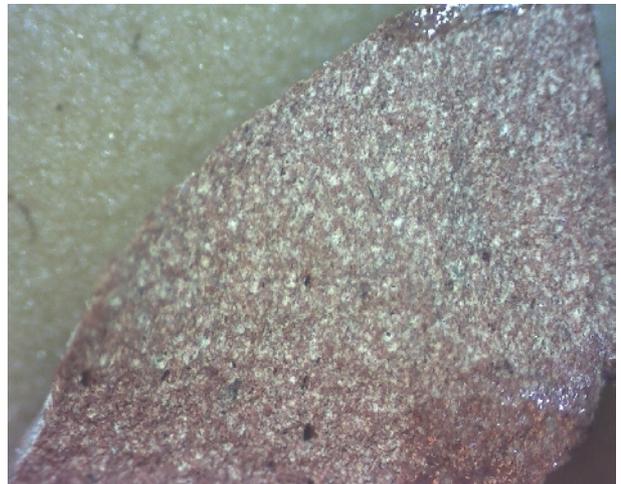
TS01



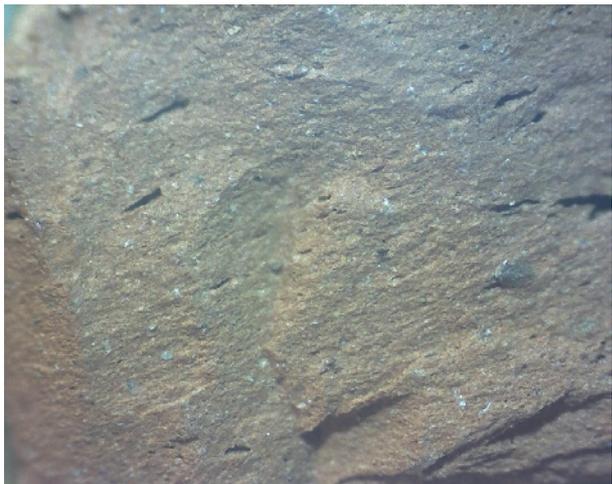
TS02



TS03



TS04



TS05

	TS01	TS02	TS03	TS04	TS05
Referenzstück	Kat.Nr. 206 (KG03/390/01)	Kat.Nr. 32 (KG03/483/01)	Kat.Nr. 8 (KG03/944/01)	Kat.Nr. 79 (KG03/384/01)	Kat.Nr. 308 (KG03/508/02)
Farbe im Bruch	5YR 7/6 reddish yellow	2.5YR 6/8 light red	2.5YR 5/6 red	2.5YR 6/4 light reddish brown	2.5YR 5/8 red
Farbe Überzug	2.5YR 4/8 red	2.5YR 5/8 red	2.5YR 4/8 red	2.5YR 5/8 red	2.5YR 5/8 red
Sortierung	c	g	g	g	g
Porenform	4	4	4	4	1
Porenhäufigkeit	4	4	4	2	5
Quarz	-	sp eck 2	-	-	sp eck 2
Kalk	sp ger 6	sp ger 5	sp ger 5	sp ger 9	sp ger 2
Glimmer	-	sp eck 1	sp eck 1	-	sp eck 1
Dk., glänzende Part.	-	sp ger 1	-	-	-
Rote Partikel	sp eck 1	-	-	-	sp ger 1
Probenanzahl	1	11	6	25	3

Legende: sp...sphärisch; ger...gerundet; eck...eckig

## 4.2 Gebrauchskeramik

Bei der Gebrauchskeramik konnten 13 Scherbentypen unterschieden werden. Die Grundannahme für Gebrauchskeramik ist, dass sie zum größten Teil vor Ort aus lokalen Rohstoffen produziert wurde. Im Falle von St. Pölten befinden sich die Tonlagerstätten am Rande des Dunkelsteiner Waldes, wo bis heute die so genannten „Oberfucha Tone“ gewonnen werden, die auch in Mautern für die Keramikproduktion genutzt wurden<sup>58</sup>.

Charakteristisch für die „Oberfucha Tone“ ist, dass sie in der Regel sehr hell brennen und reichlich Quarz als Magerung enthalten, siehe F01.

### **F01:**

Der Scherbentyp **F01** (Kat.Nr. 343) ist der am häufigsten vorkommende im vorliegenden keramischen Material. Der meist sehr hell gebrannte Ton ist stark mit Quarz angereichert, der farblich von milchig weiß bis dunkelgelb changieren kann. Weitere Magerungspartikel sind etwas feinsten Keramikbruch, einzelne etwas gröbere Gesteinseinschlüsse und wenig Glimmer. Kammerförmige Poren sind mäßig vorhanden.

### **F02:**

Einen noch höheren Quarzgehalt weist Scherbentyp **F02** (Kat.Nr. 372) auf. Weiters vorhanden sind relativ wenig Glimmer und dunkelrot bis schwarz glänzende Partikel. Die Matrix ist relativ fein mit wenig größeren Einschlüssen und sehr wenigen, länglichen Poren.

### **F03:**

Einen hohen Quarzanteil mit vor allem größeren Einschlüssen, die auch mit freiem Auge gut erkennbar sind, weist **F03** (Kat.Nr. 435) auf. Ein weiterer in relativ geringer Menge vorhandener Magerungsbestandteil ist Glimmer. Die kammerförmigen Poren sind mäßig vorhanden.

### **F04:**

Die Magerungsbestandteile von **F04** (Kat.Nr. 399) sind Quarz und Glimmer in mittlerer Häufigkeit und nicht näher bestimmte rotbraune Partikel in sehr geringer Menge. Augenfällig

---

<sup>58</sup> KRONBERGER 2002, 227. Siehe dazu: R. Sauer, Die Anwendung der Schwermineralanalyse für die Herkunftsbestimmung von antiker Keramik anhand von Beispielen aus Carnuntum und St. Pölten, Wiener Berichte über Naturwissenschaften in der Kunst 6/7/8, 1989/1991, 121–141.

bei diesen rotbraunen Partikeln ist jedoch, dass sie in unregelmäßig verteilten „Nestern“ verteilt sind. Länglich geformte Poren sind mäßig vorhanden.

**F05:**

Quarz, Glimmer, dunkelrote Partikel und schwärzlich beige Partikel sind in sehr wenig bis wenig Anteil als Magerungsbestandteile von **F05** (Kat.Nr. 329) erkennbar. Die schwärzlich beige Partikel sind hierbei auf Grund ihrer Größe dominierend. Kammerförmige Poren sind mäßig vorhanden.

**F06:**

Eine sehr feine Matrix mit geringen Einschlüssen von Kalk, Glimmer und dunkelroten, glänzenden Einschlüssen weist **F06** (Kat.Nr. 381) auf. Ebenso sind nur wenige blasenförmige Poren vorhanden.

**F07:**

Glimmer ist als Magerung bei **F07** (Kat.Nr. 351) mäßig häufig vorhanden, Quarz und dunkelroter Keramikbruch nur wenig. Längliche Poren sind mäßig vorhanden.

**F08:**

Über einen relativen hohen Magerungsanteil an Glimmer verfügt **F08** (Kat.Nr. 322). Des Weiteren in geringer Menge vorhanden sind Kalk und roter Keramikbruch. Längliche Poren sind mäßig vorhanden.

**F09:**

Die Magerung von **F09** (Kat.Nr. 243) besteht aus wenig Quarz (z.T. gröbere Partikel) und Kalk und sehr wenigen roten Partikeln. Die Poren sind länglich und wenige.

**F10:**

Wenig Quarz und Keramikbruchstücke machen die Magerung von **F10** (Kat.Nr. 70) aus. Längliche Poren sind mäßig oft vorhanden.

**F11:**

Eine stark mit Kalk angereicherte Matrix besitzt der Scherbentyp **F11** (Kat.Nr. 221), wobei der Großteil des Kalkes nur noch im Negativ vorhanden ist, da er ausgebrannt ist. Weitere

Magerungsbestandteile sind wenig Quarz und roter Keramikbruch. Kammerförmige Poren sind eher wenige vorhanden.

**F12:**

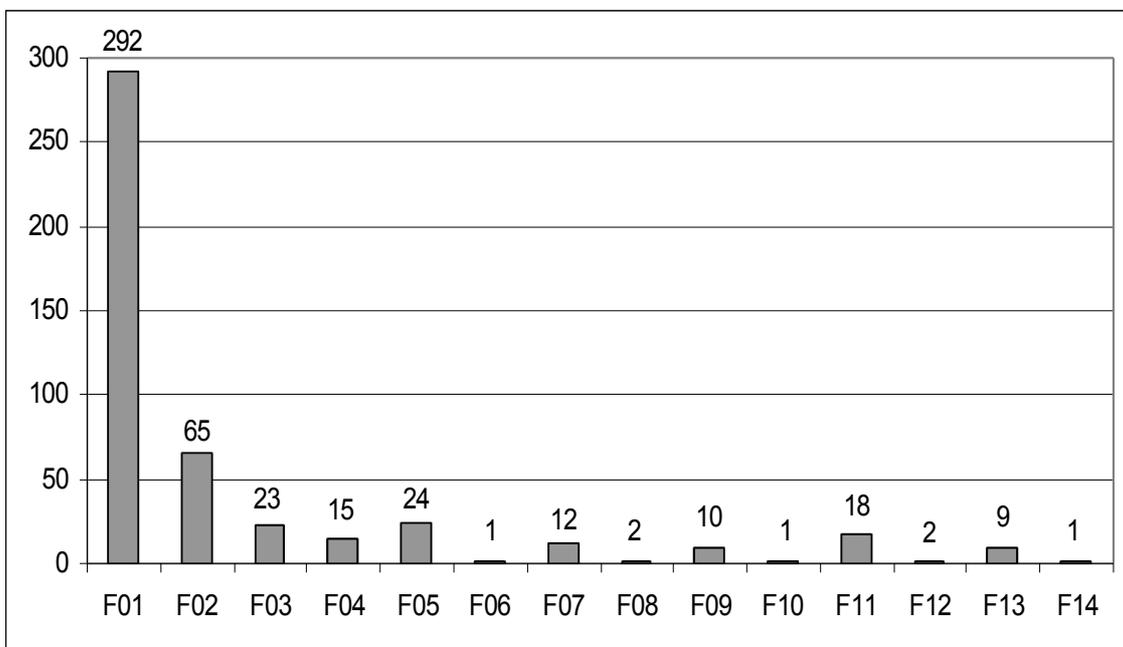
Die Magerung von **F12** (Kat.Nr. 133) besteht aus wenig Quarz und sehr wenig Glimmer. Die Quarzpartikel sind jedoch relativ grob und erreichen einen Durchmesser von bis zu 1 mm. Kammerförmige Poren gibt es wenige.

**F13:**

**F13** (Kat.Nr. 114) ist dem Scherbentyp **F11** ähnlich, auch hier lässt sich eine „Kalkmatrix“ erkennen, der Magerungsanteil an Quarz ist bei F13 jedoch höher. Längliche Poren sind wenig vorhanden.

**F14:**

Über eine sehr feine Matrix mit wenig Glimmermagerung verfügt **F14** (Kat.Nr. 317). Kammerförmige Poren sind in sehr geringer Zahl vorhanden.





F01



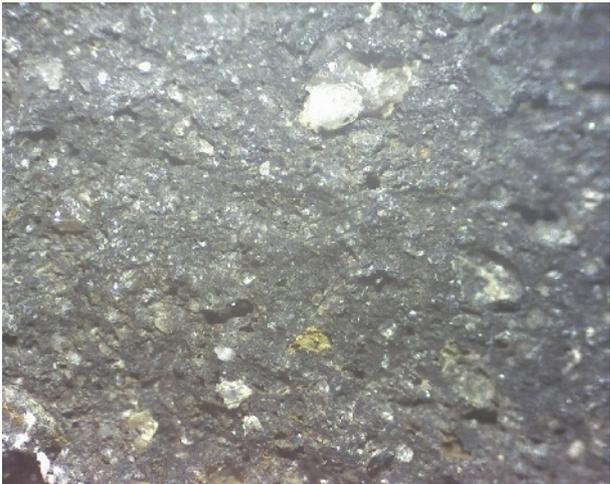
F02



F03



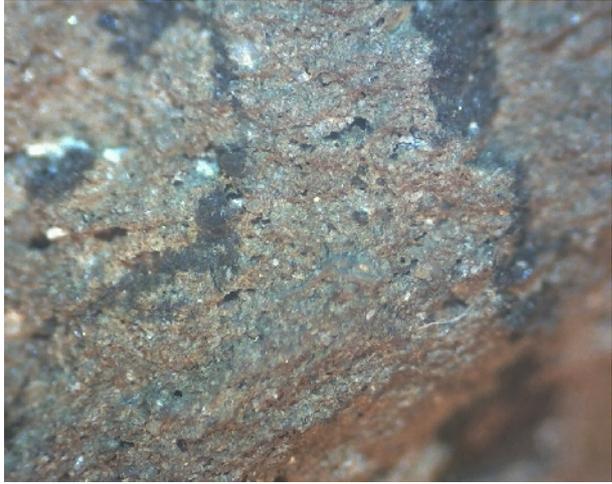
F04



F05



GK06



F07



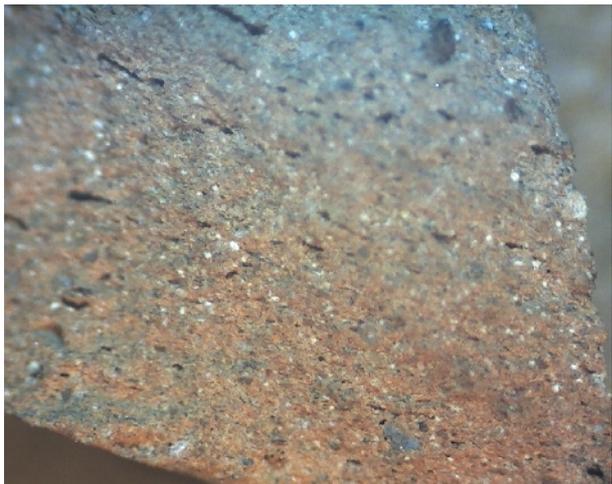
GK08



F09



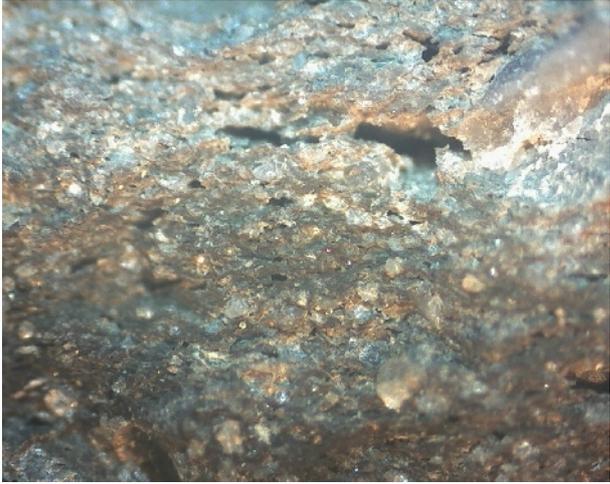
F10



F11



F12



F13



F14

	<b>F01</b>	<b>F02</b>	<b>F03</b>	<b>F04</b>	<b>F05</b>	<b>F06</b>	<b>F07</b>
<b>Referenzstück</b>	Kat.Nr. 343 (KG03/430/13)	Kat.Nr. 372 (KG03/434/13)	Kat.Nr. 435 (KG03/434/03)	Kat.Nr. 399 (KG03/430/06)	Kat.Nr. 329 (KG03/436/06)	Kat.Nr. 381 (KG03/430/04)	Kat.Nr. 351 (KG03/430/14)
<b>Farbe im Bruch</b>	7.5YR 8/4 pink	5YR 6/6 reddish yellow	10YR 4/0 dark gray	7.5YR 3/0 very dark gray	7.5YR 3/0 very dark gray	10YR 8/3 very pale brown	7.5YR 5/6 strong brown
<b>Sortierung</b>	g	g	g	g	g	g	g
<b>Porenform</b>	4	1	4	1	4	2	1
<b>Porenhäufigkeit</b>	5	1	5	5	5	1	5
<b>Quarz</b>	sp   eck   5	sp   eck   9	sp   eck   9	sp   eck   6	sp   ger   3	-	sp   eck   3
<b>Kalk</b>	-	-	-	-	-	sp   ger   1	-
<b>Glimmer</b>	sp   eck   1	sp   eck   3	sp   eck   1	sp   eck   5	sp   eck   3	sp   eck   1	sp   eck   5
<b>Keramikbruch</b>	ml   ger   2	-	-	-	-	-	sp   ger   2
<b>Dunkelrote, glänzende Part.</b>	sp   ger   2	sp   ger   3	-	-	-	sp   ger   1	-
<b>Rotbraune Part.</b>	-	-	-	sp   eck   2	-	-	-
<b>Dunkelrote Part.</b>	-	-	-	-	ml   ger   1	-	-
<b>Rote Partikel</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Schwärzlich- beige Part.</b>	-	-	-	-	sp   eck   2	-	-
<b>Probenanzahl</b>	292	65	23	15	24	1	12

Legende: sp...sphärisch; ml...mäßig länglich; ger...gerundet; eck...eckig

	<b>F08</b>	<b>F09</b>	<b>F10</b>	<b>F11</b>	<b>F12</b>	<b>F13</b>	<b>F14</b>
<b>Referenzstück</b>	Kat.Nr. 322 (KG03/436/01)	Kat.Nr. 243 (KG03/445/05)	Kat.Nr. 70 (KG03/2480/03)	Kat.Nr. 221 (KG03/377/05)	Kat.Nr. 133 (KG03/775/05)	Kat.Nr. 114 (KG03/734/03)	Kat.Nr. 317 (KG03/514/03)
<b>Farbe im Bruch</b>	7.5YR 4/6 strong brown	5YR 7/8 reddish yellow	7.5YR 6/6 reddish yellow	7.5YR 6/6 reddish yellow	5YR 6/8 reddish yellow	10YR 6/2 light brownish gray	5YR 7/8 reddish yellow
<b>Sortierung</b>	g	g	g	g	g	g	g
<b>Porenform</b>	1	1	1	4	4	1	4
<b>Porenhäufigkeit</b>	4	2	6	3	2	2	1
<b>Quarz</b>	-	sp eck 2	sp eck 2	sp eck 2	sp ger 3	sp eck 4	-
<b>Kalk</b>	sp ger 1	sp ger 3	-	sp ger 1	-	sp eck 1	-
<b>Glimmer</b>	sp eck 8	-	-	-	sp eck 1	sp eck 1	sp eck 1
<b>Keramikbruch</b>	sp eck 1	-	sp eck 2	sp eck 1	-	-	-
<b>Dunkelrote, glänzende Part.</b>	-	-	sp ger 2	-	-	-	-
<b>Rotbraune Part.</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Dunkelrote Part.</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Rote Partikel</b>	-	sp ger 1	-	-	-	-	-
<b>Schwärzlich- beige Part.</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Probenanzahl</b>	2	10	1	18	2	9	1

Legende: sp...sphärisch; ml...mäßig länglich; ger...gerundet; eck...eckig

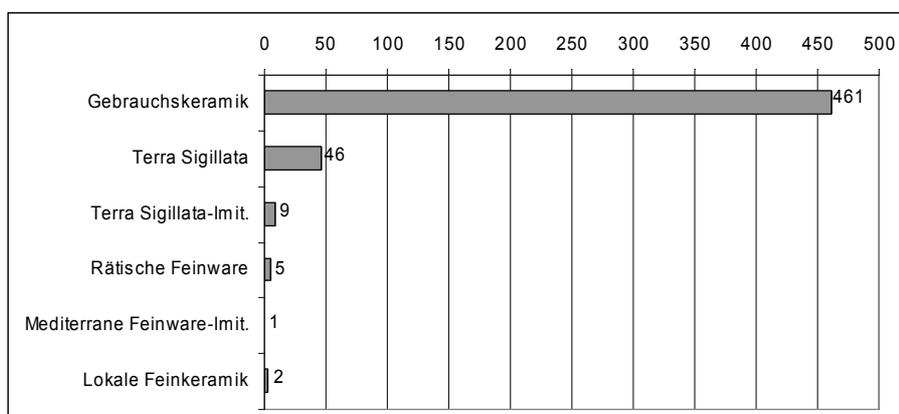


Vorläufig als „Terra Nigra“ ist der Scherbentyp von Kat.Nr. 121 zu bezeichnen. Äußerlich wirkt dieses Stück wie Terra Sigillata, übrigens ein Becher der Form Drag. 33, abgesehen davon, dass es einen schwarzen Überzug (ÜZ: 2.5YR 3/0 - very dark gray) hat. Der Scherben ist grau (5YR 4/1 – dark gray) und weist eine sehr feine Matrix mit kaum erkennbaren Einschlüssen auf.



## 5. Die Keramik von Haus 1 und 2

Ingesamt 524 Gefäße aus dem keramischen Material von Haus 1 und 2 wurden in den Katalog aufgenommen. Der Erhaltungsgrad der Stücke ist divers, er reicht von wenigen Zentimeter großen Fragmenten bis zu wenigen Ganzgefäßen<sup>59</sup> (18 Stück). Der Großteil der Gefäße ist, wie in einem Siedlungskontext üblich, der Gebrauchskeramik zuzuordnen. Es finden sich jedoch auch Terra Sigillata, Imitationen von Terra Sigillata, Feinkeramik und Imitationen von importierter Feinkeramik.



<sup>59</sup> Unter Ganzgefäßen werden im Rahmen dieser Arbeit Gefäße verstanden, die soweit erhalten sind, dass die gesamte Form des Gefäßes vom Rand bis zum Boden erfassbar ist.

Am Ende der Beschreibung jedes Unterkapitels beziehungsweise der vorkommenden Gefäßtypen jeder Gefäßgattung erfolgt eine zusammenfassende, tabellarische Aufstellung der einzelnen Gefäßtypen, ihrer Datierung beziehungsweise ihres zeitlichen Auftretens, der jeweils vorhandenen Scherbentypen (Sch.T.), der Anzahl der vorhandenen Fragmente, sowie die Angabe der zugehörigen Katalognummern mit Tafeln.

## 5.1. Terra Sigillata

Im bearbeiteten Material befinden sich 46 Terra Sigillata-Fragmente: 18 reliefverzierte, ein Barbotine und 27 glatte.

Im Folgenden erfolgt eine Behandlung der Terra Sigillata nach Produktionszentren. Mit Hilfe der vier Kriterien, Formanalyse, Punzen- und Stempelzuweisung, sowie der Scherbentypbestimmung<sup>60</sup>, wird der Versuch unternommen die Stücke ihren Produktionszentren, wenn möglich sogar ihren Werkstätten oder zumindest Werkstattkreisen, zuzuordnen.

### 5.1.1. Mittelgallien

Nur eine reliefverzierte Schüssel Drag. 37 Kat.Nr. 206 aus Phase 7, die gleichzeitig das einzige erhaltene Sigillata-Ganzgefäß im vorliegenden Material ist, stammt aus einer mittelgallischen Werkstatt und kann Paternus II zugewiesen werden. Am oberen Rand des Dekorationsfeldes finden sich umlaufend ein Eierstab und ein Perlstab<sup>61</sup>. Der Mittelteil des Bildfeldes besteht aus zwei sich abwechselnden Motiven: aus einem siebenlappigem Blatt und einem Figuren paar bestehend aus einer weiblichen und einer männlichen Figur, dazwischen verläuft eine Wellenranke<sup>62</sup>. Das siebenlappige Blatt<sup>63</sup> ist ein häufig verwendetes Motiv des Paternus II. Das Blatt ist nach oben gerichtet und wird links und rechts von kleinen neunstrahligen Rosetten<sup>64</sup> flankiert. Auch die einander zugewandeten Figuren sind im Repertoire des Paternus II belegt, jedoch bei Stanfield - Simpson nur einzeln zu finden. Die linke Figur ist eine verschleierte Frau<sup>65</sup>, die sich nach rechts wendet und ihre rechte Hand, wie zum Gruß ausstreckt; die rechte Figur ist männlich und unbekleidet<sup>66</sup>, sie ist in Schrittstellung nach links, der rechte Arm hängt herab, in der linken Hand hält sie ein Szepter. Der untere Abschluss des Bildfeldes ist eine

<sup>60</sup> Siehe Kap. 5.1 Scherbentypbestimmung – Terra Sigillata.

<sup>61</sup> STANFIELD - SIMPSON 1990, 238 Abb. 30, 1., ROGERS 1974, B105 u. A12.

<sup>62</sup> Zur Wellenranke: STANFIELD - SIMPSON 1990, Taf. 107, 26.

<sup>63</sup> STANFIELD - SIMPSON 1990, 238 Abb. 30, 22., ROGERS 1974, H37.

<sup>64</sup> STANFIELD - SIMPSON 1990, 238 Abb. 30, 26., ROGERS 1974, C194.

<sup>65</sup> STANFIELD - SIMPSON 1990, Taf. 104, 4 u. 6.

<sup>66</sup> STANFIELD - SIMPSON 1990, Taf. 105, 15.

einfache, umlaufende Rille. Die Produktionszeit der Werkstatt des Paternus II wird in die Zeit von 160 – 190 n. Chr. datiert<sup>67</sup>.

### 5.1.2. Obergermanien – Rheinzabern

Die meisten der Terra Sigillata-Fragmente (43 Stück) aus Haus 1 und 2 stammen aus Rheinzabern. Auf Grund der geringen Größe der Fragmente ist eine Zuweisung der reliefverzierten Stücke an bestimmte Werkstätten oft nicht möglich, viele lassen sich jedoch den Gruppen nach Bernhard<sup>68</sup> zuordnen. Die Ansprache der Punzen erfolgt nach Ricken - Fischer 1963.

Allgemein der Gruppe Bernhard I zuweisbar ist das Wandfragment Kat.Nr. 78 mit einem nicht bestimmbareren Eierstab und einem gebogenem Zackenblatt P47.

Die Kombination des Eierstabes E17 mit Perlstab O264 und Doppelkreisen K19 auf dem Randfragment einer Schüssel Drag. 37 Kat.Nr. 296 ist bei Schüsseln des Cobertnus III, zugehörig zu Gruppe Bernhard Ia zu finden<sup>69</sup>.

Kat.Nr. 292 ein Wandfragment mit Eierstab E1c, eine Kombination von Eierstab E1 mit einem Schnurstab O237, scheint aus dem Kreis des Cerialis Ware A zu stammen und ist damit der Gruppe Bernhard Ib zuzuordnen.

Kat.Nr. 16 lässt sich der Gruppe Bernhard Ib (möglicherweise Cerialis I oder Avernicus Lutvaeus) zuordnen. Die einzige ganz erhaltene Punze ist ein nach links springender Hase T160a, daneben erkennbar sind die Beine einer menschlichen Figur. Im rechten oberen Eck ist ein Teil eines gemusterten Kreises K 52 zu sehen, am unteren Rand des Fragments sind Reste eines Frieses aus Doppelblättchen zu erahnen.

Bei Kat.Nr. 79 ist nur der gerippte Doppelkreis K 56 bestimmbar. Von der menschlichen Figur im Innern des Kreises ist nur der Unterkörper erhalten. Der Doppelkreis K 56 ist in den Gruppen Bernhard Ib und IIa in Verwendung gewesen.

Der Gruppe Bernhard IIb (möglicherweise Iulius I) ist wahrscheinlich Kat.Nr. 205 zuzuordnen. Auf dem Wandfragment erhalten sind ein fünf-teiliges Blatt mit Stiel P71 in einem Kreis K6 und zwei gerippte Doppelkreise K59<sup>70</sup>.

Kat.Nr. 80 und 293 dürften der Gruppe Bernhard IIc angehören. In der Mitte beider Fragmente befinden sich zwei 16-strahlige Scheibenrosetten mit eingetiefter Mitte O 56 die durch einen

<sup>67</sup> STANFIELD - SIMPSON 1990, 239.

<sup>68</sup> BERNHARD 1981.

<sup>69</sup> Vgl. RICKEN - THOMAS 2005, Taf. 29.

<sup>70</sup> Vgl. RICKEN - THOMAS 2005, Taf. 153, 19.

senkrechten Perlstab O 260 verbunden sind. Jeweils rechts und links erkennbar sind Teile von glatten Doppelkreisen K 16.

Ebenfalls der Gruppe Bernhard IIc (wahrscheinlich Verecundus II) gehört das Wandfragment Kat.Nr. 249 an. Erkennbar sind ein Eierstab E10, darunter finden sich in abwechselnder Abfolge je zweimal ein gelapptes Spitzblatt P75 in einem Kreis K19 und eine vier-teilige Scheibenrosette O76 mit einem Perlstab O260.

Weitere reliefverzierte Fragmente (Kat.Nr. 32, 81, 250, 294, 295, 492) lassen sich erhaltungsbedingt nicht näher bestimmen.

Die folgende Tabelle fasst die vorhandenen Stücke mit dem gebräuchlichen Vorschlag zur absoluten Datierung der Bernhard-Gruppen nach Zanier<sup>71</sup>:

Typ nach Bernhard	Datierung	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
I	-	1	9, 78
Ia	um 150 – 170/180	2	33, 292 + 296
Ib – II	170/180 – 230/240	6	2, 16 / 9, 79+80 / 23, 205 / 29, 249 / 33, 293
Nicht zuordenbar	-	6	4, 32 / 9, 81 / 29, 250 / 33, 294+295 / 48, 492

Der Vergleich mit den reliefverzierten Rheinzaberner-Sigillaten aus dem um 260/270 n. Chr. zerstörten Keramikdepot am Rathausplatz<sup>72</sup> ergibt kaum Übereinstimmungen, da dort die meisten Stücke der Gruppe Bernhard III angehören, die bei den Sigillaten von Haus 1 und 2 im Klostergarten offensichtlich gar nicht vertreten ist.

Nur ein gestempeltes Bodenfragment Kat.Nr. 193 ist vorhanden, der Stempel ist jedoch nicht unvollständig und nicht lesbar.

Ein Fragment eines Tellers Drag. 35/36 (Kat.Nr. 8) weist am Rand Barbotineverzierung in Form eines Blattes auf.

Fast alle glatte Terra Sigillata aus Haus 1 und 2 dürfte aus Rheinzabern stammen<sup>73</sup>. Es sind dies: eine Schale Drag. 27, sieben Becher Drag. 33, sieben Teller Drag. 18/31, vier Teller Drag. 31, ein Teller Ludowici Tb und sieben Schüsseln Drag. 37.

Typ	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Drag. 27	1	1, 3
Drag. 33	7	9, 82 / 21, 182 / 33, 303 / 34, 304-307
Drag. 18/31	5	4, 33 / 33, 299-302
Drag. 31	4	10, 87 / 24, 216 / 29, 251 / 48, 493
Ludowici Tb	1	22, 192
Drag. 37	6	5, 51 / 10, 88 / 18, 163 / 29, 252 / 33, 297+298
Drag. ?	1	48, 494

<sup>71</sup> ZANIER 1992, 126.

<sup>72</sup> RIEGLER 1998, Tab. 2.

<sup>73</sup> Auf Grund der Zuweisung den Scherbentypen TS02, TS03 und TS04, siehe Kap. 5.1.

### 5.1.3. Raetien – Westerndorf

Zwei reliefverzierte Wandfragmente Kat.Nr. 113 und 308 können mit Sicherheit dem Produktionsort Westerndorf zugewiesen werden. Beide Stücken dürften aus dem Bereich der Werkstatt des Comitalis stammen.

Kat.Nr. 113 weist einen Eierstab E1 auf, der der Untergruppe des Erotus zugeordnet wird. Nur sehr fragmentiert erhalten ist die Punze darunter: ein, wahrscheinlich männlicher, Kopf nach rechts<sup>74</sup> in einem einfachen Kreis 68<sup>75</sup>.

Genauer bestimmbar ist das Wandfragment Kat.Nr. 308. Obwohl das zentrale Motiv auf diesem Stück auch nur zur Hälfte erhalten, lässt es sich mit Sicherheit als Venus an Halbsäule<sup>76</sup> identifizieren, die rechts und links von rechteckigen Fiederblättern<sup>77</sup> flankiert wird. Beide Punzen sind sowohl in der Untergruppe des Erotus als auch der des Venerius zu finden. Datiert wird die Produktion von Terra Sigillata in die Zeit zwischen 175/180 und 233 n. Chr.<sup>78</sup>.

Ein Bodenfragment einer Schüssel Drag. 37 Kat.Nr. 120 könnte auf Grund seiner Zugehörigkeit zu Scherbentyp **TS05** aus Westerndorf stammen.

Typ	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Kreis des Comitalis	175/180 – 233	13, 113 / 34, 308
Drag. 37	-	14, 120

Ein Vergleich mit einer Tabelle zur prozentuellen Verteilung der Sigillataimporte in St. Pölten bei Scherrer<sup>79</sup> ergibt gewisse Unterschiede. Sigillaten aus Mittelgallien sind mit 50,7% die stärkste Gruppe in St. Pölten, während in Haus 1 und 2 im Klostergarten nur ein Gefäß aus diesem Produktionsort stammt. Rheinzaberner Ware ist aber mit 43,9% auch sehr stark vertreten. Auffallend ist, dass in Haus 1 und 2 sowohl für St. Pölten frühe Sigillaten, wie südgallische oder aus Ittenweiler und Heiligenberg, als auch späte, Pfaffenhofen, nordafrikanische Ware oder Argonnenware, vollkommen fehlen. Ob dies von Relevanz für die Datierung ist, sei dahin gestellt, da diese Waren jeweils nur in geringen Zahlen in St. Pölten nachgewiesen sind<sup>80</sup>.

<sup>74</sup> KELLNER 1981, 136f. 21 oder 22.

<sup>75</sup> KELLNER 1981, 154.156f., 68.

<sup>76</sup> KELLNER 1981, 127f., 2.

<sup>77</sup> KELLNER 1981, 148, 47.

<sup>78</sup> KELLNER 1976, 78f.

<sup>79</sup> SCHERRER 2002b, 227 Tab. 3.

<sup>80</sup> Zwischen 0,2 und 2,1%. SCHERRER 2002b, 227 Tab. 3.

## 5.2. Sigillata-Imitationen

Die Produktion von Imitationen reliefverzierter Terra Sigillata ist durch den Fund von Fragmenten von Formschüsseln am Rathausplatz für St. Pölten belegt<sup>81</sup>. Im vorliegenden Material sind jedoch nur Imitationen glatter Sigillata vorhanden.

### **Imitation Drag 29/30:**

Eine Imitation der Form **Drag. 29/30** Variante 1<sup>82</sup> nach Sedlmayer dürfte Kat.Nr. 107 (Phase 2) sein. Der Rand dieser Schüssel ist mäßig nach außen verdickt, die Wand leicht nach innen geneigt. Schüsseln dieser Art treten sowohl oxidierend, wie das vorliegende Stück, als auch Terra Nigra-artig auf. Die zeitliche Verbreitung dieser Schüsseln reicht vom frühen 2. Jh. bis um die Mitte des 3. Jhs. n. Chr.<sup>83</sup>.

Auch bei Kat.Nr. 309 (Phase 7) handelt es sich um eine Imitation dieser Gefäßform. Der Rand dieses Stückes ist durch eine Rille von der Gefäßwand abgesetzt. Der Überzug des Gefäßes ist rot.

### **Imitation Drag. 37:**

Sehr verbreitet und vom Ende des 1. bis um die Mitte des 4. Jhs. n. Chr. in großer Zahl auftretend sind Imitationen der Form **Drag. 37**<sup>84</sup>. Vier Schüsselfragmente (Kat.Nr. 310-313 – Phase 7) sind derartige Imitationen. Kat.Nr. 310 mit orangenem Überzug ist zu großen Teilen erhalten. Bei Kat.Nr. 164 und 165 (Phase 5) könnte es sich auch um Imitationen von Drag. 37 handeln.

Der Gruppe der „Terra Nigra“ oder der „schwarzen Terra Sigillata“ zuzuordnen ist wohl ein Becher Kat.Nr. 121, der eine Imitation der Form Drag. 33 ist. Das Gefäß besteht aus fein gemagertem, im Bruch grauem Ton und besitzt einen glatten, schwarzen Überzug. Die Verbreitung von Terra Nigra ist vor allem im 1. Jh. n. Chr. bis an den Anfang des 2. Jhs. n. Chr.<sup>85</sup>.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Imit. Drag 29/30.1	100/110 – 250/260	F02	1	12, 107
Imit. Drag. 29/30	-	F02	1	34, 309
Imit. Drag. 37	70 – 450	F01, F02, F11	6	18, 164+165 / 34, 310-313
Imit. Drag. 33 (TN?)	1. – Anf. 2. Jh.	Terra Nigra	1	14, 121

<sup>81</sup> RIEGLER 1991, 87ff.

<sup>82</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 22, 1195/17. (Mautern)

<sup>83</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 253.

<sup>84</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 258. (Mautern)

<sup>85</sup> SORGE 2001, 37.

## 5.3. Feinkeramik

### 5.3.1. Rätische Feinkeramik

Rätische Feinkeramik<sup>86</sup>, jene Feinware mit Ursprung aus Rätien, die einen roten, schwarzen oder oft auch metallisch glänzenden Überzug und häufig Ratter- und Barbotinedekor besitzt, findet sich im vorliegenden keramischen Material nur in der letzten Phase von Haus 1, nämlich in der SE 2037. Es sind ein Rand- und vier Wandfragmente von Bechern. Das Randfragment Kat.Nr. 314<sup>87</sup> gehört der Gruppe 2 nach Drexel an. Die zwei Wandfragmente (Kat.Nr. 315 und 316) mit hufeisenförmigem Barbotine und Ratterdekor lassen sich der Gruppe Drexel 2b zuordnen. Vergleichsstücke für diese Art des Dekors liegen etwa in Barbing<sup>88</sup> und Großprüfening<sup>89</sup> vor. Fischer datiert diese Stücke in seine Periode B, in die Zeit von 180-260 n. Chr. Ein weiteres Wandfragment Kat.Nr. 317 mit schwarzem Überzug lässt sich auf Grund seiner geringen Größe nicht näher bestimmen, lediglich der Ratterdekor und etwas Barbotineverzierung legen nahe, dass es sich hierbei um rätische Feinware handelt. Auch Kat.Nr. 223 ein Bodenwandfragment eines Bechers weist außen einen metallisch glänzenden Überzug auf und könnte demnach der rätischen Feinkeramik zugewiesen werden.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Rätische Feinkeramik	180 - 260	F02, F11	4	25, 223 / 34, 314-316
Rätische Feinkeramik Imitation	-		1	34, 317

### 5.3.2. Mediterrane Feinkeramik-Imitation

Kat.Nr. 318 ist ein dünnwandiger Becher mit rotem Überzug und Ratterdekor im oberen Bereich. Er verfügt über einen geraden, profilierten Rand, und eine gebauchte Steilwand mit Ratterdekor. Unterhalb einer breiten Rille fällt die Wand weiter senkrecht ab. Ein direktes Vergleichsstück für dieses Gefäß konnte nicht gefunden werden. Kronberger erwähnt in einem Überblick über die Feinkeramik der Grabung Rathausplatz in St. Pölten ein Randfragment, das von der Form her Ähnlichkeit mit dem Stück aus dem Klostergarten aufweist, jedoch eine feine graue Ware mit schwarzem Überzug (Magdalensberg, Fab. E) und Barbotinedekor ist<sup>90</sup>. Der nächste, vorhandene

<sup>86</sup> BURMEISTER 1998, 150.

<sup>87</sup> BURMEISTER 1998, Taf. 69, 595.

<sup>88</sup> FISCHER 1990, Taf. 4B, 17.

<sup>89</sup> Ders., Taf. 37, 21 u. Taf. 76A, 13.

<sup>90</sup> Demnach ein Importstück aus einer italischen Werkstatt. KRONBERGER 2002, 231f. Abb. 10, 1.

Vergleich ist eine Schale Plesničar-Gec 1977 Taf. 1, 72. Die Folgerung daraus ist, dass es sich bei Kat.Nr. 318 um eine lokale Variante einer mediterranen Gefäßform handeln könnte.

Typ	Datierung	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Becher	-	1	34, 318

### 5.3.3 Lokale Feinkeramik

Zwei verzierte Wandfragmente (Kat.Nr. 319 und 320) aus Phase 7 sind als lokale Feinkeramik zu bestimmen. Weitere Aussagen, ob es sich um Imitationen oder eigenständige Feinkeramikprodukte handelt, sind auf Grund des Erhaltungsgrades der Stücke nicht möglich.

Kat.Nr. 319 weist Barbotineauflagen in Form eines Kreuzes und Bögen auf. Kat.Nr. 320 hat schräge Rillen, die von waagrecht umlaufenden Rillen eingefasst werden. Beide Stücke haben einen roten Überzug.

Typ	Datierung	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Lokale Feinkeramik	-	2	34, 319+320

## 5.4 Gebrauchskeramik

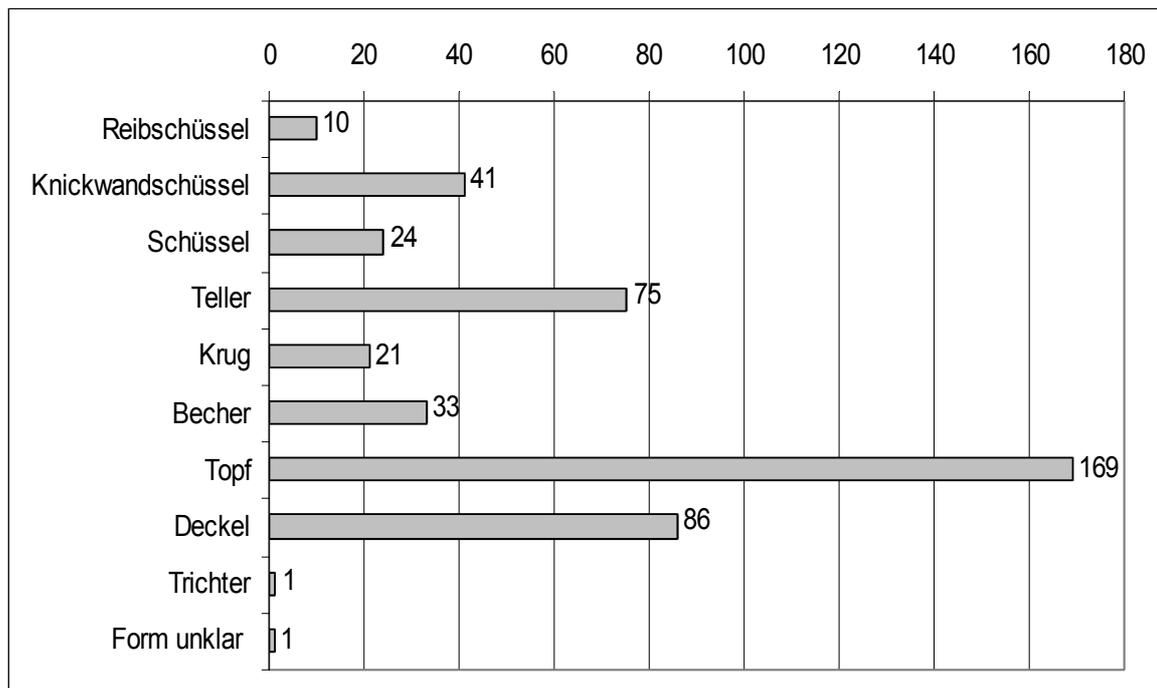
Bei der Gebrauchskeramik wurden 461 Gefäße beziehungsweise Gefäßfragmente in den Katalog aufgenommen, das entspricht 88% des gesamten, bearbeiteten keramischen Material der Häuser 1 und 2.

Da für die St. Pöltener römische Keramik noch keine Typologie publiziert ist<sup>91</sup>, erfolgt die Bestimmung vor allem nach den Gefäßtypen von Mautern<sup>92</sup>.

Unten stehende Grafik soll die Mengenverhältnisse der einzelnen Gefäßtypen veranschaulichen:

<sup>91</sup> Hauptquelle für St. Pölten ist die Auswertung der Funde der Grabung am Europaplatz, ein Ausschnitt der Gräberstraße im Südwesten. KRONBERGER - SCHERRER 1994.

<sup>92</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 196ff., GROH - SEDLMAYER 2006, 283ff.



#### 5.4.1. Reibschüsseln

10 Reibschüsselfragmente konnten im Fundmaterial von Haus 1 und 2 identifiziert werden.

##### **Reibschüsseln ohne Innenabsatz:**

Kat.Nr. 209 (Phase 7) ist das einzig vorhandene Randfragment einer Reibschüssel ohne Innenabsatz Typ 1<sup>93</sup>, der ausgebogene, gewölbte Kragenrand mit Randleiste geht in eine gerade, mäßig steile Wand über.

##### **Reibschüsseln mit Innenabsatz:**

Vier Randfragmente aus Phase 7 (Kat.Nr. 230, 321, 495, 496) lassen sich der Gruppe Reibschüssel mit Innenabsatz 1.2<sup>94</sup> zuordnen. Diese Gefäße verfügen über einen ausgebogenen, mäßig gewölbten Kragenrand und eine Randleiste. Innen, knapp unter dem Rand befindet sich eine Wandkehle, die im Fall von Kat.Nr. 495 durch einen Überzugsstreifen sogar farblich betont wird. Bei Kat.Nr. 230 hingegen sticht ein kantiger Wandumbruch unterhalb der Wandkehle ins Auge. Kat.Nr. 495 und 496 weisen Streifenmalerei am Kragen auf.

<sup>93</sup> PLOYER 2002, Taf. 8, 34. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 23, 2482/57. (Mautern), KALTENBERGER 1999, 527, Taf. 11, 84 (Salzburg), MUSCHAL 1995, Taf. 57, 2-3. (Zeiselmauer).

<sup>94</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 23, 3281/32. (Mautern), RUPRECHTSBERGER 1992, Taf 36, 2. (Linz), SORGE 2001, Taf. 22 B 145. (Schwabmünchen), RODRIGUEZ 1993, Taf. 19, 9. (Tulln), MIGLBAUER 1990, Taf. 15, 3. (Wels).

Über einen stärker gewölbten Kragenrand und eine ausgeprägtere Randleiste verfügt Kat.Nr. 58 (Phase 2). Von der Gestaltung des Kragenrandes her ist dieses Stück mit einer **sog. rätischen Reibschüssel**<sup>95</sup> in Periode 3 (130/140 – 170/180 n. Chr.) des Kastells von Mautern vergleichbar, die jedoch einen stärkeren Innenabsatz mit darauffolgendem Wandknick hat, während Kat.Nr. 58 eine gleichmäßig verlaufende, gebauchte Wandung besitzt. Es könnte sich demnach bei Kat.Nr. 58 um eine lokale, vereinfachte Imitation einer rätischen Reibschüsselform handeln.

Zwei Bodenwandfragmente Kat.Nr. 183 und 231 mit abgesetztem Standboden gehören wohl zu Reibschüsseln mit Innenabsatz.

Während Reibschüsseln ohne Innenabsatz bereits in der 2. Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. nachweisbar sind, treten Reibschüsseln mit Innenabsatz erst am Anfang des 2. Jhs. n. Chr. auf, zum Beispiel Mautern, Vicus Ost ab 130/140 n. Chr.<sup>96</sup>.

### Glasierte Reibschüsseln:

Innen glasierte Reibschüsselböden, wie Kat.Nr. 322, wurden auch am Rathausplatz von St. Pölten<sup>97</sup> gefunden. Das Stück aus dem Klostergarten, das der Phase 7 zugeordnet ist, zeichnet sich durch seine Dickwandigkeit und seinen flachen Boden aus und entspricht damit Bru Calderón's Gruppe R-SGK 22<sup>98</sup>, die am Rathausplatz in den Bauphasen 4 bis 8 auftritt. Bru Calderón geht von einem Einsetzen der glasierten Keramik in eben jener Phase 4 um 270 n. Chr. aus, das Ende dieser Keramikgattung setzt sie an die Wende des 4. zum 5. Jh. n. Chr., die Zeit des Niedergangs von *Aelium Cetium*<sup>99</sup>. Weitere Vergleichsstücke finden sich beispielsweise in Mautern, Kastell und Zeiselmauer<sup>100</sup>.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
R. ohne Innenabsatz 1	70 – 450	F01	1	24, 209
R. mit Innenabsatz 1.2	130/140 – 360/370	F01, F02 F04	4	26, 230 / 35, 321 / 48, 495 + 496
R. mit Innenabsatz – Imit. „rätischer“ RS?	-	F01	1	6, 58
R.boden abgesetzter Boden	-	F01, F09	2	21, 183 / 26, 231
R.boden flach	-	F09	1	6, 59
R.boden flach, innen glasiert	270 – 400	F08	1	35, 322

<sup>95</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 203 Abb. 136, 121.

<sup>96</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 285ff.

<sup>97</sup> BRU CALDERÓN 2011, Taf. XXI, 2 – XXII, 4.

<sup>98</sup> BRU CALDERÓN 2011, 28.

<sup>99</sup> Phase 8 stellt bereits die mittelalterliche Wiederbesiedlung des Areals des Rathausplatzes dar, die aber noch römische Funde enthält. BRU CALDERÓN 2011, 97-99.

<sup>100</sup> GASSNER 2000, 284, D. 5.64. (Mautern), MUSCHAL 1995, Tafel 118. (Zeiselmauer).

## 5.4.2. Knickwandschüsseln

Als Knickwandschüssel wird eine Art von Schüssel bezeichnet, die etwa in der Gefäßmitte einen mehr oder weniger kantigen Wandumbruch besitzt. In Haus 1 und 2 konnten 41 Knickwandschüsselfragmente identifiziert werden.

### **Knickwandschüsseln 1:**

Knickwandschüsseln vom Typ 1 kommen ab dem 1. Jh. n. Chr. an zahlreichen Fundplätzen in Noricum<sup>101</sup> vor und sind mit 22 Fragmenten im vorliegenden Fundmaterial vertreten.

Neun Stück davon sind Knickwandschüsseln **1.1**<sup>102</sup>, die einen einfachen, im Querschnitt rechteckigen bis dreieckigen Flachrand haben.

Einen ähnlich gestalteten Rand, aber eine nach außen geneigte Wand des Oberteils besitzen Knickwandschüsseln **1.2**<sup>103</sup> (Kat.Nr. 60, 254, 255, 498).

Kat.Nr. 61 zählt zu den Knickwandschüsseln **1.4**<sup>104</sup>. Der Rand dieses Gefäßes ist flach und mäßig dreieckig geformt. Die Wand ist senkrecht abfallend.

Ein bandförmiger, schräg nach unten geneigter Flachrand ist den Knickwandschüsseln **1.5**<sup>105</sup> (Kat.Nr. 98, 99, 207, 326 - 330) eigen. Die Wand ist leicht schräg nach innen geneigt.

### **Knickwandschüsseln 2:**

Meist erst ab dem 2. Jh. n. Chr. tauchen Knickwandschüsseln vom Typ **2** im Keramikrepertoire auf.

Dem Typ **2.1**<sup>106</sup> zuzuordnen ist Kat.Nr. 256. Der sehr kurze, annähernd horizontal ausgebogene Rand ist innen gekehlt. Die Wand ist leicht konisch einziehend.

Einen dreieckig verdickten, gerillten Flachrand, der innen rund verdickt ist, weisen Knickwandschüsseln **2.3.2**<sup>107</sup> auf. Die Wand dieser Gefäße ist fast senkrecht abfallend.

Kat.Nr. 13 hat einen schräg ausgebogenen Rand, der nach innen etwas eingebogen ist und lässt sich somit dem Typ **2.5.1**<sup>108</sup> zuordnen. Die Wand ist leicht einziehend.

<sup>101</sup> z.B. Linz, Mautern, Wels, Zeiselmauer.

<sup>102</sup> PLOYER 2002, Taf. 10, 49. (Linz), GASSNER 1995, 80, Taf. 21, 93. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 24, 912/21. (Mautern), MUSCHAL 1995, Taf. 51, 5. (Zeiselmauer).

<sup>103</sup> GASSNER 2000, 278, Abb. 207, D.3.7 + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 24, 2982/2. (Mautern).

<sup>104</sup> PLOYER 2002, Taf. 10, 46-47. (Linz), GASSNER 2000, 313, Abb. 242, J.11.32 + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 24, 2856/7. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 113, Taf. 38, 4 (Wels).

<sup>105</sup> GASSNER 2000, 292, Abb. 221, E.4.14. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 25, 3584/112. (Mautern).

<sup>106</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 25, 2510/9. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 115 Taf. 42, 2. (Wels).

<sup>107</sup> RUPRECHTSBERGER 1992, 178 Taf. 43, 1. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 25, 990/2. (Mautern).

<sup>108</sup> GASSNER 2000, 271 Abb. 200, A.4.14. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 25, 3584/14. (Mautern).

Die Zuweisung des Randfragmentes Kat.Nr. 62 zu Typ **2.5.3**<sup>109</sup> ist auf Grund seines Erhaltungsgrades unsicher. Der Flachrand ist dreieckig verdickt und innen gekehlt. Der kurze Wandansatz lässt keine Aussage über die Neigung der Wand zu.

### **Knickwandschüsseln 3:**

Die langlebigste Form von Knickwandschüssel dürfte jene vom Typ **3**<sup>110</sup> sein. Sie sind im Vicus Ost von Mautern von 70 – 450 n. Chr. nachgewiesen. Im keramischen Material von Haus 1 und 2 lassen sich vier Randfragmente (Kat.Nr. 89, 114, 331 und 332) diesem Typ zuweisen. Der Rand ist horizontal bis schräg nach unten ausgebogen und kantig rechteckig verdickt. Kat.Nr. 89, 114 und 332 weisen eine Innenkehle auf. Die Wand ist annähernd senkrecht abfallend.

### **Knickwandschüsseln 4:**

Das Charakteristikum der Knickwandschüsseln **4**<sup>111</sup> ist der nach oben gewölbte, unterschnittene Flachrand. Ihr Auftreten in Mautern ist erst um 130/140 n. Chr.<sup>112</sup>. Drei Fragmente (Kat.Nr. 124, 125, 333) lassen sich dieser Form zuweisen. Die Wand ist senkrecht bis leicht einziehend. Im Falle von Kat.Nr. 124, einem Ganzgefäß, ist der Wandumbruch zum konischen Unterteil gerundet.

### **Knickwandschüsseln mit schräg ausgebogenem Rand:**

Der Rand dieser Knickwandschüsseln Kat.Nr. 235 und 334 ist stark schräg nach unten ausgebogen. Die Wand ist nach innen eingebogen und der gerundete Wandknick ist nach außen gewölbt. Der Gefäßunterteil ist konisch.

### **Knickwandschüssel mit gewölbtem Rand:**

Der ausgebogene Rand dieser Knickwandschüssel Kat.Nr. 236 ist leicht nach oben gewölbt und gerillt. Die Wand ist leicht schräg nach innen geneigt, der Wandumbruch ist relativ scharf, der Gefäßunterteil konisch.

### **Knickwandschüssel mit kantig verdicktem, unterschnittenem Rand:**

Einen scharfkantig verdickten Rand, der unterschnitten ist, weist Kat.Nr. 217 auf. Die Wand ist leicht nach innen geneigt.

<sup>109</sup> GASSNER 1995, 80 Taf. 21, 95.96. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 25, 3584/173. (Mautern).

<sup>110</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 215, Taf. 8, 124. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 26, 3611/1. (Mautern).

<sup>111</sup> PLOYER 2002, Taf. 10, 48. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2002, 216f. Abb. 139 + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 26, 3815/2. (Mautern), HÖLBLING 2008, Taf. 48, Verf. 226, 5. (Pottenbrunn), RODRIGUEZ 1993, 244 Taf. 22, 14. (Tulln), MIGLBAUER 1990, 113 Taf. 38, 3. (Wels), GROH - SEDLMAYER 2010, Taf. 14, 2231/2. (Zwentendorf).

<sup>112</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 302.

### **Knickwandschüsseln mit dreieckig verdicktem Rand:**

Kat.Nr. 52 weist einen ausgebogenen, stark dreieckig verdickten Rand auf. Die Wand ist leicht nach außen ausgestellt, ein leichter Wandknick innen ist erkennbar.

Auch der gerillte Flachrand von Kat.Nr. 187 ist dreieckig verdickt. Zusätzlich ist er nach innen verdickt. Ein Ansatz einer offenbar nach innen geneigten Wand ist vorhanden.

Kat.Nr. 126 ist ein Unterteil einer Knickwandschüssel. An den gerundeten, profilierten Wandumbruch schließt eine eingebogene Wand, die in einen nach innen gewölbten Boden mündet.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Knickwandschüssel 1.1	70 – 360/370	F01, F03, F05	9	9, 83 / 26, 232-234 / 29, 253 / 35. 323-325 / 48, 497
Knickwandschüssel 1.2	70 – 360/370	F01	4	6, 60 / 29, 254+255 / 48, 498
Knickwandschüssel 1.4	70 – 360/370	F03	1	6, 61
Knickwandschüssel 1.5	100/110 – 450	F01	8	11, 98+99 / 24, 207 / 35, 326-330
Knickwandschüssel 2.1	70 – 250/260	F01	1	29, 256
Knickwandschüssel 2.3.2	100/110 – 250/260	F01	2	14, 122+123
Knickwandschüssel 2.5.1	100/110 – 360/370	F01	1	2, 13
Knickwandschüssel 2.5.3	130/140 – 360/370	F01	1	6, 62
Knickwandschüssel 3	70 – 450	F01, F13	4	10, 89 / 13, 114 / 35, 331+332
Knickwandschüssel 4	130/140 – 360/370	F01	3	14, 124+125 / 36, 333
K. mit schräg ausgebogenem Rand	-	F03	2	27, 235 / 36, 334
K. mit gewölbtem Rand	-	F01	1	27, 236
K. mit kantig verdicktem, unterschnittenem Rand	-	F01	1	25, 217
K. mit dreieckig verdicktem Rand	-	F04, F11	2	5, 52 / 21, 187
Unterteil Knickwandschüssel	-	F01	1	14, 126

### 5.4.3. Schüsseln

Unter den 24 Schüsselfragmenten findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher Gefäßformen, die oft nur einmalig im vorliegenden Fundmaterial vorhanden sind. Die Bandbreite reicht von Gefäßen, die spätlatènezeitliche Typen rezipieren, bis zu spätaniken, glasierten Schüsseln.

### **Schüssel mit eingezogenem Rand:**

Kat.Nr. 188 (Phase 6) lässt sich als Schüssel mit eingezogenem Rand<sup>113</sup> identifizieren. Der Rand dieses Gefäßes ist eingebogen, die Wand ist gerundet und einziehend. In Mautern ist dieser Gefäßtyp nur von 70 – 170 n. Chr. nachgewiesen<sup>114</sup>.

### **Schüssel mit ausgebogenem Rand:**

Kat.Nr. 237 (Phase 7) ist als Schüssel mit ausgebogenem Rand anzusprechen. Der Rand dieses Gefäßes ist fast horizontal ausgebogen und unterschritten. Die Wand fällt anfangs steil ab und wird dann konisch einziehend jedoch ohne Wandknick.

Der Rand von Kat.Nr. 218 (Phase 7) ist ebenso fast horizontal ausgebogen. Die Wand ist rundlich einziehend.

### **Schüssel mit gekehltem Oberteil:**

An die ausgebogene, verdickte Lippe schließt die stark nach innen gebogene Wand an. Der Wandumbruch ist kantig abgesetzt, der daran anschließende Gefäßunterteil ist konisch. Am Rand und am Wandumbruch sind Bruchstellen eines einstigen Henkels sichtbar.

Für die Schüssel mit gekehltem Oberteil **2** Kat.Nr. 335 (Phase 7) finden sich neben Vergleichsstücken in Mautern Parallelen im norischen Bereich vor allem im Südosten der Provinz<sup>115</sup>. Weitere typologisch ähnliche Gefäße sind aus Westpannonien bekannt, beispielsweise aus Wien<sup>116</sup>. Die Herkunft dieses Gefäßtyps ist aus der Spätlatènezeit<sup>117</sup>.

### **Kragenschüsseln:**

Kat.Nr. 336 und 337 sind weite Schüsseln mit Kragenrand. Der Rand ist gerade ausgebogen, der Kragen relativ kurz, bei Kat.Nr. 337 läuft er spitz zusammen. Unter dem Rand von Kat.Nr. 336 ist außen eine Profilierung. Der Wandverlauf beider Schüsseln ist mäßig steil. Der nächst mögliche, formmäßige Vergleich für diese Schüsseln findet sich in der Baugrube Pingitzer<sup>118</sup>, einem Schutthügel des Legionslagers von Carnuntum, der grob ins 1. Jh n. Chr. datiert wird.

Den Rand der Schüssel Kat.Nr. 338 könnte man ebenfalls als Kragenrand ansehen, der jedoch sehr wenig ausgebildet ist. Der Rand ist stark rundlich verdickt und läuft zu einem kurzen, spitzen „Kragen“ zusammen. Die Wand ist steil abfallend.

<sup>113</sup> KASTLER 2000, 164 Taf. 3, 57. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 22, 1443/34. (Mautern)

<sup>114</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 289.

<sup>115</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 290 Beil. 22, 102/1. inkl. Anm. 791. (Mautern): z.B. in Gleisdorf und Flavia Solva.

<sup>116</sup> EISENMENGER 2004, 178-182 Taf. 1-2.

<sup>117</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 290. EISENMENGER 2004, 168. Bei Eisenmenger Bezeichnung als Kantwandschalen.

<sup>118</sup> GRÜNEWALD 1983, Taf. 31, 6 u. 7.

### **Kugelige Schüssel:**

Kat.Nr. 63 aus Phase 2 ist das Fragment einer kugeligen Schüssel. Der Rand dieses Gefäßes ist wenig nach außen verdickt, die Wand ist stark gerundet.

### **Schüssel mit Steilwand und verdicktem Wandknick:**

Aus Phase 1 stammt das Fragment einer Schüssel mit Steilwand und verdicktem Wandknick (Kat.Nr. 34). Der Rand dieser Schüssel ist nach außen und stärker nach innen verdickt, die Wand fällt senkrecht ab. Der innen kantige Wandknick ist außen stark verdickt, das Gefäßunterteil ist konisch.

### **Schüsseln mit senkrechter Wand:**

Eine senkrechte, ganz wenig nach außen gewölbte Wand ohne ausgebildeten Rand weist Kat.Nr. 339 (Phase 7) auf. Die Wand ist außen mit zwei breiten Ratterdekorbändern verziert, die Gefäßoberfläche ist geglättet.

Mit rotem Überzug und Barbotinedekor ist Kat.Nr. 19 (Phase 1) verziert. Der Rand dieser Schüssel ist durch eine waagrechte Rille gegliedert.

Kat.Nr. 21 (Phase 1) dagegen weist einen leicht nach außen verdickten Rand auf, der klar von der senkrechten Wand abgegrenzt ist. Die Wand selbst ist durch eine mehrfache Profilierung gegliedert, unterhalb derer sich ein kantiger Knick befindet.

Nur in Haus 2 in Phase 5 (Kat.Nr. 127) und 7 (Kat.Nr. 499 und 500) vorkommend sind Schüsseln mit senkrechter, geschwungener Wand. Der Rand dieser Schüsseln ist nach außen und innen verdickt. Der Wandverlauf ist senkrecht und wenig bis stark geschwungen.

### **Schüsseln mit Wandknick:**

Der Rand dieser Schüssel mit Knickwand Typ 1<sup>119</sup> (Kat.Nr. 194 – Phase 7) ist sowohl nach außen als auch nach innen verdickt. Die gerillte Wand ist relativ steil abfallend, der Wandknick ist nicht erhalten. Im Innern weist das Gefäß eine orange-braune Glasur auf. Bei den Schüsseln mit Wandknick handelt es sich um eine spätantike Gefäßform, die beispielsweise in Mautern Kastell ab etwa 270/280 n. Chr. auftritt<sup>120</sup>.

Eher dem Typ 3<sup>121</sup> zuzuordnen ist die Schüssel Kat.Nr. 501 (Phase 7). Der Rand dieser Schüssel ist stark nach außen hin verdickt. Die Wand fällt steil ab, der Wandknick ist kantig. Die Datierung dieses Gefäßtyps fällt in den gleichen Zeitraum wie bei Typ 1.

<sup>119</sup> GASSNER 2000, 217, Abb. 210, D.5.46. + GROH - SEDLMAYER 2002, 218. 220 Abb. 140. (Mautern), RODRIGUEZ 1993, 214 Taf. 7, 9+10. (Tulln).

<sup>120</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 218.

<sup>121</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 220. 222 Abb. 141. (Mautern), RODRIGUEZ 1993, 214 Taf. 7, 11-13 (Tulln).

### Schüssel mit gerilltem Steilrand:

Diese Gefäßform taucht an diversen Fundplätzen in Noricum unter den unterschiedlichsten Bezeichnungen auf: in Mautern als „Tiefe Schüssel mit verdicktem Rand“, in Zwentendorf als „Glasierte Henkelschale mit Steilrand“ und am Rathausplatz in St. Pölten als „Tiefe Schüssel mit verdicktem, rund abgeschlossenem Rand“<sup>122</sup>. Es handelt sich hierbei um eine glasierte Schüssel mit zweifach gerilltem Steilrand und einer senkrechten, mit Ratterdekor verzierten Wand. Im Kloostergarten ist diese Gefäßform mit einem Fragment aus Phase 5, Kat.Nr. 128, vertreten. Die Datierung dieses Stückes ist in die Zeit zwischen dem Ende des 3. bis Ende des 4. Jhs. n. Chr. einzuordnen, da Vergleichsstücke in Zwentendorf in Periode 4 (250/270 - 370/400 n. Chr.) und in St. Pölten, Rathausplatz in Bauphase 7 (375 – 400 n. Chr.) nachgewiesen sind.

### Schüssel mit ausgebogenem Flachrand:

Kat.Nr. 340 ein innen und außen glasiertes Randfragment ist wohl als Fragment einer Schüssel zu bestimmen. Der Flachrand ist annähernd horizontal und geht innen mit einem Knick in die Wand über. Die gerade Wand ist eher flach abfallend. Glasierte Schüsseln mit einer ähnlichen Randausformung sind im Fundmaterial vom Rathausplatz in St. Pölten zahlreich enthalten<sup>123</sup>. Es findet sich jedoch kein direkt vergleichbares Stück.

Ebenfalls als vermutlich spätantik einzuordnen ist auf Grund seiner Glasurreste das Bodenwandfragment Kat.Nr. 189 (Phase 6), das vereinfacht als eine Art Schüssel mit Wandknick anzusehen ist. Die Wand des Oberteils dürfte fast senkrecht abfallend gewesen sein, der scharfe Wandknick ist mit einer Rille versehen. Der Gefäßunterteil ist konisch und endet in einer kantig abgegrenzten Standfläche.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
S. mit eingezogenem Rand	70 – 170	F01	1	21, 188
S. mit ausgebogenem Rand	-	F05, F07	2	25, 218 / 27, 237
S. mit gekehltem Oberteil 2	70 – 360/370	F01	1	36, 335
Kragenschüsseln	-	F01	3	36, 336-338
Kugelige S.	-	F08	1	6, 63
S. mit Steilwand und verdicktem Wandknick	-	F01	1	4, 34
S. mit senkrechter Wand	-	F01, F02, F07, F11, F13	6	2, 19 / 3, 21 / 14, 127 / 36, 339 / 48, 499+500

<sup>122</sup> GASSNER 2000, 280 Abb. 209, D.5.19. (Mautern), BRU CALDERÓN 2011, Taf. XXVIII, 4. (St. Pölten), GROH - SEDLMAYER 2010, Taf. 18, 2203/3. (Zwentendorf).

<sup>123</sup> BRU CALDERÓN 2011, Taf. XXX.1 – XXXIII.5. (St. Pölten).

S. mit Wandknick 1	270/280 – 480/500	F01	1	22, 194
S. mit Wandknick 3	270/280 – 480/500	F05	1	49, 501
S. mit gerilltem Steilrand	250/270 – 400	F07	1	14, 128
S. mit ausgebogenem Flachrand	-	F01	1	36, 339
S. Bodenwandfragm. glasiert	-	F01	1	21, 189
S. Bodenfragm.	-	F01	4	6, 64 / 21, 184 / 37, 340 / 49, 502

#### 5.4.4. Teller

Mit 75 erfassten Fragmenten bilden die Teller die drittgrößte Gruppe innerhalb der Gebrauchskeramik der Häuser 1 und 2.

##### **Teller mit Steilrand:**

Teller mit Steilrand **Typ 1.1** und **1.2** sind nur in Phase 5 und 7 vorhanden, mit je 3 Stücken, 1 vom Typ 1.1 aus Phase 5 und die restlichen aus Phase 7.

Die Teller vom Typ **1.1**<sup>124</sup> haben einen steilen, schräg abgestrichenen Rand und eine gerade Wand. Im Falle von Kat.Nr. 210 ist der Ansatz eines flachen Bodens vorhanden.

Bei Typ **1.2**<sup>125</sup> hingegen schließt an den steilen Rand eine einziehende, gewölbte Wand an.

##### **Teller mit eingebogenem Rand:**

Wesentlich zahlreicher im Fundmaterial vertreten sind Teller mit eingebogenem Rand, nämlich 56 Fragmente.

Hier überwiegen die Teller vom Typ 1 mit den Untergruppen **1.1.1** (25 Stück), **1.1.2** (6 Stück) und **1.2** (8 Stück). Während Typ **1.1.1** in den Phasen 2, 4, 5 und 7 zu finden ist, beschränkt sich Typ **1.1.2**, der einen stärker eingebogenen Rand hat, auf Phase 7. Fragmente vom Typ **1.2**, mit wenig eingebogenem, außen abgestrichenem Rand, sind in Phase 5 und 7 vertreten.

Typ **1.1.1**<sup>126</sup> hat einen wenig eingebogenen Rand, eine schräg einziehende, gewölbte Wand und einen flachen oder nach oben gewölbten Boden mit (Kat.Nr. 129, 348) oder ohne Innenabsatz

<sup>124</sup> GASSNER 2000, 278 Abb. 207, D.4.11. + GROH - SEDLMAYER 2002, Taf. 11, 193. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 26, 572/3. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 98 Taf. 13, 10. (Wels).

<sup>125</sup> GASSNER 2000, 305 Abb. 234, G.9.86. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 26, 1901/7. (Mautern)

<sup>126</sup> GASSNER 1995, 82 Taf. 23, 107. + GASSNER 2000, 304 Abb. 233, G.9.81 + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 26, 3584/267. (Mautern), HÖLBLING 2008, Taf. 53, Verf. 212, Pl. u. 232, Pl. 2, 1. (Pottenbrunn), KRONBERGER - SCHERRER 1994, 96 Taf. 2, 16. 102 Taf. 4, 48. (St. Pölten).

(Kat.Nr. 115, 130, 257, 346, 347). Kat.Nr. 129 hat außerdem innen am Boden zwei Ratterdekorkreise.

Der Rand von Tellern des Typs **1.1.2**<sup>127</sup> (Kat.Nr. 238, 358) ist stärker eingebogen, die Wand ist schräg einziehend und gewölbt, der Boden flach und ohne Innenabsatz.

Typ **1.2**<sup>128</sup> wiederum hat einen wenig eingebogenen Rand, der außen kantig abgestrichen ist und eine einziehende, wenig gewölbte Wand. Bei Kat.Nr. 504 ist auch der Boden mit Innenabsatz erhalten.

Teller mit eingebogenem Rand **4**<sup>129</sup> (14 Stück), vorkommend in Phase 1, 5 und 7, fasst Teller in einer Gruppe zusammen, die einen außen gegliederten Rand in verschiedenen Ausführungen vorweisen, sei es eine oder mehrere horizontal, umlaufende Rillen oder Profilierungen. Der Rand dieser Teller ist mehr oder weniger eingebogen, die Wand einziehend und meist etwas gewölbt, der Boden flach und ohne Innenabsatz (Kat.Nr. 46). Diese Form ist am Europaplatz in St. Pölten nachgewiesen.

Ebenfalls ein Teller mit eingebogenem Rand ist Kat.Nr. 169 aus Phase 5. Der Rand dieses Tellers ist wenig eingebogen. Der Verlauf der Wand unterhalb des Randes ist kurz steil, darauf folgt ein scharfer Wandknick. Der Unterteil ist konisch einziehend. Ein Vergleich für diesen Teller findet sich in Altheim<sup>130</sup>.

### **Teller mit eingebogenem Rand und gerillter Außenseite:**

Von Typ **1**<sup>131</sup> ist ein Stück in Phase 7 (Kat.Nr. 369) zu finden. An den außen gerillten, eingebogenen, innen verdickten Rand schließt mit einem innen scharfen Knick die konisch einziehende Wand an.

Ein innen glasiertes Tellerfragment Kat.Nr. 134 aus Phase 5 ist dem Typ **3**<sup>132</sup> zuzuordnen, der auch am Rathausplatz von St. Pölten<sup>133</sup> nachgewiesen ist. Der eingebogene, innen verdickte Rand geht in eine relativ flach einziehende Wand über.

Teller mit gerillter Außenseite treten erst im Laufe des 2. Jhs. n. Chr. auf, siehe Mautern, Vicus Ost ab Phase 4 (170/180 n. Chr.) oder Phase 3 (130/140 n. Chr.)<sup>134</sup>. Für Kat.Nr. 134 ein glasiertes

<sup>127</sup> GASSNER 2000, Abb. 233, G.9.80. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 26, 2609/22. (Mautern), RODRIGUEZ 1993, Taf. 3, 13. (Tulln).

<sup>128</sup> GASSNER 1995, 84 Taf. 23, 104-106. + GASSNER 2000, 273 Abb. 202, A.5.27. 297 Abb. 226, G.917. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 26, 3859/23. (Mautern), KRONBERGER - SCHERRER 1994, 104, Taf. 5,51. (St. Pölten), MIGLBAUER 1990, 94ff. Taf. 9, 1.2.4.10 (Wels).

<sup>129</sup> GASSNER 1995, 84 Taf. 23, 112. + GASSNER 2000, 305 Abb. 234, G.987 + GROH - SEDLMAYER 2002, Taf. 3, 39 + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 26, 3584/268. (Mautern); HÖBLING 2008, Taf. 53, Verf. 266, Pl. 2, 4-5. (Pottenbrunn), KRONBERGER - SCHERRER 1994, 101 Taf. 4, 45. (St.Pölten).

<sup>130</sup> SCHULZ - JÄGER-WERSONIG 2006, Taf. 4, ST8. (Altheim).

<sup>131</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, Taf. 30, 497. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 27, 3172/25. (Mautern).

<sup>132</sup> GASSNER 2000, 282 Abb. 211, D.5.51.D5.52. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 27, 2433/3. (Mautern).

<sup>133</sup> BRU CALDERÓN 2011, Taf. XXVI, 4. Bru Calderón zählt diese Form zu den Schüsseln S-SGK 25.

<sup>134</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 313.

Stück ist eine spätere Datierung anzunehmen. Vergleichsstücke vom Rathausplatz in St. Pölten stammen aus der Zeit um 330 bis 400 n. Chr.<sup>135</sup>.

### **Teller mit verdicktem Rand:**

Drei Fragmente von Tellern mit verdicktem Rand<sup>136</sup> (Kat.Nr. 135-137) aus Phase 5 datieren als spätantike Tellerformen in das 4. und 5. Jh. n. Chr. Charakteristisch für diese Teller ist ihr innen, stark rundlich verdickter Rand. Die Wand ist gerade und relativ steil abfallend. Die Gesamtgefäßhöhe ist größer als bei anderen Tellern.

### **Teller mit Flachrand:**

Ein Einzelstück unter den Tellern von Haus 1 und 2 ist ein Teller mit Flachrand Kat.Nr. 291 aus Phase 7. Der fast horizontale, leicht nach oben gewölbte Flachrand geht in eine gerade, relativ flach einziehende Wand über, die in einen geraden Boden mit Innenabsatz mündet.

Acht weitere nicht bestimmte Fragmente von Tellern sind Boden- und Bodenwandfragmente mit oder ohne Innenabsatz.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
T. mit Steilrand 1.1	70 – 360/370	F01, F02	3	18, 166 / 24, 210 / 37, 342
T. mit Steilrand 1.2	70 – 360/370	F01, F03, F11	4	37, 343-345
T. mit eingebogenem Rand 1.1.1	70 – 450	F01, F02, F03, F05, F07, F11	25	9, 84 / 13, 115 / 14, 129 / 15, 130+131 / 22, 195 / 25, 222 / 30, 257-261 / 37, 346-350 / 38, 351-357 / 49, 503
T. mit eingebogenem Rand 1.1.2	100/110 – 360/70	F01, F11	6	15, 219-221 / 27, 238 / 38, 358+359
T. mit eingebogenem Rand 1.2	70 – 450	F01, F02, F12	8	15, 132+133 / 38, 364 / 49, 504
T. mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4	70 – 360/370	F01, F02, F03, F05, F07, F09	14	2, 15 / 4, 35,36+42 / 5, 46 / 18, 167+168 / 22, 198 / 24, 211 / 30, 262 / 39, 365-368
T. mit eingebogenem Rand und Wandknick	-	F02	1	18, 169
T. mit eingebogenem Rand und gerillter Außenseite 1	170/180 – 360/370	F01	1	39, 379

<sup>135</sup> BRU CALDERÓN 2011, 108.

<sup>136</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 235f. Abb. 144. (Mautern)

T. mit eingebogenem Rand und gerillter Außenseite 3	130/140 – 360/370	F01	1	15, 134
T. mit verdicktem Rand	4./5. Jh.	F01, F11	3	15, 135-137
T. mit Flachrand	-	F02	1	32, 290

#### 5.4.5. Krüge

21 Gefäßfragmente können als zu Krügen zugehörig identifiziert werden. Die meisten der vorhandenen Krüge sind Krüge mit ausgebogenem Rand (13 Gefäße) in verschiedenen Ausführungen.

##### **Krüge mit Trichterrand:**

Als Krug mit Trichterrand **3.2**<sup>137</sup>, eine Form, die auch am Europaplatz in St. Pölten (Gräberstraße im Südwesten) zu finden war, ist Kat.Nr. 375 (Phase 7) zu identifizieren. Der kantig abgestrichene Rand ist schräg ausgebogen, es folgt ein kantig ausgeformter Kragen, der in einen senkrecht abfallenden Hals übergeht. Diese Form tritt in Mautern von 70 – 250/260 n. Chr. auf<sup>138</sup>. Kronberger datiert das ihr vorliegende Gefäß in die Zeit zwischen 180 – 230 n. Chr.<sup>139</sup>.

Ebenfalls einem Krug mit Trichterrand zugehörig ist Kat.Nr. 376. Der wenig ausgebogene Rand ist leicht verdickt und zweifach profiliert.

##### **Krüge mit ausgebogenem Rand:**

Krüge **mit einfachem, ausgebogenem Rand**<sup>140</sup> (Datierung: 2. – 4. Jh. n. Chr.) finden sich in Phase 2 (Kat.Nr. 65, 90), 5 (Kat.Nr. 139) und 7 (Kat.Nr. 377, 378). Ein einfacher, schräg nach oben ausgebogener Rand, ein wenig bis stark verjüngter Hals geht in eine wenig bis mäßig ausladende Schulter über. Zwei der Krüge (Kat.Nr. 65, 378) sind wahrscheinlich doppelhenkelig. Der Henkel Kat.Nr. 66 dürfte der zweite Henkel zu Kat.Nr. 65 sein. Kat.Nr. 139 ist im oberen Bereich der Wand mit einer Reihe „Tropfen“ verziert. Diese Gefäßform trat auch bei der Grabung am Europaplatz in St. Pölten in Erscheinung<sup>141</sup>.

Über eine deutlicher ausgeformte Halspartie verfügen die Krüge **mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand** **1**<sup>142</sup>, vorkommend in Phase 1 (Kat.Nr. 22), Phase 5 (140) und Phase 7 (Kat.Nr. 263, 264, 378, 505). Ein horizontal bis schräg nach oben ausgebogener, kantig

<sup>137</sup> GASSNER 2000, 271, Abb. 200, A.4.10. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 28, 2210/4. (Mautern), KRONBERGER - SCHERRER 1994, 96 Taf. 2, 13. (St. Pölten), MUSCHAL 1995, Taf. 93, 2. (Zeiselmauer).

<sup>138</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 318.

<sup>139</sup> KRONBERGER - SCHERRER 1994, 85.

<sup>140</sup> GASSNER 1995, 62 Taf. 11, 23. + GROH - SEDLMAYER 2002, 238 Abb. 146. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 118 Taf. 47, 2 (Wels).

<sup>141</sup> KRONBERGER - SCHERRER 1994, 98 Taf. 2, 20.22. (St. Pölten).

verdickter Rand geht in einen fast senkrechten, etwas nach innen eingebogenen Hals über. Der Rand von Kat.Nr. 264 ist profiliert. Dieser Gefäßtyp findet sich in Mautern bereits ab etwa 70 n. Chr.<sup>143</sup>.

Ebenfalls einen **kantig verdickten**, jedoch **unterschnittenen Rand**<sup>144</sup> besitzt der Krug Kat.Nr. 380. Seine Datierung fällt in den gleichen Zeitraum, wie bei den Krügen mit einfach ausgebogenem Rand<sup>145</sup>.

Kat.Nr. 109 dagegen ist ein Krug mit ausgebogenem, innen gekehltem Rand **1**<sup>146</sup>. Der Rand ist schräg ausgebogen und innen gekehlt. Der Ansatz zu einem vermutlich gerade abfallenden Hals ist vorhanden.

### **Krüge mit geteiltem Rand:**

Nur in Haus 2, Phase 5 kommen Krüge **mit geteiltem Rand**<sup>147</sup> (Kat.Nr. 141, 142, 161) vor. Diese Gefäße, die einen senkrechten, an der Außenseite ein- oder mehrfach gerillten Rand haben, der innen gekehlt ist, und sich zum Gefäßhals hin stark verjüngt, treten in Mautern ab 350/360 n. Chr. auf und sind dort bis in die ersten Jahrzehnte des 5. Jhs. n. Chr. hinein zu finden<sup>148</sup>. Zu erwähnen ist, dass Kat.Nr. 141 an der Außenseite glasiert ist.

Unklar ist die Bestimmung des Ausgusses des Kruges mit Steilrand Kat.Nr. 381. Der Rand ist relativ steil, er endet in einem kantigen Umbruch, der sich zu einem offensichtlich engen Hals verjüngt.

Kat.Nr. 67 ist ein breiter Bandhenkel, der vermutlich zu einem Krug gehörte.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
K. mit Trichterrand 3.2	70 – 250/260	F01	1	40, 375
K. mit Trichterrand	-	F01	1	40, 376
K. mit ausgebogenem Rand	2. – 4. Jh.	F01	5	7, 65 / 10, 90 / 16, 139 / 40, 377+378
K. mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1	70 – 360/370	F01, F02, F11	6	3, 22 / 16, 140 / 30, 263+264 / 40, 379 / 49, 505
K. mit kantig verdicktem, unterschrittenem Rand	100/110 – 360/370	F01	1	40, 380

<sup>142</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 28, 3262/14. (Mautern), MUSCHAL 1995, Tafel 93, 11. (Zeiselmauer), GROH - SEDLMAYER 2010, Taf. 9, 2124/8. (Zwentendorf)

<sup>143</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 320.

<sup>144</sup> GASSNER 1995, 64 Taf. 11, 29. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 28, 3567,15. (Mautern)

<sup>145</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 320.

<sup>146</sup> GASSNER 1995, 64 Taf. 11, 31. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 29, 883/1. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 105 Taf. 25, 6. (Wels), MUSCHAL 1995, Taf. 95, 2.

<sup>147</sup> GASSNER 2000, 202 Abb. 209, D.5.20. Abb. 218, D.6.120. + GROH - SEDLMAYER 2002, 240f. Abb. 146. (Mautern), RODRIGUEZ 1993, 244 Taf. 22, 5 (Tulln).

<sup>148</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 241.

K. mit ausgebogenem, innen gekehltm Rand 1	70 – 360/370	F01	1	12, 109
K. mit geteiltem Rand	350/360 – 430	F02, F03	3	16, 141+142 / 18, 161
K. mit Steilrand	-	F06	1	40, 381

#### 5.4.6. Becher

33 Fragmente von Bechern beziehungsweise Faltenbechern konnten im vorliegenden Fundmaterial identifiziert werden.

##### **Faltenbecher mit Karniesrand:**

Drei Faltenbecher aus Phase 7 (Kat.Nr. 265, 382, 383) lassen sich dem Typ 1<sup>149</sup> dieser Gefäßform zuordnen. Der Rand ist sehr kurz und wenig ausgebildet und durch eine Rille abgesetzt. Die Schulter ist nur sehr wenig ausladend, die Wand fällt sehr steil, fast senkrecht ab, wodurch der Gefäßkörper länglich ist.

##### **(Falten-)Becher mit massivem, karniesähnlichem Rand:**

Für Kat.Nr. 266 findet sich ein Vergleichsbeispiel vom Michaelerplatz in Wien, das als Faltenbecher mit massivem, karniesähnlichem, geteiltem Rand<sup>150</sup> beschrieben wird. Auf Grund des Erhaltungsgrades von Kat.Nr. 266 ist es jedoch nicht gesichert, ob es sich hier auch um einen Faltenbecher handelt. Es erscheint jedoch wahrscheinlich, da die Schulter wenig ausladend ist und in eine vermutlich ziemlich gerade abfallende Wand übergeht.

##### **Faltenbecher mit ausgebogenem, geteiltem Rand:**

Der Rand des Faltenbechers Kat.Nr. 384 ist ausgebogen und profiliert. Die Schulter ist mäßig ausgeladen. Der Gefäßkörper ist eher gedrungen und bauchig. Eine Parallele findet sich hierfür ebenfalls am Michaelerplatz in Wien<sup>151</sup>.

##### **(Falten-)Becher mit gekehltm Rand:**

Der Rand dieser Becher<sup>152</sup> (Kat.Nr. 385-387, 506) ist sichelförmig ausgebogen, die Schulter ist wenig bis mäßig ausladend. Kat.Nr. 385 ist wahrscheinlich ein Faltenbecher.

<sup>149</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 29, 2987/7. (Mautern). HÖBLING 2008, Taf. 57, 1. (Pottenbrunn), MUSCHAL 1995, Taf. 4, 1-3. (Zeiselmauer).

<sup>150</sup> PAVIĆ 2007, 142 Taf. 2, 35. (Wien).

<sup>151</sup> PAVIĆ 2007, 156 Taf. 5, 16. (Wien).

<sup>152</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 249 Abb. 147. (Mautern)

### **Faltenbecher mit senkrechtem Hals:**

Der Rand dieses Faltenbeckers Kat.Nr. 143, der als Ganzgefäß erhalten ist, ist steil und nach außen wenig rund verdickt. Daran schließt ein fast senkrechter Hals an. Die Schulter ist wenig ausladend, die Wand daher sehr steil abfallend. Der Körper des Gefäßes ist länglich, die breiteste Stelle ist am Anfang des untersten Gefäßdrittels. Die Standfläche ist etwas nach außen verdickt und leicht nach oben gewölbt. Ein Vergleichsstück für diesen Becher konnte bislang nicht gefunden werden.

### **Faltenbecher (Randform unbekannt):**

Zwei Bodenwandfragmenten (Kat.Nr. 68, 507) von Faltenbechern können auf Grund des fehlenden Randes keinem Typ zugewiesen werden.

Ein verhältnismäßig großer Faltenbecher ist Kat.Nr. 68 (Phase 2). Der Gefäßkörper ist mäßig länglich und etwas gedrunken.

Von schlankerer Form mit weniger stark eingetieften Dellen ist Kat.Nr. 507 (Phase 7).

### **Becher mit Steilrand:**

Kat.Nr. 162 lässt sich als Becher mit Steilrand **2**<sup>153</sup> identifizieren. Der Rand dieses Gefäßes ist gerundet und kaum ausgeprägt. Die Wand fällt senkrecht ab und ist durch eine waagrechte Rille gegliedert.

### **Becher mit Trichterrand:**

Der Rand dieses Bechers Kat.Nr. 170 (Phase 5) ist mäßig ausgetrichtert und zweifach gerillt. Die Wand unterhalb des Randes ist eingebogen und danach wenig ausgestellt. Der nächste Vergleich für den Becher liegt aus dem Kastell von Mautern vor<sup>154</sup>. Der Becher aus Mautern verfügt jedoch über einen roten Überzug, während das Gefäß aus St. Pölten grautonig ist und keinen Überzug hat. Sedlmayer stellt für den Mautener Becher, der ebenfalls vor Ort ein Einzelstück ist, eine Verbindung zu südostnorischen Formen her<sup>155</sup>. Die Datierung setzt sie um die Mitte des 2. Jh. n. Chr. an.

---

<sup>153</sup> RUPRECHTSBERGER 1992, 182 Taf. 45, 7. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 29, 3434/15. (Mautern).

<sup>154</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 252 Abb. 148, 200. (Mautern).

<sup>155</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 252 inkl. Anm. 741.

### **Becher mit ausgebogenem, kantigem Rand:**

Dem Typ **2.2**<sup>156</sup> zuordnen lässt sich der Becher Kat.Nr. 143. Der kantige Rand ist schräg nach oben ausgebogen, die Schulter ist wenig ausladend.

### **Becher mit ausgebogenem Rand:**

Becher mit ausgebogenem Rand **1**<sup>157</sup> haben einen kurzen, einfach ausgebogenen Rand, ihre Schulter ist ausladend. Zwei Fragmente aus Phase 7 (Kat.Nr. 388, 389) können diesem Typ zugewiesen werden.

Nur in Phase 1 (Kat.Nr. 9, 20, 47) vorkommend sind Becher mit ausgebogenem Rand **2.2**<sup>158</sup>. Der Rand ist eher flach ausgebogen und durch eine Rille abgesetzt. Die Wand ist wenig ausladend, der Körper eiförmig. Kat.Nr. 20 und 47 verfügen über einen Griesbewurf. Die Datierung dieser Gefäßform ist enger eingrenzbare, in Mautern ist sie von 100/110 bis 250/260 n. Chr. belegt<sup>159</sup>.

Dem Typ **2.3**<sup>160</sup> zuweisbar dürfte das Randfragment Kat.Nr. 390 sein. Der Rand ist wenig verdickt, die Wand relativ steil abfallend.

### **Becher mit ausgebogenem, innen verdicktem Rand:**

Kat.Nr. 391 und 392 aus Phase 7 verfügen über einen einfach ausgebogenen Rand, der innen deutlich verdickt ist. Die Schulter dieser Becher ist mäßig ausladend.

### **Becher mit Karniesrand:**

Der Rand dieses Bechers Kat.Nr. 38 aus Phase 1 ist ein kurzer, ausgebogener, geteilter, der durch eine kantige Rille vom eiförmigen Gefäßkörper abgesetzt ist<sup>161</sup>. Der Becher hat einen roten Überzug und Griesbewurf.

### **Becher mit kantigen Rillen:**

Singulär im Fundmaterial ist das Bodenwandfragment eines vermutlichen Bechers Kat.Nr. 267. Der erhaltene, konische Gefäßunterteil ist durch relativ regelmäßige, kantige Rillen gegliedert. Der Boden hat einen Standring. Das Gefäß ist außen mit einem glänzenden schwarzen Überzug versehen. Ein Vergleich für dieses Gefäß aus Phase 7 konnte nicht gefunden werden.

<sup>156</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 29, 3565/45. (Mautern), MUSCHAL 1995, Taf. 62, 2. (Zeiselmauer), GROH - SEDLMAYER 2010, Taf. 10, 2197/9. (Zwentendorf).

<sup>157</sup> GASSNER 1995, 68 Taf. 13, 43. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 30, 1135/45. (Mautern)

<sup>158</sup> PLOYER 2002, Taf. 11, 56. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 30, 3434/16. (Mautern), MUSCHAL 1995, Taf. 5, 6. (Zeiselmauer).

<sup>159</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 329f.

<sup>160</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 30, 3172/27. (Mautern)

<sup>161</sup> PLOYER 2002, Taf. 5, 17. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 30, 645/8. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 93 Taf. 6, 1 (Wels).

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Faltenb. mit Karniesrand	100/110 – 450	F01, F02, F03	3	30, 265 / 40, 382+383
(Falten-)B. mit massivem, karniesähnlichem Rand	2./3. Jh.	F11	1	30, 266
Faltenbecher mit ausgebogenem, geteiltem Rand	2./3. Jh.	F09	1	40, 384
(Falten-)B. mit gekehltm Rand	2. Jh.	F01, F07, F13	4	40, 385+386 / 41, 386 / 49, 506
Faltenb. mit senkrechtem Hals	-	F05	1	16, 143
Faltenb. (Randform unbekannt)	-	F01	2	7, 68 / 49, 507
B. mit Steilrand 2	100/110 – 360/370	F01	1	18, 162
B. mit Trichterrand	Mitte 2. Jh.	F13	1	18, 170
B. mit ausgebogenem, kantigem Rand 2.2	100/110 – 360/370	F13	1	16, 144
B. mit ausgebogenem Rand 1	70 – 360/370	F01, F09	2	41, 388 / 41, 389
B. mit ausgebogenem Rand 2.2	100/110 – 250/260	F01, F02	3	1, 9 / 2, 20 / 5, 47
B. mit ausgebogenem Rand 2.3	130/140 – 360/370	F02	1	41, 390
B. mit ausgebogenem, innen verdicktem Rand	-	F07	2	41, 391+392
B. mit Karniesrand	70 – 360/370	F01	1	4, 38
B. mit kantigen Rillen	-	F07	1	30, 267
Bodenfragm. Becher	-	F01, F02	8	16, 145 / 22, 204 / 41, 393-398

#### 5.4.7. Töpfe

Von insgesamt 169 Topffragmenten kann bei 126 die Form näher bestimmt werden. Die restlichen sind Boden- oder Bodenwandfragmente.

Die Mehrzahl der Töpfe, 100, sind Töpfe mit ausgebogenem Rand. Weiters vorhanden sind ein Topf vom Auerbergtypus, sieben Töpfe mit Dreiecksrand, acht mit eingezogenem Rand und sechs mit Flachrand, sowie vier Töpfe mit nicht eindeutig definierbarer Randausprägung.

##### **Topf vom Auerbergtypus:**

Um einen Topf vom Auerbergtypus handelt es sich offensichtlich bei Kat.Nr. 399 aus Phase 7. Der Rand dieses Gefäßes ist nach außen verdickt, innen ist er im oberen Bereich etwas eingebogen, darunter gekehlt. Der Hals ist kurz und einziehend, die Schulter ist ausladend. Die eigentlichen Auerbergtöpfe laufen offenbar mit dem letzten Viertel des 1. Jhs. n. Chr. in

Noricum aus<sup>162</sup>. Da das vorliegende Stück aber aus der letzten Phase der Benutzung von Haus 1 stammt, scheint es sich daher um einen Topf vom Auerbergtypus, um ein Derivat, zu handeln. Ein sehr ähnliches Vergleichsstück stammt aus Salzburg und wird in die Zeit von der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts bis vor die Mitte des 3. Jhs. n. Chr. datiert<sup>163</sup>.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
T. vom Auerbergtypus	2. H. 2. Jh. – vor Mitte 3. Jh.	F04	1	41, 399

### Töpfe mit Dreiecksrand:

Töpfe mit Dreiecksrand sind in Phase 1, 2, 5 und 7 zu finden.

Kat.Nr. 239 verfügt über einen länglich, dreieckig verdickten, gerundeten Rand und kann damit am ehesten dem Typ **4.1**<sup>164</sup> zugeordnet werden, der in Mautern, Vicus Ost ab 100/110 bis 360/370 n. Chr. nachgewiesen ist<sup>165</sup>.

Einen stark ausgebogenen, außen und innen gekehlten Rand besitzt Kat.Nr. 23 (Topf **mit unterschrittenem Dreiecksrand 2**)<sup>166</sup>. Die Schulter ist mäßig steil abfallend.

Kat.Nr. 69 und 146 hingegen sind Töpfe **mit ausgebogenem, annähernd dreieckig verdicktem Rand**<sup>167</sup>. Bei Kat.Nr. 69 setzt am Rand ein Bandhenkel an. Kat.Nr. 146 ist im Vergleich dazu dünnwandiger und besitzt auf der ausladenderen Schulter eine unregelmäßige, umlaufende Einstichverzierung.

Einen **gerundeten, gekehlten Dreiecksrand 1**<sup>168</sup> hat Kat.Nr. 224. Der Gefäßhals ist annähernd senkrecht eingebogen und die anschließende Schulter mäßig ausladend.

Töpfe mit einem kurzen, dreieckig verdicktem Rand sind Kat.Nr. 4 (Phase 1) und 108 (Phase 2) vorhanden. Der Rand dieser Töpfe ist nach außen dreieckig verdickt. Die Halspartie ist gerade bis leicht einziehend. Die Schulter von Kat.Nr. 108 ist wenig ausladend.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
T. mit Dreiecksrand 4.1	100/110 – 360/370	F01	1	27, 239
T. mit unterschrittenem Dreiecksrand 2	70 – 360/370	F01	1	3, 23

<sup>162</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 331.

<sup>163</sup> KALTENBERGER 1998, 315 Taf. 4, 22. (Salzburg)

<sup>164</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 30, 2905/1. (Mautern)

<sup>165</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, 333.

<sup>166</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 31, 1534/14. (Mautern), GROH - SEDLMAYER 2010, Taf. 3, 2137/9. (Zwentendorf)

<sup>167</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 255 Abb. 149. (Mautern), KALTENBERGER 1998, 335 Taf. 9, 47-48. (Salzburg).

<sup>168</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 32, 2480/7. (Mautern)

T. mit ausgebogenem, annähernd dreieckig verdicktem Rand	-	F05, F12	2	8, 69 / 16, 146
T. mit gerundetem, gekehltm Dreiecksrand 1	70 – 360/370	F01	1	25, 224
T. mit kurzem, dreieckig verdicktem Rand	-	F01	2	1, 4 / 12, 108

Wie oben schon angesprochen, gehört die Mehrzahl der Töpfe, der großen Gruppe der Töpfe mit ausgebogenem Rand an. Töpfe unterschiedlichster Randausprägungen werden in dieser Gruppe zusammengefasst.

### **Töpfe mit (einfach) ausgebogenem Rand:**

Kat.Nr. 400-402 lassen sich nur allgemein den Töpfen **mit ausgebogenem Rand 1** zuweisen. Sie verfügen über einen einfachen, mäßig ausgebogenen Rand.

Töpfe vom Typ **1.1.1**<sup>169</sup> (Kat.Nr. 24, 57, 101, 226, 403, 404, 448, 508, 509) haben einen einfachen, horizontal ausgebogenen Rand und eine mäßig ausladende Schulter. Kat.Nr. 404 ist mit einem Randdurchmesser von ca. 28 cm und ca. 1,5 cm Wandstärke ein sehr massives Gefäß innerhalb dieser Gruppe.

Einen schräg nach oben gerichteten, ausgebogenen Rand und eine ebenfalls mäßig ausladende Schulter besitzen Töpfe vom Typ **1.1.2**<sup>170</sup> (Kat.Nr. 10, 11, 49, 116, 147, 181, 185, 200, 405-407-408, 510). Der Hals von Kat.Nr. 408 wird durch eine umlaufende Verdickung betont.

Über einen einfachen ausgebogenen, kantig unterschrittenen Rand verfügen Töpfen mit ausgebogenem Rand **1.1.3**<sup>171</sup> (Kat.Nr. 268-272), kennzeichnend ist außerdem ein ausgeprägter Umbruch zwischen Rand und Wand im Gefäßinneren, die Schulter ist mäßig ausladend.

Typ **1.1.4**<sup>172</sup> (Kat.Nr. 148, 208, 409) hat einen weiter ausladenderen, länglichen Rand und eine kaum ausladende Schulter.

Einen ähnlich geformten Rand wie 1.1.4 besitzt Typ **1.2.1**<sup>173</sup> (Kat.Nr. 53, 149), dieser ist jedoch schräg nach oben ausgebogen, an die Halspartie schließt eine wenig ausladende Schulter an.

<sup>169</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 32, 2226/11. (Mautern), MUSCHAL 1995, Taf. 68, 1. (Zeiselmauer).

<sup>170</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 32, 3629/12. (Mautern), HÖLBLING 2008, Taf. 7, Verf. 70, Pl. 2, 4. Taf. 18, Verf. 124, 8.10. (Pottenbrunn).

<sup>171</sup> GASSNER 2000, 281 Abb. 210, D.5.33. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 32, 3239/28. (Mautern)

<sup>172</sup> GASSNER 1995, 72 Taf. 16, 63. + GASSNER 2000, 280 Abb. 209, D.5.32. + GROH - SEDLMAYER 2002, Taf. 38, 690. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 32, 2947/39. (Mautern)

<sup>173</sup> RUPRECHTSBERGER 1992, 134, Taf. 21, 2-3. (Linz), GASSNER 1995, 72, Taf. 17, 67. + GASSNER 2000, 285 Abb. 214, D.5.76. + GROH - SEDLMAYER 2002, Taf. 9 154.155. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 32, 1851/6. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 107, Taf. 28, 4 (Wels).

Eine häufig vorkommende, auch am Europaplatz in St. Pölten vertretene Form sind Töpfe mit ausgebogenem Rand **1.3.2**<sup>174</sup> (Kat.Nr. 91, 94, 196). Ein mäßig verdickter Rand geht in einen kurzen Hals über.

Typ **1.4.1**<sup>175</sup> (Kat.Nr. 5, 150, 410, 511) hat einen einfachen ausgebogenen Rand, einen weit eingezogenen, betonten Hals und eine ausladende Schulter.

Drei Gefäße (Kat.Nr. 117, 411, 412) werden dem Typ Topf mit ausgebogenem Rand **2**<sup>176</sup> zugeordnet. Hierbei handelt es sich um Töpfe mit kurzem, ausgebogenem Rand, kurzer Halspartie und mäßig ausladender Schulter.

### **Töpfe mit ausgebogenem, innen gekehltem Rand:**

Drei Gefäße aus den Phasen 2 (Kat.Nr. 102), 5 (Kat.Nr. 151) und 7 (Kat.Nr. 225) werden als Töpfe mit ausgebogenem, innen gekehltem Rand **2.1**<sup>177</sup> identifiziert. Der innen gekehlte Rand ist schräg nach oben ausgebogen, die Schulter mäßig ausladend.

Einen **kurzen**<sup>178</sup>, innen gekehlten Rand, der bei dem vorliegenden Stück zudem verdickt ist, weisen Kat.Nr. 17 und 413 auf. Die Schulter ist mäßig ausladend.

Ebenfalls einen innen gekehlten Rand weist Kat.Nr. 171 (Phase 5) auf. Diese Kehle und genauso die „Kehle“ außen am Rand sind scharf kantig abgegrenzt. Der Gefäßhals ist stark einziehend, die Wand ausladend.

### **Töpfe mit ausgebogenem, deutlich verdicktem Rand:**

Dem Typ **1**<sup>179</sup> dieser Gruppe zugehörig sind die Kat.Nr. 54, 414 und 512. Der deutlich verdickte, horizontal ausgebogene Rand geht über in einen fast senkrechten Hals. Der Hals bei Kat.Nr. 512 ist sehr kurz, die Schulter ist ausladend.

---

<sup>174</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 32, 2856/14. (Mautern), KALTENBERGER 1998, 339 Taf. 10, 56. (Salzburg), KRONBERGER - SCHERRER 1994, 96 Taf. 2, 12. (St. Pölten), MIGLBAUER 1990, 120 Taf. 50, 8. (Wels), MUSCHAL 1995, Taf. 19, 4. (Zeiselmauer).

<sup>175</sup> PLOYER 2002, Taf. 15, 84. (Linz), GASSNER 1995, 72 Taf. 15, 62. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 32, 2519/50. (Mautern), KALTENBERGER 1999, 491 Taf. 2, 14-16. (Salzburg), MUSCHAL 1995, Taf. 19, 4. (Zeiselmauer).

<sup>176</sup> RUPRECHTSBERGER 1992, 124 Taf. 16, 4-6. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2002, 260ff. Abb. 151. (Mautern).

<sup>177</sup> GASSNER 2000, 300 Abb. 229, G.9.45. + GROH 2001, 148 Taf. 12, 2. + GROH - SEDLMAYER 2002, 277f. Taf. 11, 208. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 33, 2620/12. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 122 Taf. 55, 3 (Wels).

<sup>178</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 279f. Taf. 33, 578. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 33, 498/76. (Mautern).

<sup>179</sup> GASSNER 2000, 210. Abb. 219, D.6.128 + GROH - SEDLMAYER 2002, 262 Abb. 152. (Mautern)

### **Töpfe mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand:**

Kat.Nr. 240 und 273 können dem Typ **1**<sup>180</sup> zugewiesen werden: Der Rand ist kantig, rechteckig verdickt und horizontal ausgebogen, an den kurzen Hals schließt eine mäßig ausladende Schulter an.

Typ **2.1**<sup>181</sup> ist gekennzeichnet durch einen kantig verdickten Rand, der schräg ausgebogen ist. Die Schulter ist schräg abfallend bis leicht gebauht. Sechs Randfragmente (Kat.Nr. 110, 415-419) können diesem Typ zugeordnet werden.

Kat.Nr. 43 zählt zum Typ **2.3.1**<sup>182</sup>. Der kantig verdickte Rand ist annähernd horizontal ausgebogen und unterschritten. Die Schulter ist mäßig ausladend.

Der kantig verdickte Rand von Kat.Nr. 420 (Typ **3.2.1**<sup>183</sup>) ist ausgebogen und unterschritten, innen ist er leicht gekehlt. Die Schulter ist wenig ausladend.

Der rechteckig verdickte Rand von Kat.Nr. 513 ist schräg nach oben ausgebogen und innen gekehlt. Die Schulter ist schräg nach außen abfallend. Dieses Gefäßfragment lässt sich Typ **3.3.2**<sup>184</sup> zuordnen.

### **Töpfe mit ausgebogenem, rechteckig verdicktem Rand:**

Kat.Nr. 421 und 422 aus Phase 7 sind Randfragmente von Töpfen mit einem ausgeprägt rechteckig geformten Rand. Der Rand ist horizontal bis leicht schräg nach oben ausgebogen und innen gekehlt.

Kat.Nr. 421 hat einen kurzen, kaum ausgeprägten Hals und eine ausladende Schulter.

Der Hals von Kat.Nr. 422, dem wesentlich größeren der beiden Töpfe, ist senkrecht abfallend und durch Rillen gegliedert, die Schulter ist schräg ausladend.

### **Töpfe mit kurzem, ausgebogenem Rand:**

Der Rand der Töpfe mit kurzem ausgebogenem Rand **1.1**<sup>185</sup> (Kat.Nr. 95, 151, 423-425) ist kurz und horizontal ausgebogen. An die kurze Halspartie setzt eine schräg ausladende Schulter an.

Kat.Nr. 151 weist eine Wellenbandverzierung an der Wand auf.

---

<sup>180</sup> GROH 2001, 134 Taf. 5, 15 + GROH - SEDLMAYER 2002, 265 Taf. 10, 161-162. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 33, 3031/15. (Mautern)

<sup>181</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 265 Taf. 4, 58. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 33, 3642/15. (Mautern)

<sup>182</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 33, 3112/28. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 120 Taf. 50, 7. (Wels).

<sup>183</sup> KASTLER 2000, 179 Taf. 14, 152. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2002, 268 Taf. 11, 206. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 34, 935/155. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 119 Taf. 49, 11 (Wels), MUSCHAL 1995, Taf. 75, 2. (Zeiselmauer).

<sup>184</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 34, 3159/5. (Mautern)

<sup>185</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 270f. Taf. 10, 165-166. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 34, 1575/15. (Mautern).

Auf Grund ihres geringen Erhaltungsgrades können die Randfragmente Kat.Nr. 172, 201, 426 und 427 nur allgemein dem Typ 3<sup>186</sup> der Töpfe mit kurzem, ausgebogenem Rand zugewiesen werden. Der Rand dieser Fragmente ist kurz, bandförmig und ausgebogen. Außer einem kurzen Halsansatz ist nichts weiter erhalten.

Kat.Nr. 153 (Phase 5) hingegen lässt sich dem Typ 3.1.1<sup>187</sup> zuordnen. Der Rand dieses Topfes ist kurz und ausgebogen. Der Hals ist stark einziehend, die Schulter ist gebauch.

Der mit ca. 10 cm Randedurchmesser sehr kleine Topf Kat.Nr. 39 hat einen sehr kurzen, ausgebogenen, nach innen verdickten Rand. Direkt an den Rand schließt eine mäßig steil ausgestellte Schulter an. Die Gefäßaußenseite ist durch mehrere umlaufende Verdickungen und Rillen gegliedert. Große Ähnlichkeit mit Kat.Nr. 39 weist Kat.Nr. 227 auf. Der Rand dieses Gefäßes ist jedoch etwas kantiger ausgebildet, am Gefäßkörper finden sich ebenfalls umlaufende Rillen.

#### **Töpfe mit ausgebogenem, unterschnittenem Rand:**

Die Randausformung der Töpfe Kat.Nr. 1, 25, 26, 103, 212, 428-431, 449 kann dem Typ 1.1<sup>188</sup> der Töpfe mit ausgebogenem, unterschnittenem Rand zugeordnet werden. Der Rand dieser Töpfe ist verdickt und wenig bis stark unterschnitten. An eine kurze Halspartie schließt eine mäßig ausladende Schulter an.

Das Unterscheidungskriterium der Töpfe Typ 1.2<sup>189</sup> (Kat.Nr. 213, 214, 432-437, 514) zu 1.1 ist, dass der Rand dieser Töpfe gerundet verdickt ist. Auf die kurze Halspartie folgt eine mäßig ausladende Schulter. Kat.Nr. 436 ist ein sehr kleiner Topf mit Einstichverzierung am Rand.

#### **Töpfe mit ausgebogenem, geteiltem Rand:**

Eine offenbar spätantike Gefäßform ist der Topf mit geteiltem Rand 2<sup>190</sup> (Kat.Nr. 438). Der Rand dieses Topfes ist kurz, ausgebogen und durch eine kräftige Rille geteilt. Außen ist der Rand unterschnitten, innen ist er gekehlt. Die Schulter ist relativ steil abfallend. Vergleichbare Gefäße aus Mautern werden von der 2. Hälfte des 4. Jhs. bis ins 5. Jh. n. Chr. datiert<sup>191</sup>.

<sup>186</sup> RUPRECHTSBERGER 1992, 142 Taf. 25, 1. (Linz), GROH - SEDLMAYER 2002, 271ff. Abb. 155. (Mautern), KALTENBERGER 1998, 363 Taf. 16, 94. (Salzburg), MUSCHAL 1995, Taf. 71, 3. (Zeiselmauer).

<sup>187</sup> GASSNER 2000, Abb. 227, G.9.27. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 35, 2364/17. (Mautern)

<sup>188</sup> GASSNER 1995, 72, Taf. 16, 65. + GASSNER 2000, Abb. 201, A.5.21. + GROH - SEDLMAYER 2002, 258 Taf. 9, 157. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 35, 2924/6. (Mautern), KRONBERGER - SCHERRER 1994, 98 Taf. 3, 30. (St. Pölten), RODRIGUEZ 1993, Taf. 13,5. (Tulln), MUSCHAL 1995, Taf. 68, 3-4. (Zeiselmauer).

<sup>189</sup> GROH 2001, 134 Taf. 5, 14. + GROH - SEDLMAYER 2002, 258 Taf. 9, 157. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 35, 2492/17. (Mautern).

<sup>190</sup> GASSNER 2000, 211 Abb. 210, D.5.34. + GROH - SEDLMAYER 2002, 283f. Abb. 158. Taf. 34, 600. (Mautern), HÖLBLING 2008, Taf. 47, Verf. 216, 1. (Pottenbrunn), RODRIGUEZ 1993, Taf. 6, 5-6. (Tulln).

<sup>191</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, 284.

### Topf mit ausgebogenem, innen verdicktem Rand:

Das Randfragment Kat.Nr. 439 (Phase 7) eines Topfes ist horizontal ausgebogen. Nach innen hin ist der Rand stark verdickt, verjüngt sich jedoch wieder zum Wandansatz hin.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
T. mit ausgebogenem Rand 1	70 – 450	F01, F04, F05	3	41, 400-402
T. mit ausgebogenem Rand 1.1.1	100/110 – 360/370	F01, F02, F04, F05 F13	8	3, 24 / 6, 57 / 11, 101 / 25, 226 / 41, 403+404 / 44, 449 / 49, 508+509
T. mit ausgebogenem Rand 1.1.2	70 – 360/370	F01, F03	14	1, 10+11 / 5, 49 / 13, 116 / 16, 147 / 20, 181 / 21, 185 / 22, 200 / 42, 405-408 / 49, 510
T. mit ausgebogenem, (kantig unterschrittenem) Rand 1.1.3	100/110 – 450	F01, F02	5	30, 268-270 / 31, 271+272
T. mit ausgebogenem Rand 1.1.4	100/110 – 360/370	F01	3	16, 148 / 24, 208 / 42, 409
T. mit ausgebogenem Rand 1.2.1	70 – 450	F01	2	5, 53 / 16, 149
T. mit ausgebogenem Rand 1.3.2	70 – 450	F01, F04	3	10, 91+94 / 22, 196
T. mit ausgebogenem Rand 1.4.1	100/110 – 360/370	F01, F04, F05	4	1, 5 / 16, 150 / 42, 410 / 49, 511
T. mit ausgebogenem Rand 2	70 – 360/370	F01, F02, F05	3	13, 117 / 42, 411+412
T. mit ausgebogenem, innen gekehltm Rand 2.1	70 – 450	F01, F03	3	11, 102 / 16, 151 / 25, 225
T. mit kurzem, innen gekehltm Rand	70 – 450	F02	2	2, 17 / 42, 413
T. mit ausgebogenem, innen gekehltm Rand	-	F01	1	18, 171
T. mit ausgebogenem, deutlich verdicktem Rand 1	Mitte 2. – 3. Jh.	F01, F05	3	5, 54 / 42, 414 / 49, 512
T. mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1	100/110 – 360/370	F01, F03	2	27, 240 / 31, 273
T. mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.1	70 – 360/370	F01, F05	6	12, 110 / 42, 415-419
T. mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.3.1	100/110 – 250/260	F01	1	4, 43
T. mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 3.2.1	70 – 360/370	F01	1	42, 420
T. mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 3.3.2	70 – 360/370	F01	1	49, 513
T. mit ausgebogenem, rechteckig verdicktem Rand	-	F01, F03	2	42, 421 / 43, 422
T. mit kurzem, ausgebogenem Rand 1.1	130/140 – 360/370	F01, F07	5	10, 95 / 17, 151 / 43, 423-425
T. mit kurzem, ausgebogenem Rand 3	2./3. Jh.	F01, F02, F05	4	18, 172 / 22, 201 / 43, 426+427

T. mit kurzem, ausgebogenem Rand 3.1.1	70 – 250/260	F01	1	16, 153
T. mit kurzem, ausgebogenem Rand	-	F01, F02	2	4, 39 / 25, 227
T. mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1	70 – 360/370	F01, F02, F05	10	1, 1 / 3, 25+26 / 11, 103 / 24, 212 / 43, 428-431 / 44, 449
T. mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2	100/110 – 360/370	F01, F03, F05	9	24, 213+214 / 43, 432-435 / 44, 436+437 / 50, 514
T. mit ausgebogenem, geteiltem Rand 2	2. H. 4. – 5. Jh.	F01	1	44, 438
T. mit ausgebogenem, innen verdicktem Rand	-	F01	1	44, 439

### Töpfe mit eingezogenem Rand:

Nur acht Töpfe lassen sich der Gruppe der Töpfe mit eingezogenem Rand zuordnen.

Kat.Nr. 70 und 440 haben eine rundstabartig verdickte Lippe, an die eine weite ausladende, im Falle von Kat.Nr. 70 gebauchte Wand anschließt. Töpfe dieses Typs **2** datieren in Mautern in die Zeit von 70 – 360/370 n. Chr.<sup>192</sup>.

Kat.Nr. 274 und 441, ein Topf mit eingezogenem Rand **3.1**<sup>193</sup>, hingegen ist dort nur bis Periode 4 (250/260 n. Chr.) nachgewiesen. Der Rand dieser Töpfe ist wenig nach außen verdickt, die Schulter ist mäßig bis stark ausladend. Als Dekoration am Gefäßkörper von Kat.Nr. 441 findet sich eine mehrreihige Einstichverzierung.

Dem Typ **3.2**<sup>194</sup> zuweisbar sind Kat.Nr. 173 und 174. Der Rand dieser Töpfe mit ist im Querschnitt annähernd dreieckig. Die Schulter ist schräg ausladend. Kat.Nr. 174 ist mit einem schwarzen Überzug versehen.

Eine gewisse Verwandtschaft zu Typ 2 der Töpfe mit eingezogenem Rand besitzt das Fragment Kat. Nr. 275. Der Rand dieses Gefäßes ist wenig nach außen, aber kantig nach innen verdickt. An den kurzen Hals schließt eine ausladende Wand an.

Ebenfalls den Töpfen mit eingezogenem Rand zuordenbar ist Kat.Nr. 154. Der außen gerundete Rand dieses Topfes ist stark nach innen verdickt. Der Hals ist schwach einziehend.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
T. mit eingezogenem Rand 2	70 – 360/370	F02, F10	2	8, 70 / 44, 440
T. mit eingezogenem Rand 3.1	70 – 250/260	F01	2	31, 274 / 44, 441
T. mit eingezogenem Rand 3.2	70 – 360/370	F02	2	19, 173+174

<sup>192</sup> GASSNER 1995, 70 Taf. 15, 57-58. + GROH - SEDLMAYER 2006, 359 Beil. 35, 3577/11. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 24 Taf. 8, 1. (Wels), MUSCHAL 1995, Taf. 21, 1. (Zeiselmauer).

<sup>193</sup> GROH - SEDLMAYER 2002, Taf. 50, 986. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 35, 1211/13. (Mautern), MIGLBAUER 1990, 101, Taf. 18, 1. (Wels).

<sup>194</sup> GROH 2001, 134 Taf. 5,3. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 36, 2923/1. (Mautern), MUSCHAL 1995, Taf. 19,3. (Zeiselmauer).

T. mit eingezogenem Rand	-	F02, F04	2	17, 154 / 31, 275
--------------------------	---	----------	---	-------------------

### **Töpfe mit gerilltem Flachrand:**

Ein Randfragment aus Phase 5 (Kat.Nr. 175) und drei aus Phase 7 (Kat.Nr. 442-444) sind als Töpfe mit gerilltem Flachrand **3**<sup>195</sup> zu identifizieren. Der gerillte Rand dieser Töpfe ist gerundet bis kantig nach außen verdickt. Die Schulter ist schräg ausladend. Kat.Nr. 443 weist Ratterdekor auf der Gefäßwand auf.

### **Topf mit gerilltem, nach außen geneigtem Rand:**

Der gerillte Flachrand dieses Topfes Kat.Nr. 445 ist leicht ausgebogen. Aussagen über Schulter und Wandverlauf sind auf Grund des Erhaltungsgrades nicht möglich. Ein Vergleich für dieses Stück findet sich am Europaplatz von St. Pölten<sup>196</sup>.

### **Topf mit Flachrand:**

Die Ausprägung des Randes vom Topf mit Flachrand **2.5.1**<sup>197</sup> (Kat.Nr. 2) ist identisch mit der Knickwandschüssel 2.5.1. Auf Grund der Wandform erscheint es jedoch wahrscheinlicher, dass es sich bei dem vorliegenden Fragment um einen Topf handelt. Der gerade Flachrand ist ausgebogen, die Wand konisch einziehend. In Mautern sind nur wenige Fragmente dieses Typs in Phase 3 und 4 nach gewiesen.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
T. mit gerilltem Flachrand 3	70 – 360/370	F01, F02	4	19, 175 / 44, 442-444
T. mit flachem, gerilltem, nach außen geneigtem Rand	180/200	F01	1	44, 445
T. mit Flachrand 2.5.1	130/140 – 250/260	F01	1	1, 2

### **Töpfe mit rund verdicktem Rand:**

Der Rand der Fragmente Kat.Nr. 446, 515 und 516 ist rund nach außen verdickt. Der Hals ist leicht einziehend, die Schulter ausladend. Kat.Nr. 516 hat am Bauch als Dekor drei Reihen unregelmäßiger Einstichverzierung.

<sup>195</sup> GASSNER 1995, 70 Taf. 14, 53-54. + GASSNER 2000, Abb. 230, G.9.56. + GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 36, 2240/4. (Mautern), HÖLBLING 2008, Taf. 26, Verf. 130, 1. (Pottenbrunn), KRONBERGER - SCHERRER 1994, 96, Taf. 2, 14. 98. Taf. 3, 29. (St. Pölten), MUSCHAL 1995, Taf. 19,1. (Zeiselmauer).

<sup>196</sup> KRONBERGER - SCHERRER 1994, 98 Taf. 3, 28. (St. Pölten).

<sup>197</sup> GROH - SEDLMAYER 2006, Beil. 37, 2921/19. (Mautern).

### Topf mit „Steilrand“:

Keine erkennbare Randausprägung weist das Randfragment Kat.Nr. 447 aus Phase 7 auf. Der Gefäßhals ist steil abfallend und geht in eine weit ausladende Schulter über.

Typ	Datierung	Anz.	Sch.T.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
T. mit rund verdicktem Rand	-	3	F01, F13	44, 446 / 50, 515+516
T. mit „Steilrand“	-	1	F01	44, 447

### 5.4.8. Deckel

Die zweitgrößte Gruppe innerhalb der Gebrauchskeramik in Haus 1 und 2 sind die Deckel mit 86 Fragmenten. Deckel sind jedoch eine wenig beachtete Gefäßform, da ihre Aussagekraft und Auswertbarkeit für eine Datierung sehr begrenzt ist. Ausschließlich konische Deckel sind vorhanden, 37 mit geradem Rand, 34 mit verdicktem, drei mit Randleiste und zwei mit außen gegliedertem Rand, der Rest sind Deckeloberteile mit Knauf, deren Randform nicht bestimmbar ist. Auch innerhalb der Phasen ist keine Präferenz einer Deckelform erkennbar, es gibt jeweils zirka gleich viele Deckel mit geradem und verdicktem Rand. Deckel mit Randleiste kommen nur in Phase 7 vor. Die Deckel mit außen gegliedertem Rand stammen aus Phase 5, diese Deckelform ist auch am Europaplatz in St. Pölten vertreten<sup>198</sup>.

### 5.4.9 Sonderformen

Für Kat.Nr. 290 konnte kein Vergleich gefunden werden. Die vorläufige Interpretation dieses Gefäßes ist daher die als Trichter. Der obere Teil des Gefäßes ist abgebrochen. Die Wand ist anfangs steil nach innen einziehend und fällt dann senkrecht ab. Die Mündung ist eng mit einem Durchmesser von 1,6 cm.

Ebenso unklar ist die Formansprache von Kat.Nr. 160. Bei diesem Randfragment könnte es sich um eine Schüssel, aber genauso gut auch um einen Krug oder einen Deckel handeln. Der geschätzte Raddurchmesser ist als Vorschlag zu sehen. Der Rand dieses Fragmentes ist trichterförmig nach außen geneigt und im oberen Bereich gerillt. Unterhalb einer scharfen Kante nach innen, ist ein Rest einer nach innen geneigten Wand vorhanden.

<sup>198</sup> KRONBERGER – SCHERRER 1994, 101 Taf. 4, 39.

Typ	Datierung	Sch.T.	Anz.	Kat.Nr. (Tafel + Kat.Nr.)
Trichter	-	F11	1	32, 290
Gefäß unbestimmt	-	F01	1	17, 160

## 6. Interpretation

Ein Problem, das sich bei der Auswertung von Keramik zwecks Datierung ergibt ist die Diskrepanz zwischen Herstellungszeitraum und tatsächlicher Verwendungsdauer. Bei Gebrauchskeramik kann man von einer eher kurzen Verwendungsdauer ausgehen – bildlich gesprochen: Geschirr, das oft benutzt wird, geht häufiger zu Bruch beziehungsweise wird durch die Verwendung abgenützt. Der Herstellungszeitraum eines Gebrauchskeramik-Gefäßes kann hingegen schwer eingegrenzt werden, da Gefäßtypen bei Gebrauchskeramik in der Regel sehr langlebig sind und sich nur wenig verändern. Feines beziehungsweise Tafelgeschirr, wie Terra Sigillata, ist viel stärker der Mode unterworfen und die Produktion solcher Gefäße ist daher zeitlich enger eingrenzbar. Bei Terra Sigillata kommen noch die unterschiedlichen Produktionszentren hinzu. Nicht außer Acht lassen darf man hierbei die Frage nach der Weitergabe von Tafelgeschirr innerhalb der Generationen, der Vererbung von „Familiengeschirr“, wie es etwa bei Kat.Nr. 206, einer mittelgallischen Drag. 37-Schüssel, vorstellbar ist.

Als Folgerung daraus ergibt sich, dass im Folgenden keine detaillierte Datierung der Bauphasen von Haus 1 und 2 bereit gestellt wird, sondern es sollen vielmehr Ideen zur zeitlichen Einordnung der Bauphasen präsentiert werden. Eine genauere Eingrenzung der Bauphasen kann nur in Kombination mit der Auswertung der Münz- und Kleinfunde erfolgen.

**Phase 1:** Phase 1 markiert die Zeit der Errichtung von Haus 1. Die meisten Stücke aus Phase 1 stammen aus dem Hof Raum 7 und dem dazugehörigen Umgang. Die Terra Sigillata dieser Phase stammt offenbar ausschließlich aus Rheinzabern. Relevant für die Datierung ist hierbei Kat.Nr. 16, ein reliefverziertes Wandfragment, zuordenbar der Gruppe Bernhard Ib, deren Beginn ab 170/180 n.Chr. angesetzt wird<sup>199</sup>. Da Kat.Nr. 16 aus *SE 2352*, einer Planierschicht unterhalb des Lehmbo­dens des Südumgangs von Raum 7 stammt, scheint es, dass die Errichtung von Haus 1 sicher in der 2. Hälfte 2. Jhs. n. Chr., eher im letzten Drittel des 2. Jhs. n. Chr. anzusetzen ist, also in den Jahrzehnten nach der Erhebung St. Pöltens zum Municipium.

<sup>199</sup> BERNHARD 1981, 87.

**Phase 2:** Phase 2 ist an Umbauten in Haus 1 erfassbar. Für die Datierung wichtig ist hier Raum 5, der einen neuen Boden erhält, der die Zisterne und die Lehmöfen überdeckt. Die Zisternenfüllung *SE 2325* gibt daher einen Terminus post quem für diese Bauphase. Die in der Zisterne gefundene Keramik, ausschließlich Gebrauchskeramik, lässt jedoch nur eine ungefähre Datierung ins 2. bis 3. Jh. n. Chr. zu und auch im Boden *SE 2273* fand sich nur ein Randfragment eines Topfes mit ausgebogenem Rand 1.1.1.

In Haus 2 ist Phase 2 mit der Errichtung von Raum 3 eigentlich die erste Bauphase. Als relevant für die Datierung könnte Kat.Nr. 107 angesehen werden, eine Imitation der Form Drag. 29/30 Variante 1 nach Sedlmayer, die in Mautern vom Anfang des 1. Jhs. bis zur Mitte des 3. Jhs. n. Chr. nachgewiesen ist.

**Phase 3:** Der Phase konnten im vorliegenden keramischen Material keine Stücke zugewiesen werden.

**Phase 4:** Die einzigen vorhandenen Stücke aus Phase 4 betreffen den Umbau von Raum 3 in Haus 2. Hier ist die Aufbringung eines neuen Estrichs erfassbar. Aus der Zwischenschicht *SE 2506* zwischen dem älteren und dem jüngeren Estrich stammt unter anderem eine reliefverzierte Terra Sigillata aus Westerndorf Kat.Nr. 113, das dem Kreis des Comitalis zugeordnet werden kann. Daraus folgend kann die Aufbringung des Estrichs frühestens am Ende des 2. Jhs. n. Chr., erfolgt sein.

**Phase 5:** Ab Phase 5 sind „typische“ spätantike Gefäßformen, insbesondere glasierte Keramik, im Fundmaterial von Haus 2 vorhanden. Signifikante Funde dieser Phase sind eine glasierte Schüssel mit gerilltem Steilrand Kat.Nr. 128, Teller mit verdicktem Rand Kat.Nr. 135-137, ein innen glasierter Teller mit eingebogenem Rand und gerillter Außenseite Kat.Nr. 134 und Krüge mit geteiltem Rand Kat.Nr. 141, 142 und 161. Die neuerliche Erhöhung des Estrichs in Raum 3 und die in etwa gleichzeitige Aufgabe von Raum 11 dürfte demnach zwischen dem letzten Drittel des 3. und der 2. Hälfte des 4. Jhs. n. Chr. stattgefunden haben.

**Phase 6:** Phase 6 betrifft spätantike Umbauten in Haus 1 und 2. Für die Datierung dieser Phase relevante Keramik ist nicht vorhanden.

**Phase 7:** Der größte Teil der bearbeiteten Keramik stammt aus der letzten Phase der Häuser 1 und 2, der Phase der Aufgabe und Zerstörung der Häuser. Die letzte Schicht römischer Datierung

ist die Zerstörungsschicht *SE 2037*, die sich über fast das ganze Gebäude erstreckt. Unterhalb dieser Schicht fanden sich meist noch weitere Zerstörungs- und Planierungsschichten.

Der Brunnen in Raum 7 wurde verfüllt. Die darüber liegende Grube *SE 2360* zeichnet sich durch ihre große Zahl an bestimmbar Gefäßen aus.

Erwähnenswert ist die Mörtelschuttschicht *SE 2311* im Nordumgang von Raum 7, die unter anderem eine fast vollständig erhaltene reliefverzierte Schüssel Drag. 37 aus Mittelgallien Kat.Nr. 206 enthielt, die für die Datierung zwar nicht relevant ist, aber, wie bereits oben angesprochen, Auskunft über den Verwendungszeitraum eines solchen Gefäßes gibt, in diesem Falle um die 150 Jahre. Betreffend der sonstigen Terra Sigillata in Phase 7 ist zu bemerken, dass, abgesehen von einem Wandfragment aus Westerdorf Kat.Nr. 308, alle Terra Sigillata-Fragmente aus Rheinzabern stammen und damit für die Datierung irrelevant sind.

Das ganze Spektrum der Keramikgattungen deckt die Keramik aus *SE 2037* ab. Auffallend ist jedoch das fast vollständige Fehlen von typisch spätantiker Keramik. Ein innen glasierter Reibschüsselboden Kat.Nr. 322, das Randfragment einer glasierten Schüssel mit Flachrand Kat.Nr. 340 und ein Topf mit ausgebogenem, geteiltem Rand 2 Kat.Nr. 438 sind zu finden. Daher ist es schwierig Aussagen über das definitive Ende von Haus 1 zu treffen. Ähnlich ist es bei Haus 2: Die einzige sichere noch der römischen Zeit zuweisbare Zerstörungsschicht ist die Verfüllung des Heizkanals *SE 2636* in Raum 3. Auch hier vermögen die keramischen Funde keine Auskunft für die genauere Datierung zu geben.

Das Ende der römischen Besiedlung im Gebiet des Rathausplatzes wird um 375 n. Chr. angesetzt<sup>200</sup>. Ähnliches ist für den Klostergarten anzunehmen, kann jedoch an Hand der vorliegenden Keramik weder bestätigt noch widerlegt werden.

## 7. Resümee

Die Auswertung der Keramik der Häuser 1 und 2 im Klostergarten erlaubt einen Einblick in die Alltagskultur des römischen St. Pölten. Es zeigt sich ein vielfältiges Spektrum an unterschiedlichen Keramikgattungen, reichend von Küchen- und Vorratsgeschirr zu gehobenem Tafelgeschirr.

Die Gebrauchskeramik macht, wie im Siedlungsbereich üblich, den Hauptanteil der Keramik aus. Neben typischen, kaiserzeitlichen norischen Gefäßformen finden sich Gefäße mit Einflüssen aus der Spätlatènezeit, genauso wie Importe oder Einflüsse aus den benachbarten Provinzen Raetien und Pannonien. Die Menge an Gefäßen wurde vor Ort mit lokalen Rohstoffen aus dem

---

<sup>200</sup> JILEK et al. 2005, 17.

nahe gelegenen Dunkelsteiner Wald produziert, wie die Scherbentypbestimmungen ergaben. Spätestens ab der Zeit nach den Markomannenkriegen wird von einer eigenen Produktion von Keramik in St. Pölten ausgegangen. Spuren dieser Tätigkeit konnten am Rathausplatz nachgewiesen werden. In den dortigen Keramikwerkstätten wurde jedoch nicht nur Gebrauchskeramik, sondern auch Imitationen teurer Importware, wie Terra Sigillata, hergestellt<sup>201</sup>. Es ist denkbar, dass Erzeugnisse vom Rathausplatz in den Haushalten des Klosters gelandet sind.

Freilich wurden auch die „Originale“ importiert und gekauft: In Haus 1 und 2 fanden sich Terra Sigillata aus Mittelgallien, Rheinzabern und Westerndorf, sowie rätische Feinkeramik. Die meisten dieser Fragmente stammen aus der letzten Phase, der Zerstörungsphase, der beiden Häuser.

Damit geschieht die Überleitung zur Frage der Datierung. Allgemein kann von einer Errichtung von Haus 1 nach der Mitte des 2. Jhs. n. Chr. ausgegangen werden, also bald nach der Gründung des Municipium Aelium Cetium. Das Ende der Benutzung von Haus 1 und 2 kann nur ungefähr geschätzt werden, liegt aber wohl gegen Ende des 4. Jhs. n. Chr., mit dem Niedergang der gesamten römischen Siedlung. Eine Datierung der einzelnen Bauphasen nur an Hand der Keramik ist nicht möglich, es können lediglich Anhaltspunkte geliefert werden. Ein genaueres Zeitgerüst ist von der Auswertung der Münzen und Kleinfunde zu erhoffen.

Die Auswertung der Keramik von Haus 1 und 2 stellt nur einen Teil der Aufarbeitung der Ergebnisse der Grabungen im Klostersgarten da. Durch die Auswertung der übrigen Fundgruppen sowie der Funde der anderen Häuser im Klostersgarten wird sich das Bild des Bereichs des Klostersgarten in römischer Zeit verdichten und einen näheren Einblick in das Leben im römischen St. Pölten liefern.

---

<sup>201</sup> SCHERRER 2002b, 227.

## 8. Literatur

Im Katalog verwendete Abkürzungen:

AFNÖ	Archäologische Forschungen in Niederösterreich
BayVgBl	Bayerische Vorgeschichtsblätter
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch
ErgÖJh	Ergänzungshefte zu den Jahresheften des Österreichischen Archäologischen Institutes
FÖ	Fundberichte aus Österreich
FWien	Fundort Wien
LAF	Linzer Archäologische Forschungen
MatBayVg	Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte
ÖJh	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes
ReiCretActa	Rei Cretariae Romanae Fautorum Acta
RLÖ	Der römische Limes in Österreich
SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes
ZEA	Zentraleuropäische Archäologie

BERNHARD 1981	H. Bernhard, Zur Diskussion um die Chronologie der Rheinzaberner Relieftöpfer, <i>Germania</i> 59, 1981, 79ff.
BRU CALDERÓN 2011	M. Bru Calderón, Spätantike glasierte Keramik aus der Grabung St. Pölten-Rathausplatz (unpubl. Dipl.Arb. Wien 2011).
BURMEISTER 1998	S. Burmeister, Vicus und spätrömische Befestigung von Seebruck-Bedaum, <i>MatBayVg A</i> 76 (Kallmünz 1998).
ERTEL et al. 1993	Ch. Ertel et al., Archäologie und Denkmalpflege in Mautern. Grabung im Nikolaihof 1992, <i>CarnuntumJb</i> 1992, 1993, 93ff.
EISENMENGER 2004	U. Eisenmenger, Wege der Formtradierung – Von Latène bis Spätantike (?), <i>FWien</i> 2004, 168ff.
FISCHER 1990	Th. Fischer, Das Umland des römischen Regensburg, <i>Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte</i> 42 (München 1990).
GASSNER 1995	V. Gassner, Fein- und Gebrauchskeramik, in: GASSNER – KALTENBERGER 1995, 11ff.
GASSNER 2000	V. Gassner, Die Keramik mit Ausnahme der Terra sigillata, in: V. Gassner et al., <i>Das Kastell Mautern-Favianis</i> , <i>RLÖ</i> 39 (Wien 2000) 184ff.

- GASSNER - KALTENBERGER 1995 V. Gassner – A. Kaltenberger, Keramik der mittleren Kaiserzeit aus den Grabungen unter der Hauptschule in Mautern – Vicus West, CarnuntumJb 1993/94, 1995, 41ff.
- GASSNER - RADBAUER 2003 V. Gassner – S. Radbauer, Produktionszuweisung bei Terra Sigillata durch Scherbenklassifizierung, in: B. Liesen (Hrsg.), Römische Keramik: Herstellung und Handel, Kolloquium Xanten, 15. - 17. 6. 2000, Xantener Berichte 13 (Mainz 2003) 43ff.
- GROH 2001 St. Groh (Hrsg.), Die Grabung 1998 im Kastellvicus Süd von Mautern an der Donau/Favianis, ErgÖJh Heft 1 (Wien 2001).
- GROH - SEDLMAYER 2002 St. Groh – H. Sedlmayer, Forschungen im Kastell Mautern-Favianis. Die Grabungen der Jahre 1996 und 1997, RLÖ 42 (Wien 2002).
- GROH - SEDLMAYER 2006 St. Groh – H. Sedlmayer, Forschungen im Vicus Ost von Mautern-Favianis. Die Grabungen der Jahre 1997 – 1999, RLÖ 44 (Wien 2006).
- GROH - SEDLMAYER 2010 St. Groh – H. Sedlmayer, Forschungen zum Kastell und Vicus von Zwentendorf am norischen Donaulimes. Luftbildauswertungen, geophysikalische Prospektionen, Surveys und Materialanalysen 2001 bis 2009, ZEA 1 (Wien 2010).
- GRÜNEWALD 1983 M. Grünwald, Die Funde aus dem Schutthügel des Legionslagers von Carnuntum (Die Baugrube Pingitzer), RLÖ 32 (Wien 1983).
- HÖLBLING 2008 E. Hölbling, Das römische Gräberfeld von Pottenbrunn. Untersuchungen zur Bevölkerung des ländlichen Raumes um Aelium Cetium. Die Grabungen des Bundesdenkmalamtes der Jahre 2000 – 2002 (unpubl. Diss. Wien 2008).
- JILEK et al. 2005 S. Jilek – P. Scherrer – E. Trinkl, Leben in Aelium Cetium. Wohnen und Arbeiten im römischen St. Pölten. Katalog zur Ausstellung 21. April bis 20. Mai 2005, Ausstellungsraum der NÖ Landesbibliothek St. Pölten, Kulturbezirk 3 (St. Pölten 2005).
- KALTENBERGER 1998 A. Kaltenberger, Ausgrabung St. Peter, Salzburg: II. Römerzeitliche lokale Gebrauchsware und mittelalterliche Keramik 1980 – 1995, ÖJh 67, 1998, Beibl. 245ff.

- KALTENBERGER 1999 A. Kaltenberger, Ausgrabung St. Peter, Salzburg: III. Römerzeitliche Feinware, oxidierend gebrannte Ware und Glas sowie frühneuzeitliche Keramik, *ÖJh* 68, 1999, Beibl. 410ff.
- KALTENBERGER 2000 A. Kaltenberger, Das Fundmaterial der Grabung Wien 3, Eslarngasse 20, *FWien* 3, 2000, 104ff.
- KASTLER 2000 R. Kastler, Martinskirche Linz – Die antiken Funde (Grabungen 1976-1979), *LAF* 31 (Linz 2000).
- KELLNER 1976 H.-J. Kellner, Die Sigillata 1969, in: R. Christlein et al., Die Ausgrabungen 1969-1974 in Pons Aeni, *BayVgBl* 41, 1976, 48ff.
- KELLNER 1981 H.-J. Kellner, Die Bildstempel von Westerndorf. Comitialis und Iassus, *BayVgBl* 46, 1981, 121ff.
- KRONBERGER 2002 M. Kronberger, Siedlungschronologische Überlegungen am Beispiel von Feinkeramik der Grabungen St.Pölten-Rathausplatz 1988 und 1989, in: SCHERRER 2002b, 229ff.
- KRONBERGER - SCHERRER 1994 M. Kronberger – P. Scherrer, Archäologische Untersuchung am Europaplatz: Ausschnitt aus der Gräberstraße im Südwesten von Aelium Cetium, in: SCHERRER 1994a, 79ff.
- MIGLBAUER 1990 R. Miglbauer, Die Gefäßkeramik der Grabung Wels Marktgelände, *ReiCretActa*, Supplementa 7 (1990).
- MUSCHAL 1995 B. Muschal, Römische Gefäßkeramik aus dem Kohortenkastell Zeiselmauer (Cannabiaca ?), NÖ. Feinware und helltonige Gebrauchskeramik (unpubl. Diss. Wien 1995).
- ORTON et al. 1993 C. Orton – P. Tyers – A. Vince, Pottery in archaeology (Cambridge 1993).
- PLESNIČAR-GEC 1977 L. Plesničar-Gec, Keramika emonskih necropol, *Dissertationes et monographiae* 20 (1977).
- PAVIĆ 2007 I. Pavić, Feinware: Becher und Faltenbecher des 2. und 3. Jahrhunderts, *FWien* 10, 2007, 134ff.
- PLOYER 2002 R. Ployer, Linz-Spittelwiese: Funde aus der römerzeitlichen Brandschuttschicht (unpubl. Dipl.Arb. Wien 2002).
- RADBAUER 2001 S. Radbauer, Terra Sigillata aus Fundkomplexen des dritten Jahrhunderts in den östlichen Canabae von Carnuntum (Grabungen auf den Mühläckern). Zur Problematik der Produktzuweisung bei

- reliefverzierter und glatter Terra Sigillata (unpubl. Dipl.Arb. Wien 2001).
- RICKEN - FISCHER 1963 H. Ricken – Ch. Fischer, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern, *Mat.Röm.Germ.Keramik* 7 (Bonn 1963).
- RICKEN - THOMAS 2005 H. Ricken – M. Thomas, Die Dekorationsserien der Rheinzaberner Reliefsigillata, *MatRömGermKeramik* 14 (Bonn 2005).
- RIEGLER 1991 C. Riegler, Eine lokale Terra Sigillata-Produktionsstätte in Aelium Cetium, in: SCHERRER 1991, 87ff.
- RIEGLER 1998 C. Riegler, Die Terra Sigillata des Depotfundes vom Rathausplatz in St. Pölten / Niederösterreich, *Forum Archaeologiae - Zeitschrift für klassische Archäologie* 7 / VI / 1998. (farch.net)
- RISY 2005 R. Risy, Der Stadtplan von Aelium Cetium, in: RISY – SCHERRER 2005, 8ff.
- RISY 2008 R. Risy, Municipium Aelium Cetium, in: ROSNER 2008, 74ff.
- RISY 2009 R. Risy, *Municipium Aelium Cetium*. 20 Jahre Stadtarchäologie 1988–2008. Studien zur Topographie und Siedlungsgeschichte vom Neolithikum bis zum Frühen Mittelalter (unpubl. Diss. Wien 2009).
- RISY - SCHERRER 2005 R. Risy – P. Scherrer, Municipium Aelium Cetium – Landeshauptstadt St. Pölten. Archäologische Grabungen und Forschungen 1999–2005. HIPPOLYTUS. Neue Folge. St. Pöltner Hefte zur Diözesankunde 5. Beih. (St. Pölten 2005).
- RODRIGUEZ 1993 H. Rodriguez, Das kaiserzeitliche und spätantike Fundmaterial, in: M. Krenn u.a., Archäologische Untersuchungen im Bereich der Sporthauptschule Tulln, NÖ., *FÖ* 32, 1993, 180ff.
- ROGERS 1974 G. B. Rogers, Potiers sigilées de la Gaule Centrale. I. Les motifs non-figures, *Gallia Suppl.* 28 (Paris 1974).
- ROSNER 2008 W. Rosner (Red.), Die Römer in Niederösterreich. Vierundzwanzigstes Symposium des NÖ Institutes für Landeskunde 5. bis 8. Juli 2004 Tulln an der Donau, Minoritenkloster, *AFNÖ* 5 (St. Pölten 2008).

- RUPRECHTSBERGER 1992 E. M. Ruprechtsberger, Ausgrabungen im antiken Lentia:  
Die Funde aus Linz – Tiefer Graben/Flügelhofgasse,  
LAF 20 (Linz 1992).
- SCHERRER 1991 P. Scherrer (Hrsg.), Landeshauptstadt St. Pölten –  
Archäologische Bausteine I, SoSchrÖAI 22 (Wien 1991).
- SCHERRER 1994a P. Scherrer (Hrsg.), Landeshauptstadt St. Pölten –  
Archäologische Bausteine II, SoSchrÖAI 23 (Wien 1994).
- SCHERRER 1994b P. Scherrer, 5 Jahre Forschungsprojekt municipium Aelium  
Cetium und ein erster Umriss eines Stadtplans, in: SCHERRER  
1994a, 7ff.
- SCHERRER 2002a P. Scherrer, FÖ 41, 2002, 663. 665.
- SCHERRER 2002b P. Scherrer mit Beiträgen von M. Kronberger und W. Szaivert,  
Cetium, in: M. Šašel Kos – P. Scherrer (Hrsg.), Noricum. Die  
autonomen Städte in Noricum und Pannonien, Situla 40, 2002,  
213ff.
- SCHERRER 2003 P. Scherrer, FÖ 42, 2003, 722ff.
- SCHERRER 2004 P. Scherrer, FÖ 43, 2004, 906f.
- SCHERRER 2005 P. Scherrer, Ein römisches Wohnviertel im ehemaligen  
Klostergarten, in: RISKY – SCHERRER 2005, 18ff.
- SCHERRER 2008 P. Scherrer, Kulte und Heiligtümer im römischen Niederösterreich,  
in: ROSNER 2008, 123ff.
- SCHULZ – JÄGER-WERSONIG 2006 M. Schulz – S. Jäger-Wersonig, Archäologische  
Forschungen in Altheim 1991-1998, SoSchrÖAI 40 (Wien 2006).
- SORGE 2001 G. Sorge, Die Keramik der römischen Töpfersiedlung  
Schwabmünchen, Landkreis Augsburg, MatBayVg A 83  
(Kallmünz 2001).
- STANFIELD – SIMPSON 1990 J. A. Stanfield – G. Simpson, Recherches sur les ateliers  
de potiers de la Gaule Centrale, Revue archéologiques sites 37  
(Gonfaron 1990).
- TSCHANNERL 2007 M. Tschannerl, Die Häuser 1 und 2 der Grabung Klostergarten,  
St. Pölten. Befund und Versuch einer dreidimensionalen  
Rekonstruktion (unpubl. Dipl.Arb. Wien 2007).
- ZANIER 1992 W. Zanier, Das römische Kastell Ellingen, Limesforschungen 23  
(Mainz 1992).

## 9. Katalog

### 9.1. Im Katalog verwendete Abkürzungen

BDm	Bodendurchmesser
BFr	Bodenfragment
BWFr	Bodenwandfragment
Fragm	Fragment
InnenDm	Gefäßinnendurchmesser
InvNr	Inventarnummer
KatNr	Katalognummer
OF	Oberfläche
RDm	Randdurchmesser
RFr	Randfragment
WFr	Wandfragment

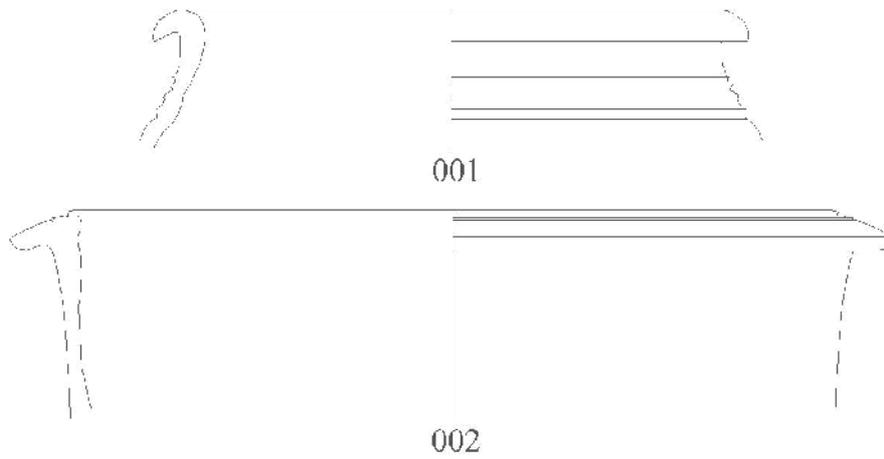
Anm. zur Darstellung von Glasur und Überzug in den Zeichnungen: Glasur ist durch einheitlich hellgraue Flächen erkennbar. Überzug wird durch punktierte Flächen dargestellt. Bei Gefäßen, die ganz mit Überzug versehen wird, wird jedoch auf die Darstellung des Überzugs in der Zeichnung verzichtet.



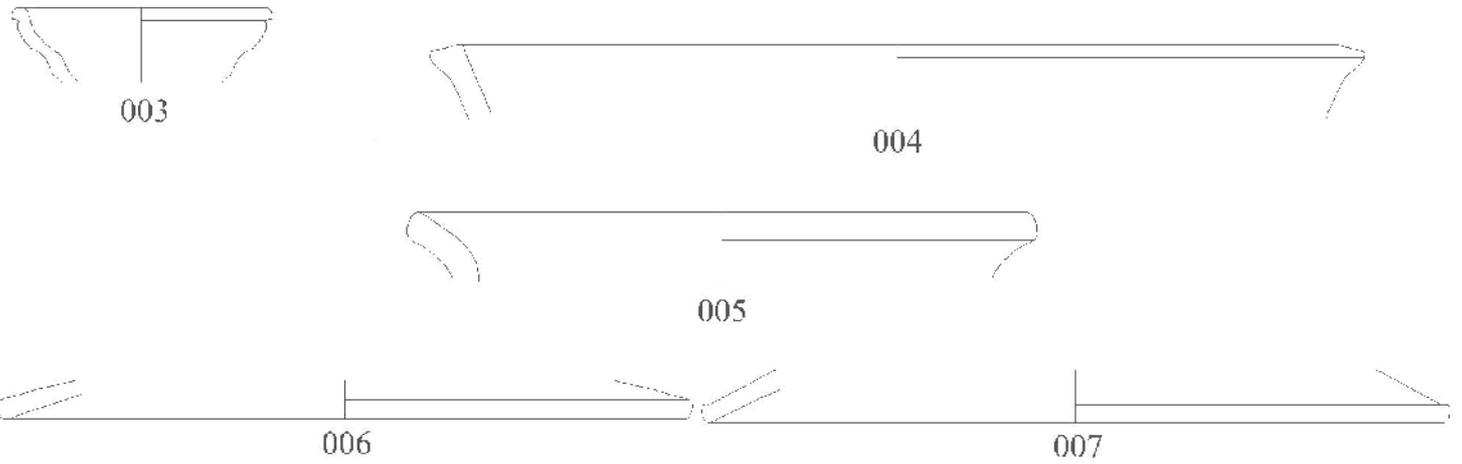
- 001:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2408/01
- 002:** RFr, Topf mit Flachrand 2.5.1  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2408/02
- 003:** RFr, Drag. 27, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: TS03 / InvNr: KG04/1665/01
- 004:** RFr, Topf mit kurzem dreieckig verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 23 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1672/03
- 005:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.4.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG04/1672/01
- 006:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG04/1672/04
- 007:** RFr, Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1672/02
- 008:** RFr, Barbotine, Drag. 36, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: TS03 / InvNr: KG03/0944/01
- 009:** RFr, Becher mit ausgebogenem Rand 2.2  
Maße: RDm: ca. 6 cm / Scherbentyp: n.b. / InvNr: KG03/0944/02
- 010:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2493/01
- 011:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/2493/02
- 012:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2493/03

# Tafel 1 - Haus 1: Phase 1

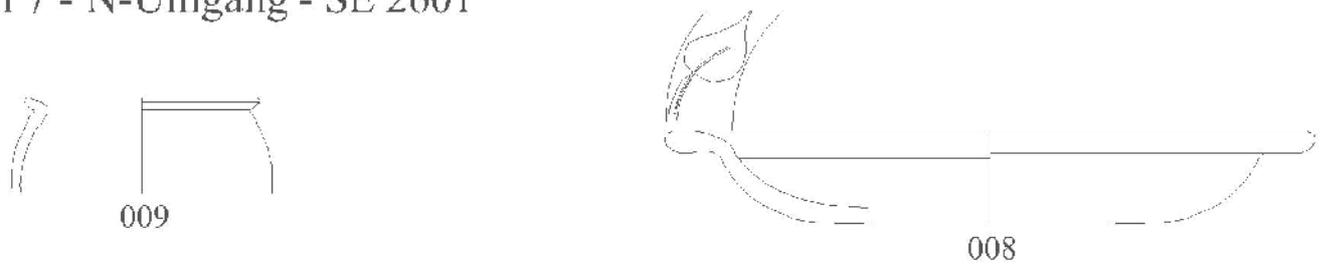
Raum 5 - SE 2274



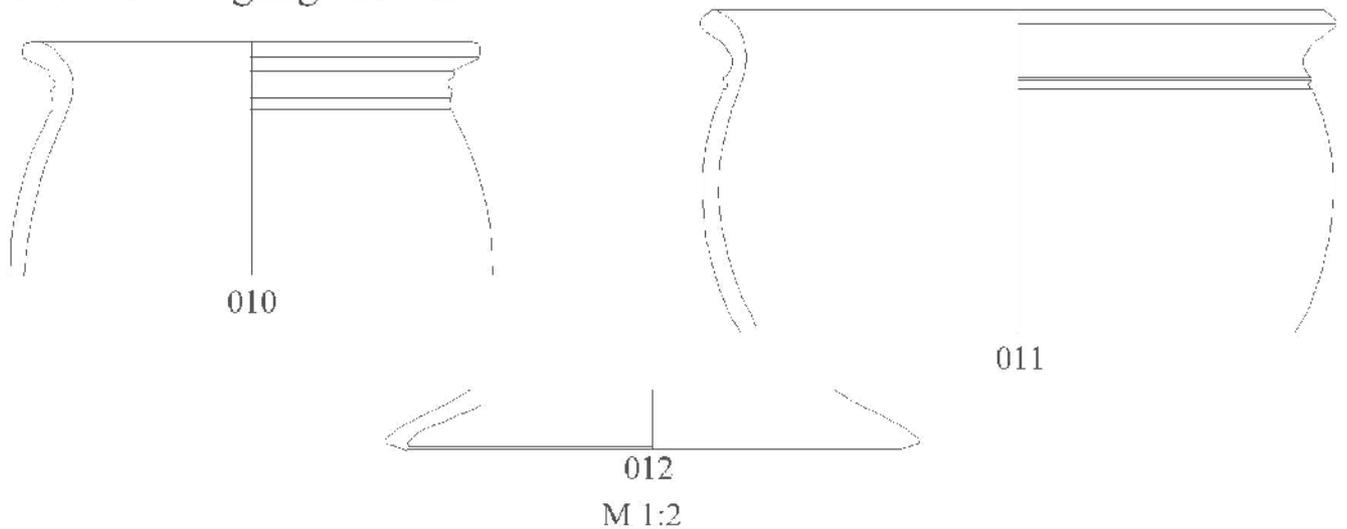
Raum 8/9 - SE 2418 Raum 8/9 - ohne SE-Nr.



Raum 7 - N-Umgang - SE 2601



Raum 7 - O-Umgang - SE 2596



**013:** RFr, Knickwandschüssel 2.5.1

Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2410/01

**014:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand

Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/2410/02

**015:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4

Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/0382/01

**016:** WFr, Relief, Rheinzabern, Bernhard Ib, Cerialis I oder Avernicus-Lutvaeus Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/2446/01

**017:** RFr, Topf mit kurzem, innen gekehltem Rand

Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/2446/02

**018** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand

Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2446/03

**019:** RFr, Schüssel mit senkrechter Wand, Barbotinedekor

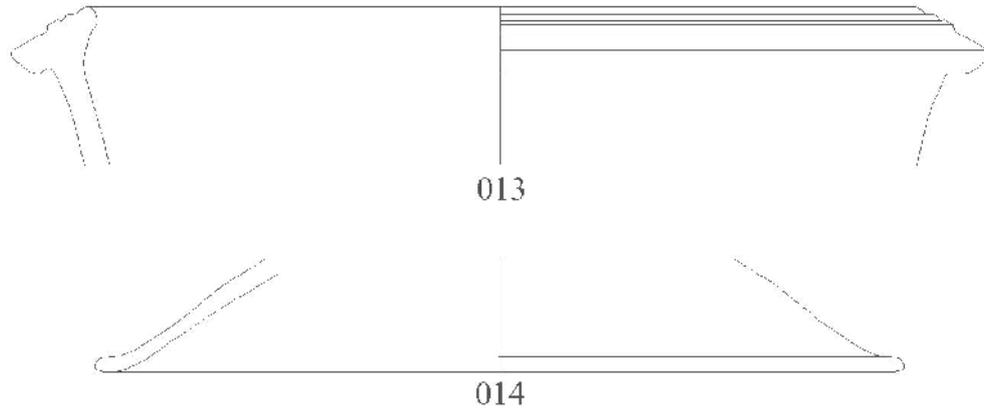
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0557/01

**020:** RFr, Becher mit ausgebogenem Rand 2.2, Gießbewurf

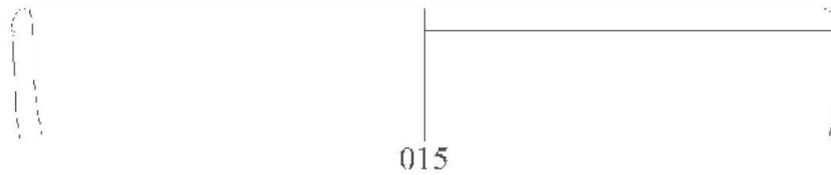
Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0557/02

# Tafel 2 - Haus 1: Phase 1

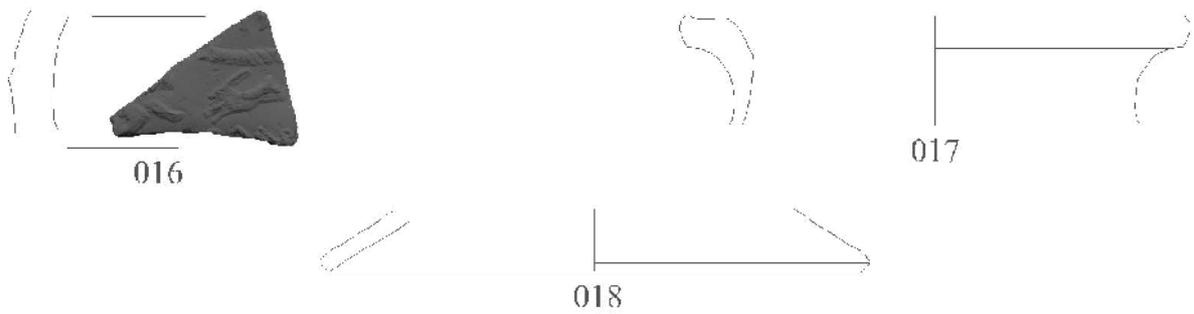
Raum 7 - S-Umgang - SE 2312



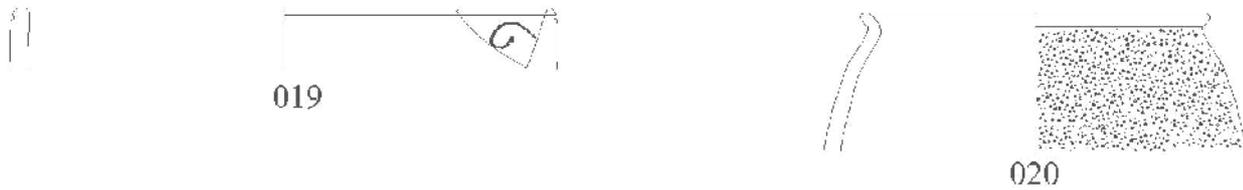
Raum 7 - S-Umgang - SE 2306



Raum 7 - S-Umgang - SE 2352



Raum 7 - S-Umgang - SE 2406



**021:** RFr, Schüssel mit senkrechter Wand  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0546/02

**022:** Ausguss, Krug mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 6 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0546/01

**023:** RFr, Topf mit unterschrittenem Dreiecksrand 2  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0546/05

**024:** Fragm, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 17 cm, BDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0546/03

**025:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0546/04

**026:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0546/06

**027:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F09 / InvNr: KG03/0546/08

**028:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0546/11

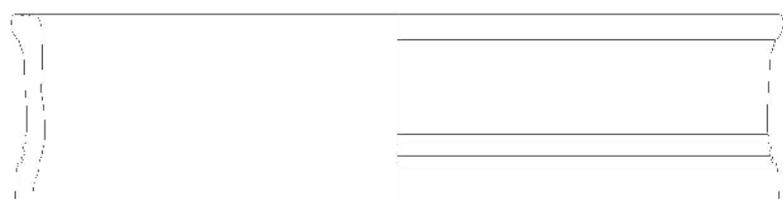
**029:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0546/07

**030:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0546/09

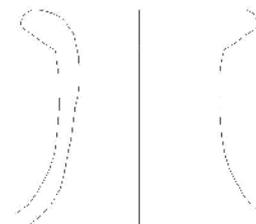
**031:** Knauf-WFr, Konischer Deckel  
Maße: RDm: mind. 19 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0546/10

# Tafel 3 - Haus 1: Phase 1

Raum 7 - S-Umgang - SE 2407



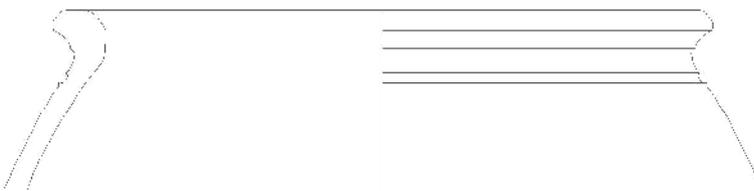
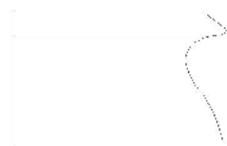
021



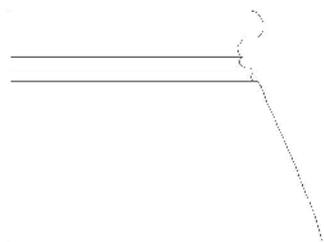
022



023



025



024



026



027



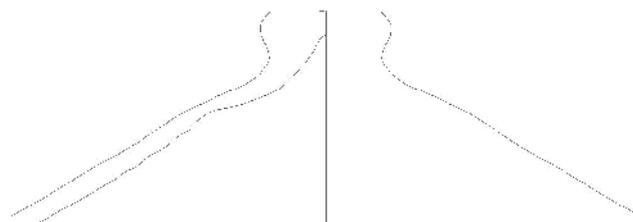
028



029



030



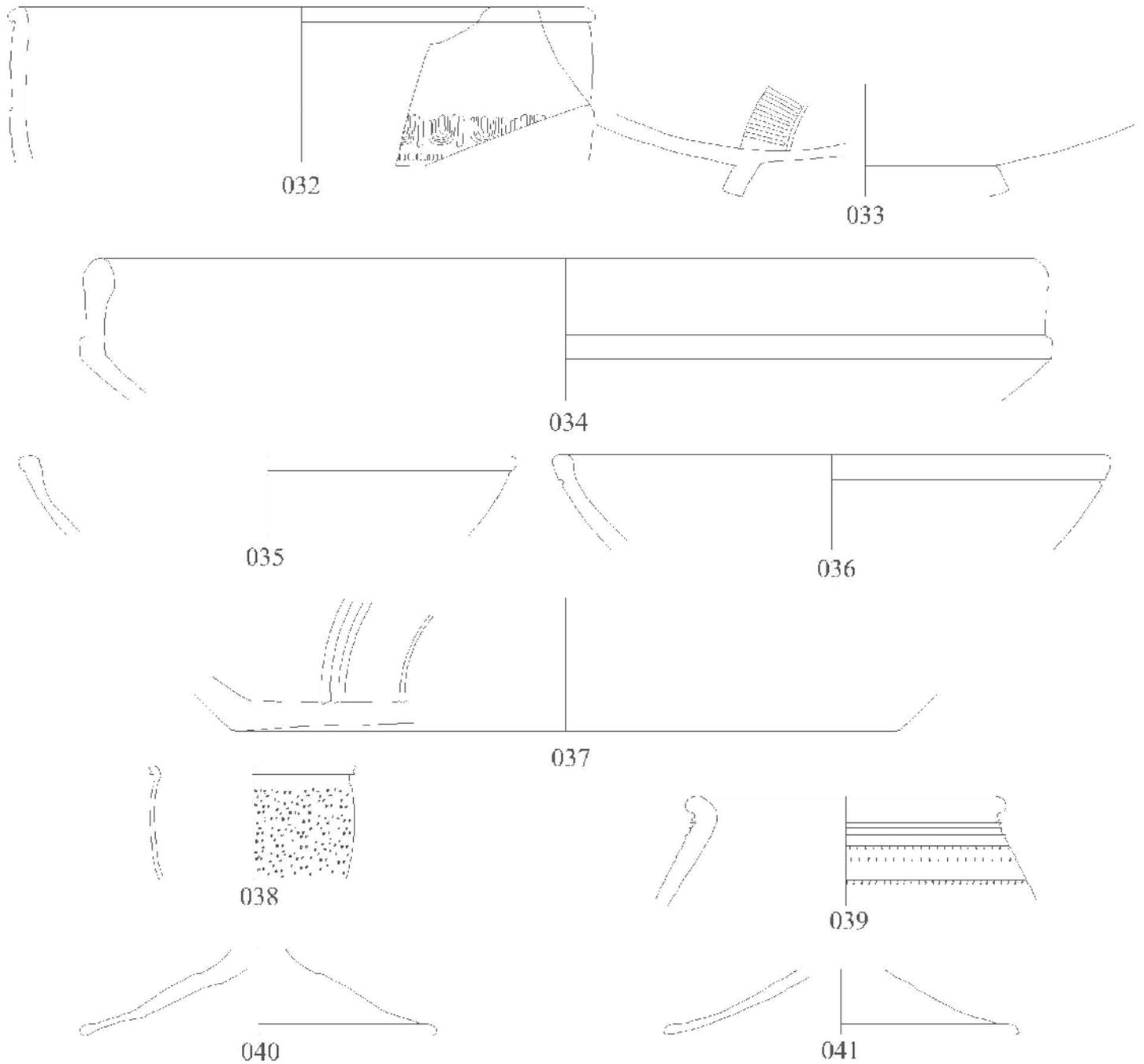
031

M 1:2

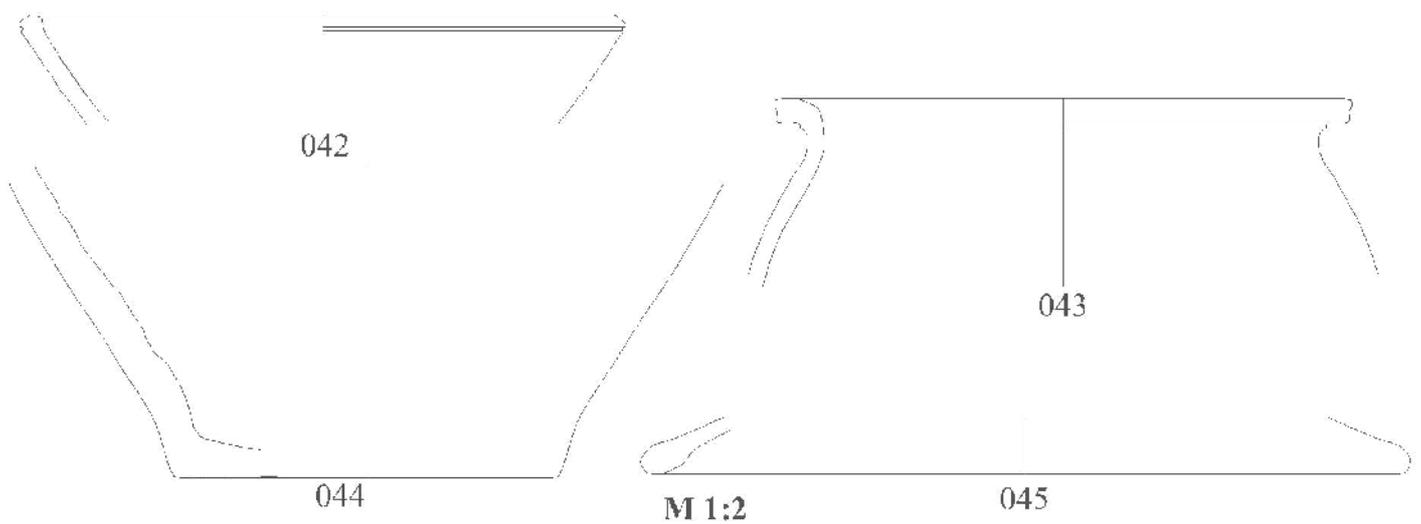
- 032:** RFr, Relief, Drag. 37, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/0483/01
- 033:** BFr, Drag. 18/31, Rheinzabern  
Maße: StanderingDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/0405/01
- 034:** RFr, Schüssel mit Steilwand und verdicktem Wandknick  
Maße: RDm: ca. 31 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0483/06
- 035:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0405/02
- 036:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0483/03a
- 037:** BWFr, Teller  
Maße: BDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0483/03b
- 038:** RFr, Becher mit Karniesrand, Gießbewurf  
ÜZ: 2.5YR 5/6 (red) / Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0483/02
- 039:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0483/04
- 040:** RFr, Deckel mit rundlich verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0483/05
- 041:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0483/07
- 042:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0406/01, KG03/0411/02
- 043:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.3.1  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0411/01
- 044:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0407/02
- 045:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0407/01

# Tafel 4 - Haus 1: Phase 1

Raum 7 - SE 2322



Raum 7 - SE 2326 und 2336



**046:** Fragm, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand  
Maße: RDm: ca. 16,6 cm, BodenDm: ca. 14 cm, Höhe: 4,4 cm / Scherbentyp: F09 /  
InvNr: KG03/0516/02

**047:** RFr, Becher mit ausgebogenem Rand 2.2, Griessbewurf  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0516/01

**048:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0516/03

**049:** RFr, Topf mit mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0548/01

**050:** Fragm, Konischer Deckel  
Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0548/02

**051:** RFr, Drag. 37, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/0498/01

**052:** RFr, Knickwandschüssel mit dreieckig verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0498/02

**053:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.2.1  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0498/03

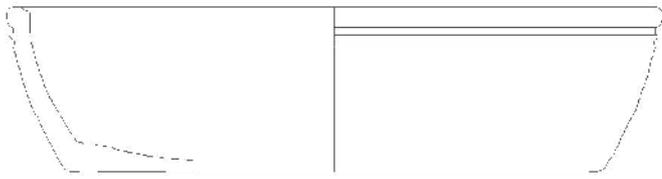
**054:** RFr, Topf mit ausgebogenem, deutlich verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0498/04

**055:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0498/05

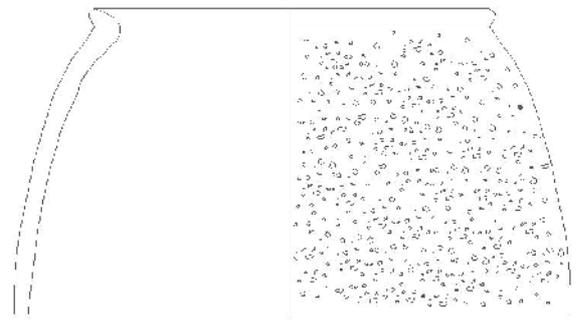
**056:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 26 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0498/06

# Tafel 5 - Haus 1: Phase 1

Raum 7 - SE 2338



046



047



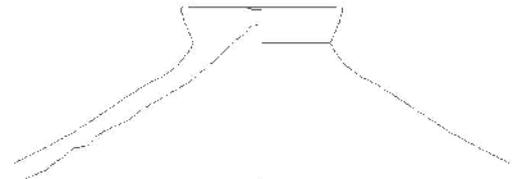
048

---

Raum 7 - SE 2404



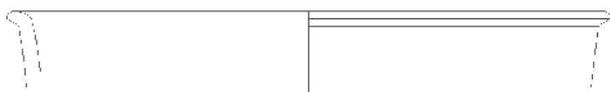
049



050

---

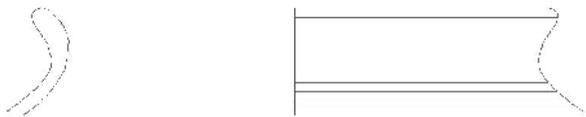
Raum 7 - Brunnen-Baugrube - ohne SE



051



052



053



054



055



056

M 1:2

**057:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.1

Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/2363/01

**058:** RFr, Reibschüssel mit Innenabsatz - Imitation „rätischer Reibschüssel“ ?

Maße: RDm: 27cm; BodenDm: 8,8 cm; Höhe: 10,3 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/2480/01

**059:** BWFr, Reibschüssel

Maße: BDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F09 / InvNr: KG03/2483/01

**060:** RFr, Knickwandschüssel 1.2

Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2484/02

**061:** RFr, Knickwandschüssel 1.4

Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/2484/08

**062:** RFr, Knickwandschüssel 2.5.3

Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2485/03

**063:** RFr, Kugelige Schüssel

OF: geglättet / Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F08 / InvNr: KG03/2480/02

**064:** BWFr, Schüssel

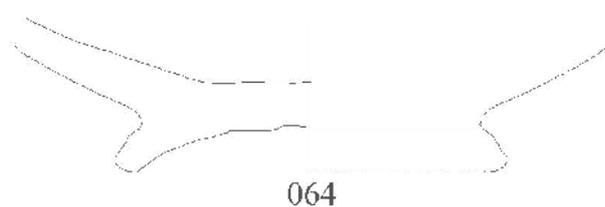
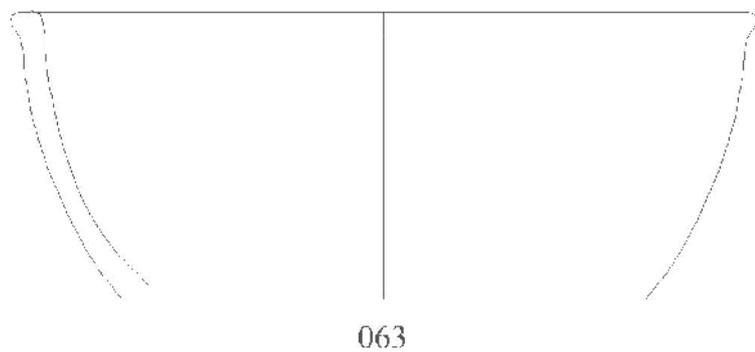
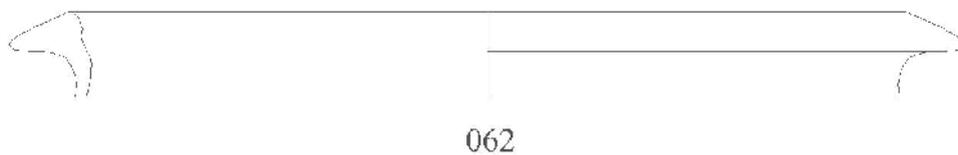
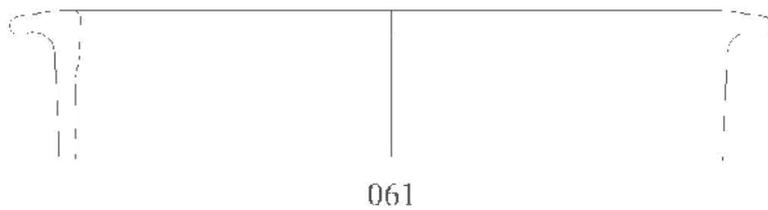
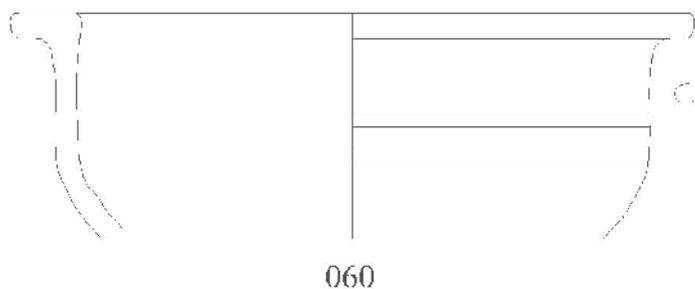
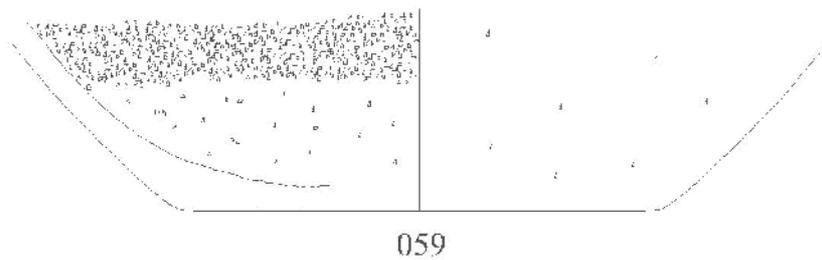
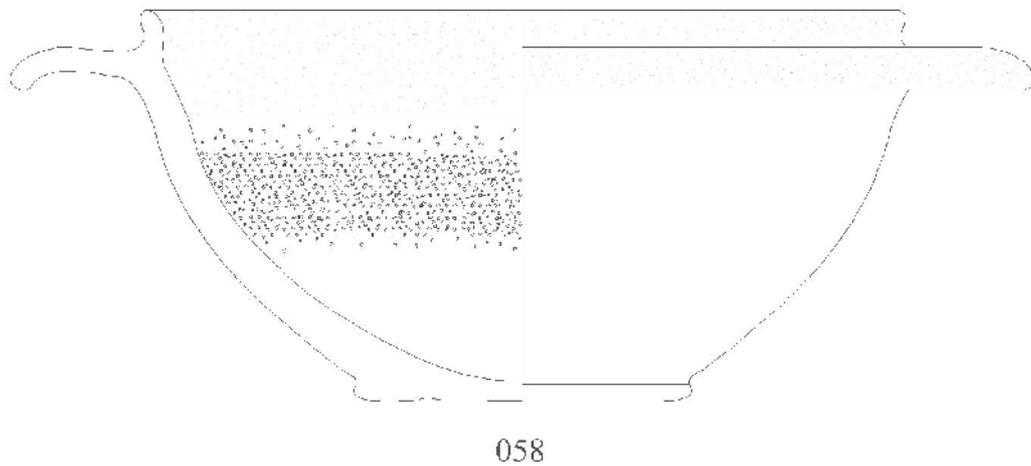
Maße: BDm: 10,4 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2481/01

# Tafel 6 - Haus 1: Phase 2

Raum 5 - SE 2273



Raum 5 - Zisterne - SE 2325



M 1:2

**065:** Fragm, Zwei(?)-Henkeliger Krug mit ausgebogenem Rand  
Maße: Mundsäum: 7,8 cm; größter Dm: 17,2 cm; BDm: 8 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/2485/01

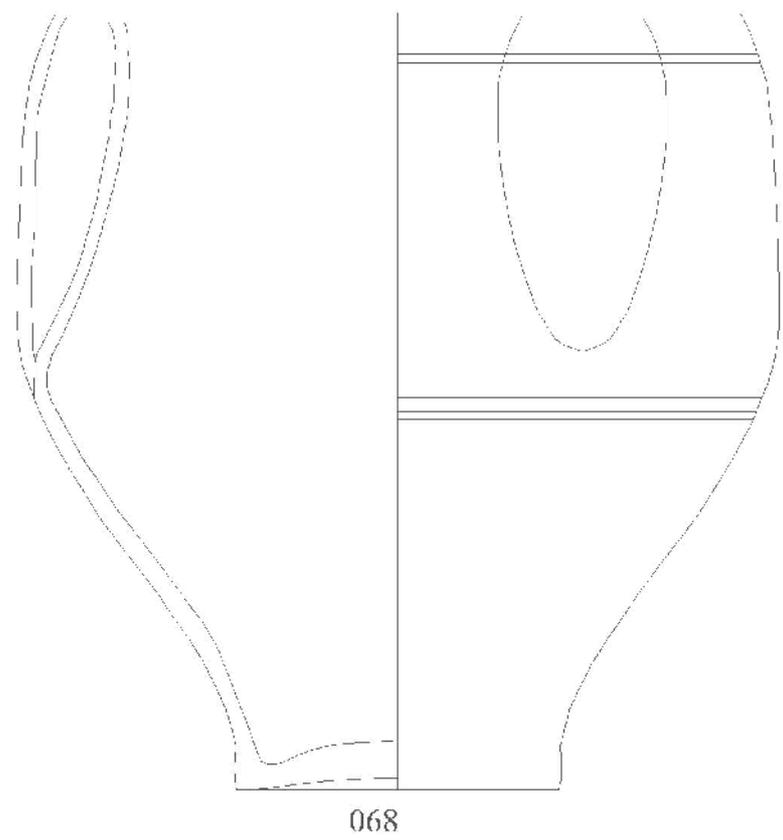
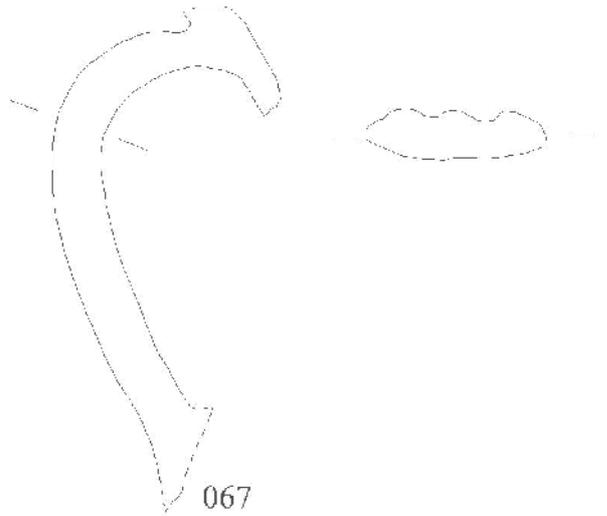
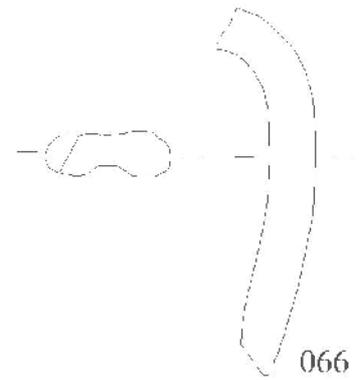
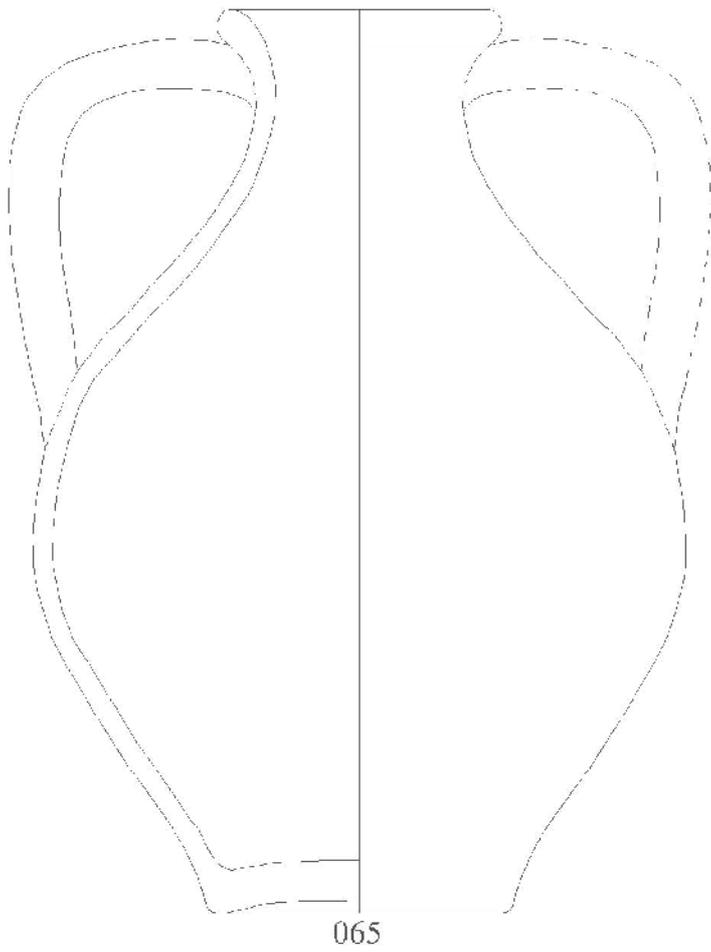
**066:** Henkel: vermutlich zugehörig zu Kat.Nr. 065  
Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2485/02

**067:** Henkel, Kanne/Krug  
Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2481/02, KG03/2483/03

**068:** Fragm, Faltenbecher  
Maße: BDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2483/05, KG03/2484/06

# Tafel 7 - Haus 1: Phase 2

Raum 5 - Zisterne - SE 2325



068

**M 1:2**

**069:** Fragm, Topf mit ausgebogenem, annähernd dreieckig verdicktem Rand, Henkel setzt an Rand an  
Maße: RDm: 12,5 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/2484/01

**070:** RFr, Topf mit eingezogenem Rand 2  
Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F10 / InvNr: KG03/2480/03, KG03/2482/01, KG03/2483/04

**071:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2482/02

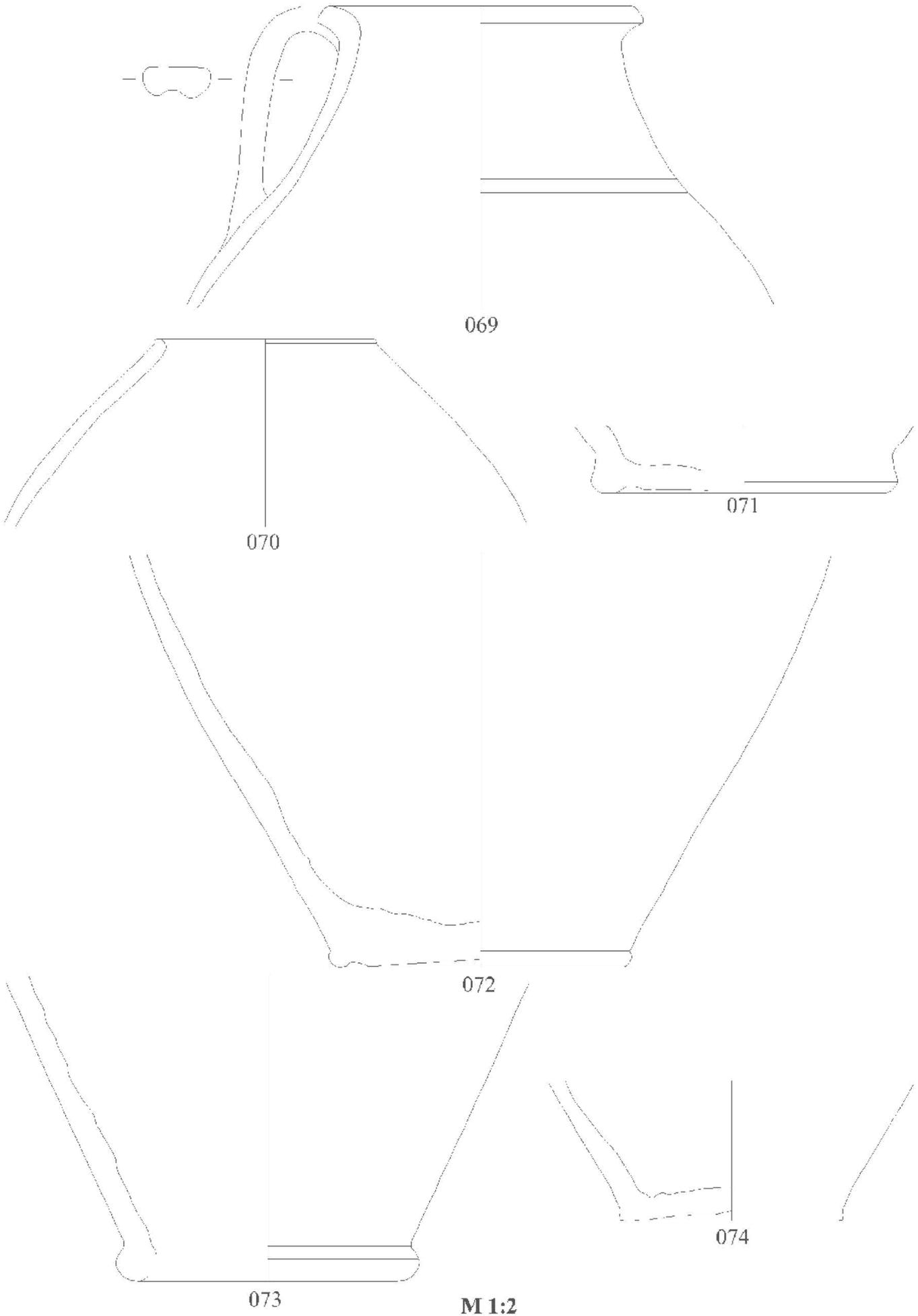
**072:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 11,6 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2483/02

**073:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F09 / InvNr: KG03/2481/03, KG03/2484/07

**074:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 8,8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2484/04

# Tafel 8 - Haus 1: Phase 2

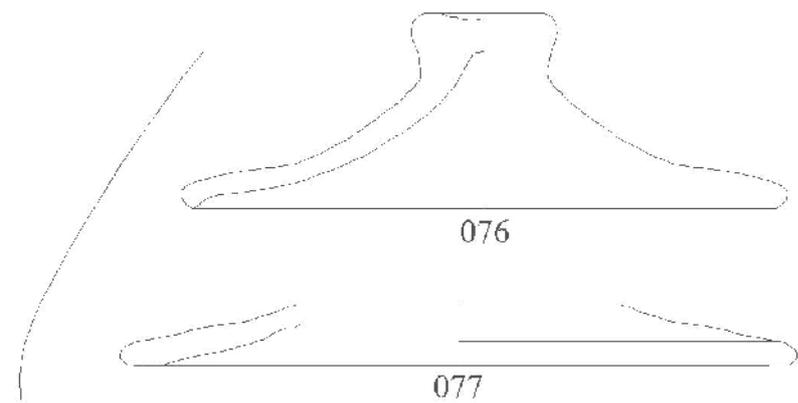
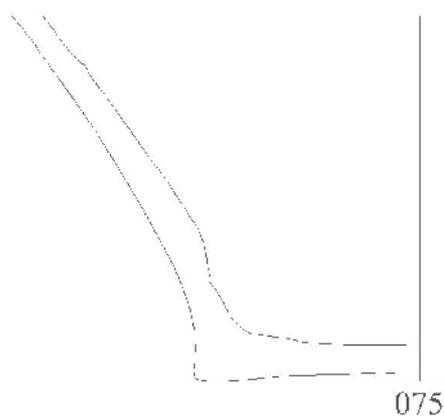
Raum 5 - Zisterne - SE 2325



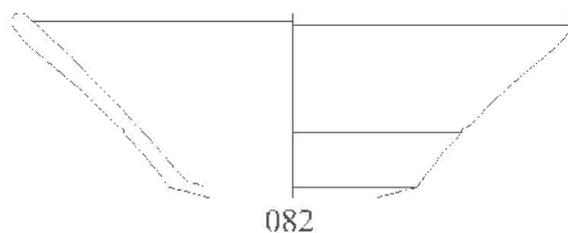
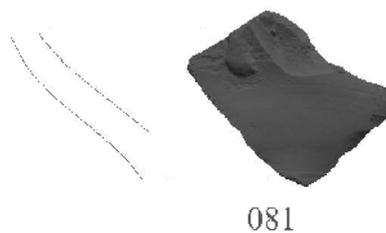
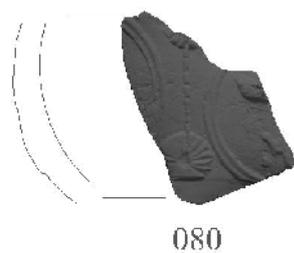
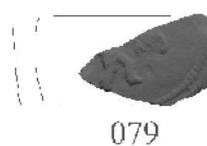
- 075:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 11,8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2484/05
- 076:** Fragm, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2484/03
- 077:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2480/04
- 078:** WFr, Relief, Rheinzabern, Bernhard I  
Scherbentyp: TS03 / InvNr: KG03/0383/03
- 079:** WFr, Relief, Rheinzabern, Bernhard Ib/Ila  
Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0384/01
- 080:** WFr, Relief, Rheinzabern, Bernhard IIc  
Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/0383/02
- 081:** WFr, Relief, Rheinzabern  
Scherbentyp: TS02  
InvNr: KG03/0383/04
- 082:** RFr, Drag. 33, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: TS03 / InvNr: KG03/0383/01
- 083:** RFr, Knickwandschüssel  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0385/01
- 084:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0384/02
- 085:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0384/03
- 086:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2467/01

# Tafel 9 - Haus 1: Phase 2

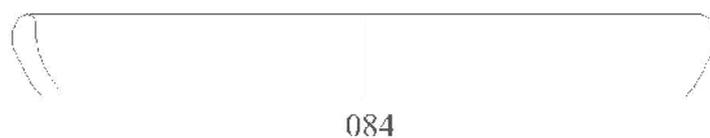
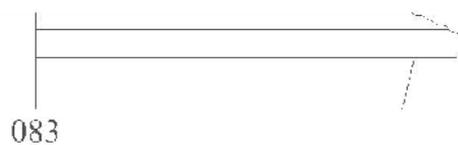
## Raum 5 - Zisterne - SE 2325



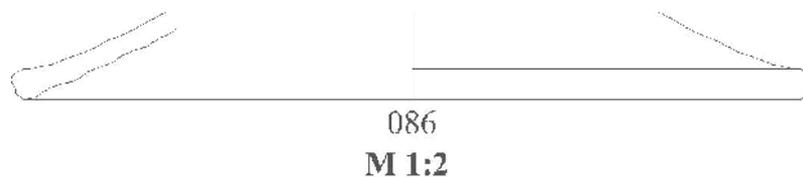
## Raum ? - SE 2300



## Raum ? - SE 2301



## Raum 7 - O-Umgang - SE 2361



M 1:2

**087:** RFr, Drag. 31, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/0395/01

**088:** RFr, Drag. 37, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/0401/01

**089:** RFr, Knickwandschüssel 3  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0395/03

**090:** RFr, Krug mit ausgebogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0476/01

**091:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.3.2  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0395/02

**092:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 7,4 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0476/02

**093:** Fragm, Konischer Deckel  
Scherbentyp: F09 / InvNr: KG03/0395/04

**094:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.3.2  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0466/02

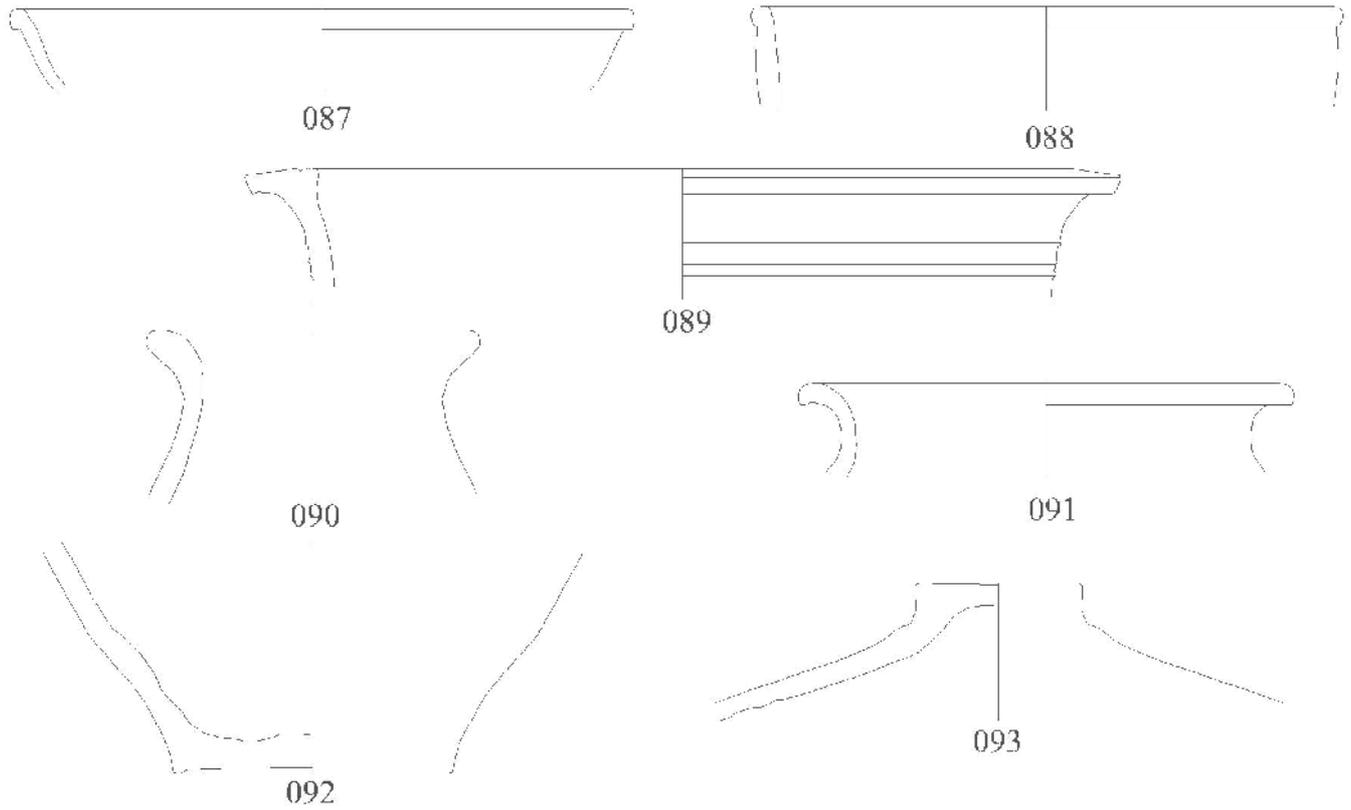
**095:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/0466/01

**096:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0466/03

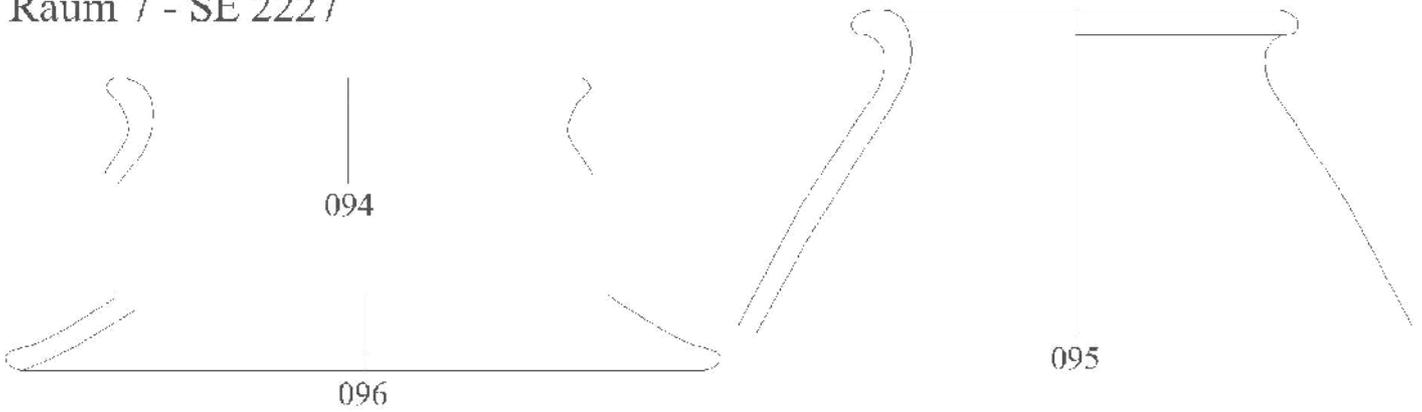
**097:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 6,1 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0455/01

# Tafel 10 - Haus 1: Phase 2

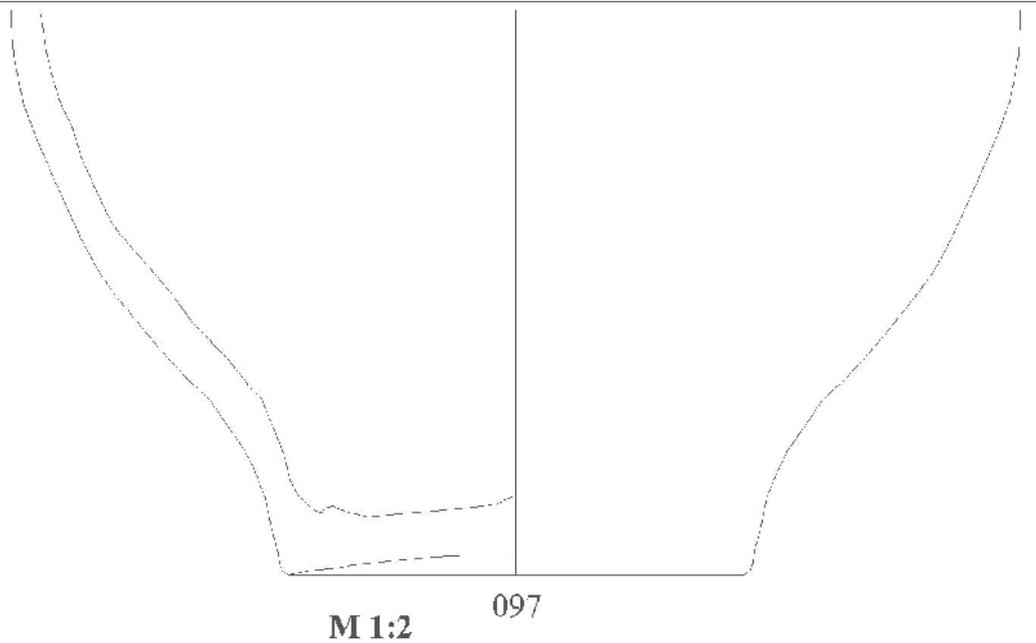
Raum 7 - SE 2318



Raum 7 - SE 2227



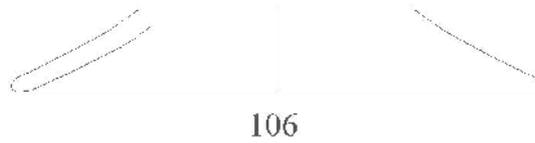
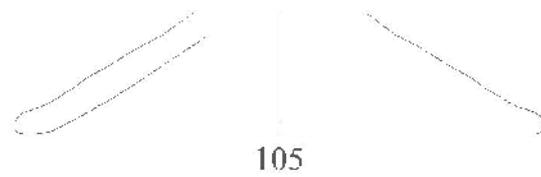
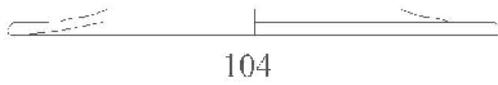
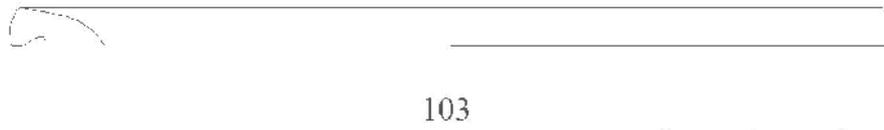
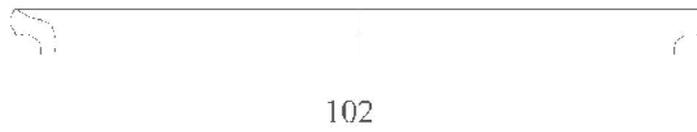
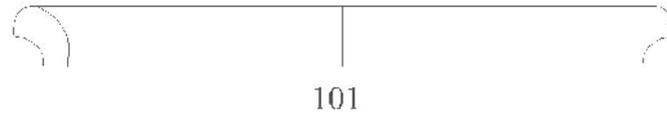
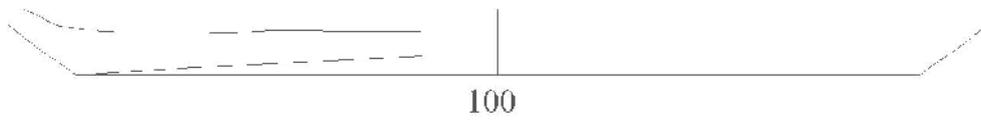
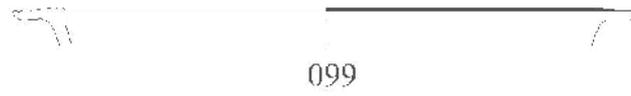
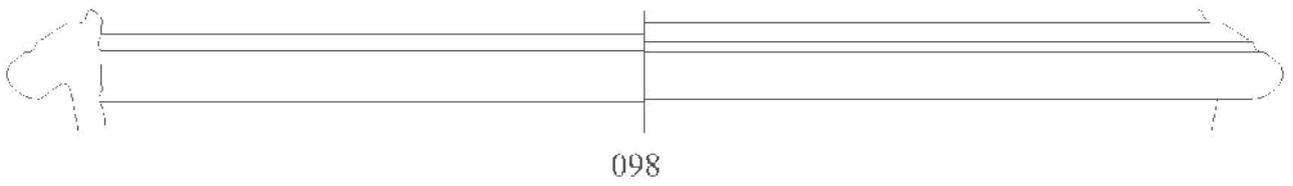
Raum 7 - SE 2367



- 098:** RFr, Knickwandschüssel 1.5  
Maße: RDm: ca. 34 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0769/08
- 099:** RFr, Knickwandschüssel 1.5  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0769/03
- 100:** BWFr, Teller  
Maße: BDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0769/01
- 101:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0769/04
- 102:** RFr, Topf mit ausgebogenem, innen gekehltm Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0769/09
- 103:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 23 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0769/02
- 104:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0769/06
- 105:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0769/07
- 106:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0769/05

# Tafel 11 - Haus 2: Phase 2

Raum 3 - SE 2520



**107:** RFr, Schüssel Imitation Drag. 29/30.1  
Maße: RDm: ca. 23 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1635/05

**108:** RFr, Topf mit kurzem, dreieckig verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1635/02

**109:** RFr, Krug mit ausgebogenem, innen gekehltm Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1635/03

**110:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1635/04

**111:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1635/07

**112:** RFr, Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1635/06

# Tafel 12 - Haus 2: Phase 2

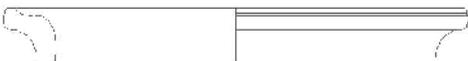
Raum 3 - SE 2643



107



108



109



110



111



112

**113:** WFr, Relief, Westerndorf, Kreis des Comitalis  
Scherbentyp: TS05 / InvNr: KG03/0734/01

**114:** RFr, Knickwandschüssel 3  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/0734/03

**115:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 26 cm, BDm: ca. 21 cm, Höhe: 3,5 cm /  
Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/0734/06

**116:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0734/02

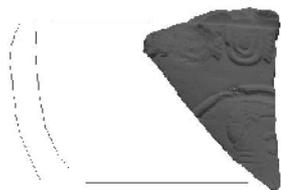
**117:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 2  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0734/04

**118:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0734/05

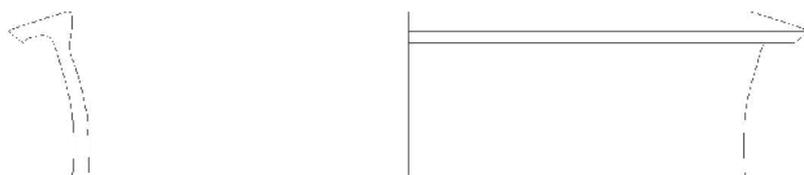
**119:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0734/07

# Tafel 13 - Haus 2: Phase 4

Raum 3 - SE 2506



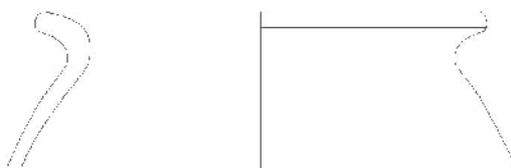
113



114



115



116



117



118



119

M 1:2

**120:** BFr, Drag. 37, Westerndorf

Maße: StandringDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: TS05 / InvNr: KG04/1552/01

**121:** Fragm, Becher Imitation Drag. 33

ÜZ: 2.5YR 3/0 (very dark gray) / Maße: RDm: 9 cm, StandfußDm: 3,4 cm, Höhe: 6,4 cm / Scherbentyp: Terra Nigra / InvNr: KG03/0831/01

**122:** RFr, Knickwandschüssel 2.3.2

Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0775/04

**123:** RFr, Knickwandschüssel 2.3.2

Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0801/04

**124:** Fragm, Knickwandschüssel 4

Maße: RDm: 15,6 cm, BDm: 6,6 cm, Höhe: 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0831/07

**125:** RFr, Knickwandschüssel 4

Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0801/03

**126:** BWFr, Knickwandschüssel

Maße: BDm: 6,7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0775/07

**127:** RFr, Schüssel mit senkrechter, geschwungener Wand

Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/0794/09

**128:** RFr, Schüssel mit gerilltem Steilrand

Glasur: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/0794/01

**129:** Teller mit eingebogenem Rand und Innenabsatz 1.1.1

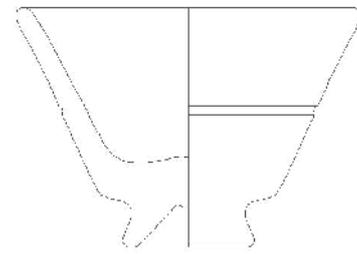
Maße: RDm: 26,6 cm, BDm: 20,8 cm, Höhe: 3,5 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0801/01

# Tafel 14 - Haus 2: Phase 5

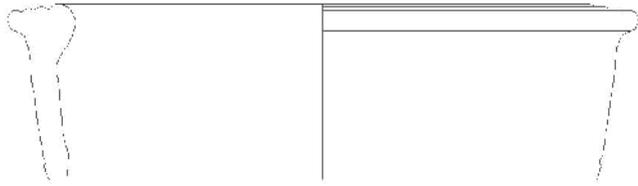
Raum 3 - SE 2521



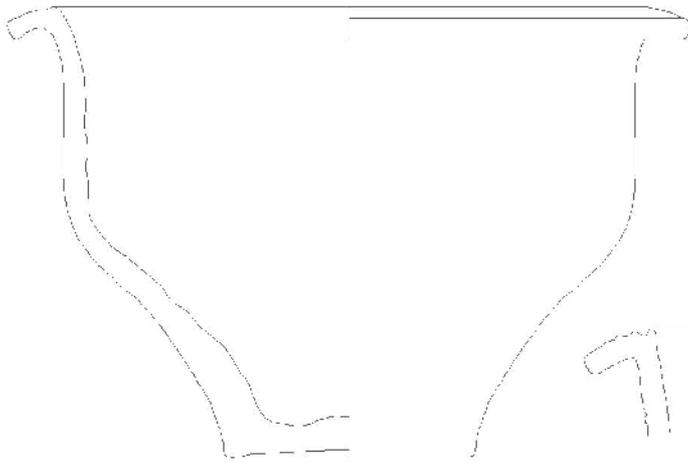
120



121



122



124



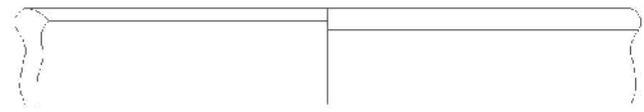
123



125



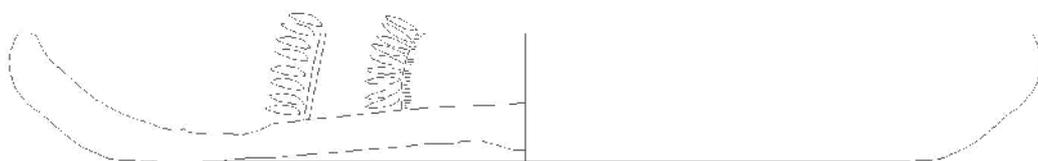
126



127



128



129

M 1:2

**130:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1

Maße: RDm: ca. 26 cm, BDm: ca. 20 cm, Höhe: 3,4 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0831/06

**131:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1

Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1556/02

**132:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.2

Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0801/05

**133:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.2

Maße: RDm: ca. 29 cm / Scherbentyp: F12 / InvNr: KG03/0775/05

**134:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand und gerillter Außenseite 3

Glasur: 10Y4/6 / Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0775/02

**135:** RFr, Teller mit verdicktem Rand

Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0794/07

**136:** RFr, Teller mit verdicktem Rand

Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0794/03

**137:** RFr, Teller mit verdicktem Rand

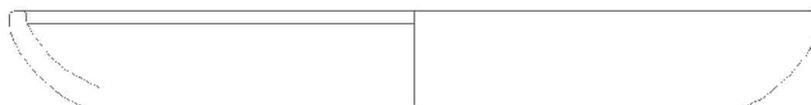
Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0794/05

# Tafel 15 - Haus 2: Phase 5

Raum 3 - SE 2521



130



131



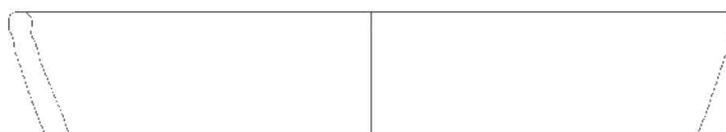
132



133



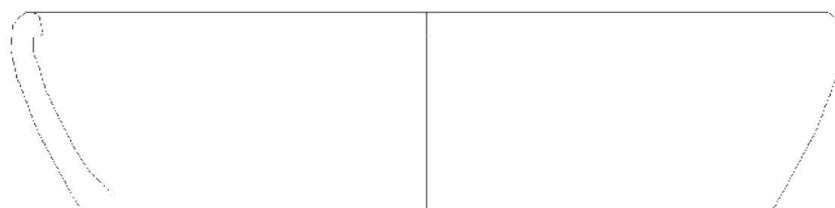
134



135



136



137

**M 1:2**

**138:** BWFr, Teller mit Innenabsatz  
Maße: BDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1552/02

**139:**  
RFr, Krug mit einfach ausgebogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0831/05

**140:** RFr, Krug mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0831/03

**141:** RFr, Krug mit geteiltem Rand  
Glasure: 5YR 5/8 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F03 /  
InvNr: KG03/0801/02

**142:** RFr, Krug mit geteiltem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0794/02

**143:** Fragm, Faltenbecher mit senkrechtem Hals  
Maße: RDm: ca. 5,2 cm, BDm: 4,9 cm, Höhe: 19,5 cm / Scherbentyp: F05 /  
InvNr: KG04/1556/01

**144:** RFr, Becher mit ausgebogenem, kantigem Rand 2  
Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/0831/08

**145:** BFr, Becher  
Maße: BDm: 5,7 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0775/03

**146:** RFr, Topf mit ausgebogenem, annähernd dreieckig verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F12 / InvNr: KG03/0775/06

**147:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0770/01

**148:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.4  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0794/04

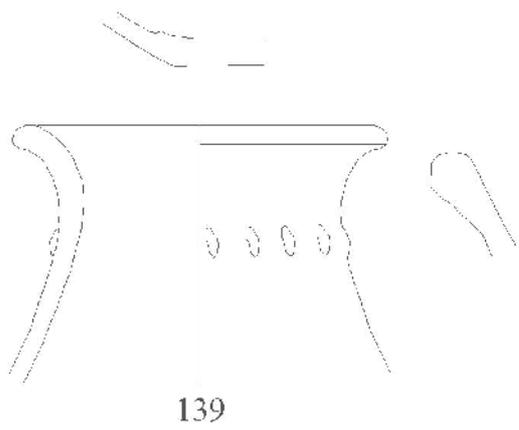
**149:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.2.1  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1552/03

**150:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.4.1  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0794/06

**151:** RFr, Topf mit ausgebogenem, innen gekehlttem Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0794/10

# Tafel 16 - Haus 2: Phase 5

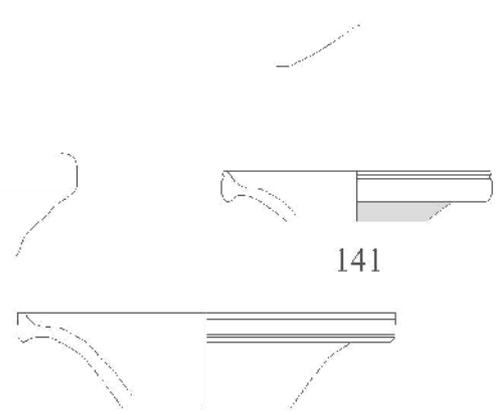
Raum 3 - SE 2521



138

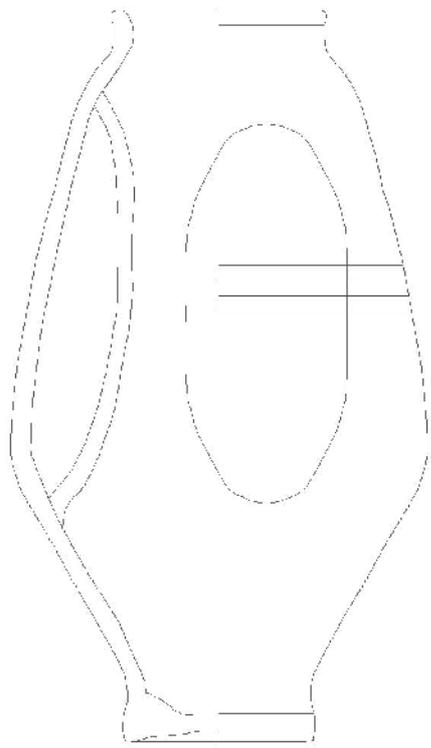
140

139

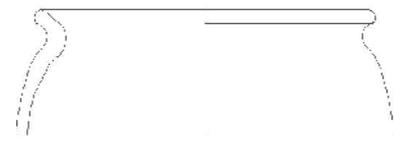


141

142



143

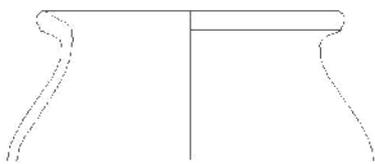


144

145



146

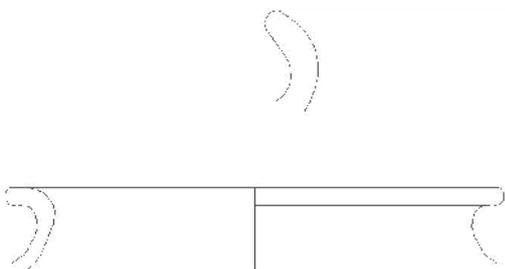


147



148

149



150



151

M 1:2

**152:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 1.1, Wellendekor  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0831/02

**153:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 3.1.1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1552/04

**154:** RFr, Topf mit eingezogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG04/1556/05

**155:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0775/08

**156:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1556/03

**157:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1556/04

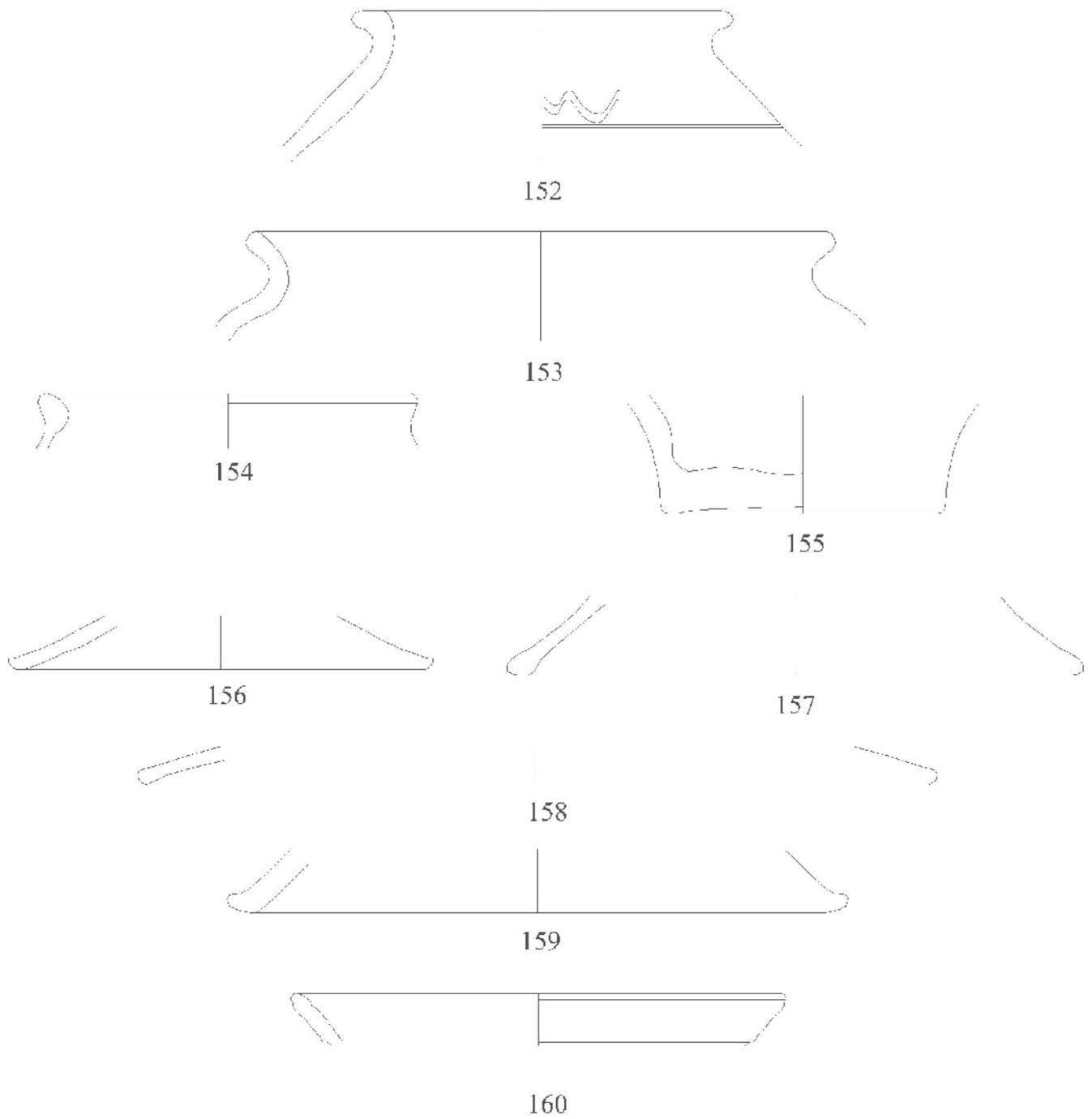
**158:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 26 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0831/04

**159:** RFr, Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0801/06

**160:** RFr, Gefäß unbestimmt  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0794/08

# Tafel 17 - Haus 2: Phase 5

Raum 3 - SE 2521



- 161:** RFr, Krug mit geteiltem Rand  
Maße: RDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1551/01
- 162:** RFr, Becher mit Steilrand 2  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1551/02
- 163:** RFr, Drag. 37, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/1126/01
- 164:** RFr, Schüssel Imitation Drag. 37  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1126/04
- 165:** RFr, Schüssel Imitation Drag. 37  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1126/08
- 166:** RFr, Teller mit Steilrand 1.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1126/11
- 167:** Fragm, Teller mit eingebogenem, (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 20 cm, BDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1126/10
- 168:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F09 / InvNr: KG03/1126/09
- 169:** RF, Teller mit eingebogenem Rand und Wandknick  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1559/02
- 170:** RFr, Becher mit Trichterrand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/1126/02
- 171:** RFr, Topf mit ausgebogenem, innen gekehltem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1126/07
- 172:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 3  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/1126/06

# Tafel 18 - Haus 2: Phase 5

Raum 3 - SE 2500 und darunter



161



162

---

## Raum 3 - SE 2499



163



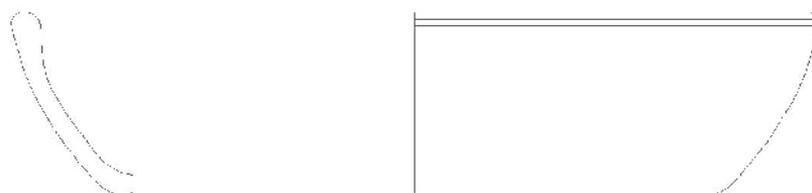
164



165



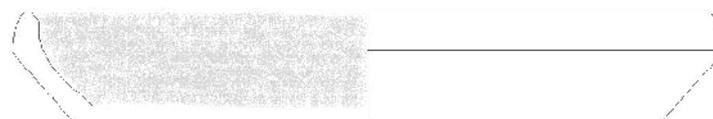
166



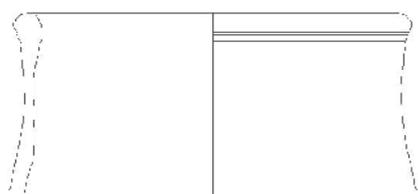
167



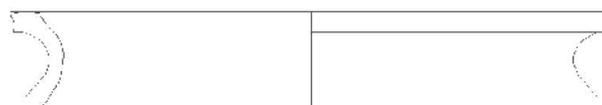
168



169



170



171



172

M 1:2

**173:** RFr, Topf mit eingezogenem Rand 3.2  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1559/01

**174:** RFr, Topf mit eingezogenem Rand 3.2  
ÜZ: 2.5YR 2.5/0 (black) / Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/1126/05

**175:** RFr, Topf mit gerilltem Flachrand 3  
ÜZ: 5YR 4/4 (reddish brown) / Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/1126/03

**176:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1559/03

**177:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1126/12

**178:** RFr, Deckel mit außen gegliedertem Rand  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/1126/14

**179:** RFr, Deckel mit außen gegliedertem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1126/13

**180:** Fragm, Konischer Deckel  
Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1126/15

# Tafel 19 - Haus 2: Phase 5

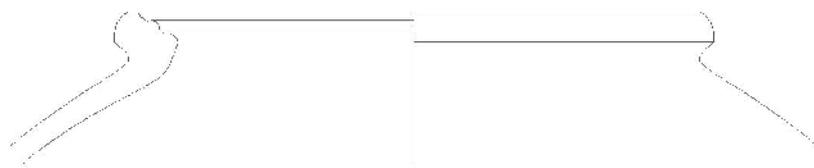
Raum 3 - SE 2499



173



174



175



176



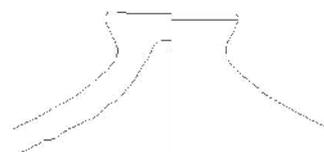
177



178



179



180

**181:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0444/01

# Tafel 20 - Haus 1: Phase 6

Raum 9 - SE 2362



181

**182:** RFr, Drag. 33, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG02/0263/01

**183:** BFr, Reibschüssel  
Maße: BDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F09 / InvNr: KG02/0270/01

**184:** BFr, Schüssel  
Maße: BDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG02/0270/02

**185:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG02/0263/03

**186:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG02/0263/02

**187:** RFr, Knickwandschüssel mit dreieckig verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0765/03

**188:** RFr, Schüssel mit eingezogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0765/05

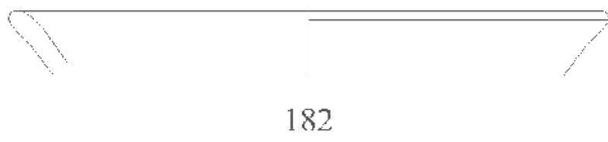
**189:** BWFr, Schüssel  
Glasur: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: BDm: 4,2 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0765/01

**190:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0765/02

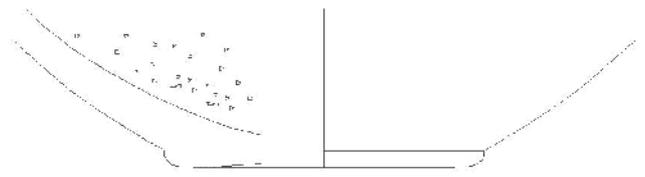
**191:** RFr, Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0765/04

# Tafel 21 - Haus 2: Phase 6

Raum 3 - SE 0150



182



183



184



185



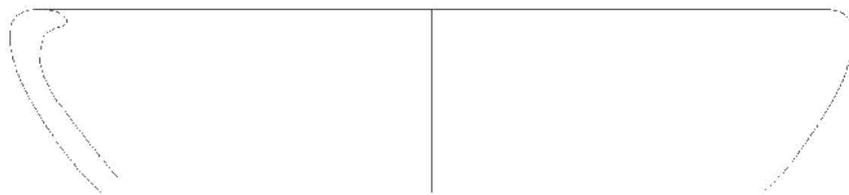
186

---

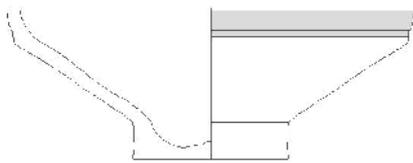
## Raum 11 - SE 2457



187



188



189



190

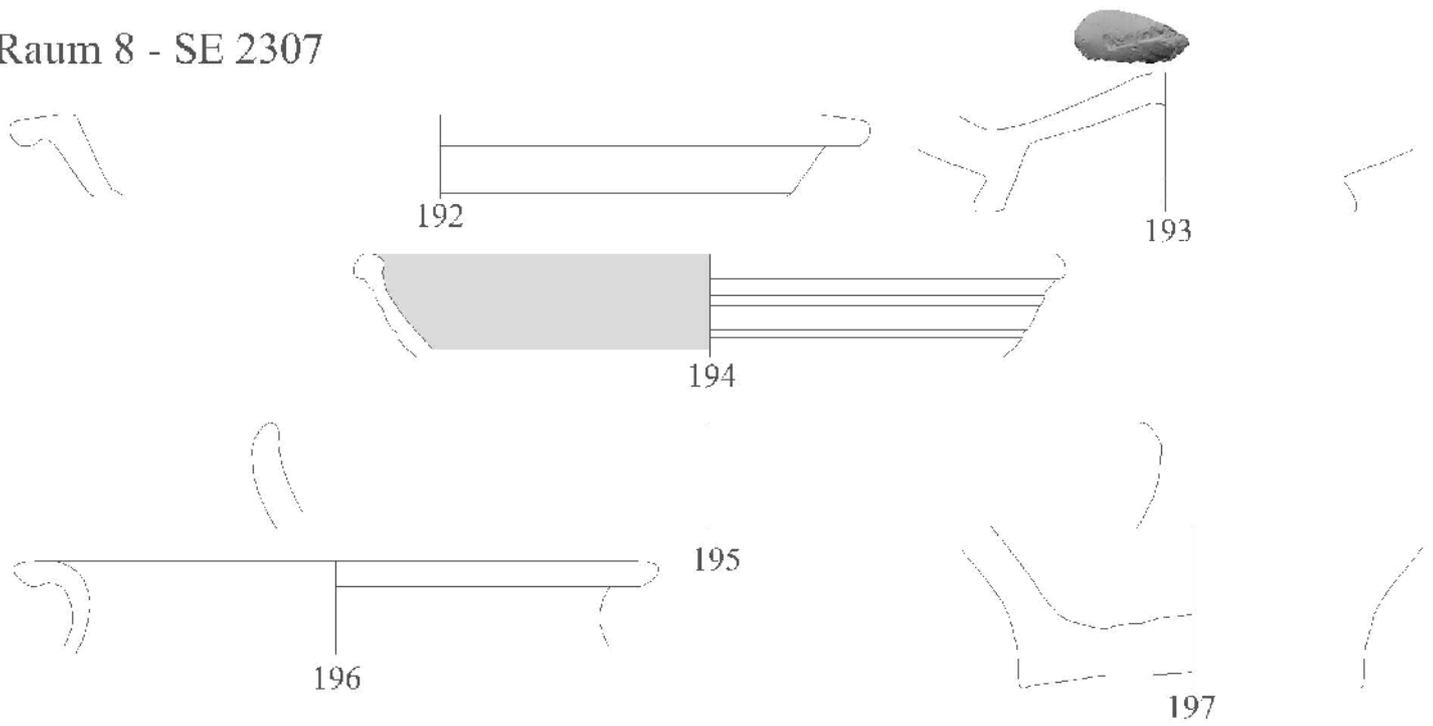


191

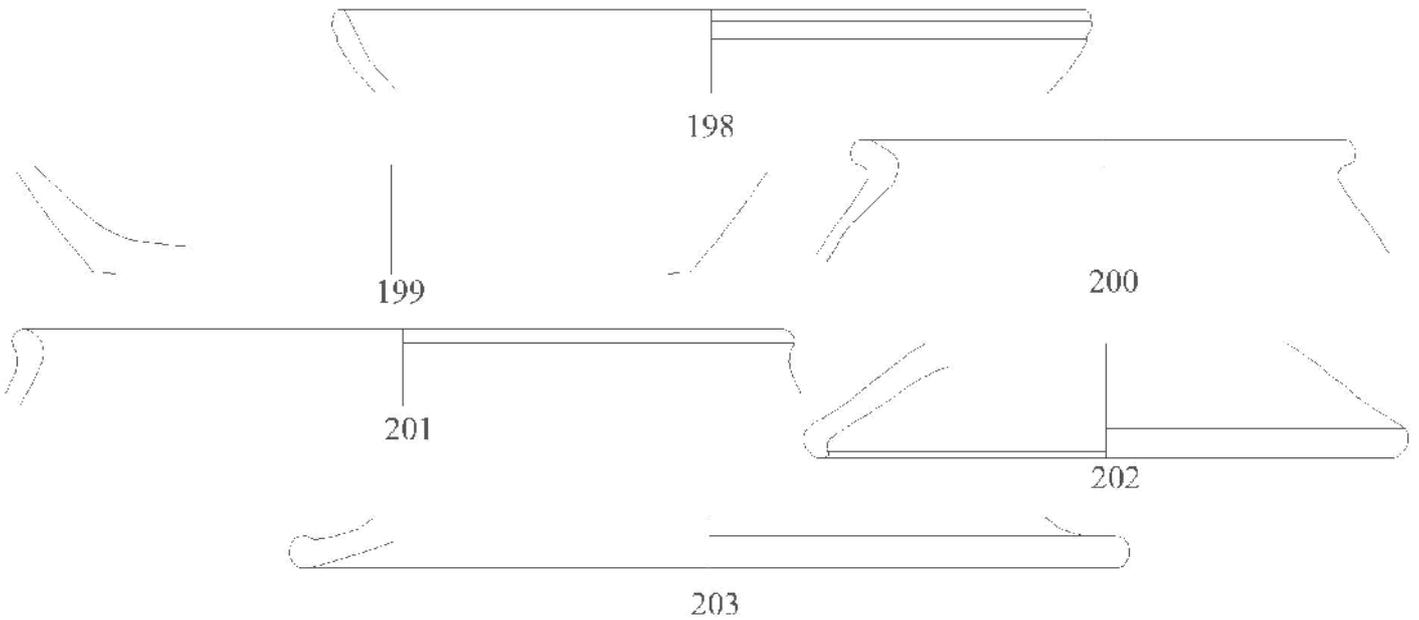
- 192:** RFr, Ludowici Tb, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0344/01
- 193:** BFr, Drag. 18/31, Stempel, Rheinzabern  
Maße: StandingDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0344/02
- 194:** RFr, Schüssel mit Wandknick 1  
Glasur: 5YR 5/8 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0344/03
- 195:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 23 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0344/04
- 196:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.3.2  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0344/05
- 197:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 8,8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0344/06
- 198:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0358/02
- 199:** BWFr, Teller  
Maße: BDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0358/01
- 200:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0358/04
- 201:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 3  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0358/03
- 202:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0358/06
- 203:** RFr, Konischer Deckel mit Randleiste  
Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0358/05
- 204:** BWFr, Becher mit sanduhrförmiger Auflage auf Standfläche  
Maße: BDm: 4,8 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0370/01

# Tafel 22 - Haus 1: Phase 7

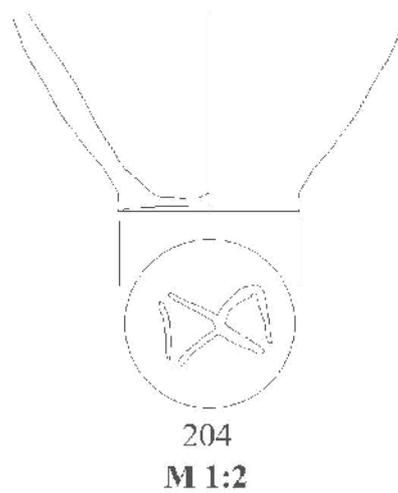
## Raum 8 - SE 2307



## Raum 9b - SE 2234



## Raum 9b - SE 2278

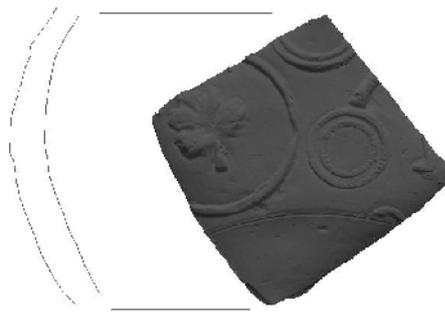


**205:** WFr, Relief, Rheinzabern, Bernhard IIb, Iulius I ?  
Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0369/01

**206:** Fragm, Relief, Drag. 37, Mittelgallisch, Paternus II  
Maße: RDm: 22 cm, StandringDm: 6,2 cm, Höhe: 12,2 cm / Scherbentyp: TS01 /  
InvNr: KG03/0390/01

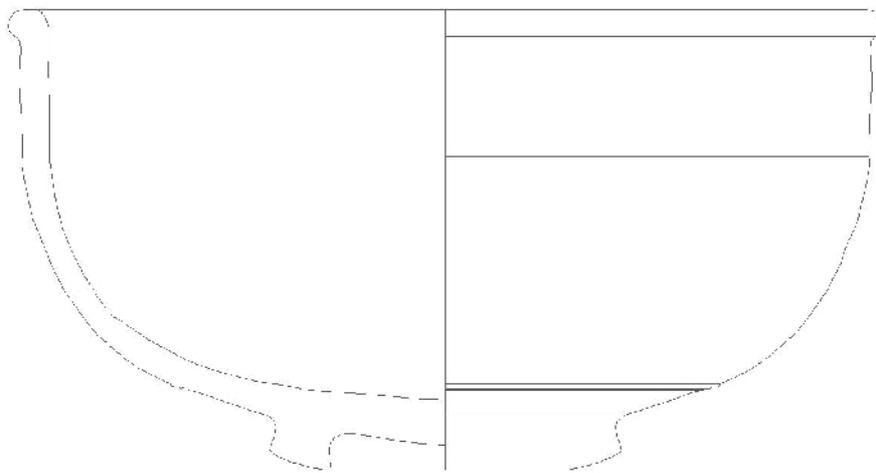
# Tafel 23 - Haus 1: Phase 7

Raum 7 - N-Umgang - SE 2269



205

Raum 7 - N-Umgang - SE 2311



206

M 1:2

**207** RFr, Knickwandschüssel 1.5  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0390/02

**208:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.4  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0390/03

**209** RFr, Reibschüssel ohne Innenabsatz 1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0376/01

**210:** RFr, Teller mit Steilrand 1.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm, BDm: ca. 12 cm, Höhe: 3,2 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0376/06

**211:** Fragm, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 17,2 cm, BDm: ca. 15 cm, Höhe: 3,2 cm / Scherbentyp: F01  
InvNr: KG03/0376/05

**212:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0376/02

**213:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0376/03

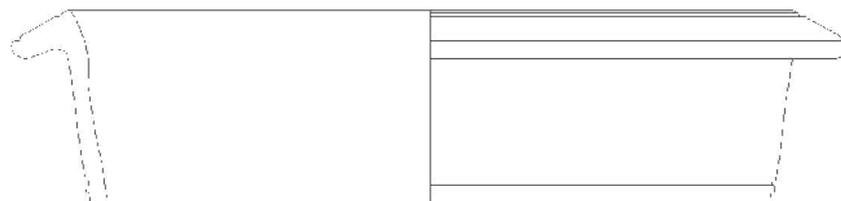
**214:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0376/04

**215:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0376/07

**216:** RFr, Drag. 31, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0336/01

# Tafel 24 - Haus 1: Phase 7

Raum 7 - N-Umgang - SE 2311

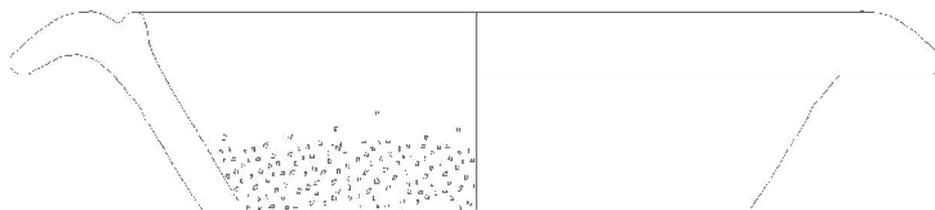


207



208

Raum 7 - SE 2290



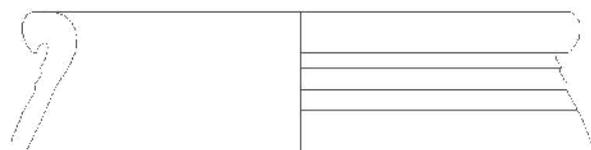
209



210



211



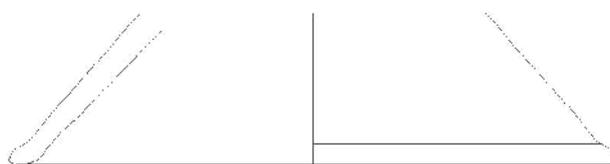
212



213

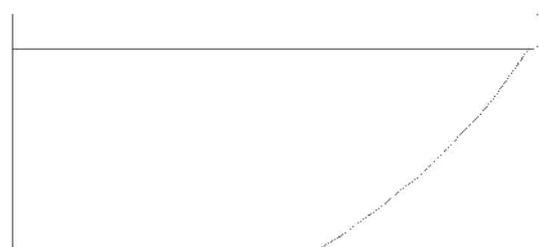


214



215

Raum 7 - SE 2246



216

**M 1:2**

**217:** RFr, Knickwandschüssel mit kantig verdicktem, unterschrittenem Rand  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0336/05

**218:** RFr, Schüssel mit ausgebogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0336/06

**219:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0377/06

**220:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0377/04

**221:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.2  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F11 /  
InvNr: KG03/0377/05

**222:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0336/03

**223:** BWFr, Becher, rätische Feinkeramik?  
ÜZ außen: metallisch glänzend. 7.5YR 4/0 (dark gray) / Maße: RDm: ca. 7 cm /  
Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0336/02

**224:** RFr, Topf mit gerundetem, gekehltem Dreiecksrand 1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0377/02

**225:** RFr, Topf mit ausgebogenem, innen gekehltem Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr : KG03/0377/03

**226:** RFr, Topf mit verdicktem, gerundetem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0336/04

**227:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0377/01

**228:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0336/07

**229:** RFr, Konischer Deckel mit Randleiste  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0377/07

# Tafel 25 - Haus 1: Phase 7

Raum 7 - SE 2246



217



218



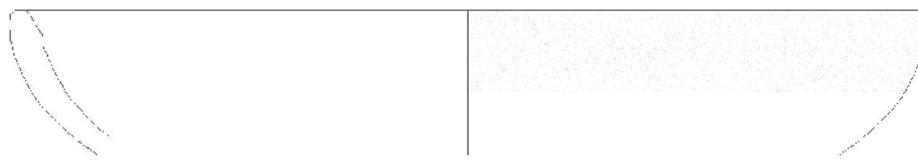
219



220



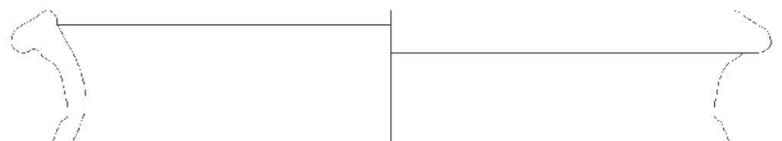
221



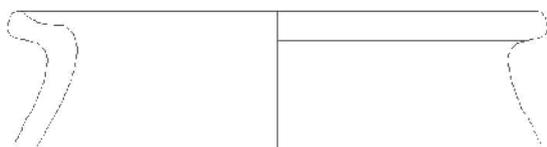
222



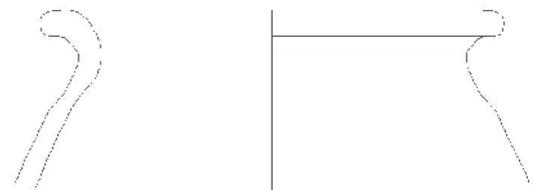
223



224



225



226



227



228



229

M 1:2

**230:** RFr, Reibschüssel mit Innenabsatz 1.2

Maße: RDm: 28,5 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0445/01, KG03/0457/13

**231:** BFr, Reibschüssel

Maße: BDm: 11,2 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0445/02

**232:** RFr, Knickwandschüssel 1.1

Maße: RDm: ca. 23 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0457/09

**233:** RFr, Knickwandschüssel 1.1

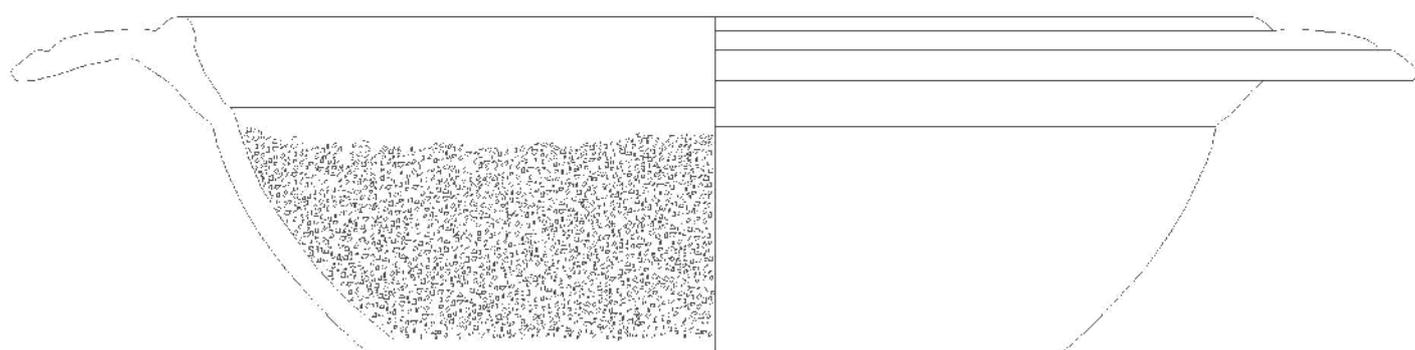
Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0457/05

**234:** RFr, Knickwandschüssel 1.1

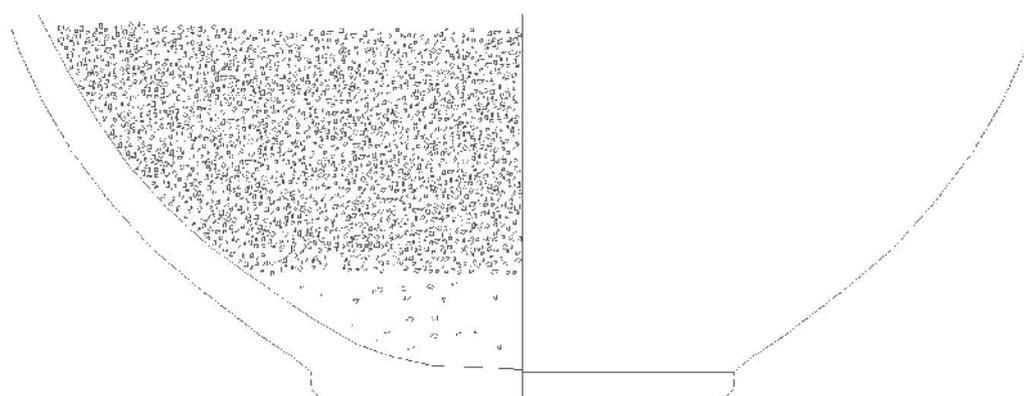
Maße: RDm: ca. 25 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0445/09

# Tafel 26 - Haus 1: Phase 7

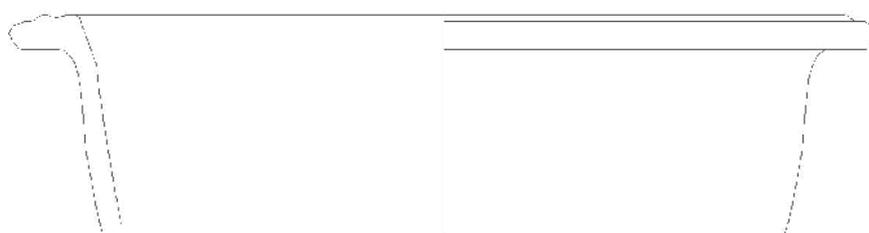
Raum 7 - Brunnen - SE 2365 + 2370



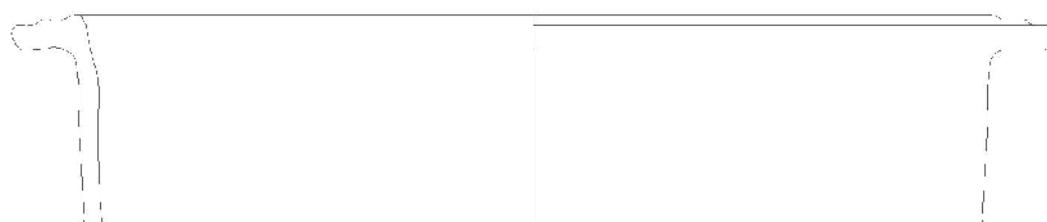
230



231



232



233



234

M 1:2

**235:** RFr, Knickwandschüssel mit schräg ausgebogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0445/08

**236:** RFr, Knickwandschüssel mit gewölbtem Rand  
Maße: RDm: ca. 26 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0445/06, KG03/0457/06

**237:** RFr, Schüssel mit ausgebogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/0457/07

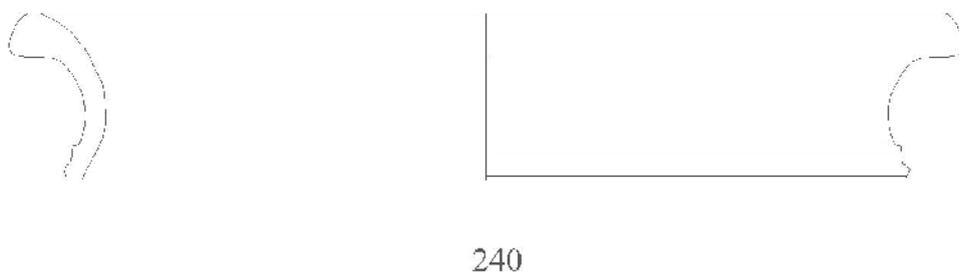
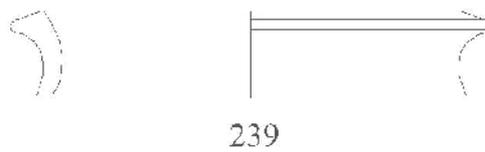
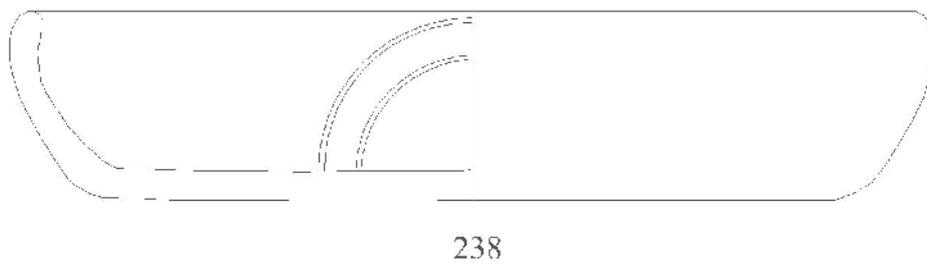
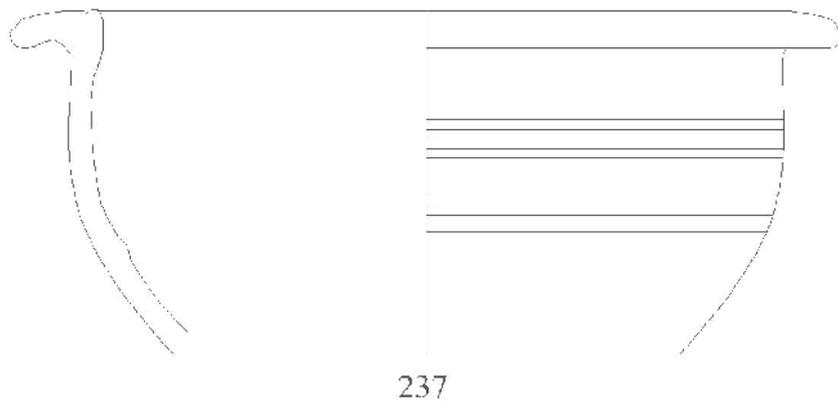
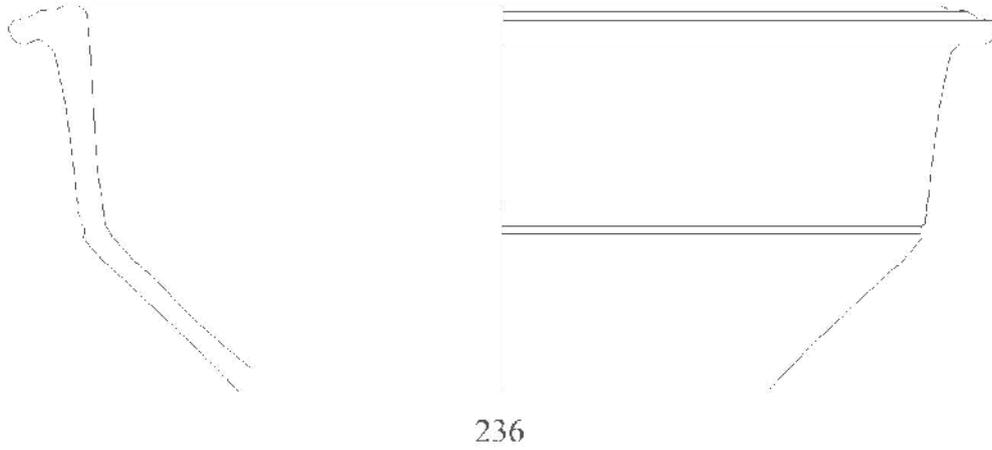
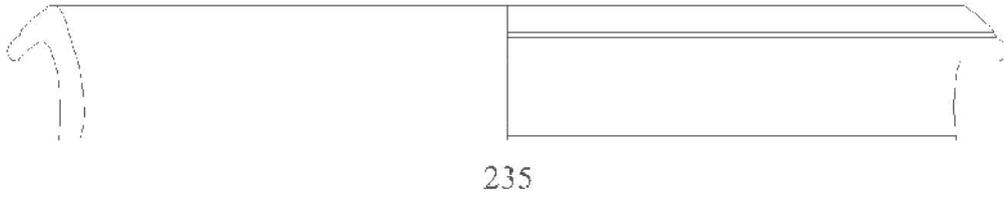
**238:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: 24 cm, BDm: 20 cm, erh. Höhe: 5,1 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0445/03, KG03/0457/01

**239:** RFr, Topf mit Dreiecksrand 4.1  
Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0457/11

**240:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 25 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0457/10

# Tafel 27 - Haus 1: Phase 7

Raum 7 - Brunnen - SE 2365 + 2370



M 1:2

**241:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 7,8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0445/04

**242:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 9,6 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0445/07

**243:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F09 / InvNr: KG03/0445/05

**244:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0457/04

**245:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 6,4 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0457/03

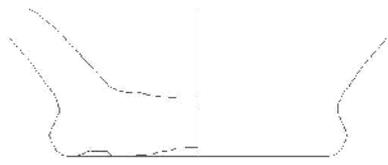
**246:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 8,8 cm / Scherbentyp F01 / InvNr: KG03/0457/02

**247:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0457/12

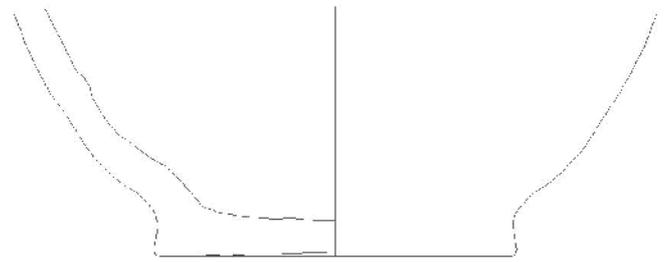
**248:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp F01 / InvNr: KG03/0457/08

# Tafel 28 - Haus 1: Phase 7

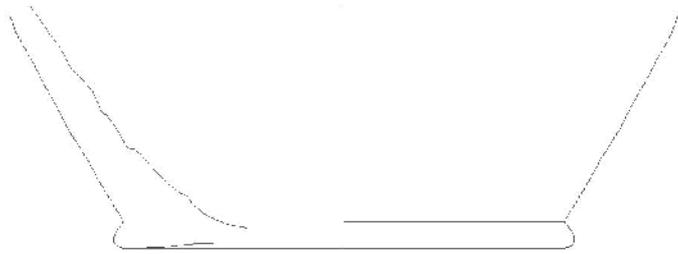
Raum 7 - Brunnen - SE 2365 + 2370



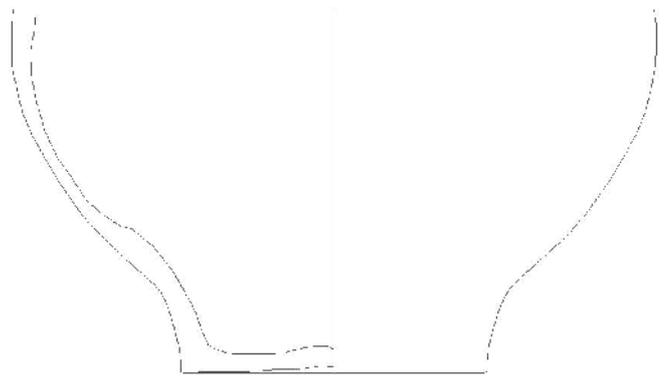
241



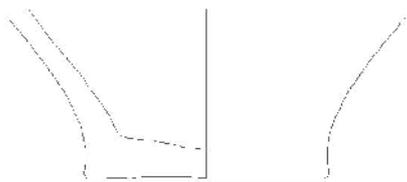
242



243



244



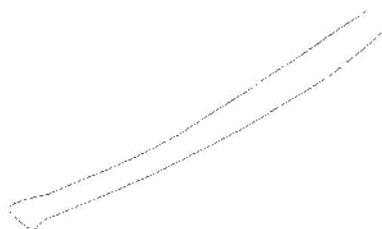
245



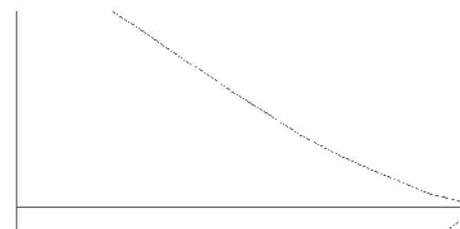
246



247



248



M 1:2

**249:** WFr, Relief, Rheinzabern, Bernhard IIc, Verecundus II ?  
Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/0440/03

**250:** WFr, Relief, Rheinzabern  
Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/0440/04

**251:** RFr, Drag. 31, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: TS03 / InvNr:KG03/0440/01

**252:** RFr, Drag. 37, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0440/02

**253:** RFr, Knickwandschüssel 1.1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/24

**254:** RFr, Knickwandschüssel 1.2  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/16

**255:** RFr, Knickwandschüssel 1.2  
Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/17

**256:** RFr, Knickwandschüssel 2.1  
Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/18

# Tafel 29 - Haus 1: Phase 7

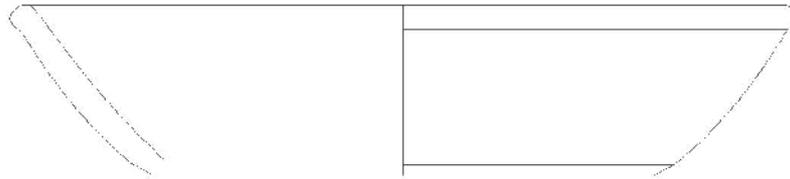
Raum 7 - Grube über Brunnen - SE 2360



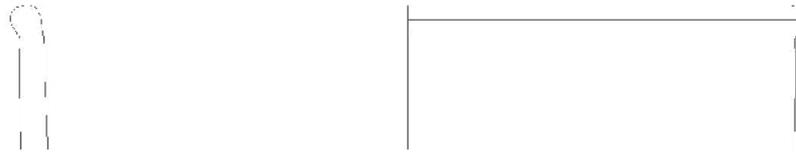
249



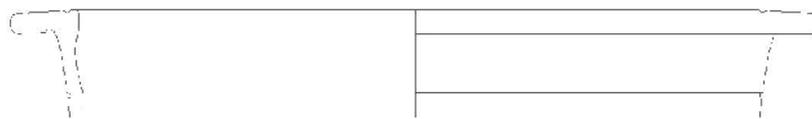
250



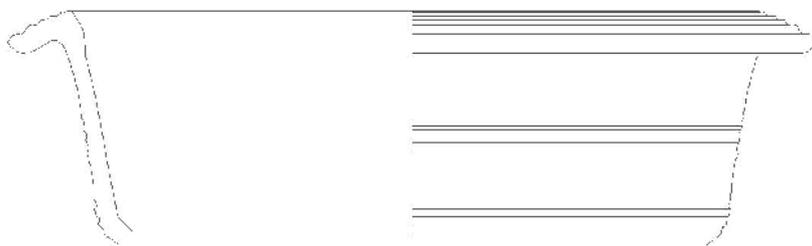
251



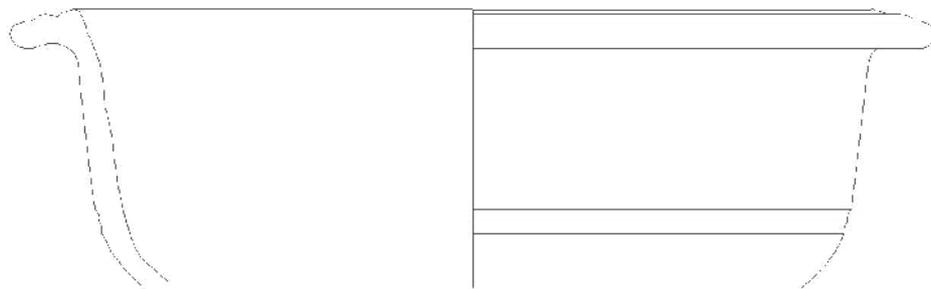
252



253



254



255



256

M 1:2

- 257:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 22,8 cm, BDm: 19 cm, Höhe: 4,2 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0439/05, KG03/0440/11
- 258:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0440/12
- 259:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/15
- 260:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 23 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/14
- 261:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 30 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/13
- 262:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0439/06
- 263:** RFr, Krug mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/09
- 264:** RFr, Krug mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/10
- 265:** RFr, Becher mit Karniesrand  
Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/06
- 266:** RFr, (Falten-)Becher mit massivem, karniesähnlichem, geteiltem Rand  
Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0439/01
- 267:** BWFr, Konischer Unterteil von Becher mit kantigen Rillen  
Maße: BDm: ca. 6 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/0440/08
- 268:** RFr, Topf mit ausgebogenem (kantig unterschnittenem) Rand 1.1.3  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0439/03
- 269:** RFr, Topf mit ausgebogenem (kantig unterschnittenem) Rand 1.1.3  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/20
- 270:** RFr, Topf mit ausgebogenem, (kantig unterschnittenem) Rand 1.1.3  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0440/23

# Tafel 30 - Haus 1: Phase 7

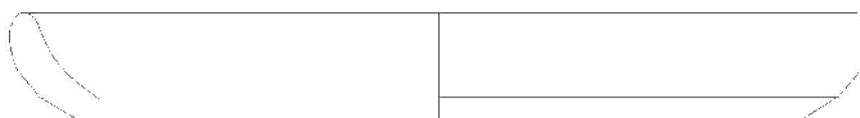
Raum 7 - Grube über Brunnen - SE 2360



257



258



259



260



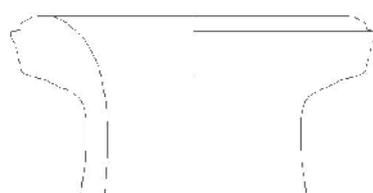
261



262



263



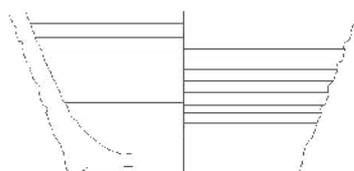
264



265



266



267



268



269



270

M 1:2

**271:** RFr, Topf mit ausgebogenem, (kantig unterschrittenem) Rand 1.1.3  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0439/02

**272:** RFr, Topf mit ausgebogenem, (kantig unterschrittenem) Rand 1.1.3  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/21

**273:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/22

**274:** RFr, Topf mit eingezogenem Rand 3.1  
Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/07

**275:** RFr, Topf mit eingezogenem Rand  
ÜZ: 2.5YR 6/6 (light red) / Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0440/19

**276:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 8,6 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/25

**277:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0439/04

**278:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 7,6 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/28

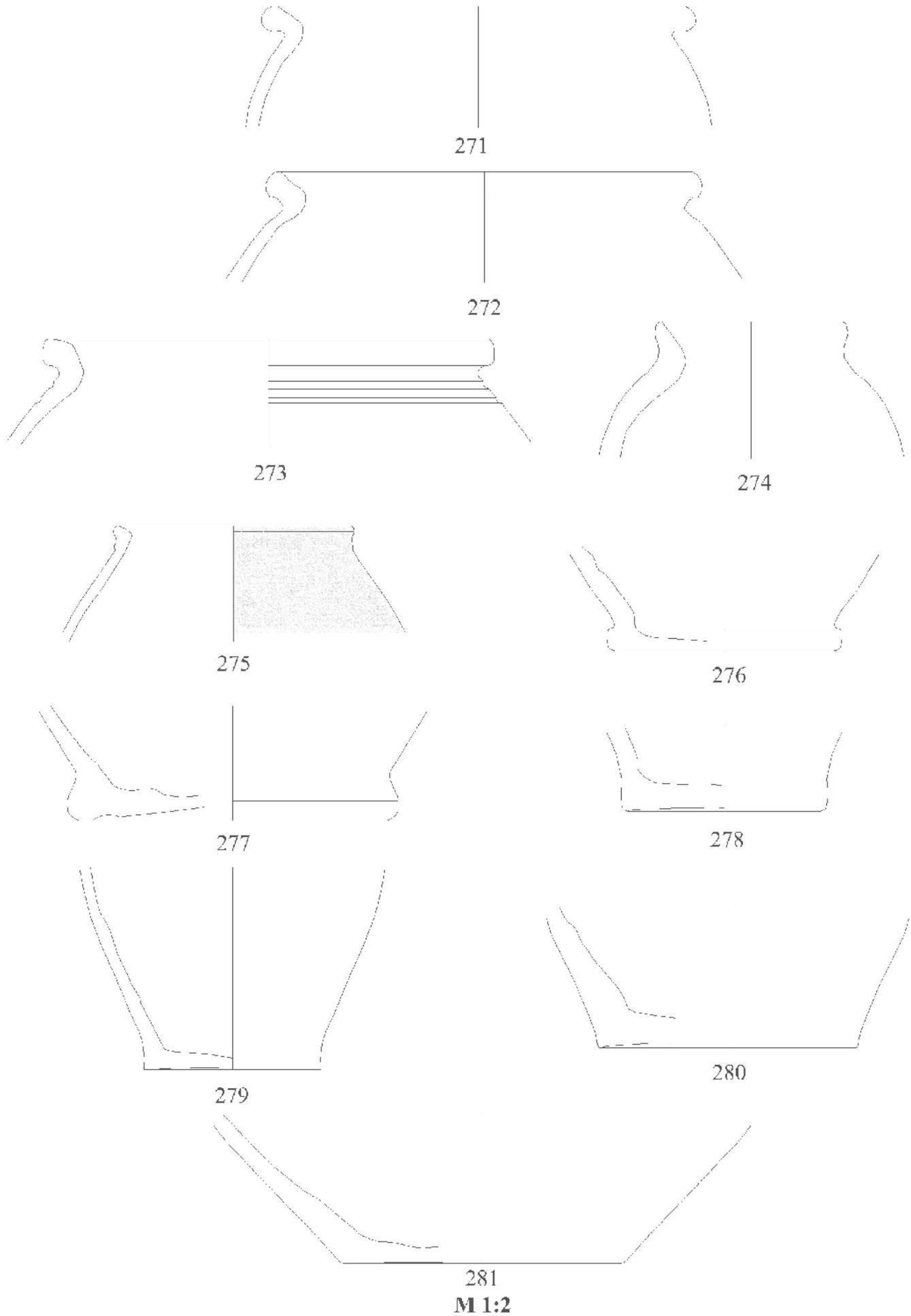
**279:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/26

**280:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/29

**281:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/27

# Tafel 31 - Haus 1: Phase 7

Raum 7 - Grube über Brunnen - SE 2360



**282:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/34

**283:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0439/07

**284:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/31

**285:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/32

**286:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0440/33

**287:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0440/36

**288:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0440/35

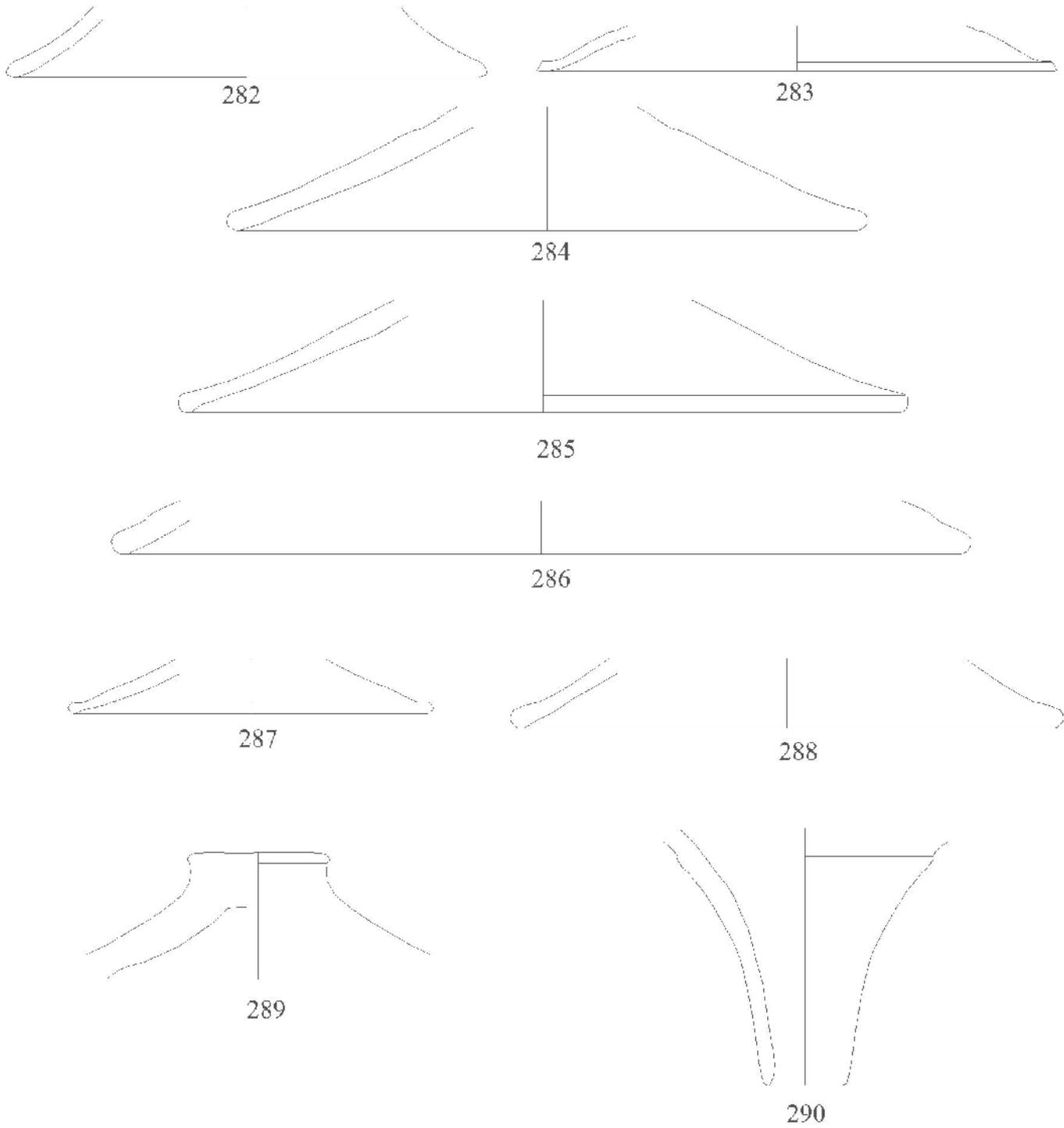
**289:** Fragm, Konischer Deckel  
Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0440/30

**290:** Fragm, Trichter  
Maße: RDm: 1,6 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0439/08

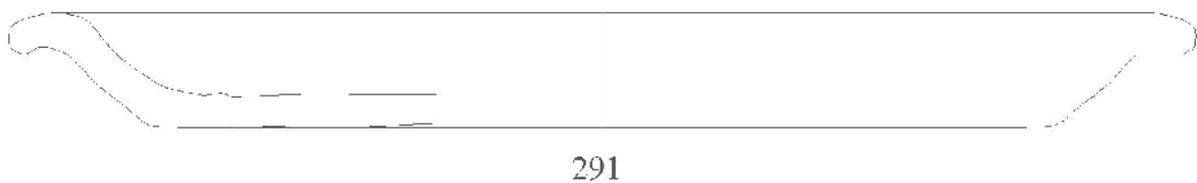
**291:** Teller mit Flachrand  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 14,4 cm, BDm: ca. 24 cm, Höhe: 3,1 cm /  
Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/2364/01

# Tafel 32 - Haus 1: Phase 7

Raum 7 - Grube über Brunnen - SE 2360



Raum 5 - SE 2037c



291

M 1:2

**292:** WFr, Relief, Rheinzabern, Bernhard Ib, Kreis des Cerialis Ware A  
Scherbentyp: TS03 / InvNr: KG03/0514/01

**293:** WFr, Relief, Rheinzabern, Bernhard IIc  
Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0378/06

**294:** WFr, Relief, Rheinzabern  
Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0430/01

**295:** WFr, Relief, Rheinzabern  
Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0378/05

**296:** RFr, Relief, Drag. 37, Rheinzabern, Bernhard Ia, Cobertnus III  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0378/01

**297:** RFr, Drag. 37, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: TS03 / InvNr: KG03/0508/01

**298:** RFr, Drag. 37, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0378/02

**299:** RFr, Drag. 18/31, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0378/03

**300:** RFr, Drag. 18/31, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/2335/01

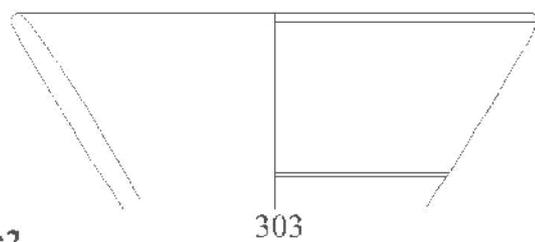
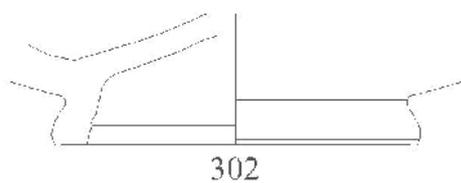
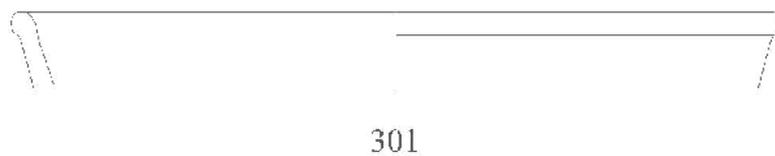
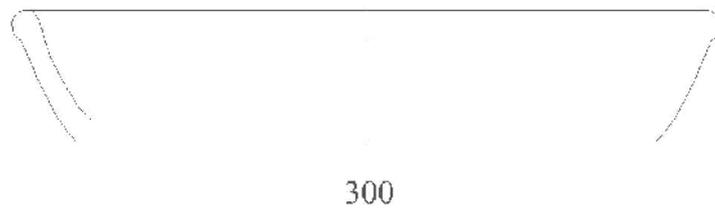
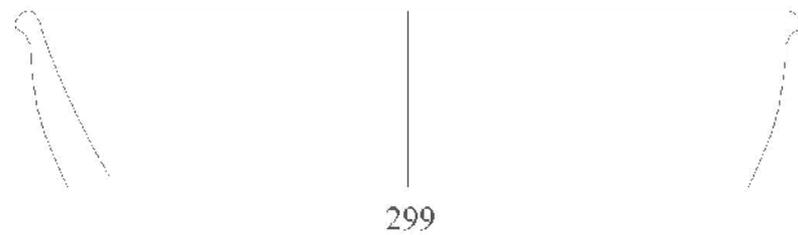
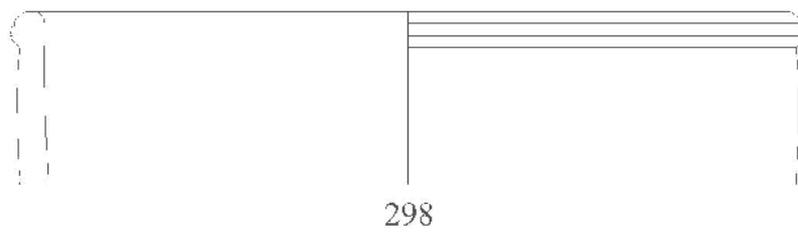
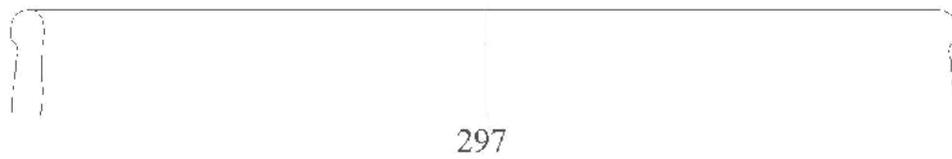
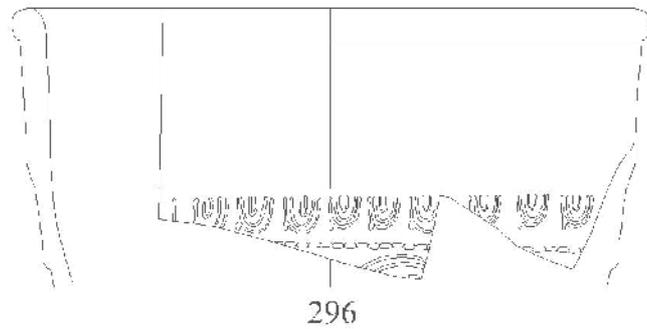
**301:** RFr, Drag. 18/31, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0501/01

**302:** BFr, Drag. 18/31, Rheinzabern  
Maße: BDm: ca. 9,6 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0378/04

**303:** RFr, Drag. 33, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0547/01

# Tafel 33- Haus 1: Phase 7

SE 2037

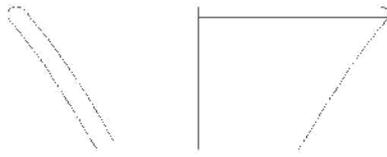


M 1:2

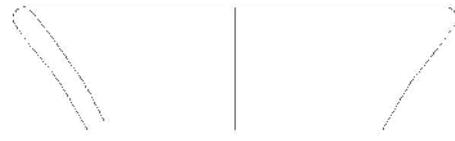
- 304:** RFr, Drag. 33, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: TS02 / InvNr: KG03/2340/01
- 305:** RFr, Drag. 33, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0547/02
- 306:** RFr, Drag. 33, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/2335/02
- 307:** RFr, Drag. 33, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG03/0499/01
- 308:** WFr, Relief, Westerdorf, Kreis des Comitialis, Untergruppe Erotus oder Venerius  
Scherbentyp: TS05 / InvNr: KG03/0508/02
- 309:** RFr, Schüssel Imitation Drag. 29/30  
ÜZ: 2.5YR 5/8 (red) / Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0374/06
- 310:** RFr, Schüssel Imitation Drag. 37  
ÜZ: 2.5YR 6/8 (light red) / Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/2350/01
- 311:** RFr, Schüssel Imitation Drag. 37  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/2335/03
- 312:** RFr, Schüssel Imitation Drag. 37  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F11 /  
InvNr: KG03/0501/02
- 313:** RFr, Schüssel Imitation Drag. 37  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/05
- 314:** RFr, Becher, rätische Feinkeramik Drexel 2  
ÜZ: metallisch glänzend. 5YR 5/2 (reddish gray) / Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F11  
InvNr: KG03/0434/01
- 315:** WFr, rätische Feinkeramik Drexel 2b  
ÜZ: metallisch glänzend. 5YR 5/2 (reddish gray) / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0437/07
- 316:** WFr, rätische Feinkeramik Drexel 2b  
ÜZ: metallisch glänzend. 5YR 5/2 (reddish gray) / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0437/08
- 317:** WFr, Imitation rätische Feinkeramik  
ÜZ: 2.5YR 3/0 (very dark gray) / Scherbentyp: F14 / InvNr: KG03/0514/03
- 318:** RFr, Becher mit Steilrand, Einstichverzierung/Ratterdekor  
ÜZ: 5YR 5/8 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0430/02
- 319:** WFr, Barbotinedekor  
ÜZ: 2.5YR 5/6 (red) / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0514/02
- 320:** WFr, Feinkeramik  
ÜZ: 2.5YR 5/6 (red) / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0565/04

# Tafel 34 - Haus 1: Phase 7

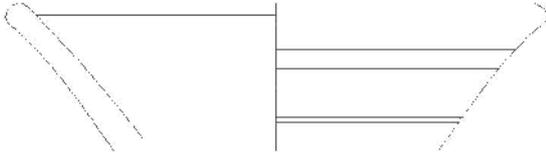
SE 2037



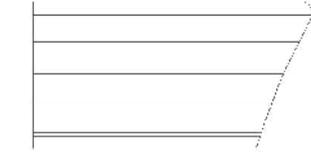
304



305



306



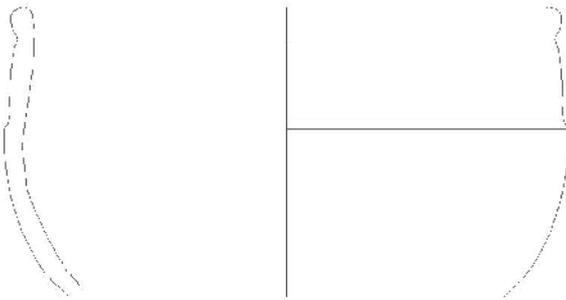
307



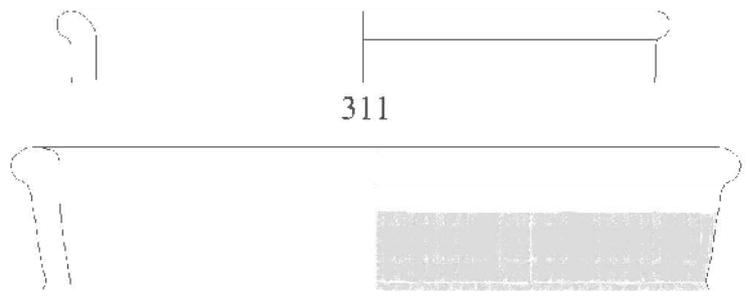
308



309



310



311

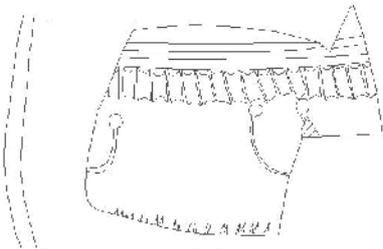
312



313



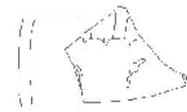
314



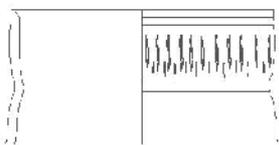
315



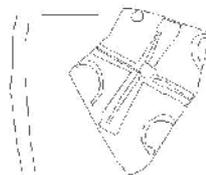
316



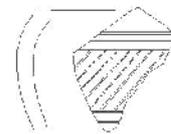
317



318



319



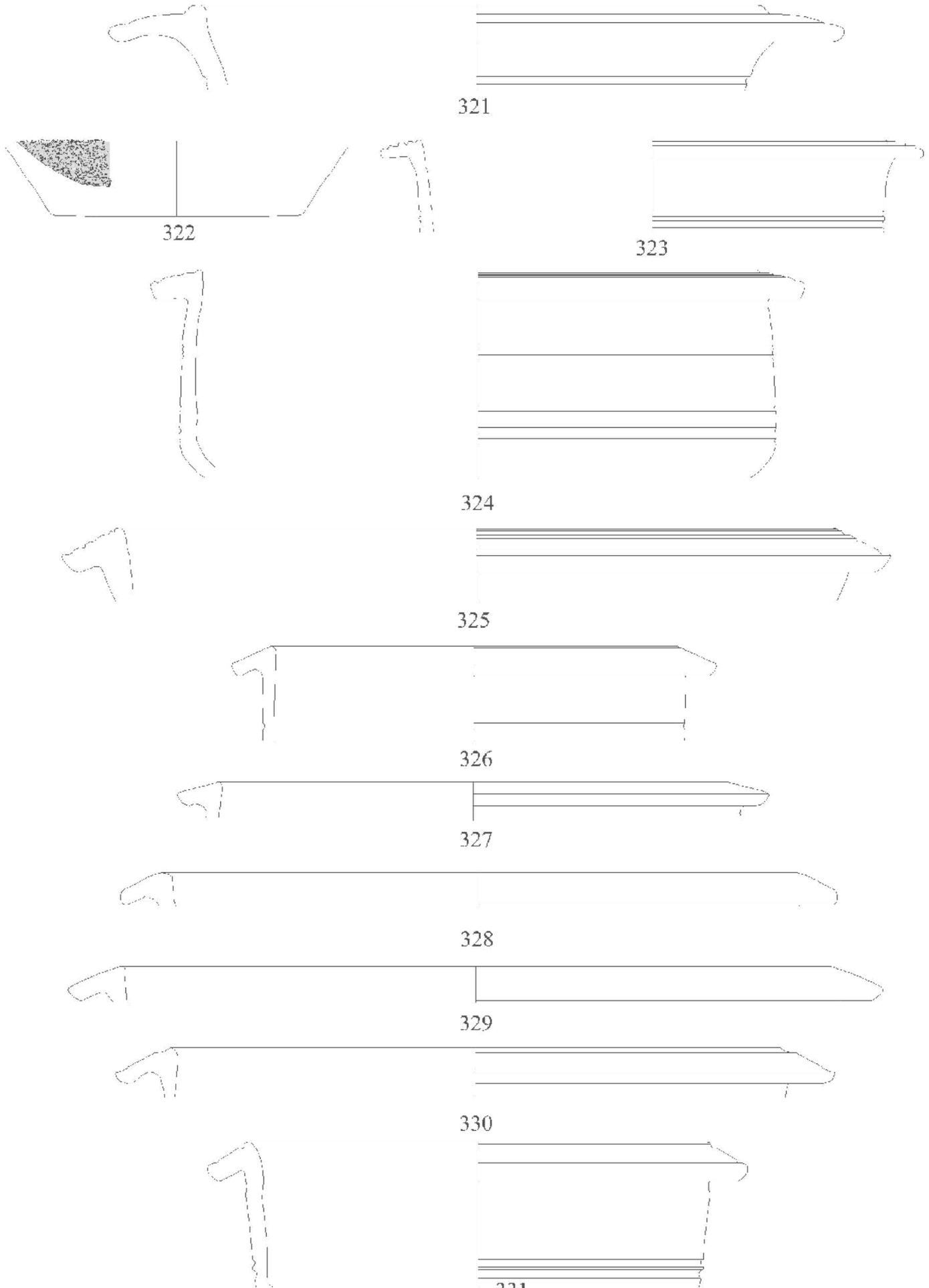
320

M 1:2

- 321:** RFr, Reibschüssel mit Innenabsatz 1.2  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0505/01
- 322:** BFr, Reibschüssel innen glasiert  
Glasure: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: BDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F08 /  
InvNr: KG03/0436/01
- 323:** RFr, Knickwandschüssel 1.1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0363/04
- 324:** Fragm, Knickwandschüssel 1.1  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0499/02
- 325:** RFr, Knickwandschüssel 1.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/09
- 326:** RFr, Knickwandschüssel 1.5  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2335/05
- 327:** RFr, Knickwandschüssel 1.5  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/2342/02
- 328:** RFr, Knickwandschüssel 1.5  
Maße: RDm: ca. 25 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0436/07
- 329:** RFr, Knickwandschüssel 1.5  
Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0436/06
- 330:** RFr, Knickwandschüssel 1.5  
Maße: BDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/08
- 331:** RFr, Knickwandschüssel 3  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/07

# Tafel 35 - Haus 1: Phase 7

SE 2037



M 1:2

**332:** RFr, Knickwandschüssel 3  
Maße: RDm.: ca. 24 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0514/06

**333:** RFr, Knickwandschüssel 4  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0378/08

**334:** RFr, Knickwandschüssel mit schräg ausgebogenem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0437/04

**335:** RFr, Schüssel mit gekehlem Oberteil 2 und Henkelansatz  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/02, KG03/0437/01

**336:** RFr, Kragenschüssel  
Maße: InnenDm: ca. 23 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0505/02

**337:** RFr, Kragenschüssel  
Maße: RDm: ca. 26 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0514/05

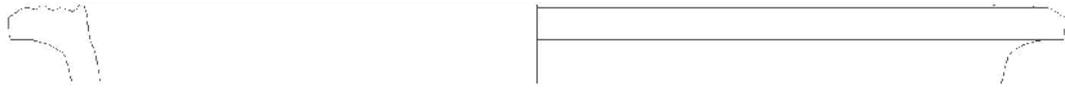
**338:** RFr, Kragenschüssel  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/04

**339:** Fragm, Schüssel mit senkrechter Wand  
OF: geglättet / Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/2357/01

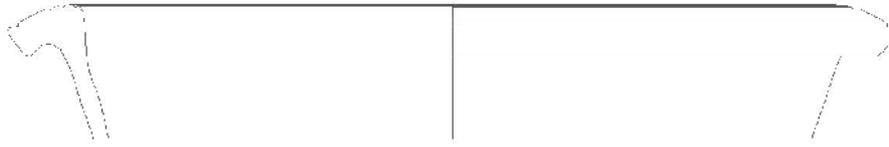
**340:** RFr, Schüssel mit ausgebogenem Flachrand  
Glasure: 5YR 5/8 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0505/03

# Tafel 36 - Haus 1: Phase 7

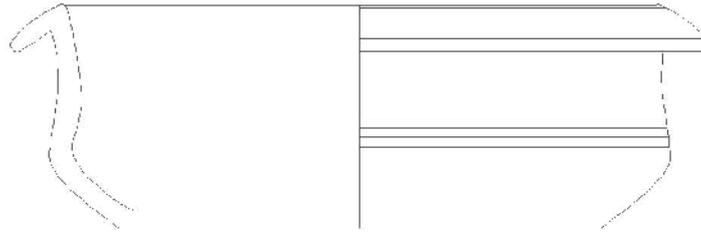
SE 2037



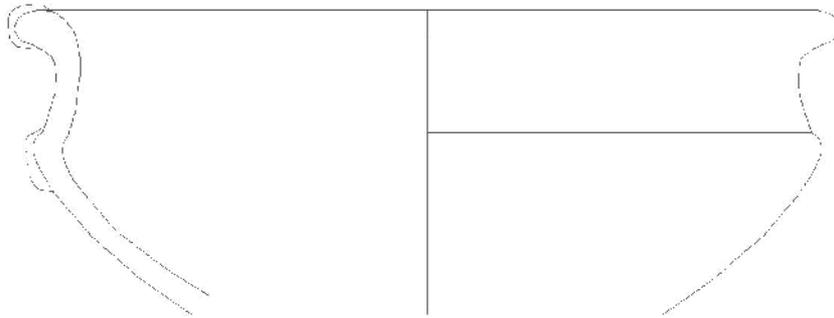
332



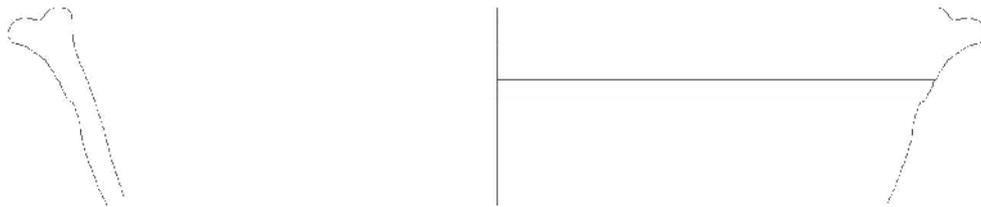
333



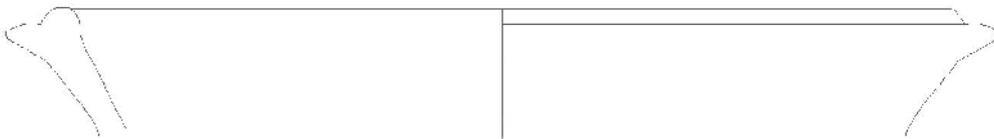
334



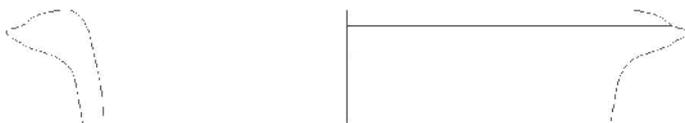
335



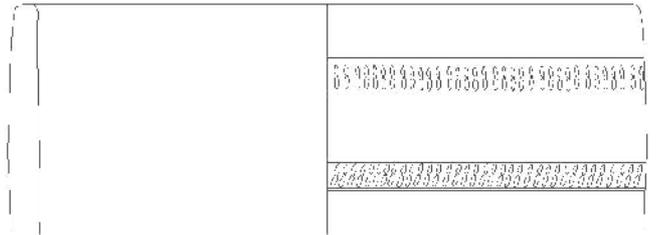
336



337



338



339



340

M 1:2

**341:** BFr, Schüssel

Maße: BDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0356/07

**342:** RFr, Teller mit Steilrand 1.1

Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0356/08

**343:** RFr, Teller mit Steilrand 1.2

Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/13

**344:** RFr, Teller mit Steilrand 1.2

Maße: RDm: ca. 27 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0547/07

**345:** RFr, Teller mit Steilrand 1.2

Maße: RDm: ca. 26 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0437/05

**346:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand und Standring 1.1.1

ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 22 cm, BDm: ca. 20 cm, Höhe: 4,9 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/0374/17

**347:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1

ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 23,4 cm, BDm: ca. 20 cm, Höhe: 3,9 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/2356/02

**348:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1

ÜZ: 5YR 6/8 (reddish yellow) / Maße: RDm: 26 cm; BDm: 23 cm; Höhe: 4,2 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/12, KG03/0437/03

**349:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1

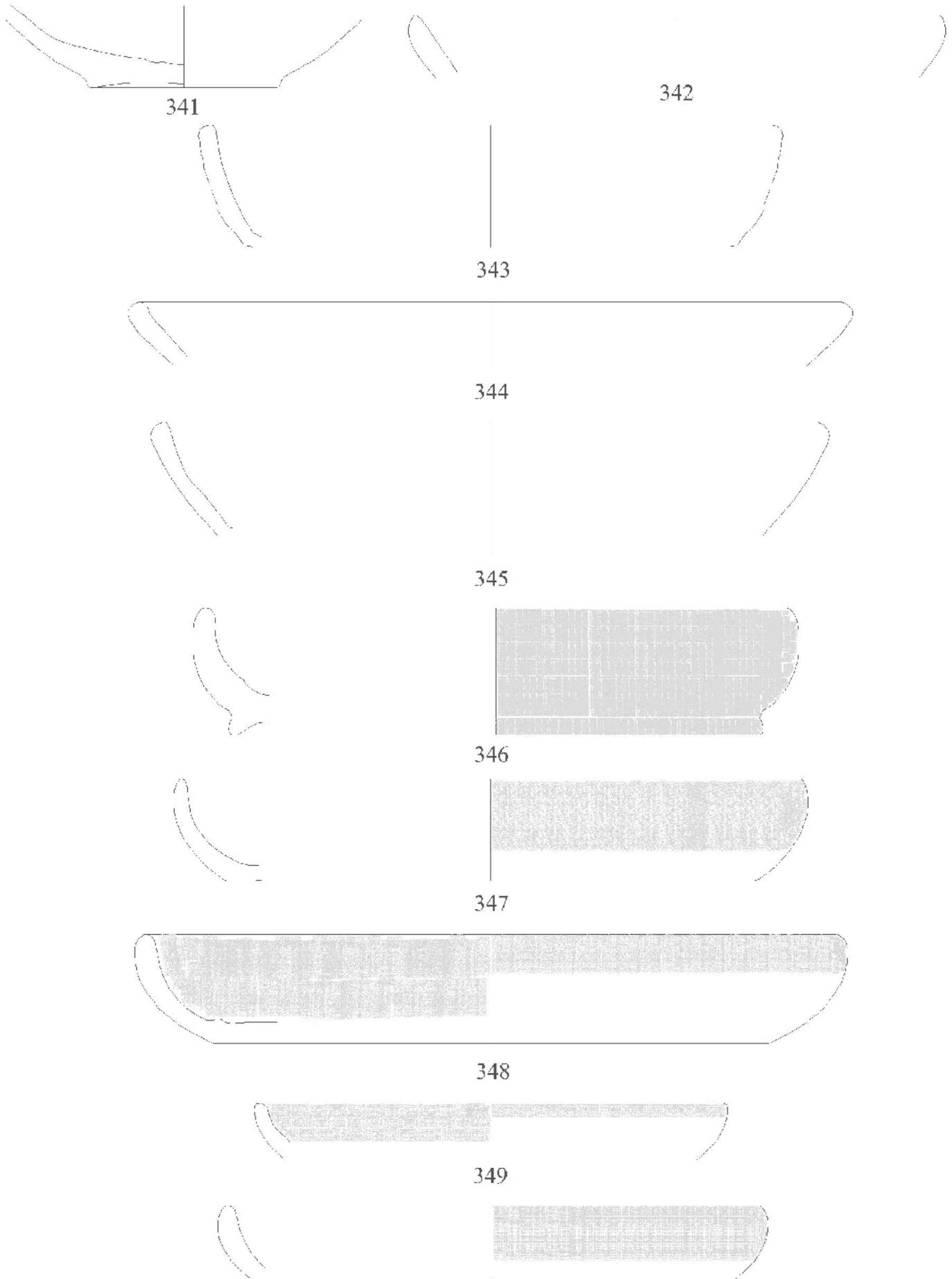
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0547/06

**350:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1

ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/2342/01

# Tafel 37 - Haus 1: Phase 7

SE 2037

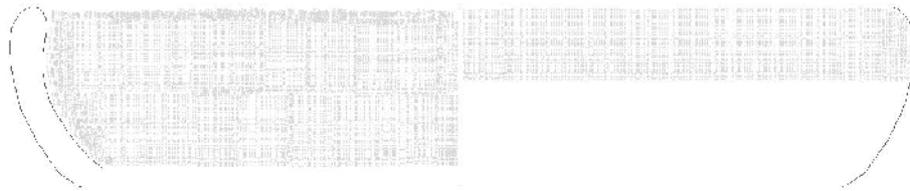


350  
M 1:2

- 351:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F07 /  
InvNr: KG03/0430/14
- 352:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/2250/01
- 353:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0378/10
- 354:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 26 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0430/15
- 355:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0547/08
- 356:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0505/08
- 357:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0362/01
- 358:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 23 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/2244/05
- 359:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: 18 cm; BDm: 13 cm; Höhe: 3,7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0438/01
- 360:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand 1.2  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 22 cm, BDm: ca. 16 cm, Höhe: 3,5 cm /  
Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0514/07
- 361:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.2  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0501/05

# Tafel 38 - Haus 1: Phase 7

SE 2037



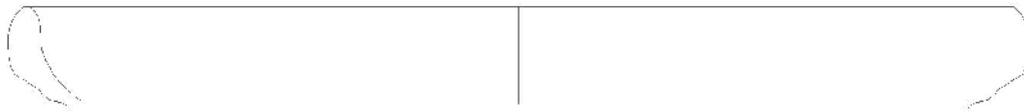
351



352



353



354



355



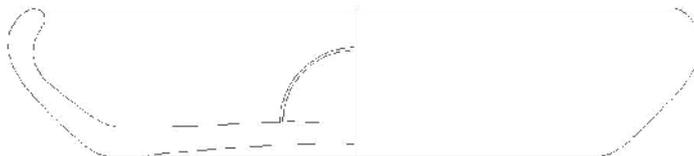
356



357



358



359



360



361

M 1:2

- 362:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.2  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0436/09
- 363:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.2  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0502/02
- 364:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.2  
ÜZ: 5YR 6/8 (reddish yellow) / Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0505/09
- 365:** Fragm, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 22 cm, BDm: ca. 18 cm, Höhe: 3,9 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0508/06
- 366:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0565/01
- 367:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0356/09
- 368:** RFr, Teller mit eingebogenem (außen gegliedertem) Rand 4  
Maße: RDm: ca. 25 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0438/02
- 369:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand und gerillter Außenseite 1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2335/08
- 370:** BWFr, Teller mit Innenabsatz  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: BDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0565/03
- 371:** BWFr, Teller mit Innenabsatz  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: BDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG03/0514/08
- 372:** BWFr, Teller  
ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: RDm: ca. 26 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0434/13

# Tafel 39 - Haus 1: Phase 7

SE 2037



362



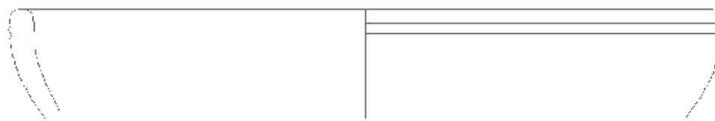
363



364



365



366



367



368



369

G248



370



371



372

M 1:2

**373:** BWFr, Teller

ÜZ: 5YR 5/6 (yellowish red) / Maße: BDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0374/18

**374:** BWFr, Teller

Maße: BDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/14

**375:** RFr, Ausguss von Krug mit Trichterrand 3.2

Maße: RDm: ca. 5,8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2354/01

**376:** RFr, Krug mit Trichterrand

Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/03

**377:** RFr, Krug mit ausgebogenem Rand

Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2244/02

**378:** RFr, Zwei-Henkeltiger Krug mit ausgebogenem Rand

Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0502/01

**379:** RFr, Krug mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1

Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/2244/03

**380:** RFr, Krug mit kantig verdicktem, unterschrittenem Rand

Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2244/01

**381:** Ausguss, Krug mit Steilrand

Maße: RDm: 5 cm / Scherbentyp: F06 / InvNr: KG03/0430/04

**382:** RFr, Becher mit Karniesrand

Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0508/04

**383:** RFr, Faltenbecher mit Karniesrand

Maße: RDm: ca. 6 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0378/07

**384:** Fragm, Faltenbecher mit ausgebogenem, geteiltem Rand, Griesbewurf

Maße: RDm: ca. 8,8 cm, BDm: ca. 6 cm / Scherbentyp: F09 / InvNr: KG03/0508/03

**385:** Fragm, Becher mit gekehlttem Rand

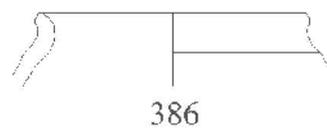
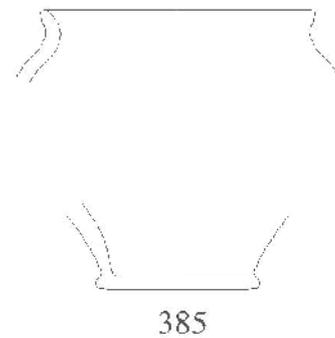
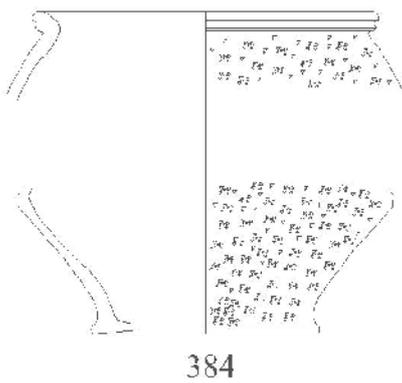
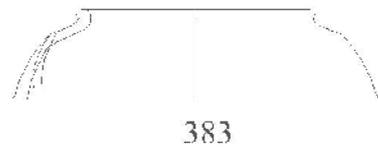
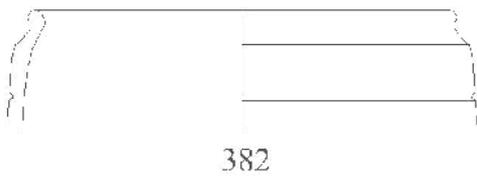
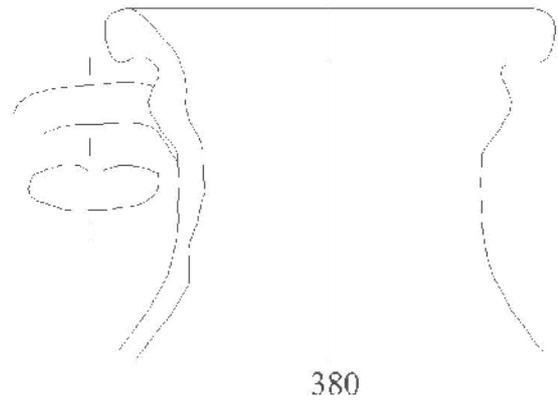
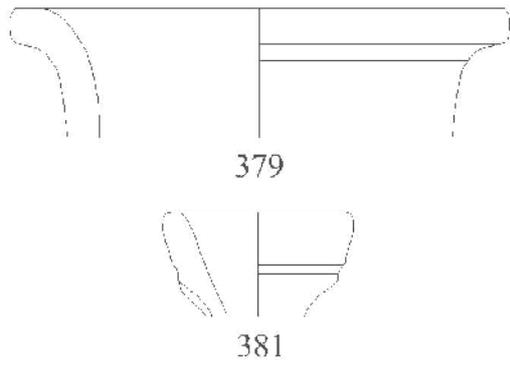
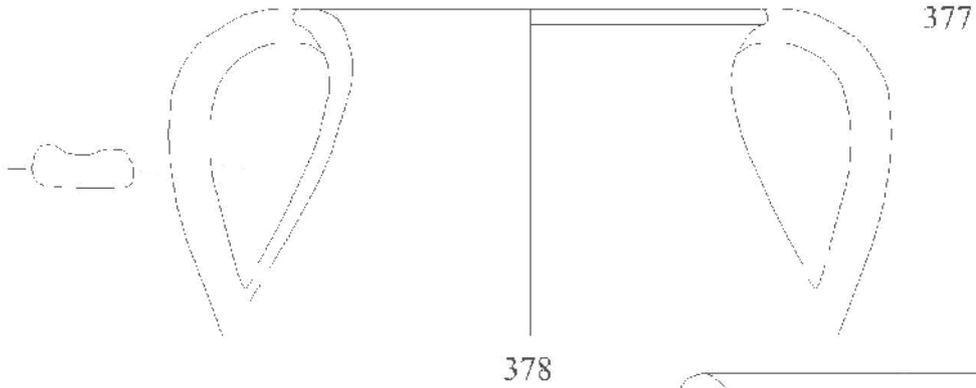
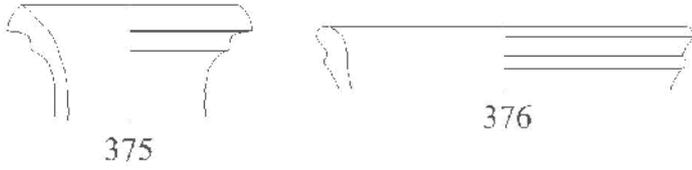
Maße: RDm: ca. 7 cm, BDm: ca. 4 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0356/02

**386:** RFr, Becher mit gekehlttem Rand

Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/0374/01

# Tafel 40 - Haus 1: Phase 7

SE 2037

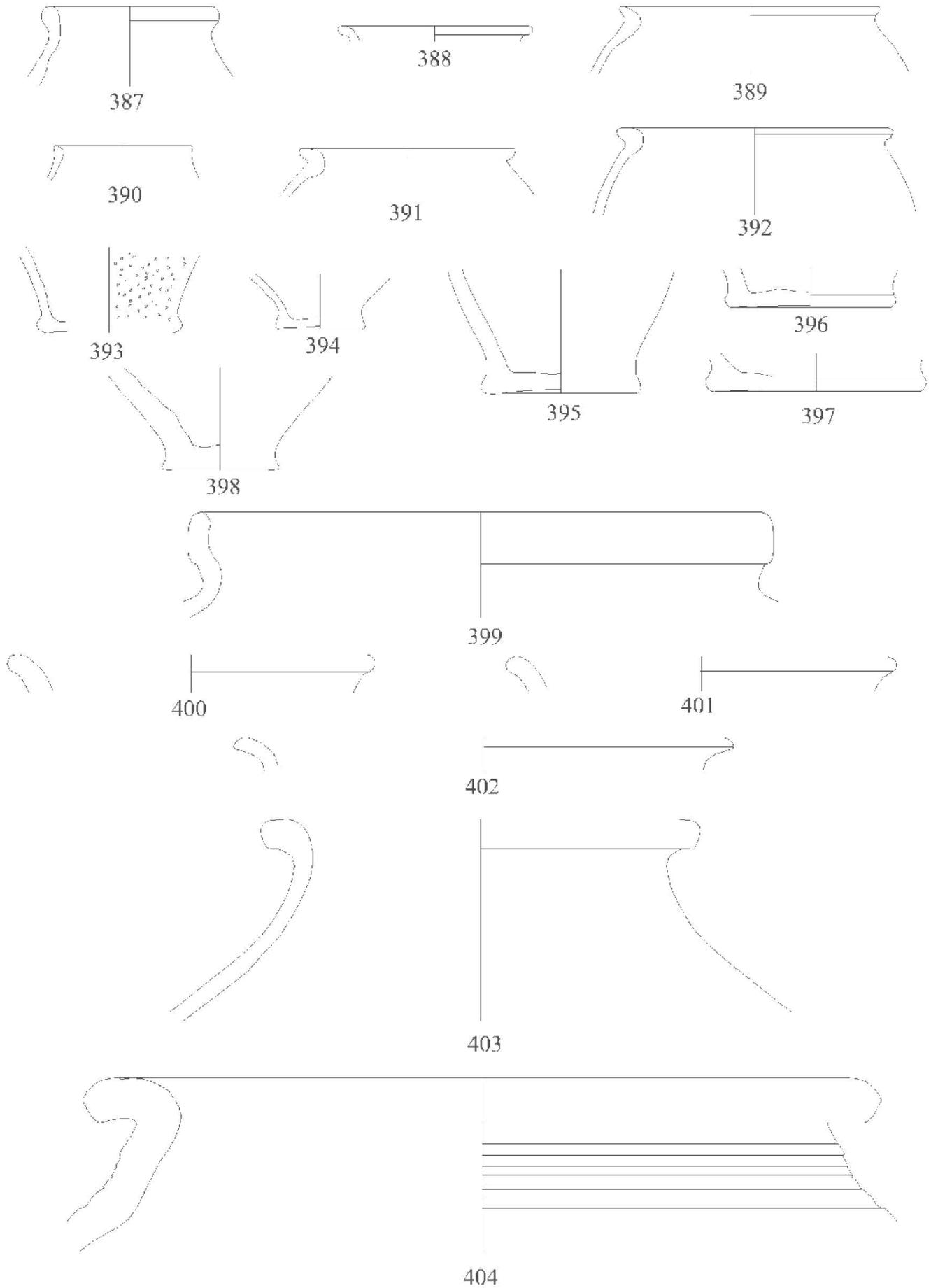


M 1:2

- 387:** RFr, Becher mit gekehltem Rand  
Maße: RDm: ca. 6 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/2240/02
- 388:** RFr, Becher mit ausgebogenem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F09 / InvNr: KG03/0374/03
- 389:** RFr, Becher mit ausgebogenem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0436/02
- 390:** RFr, Becher mit ausgebogenem Rand 2.3  
Maße: RDm: ca. 5 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0356/03
- 391:** RFr, Becher mit ausgebogenem, innen verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 7,6 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/0374/02
- 392:** RFr, Becher mit ausgebogenem, innen verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/0509/01
- 393:** BWFr, Becher, Gießbewurf  
Maße: BDm: ca. 5 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0356/01
- 394:** BWFr, Becher  
ÜZ: 2.5YR 5/8 (red) / Maße: BDm: 3,4 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/04
- 395:** BWFr, Becher  
Maße: BDm: 5,6 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/09
- 396:** BFr, Becher  
Maße: BDm: 6 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2335/07
- 397:** BWFr, Becher  
Maße: BDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/10
- 398:** BWFr, Becher  
Maße: BDm: 4,4 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0356/04
- 399:** RFr, Topf vom Auerbergtypus  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/0430/06
- 400:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0547/04
- 401:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0505/07
- 402:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/2356/01
- 403:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0374/08
- 404:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0499/04

# Tafel 41 - Haus 1: Phase 7

SE 2037

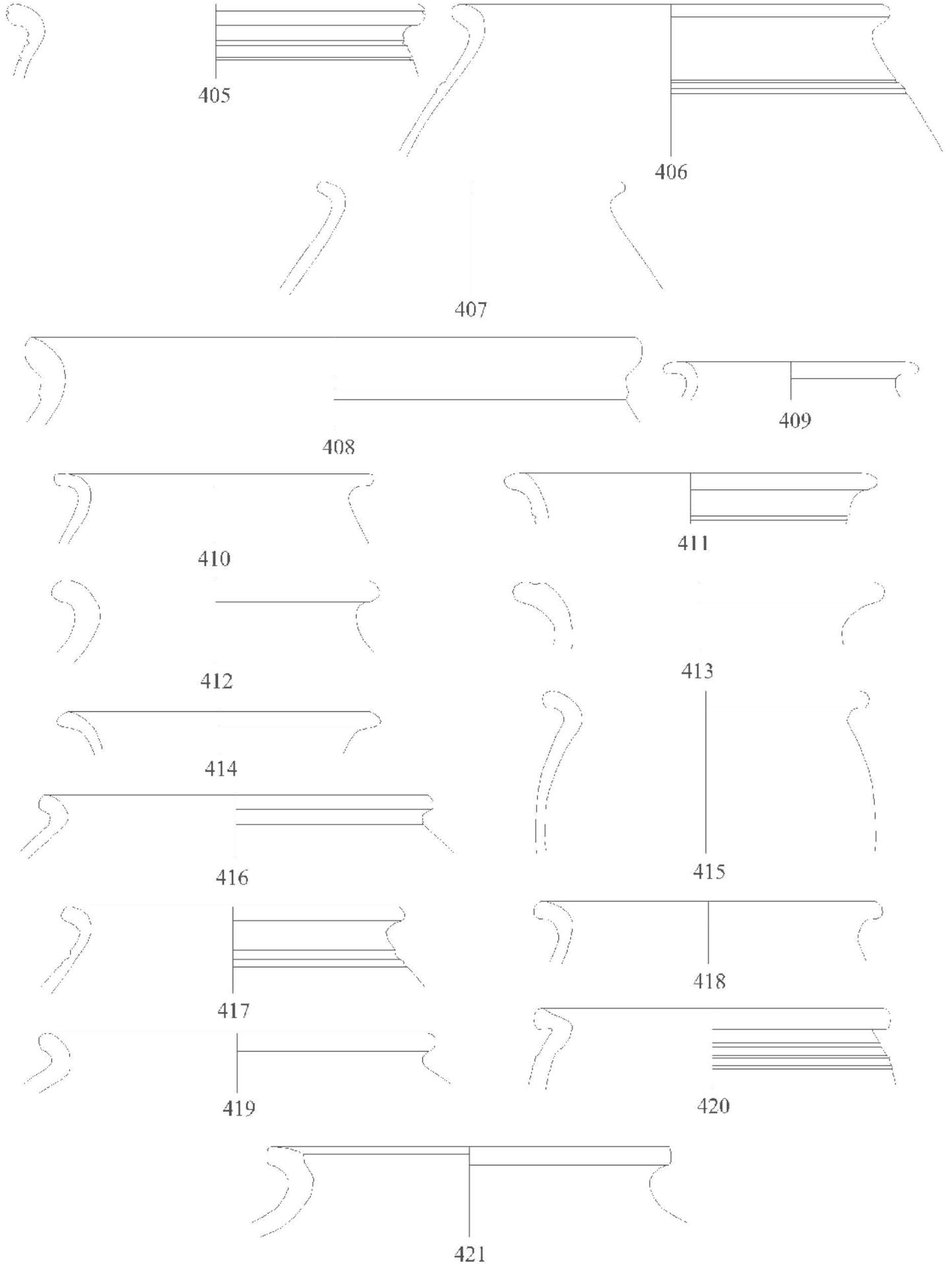


M 1:2

- 405:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2335/04
- 406:** RFr, Topf mit verdicktem, gerundeten Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/09
- 407:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0547/03
- 408:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 24 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0436/03
- 409:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.4  
Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2240/01
- 410:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.4.1  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0436/04
- 411:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 2  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0509/02
- 412:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 2  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0365/04
- 413:** RFr, Topf mit kurzem, innen gekehltem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0356/06
- 414:** RFr, Topf mit ausgebogenem deutlich verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/11
- 415:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0547/05
- 416:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0499/03
- 417:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2357/04
- 418:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/2340/02
- 419:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 2.1  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0436/08
- 420:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 3.2.1  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0363/02
- 421:** RFr, Topf mit ausgebogenem, rechteckig verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0365/03

# Tafel 42 - Haus 1: Phase 7

SE 2037



M 1:2

**422:** RFr, Topf mit ausgebogenem, rechteckig verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 26 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/2350/02

**423:** RFr, Topf mit mit kurzem, ausgebogenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2244/04

**424:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0514/04

**425:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 1.1, Henkelansatz  
Maße: RDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0362/02

**426:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 3  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0508/05

**427:** RFr, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 3  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/2342/03

**428:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0505/05

**429:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0363/03

**430:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0436/05

**431:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0365/05

**432:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/12

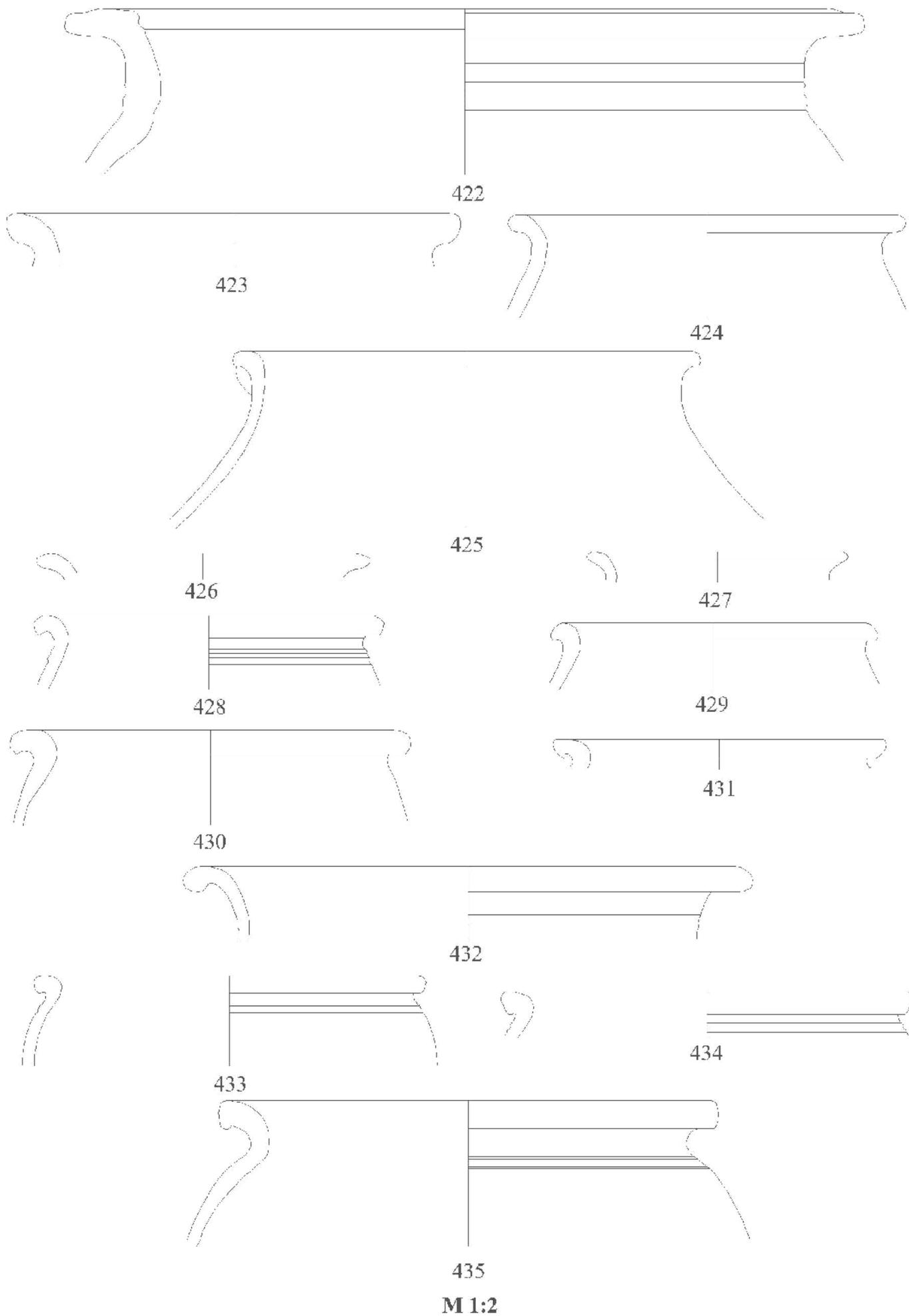
**433:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2335/06

**434:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2357/03

**435:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0434/03

# Tafel 43 - Haus 1: Phase 7

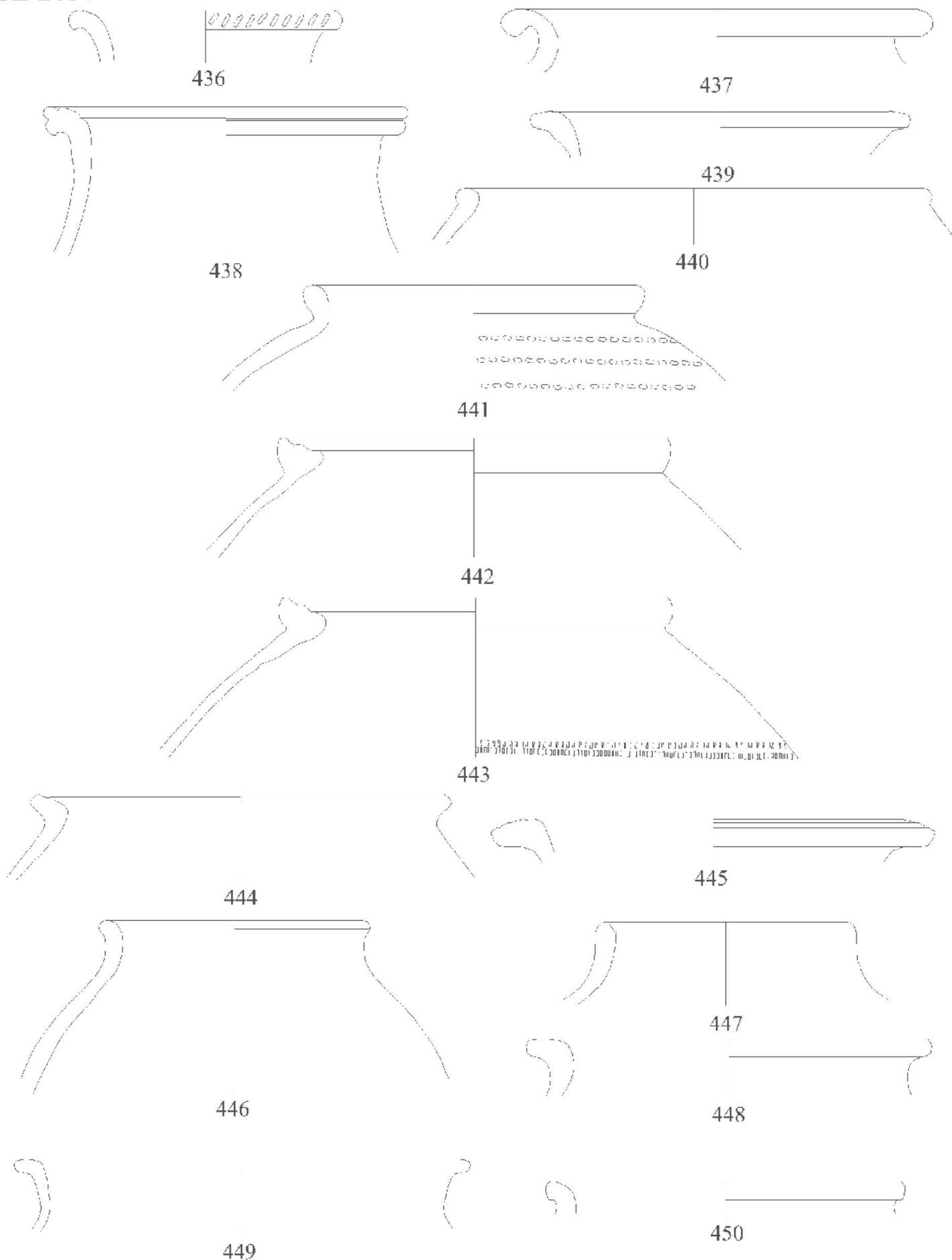
SE 2037



- 436:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2, Einstichverzierung  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0505/04
- 437:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/05
- 438:** RFr, Topf mit ausgebogenem, geteiltem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0365/02
- 439:** RFr, Topf mit ausgebogenem, innen verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/10
- 440:** RFr, Topf mit eingezogenem Rand 2  
ÜZ: 5YR 6/8 (reddish yellow) / Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG03/0374/05
- 441:** RFr, Topf mit eingezogenem Rand 3.1, 3-reihige Einstichverzierung  
Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/07
- 442:** RFr, Topf mit gerilltem Flachrand 3  
ÜZ: 2.5YR 6/8 (light red) / Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0365/01
- 443:** RFr, Topf mit gerilltem Flachrand 3, Einstichverzierung  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0366/01
- 444:** RFr, Topf mit gerilltem Flachrand 3  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2357/02
- 445:** RFr, Topf mit flachem, gerilltem, nach außen geneigten Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0356/05
- 446:** RFr, Topf mit rund verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0501/03
- 447:** RFr, Topf mit "Steilrand"  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/06
- 448:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/07
- 449:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0505/06
- 450:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.1  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0363/01

# Tafel 44 - Haus 1: Phase 7

SE 2037

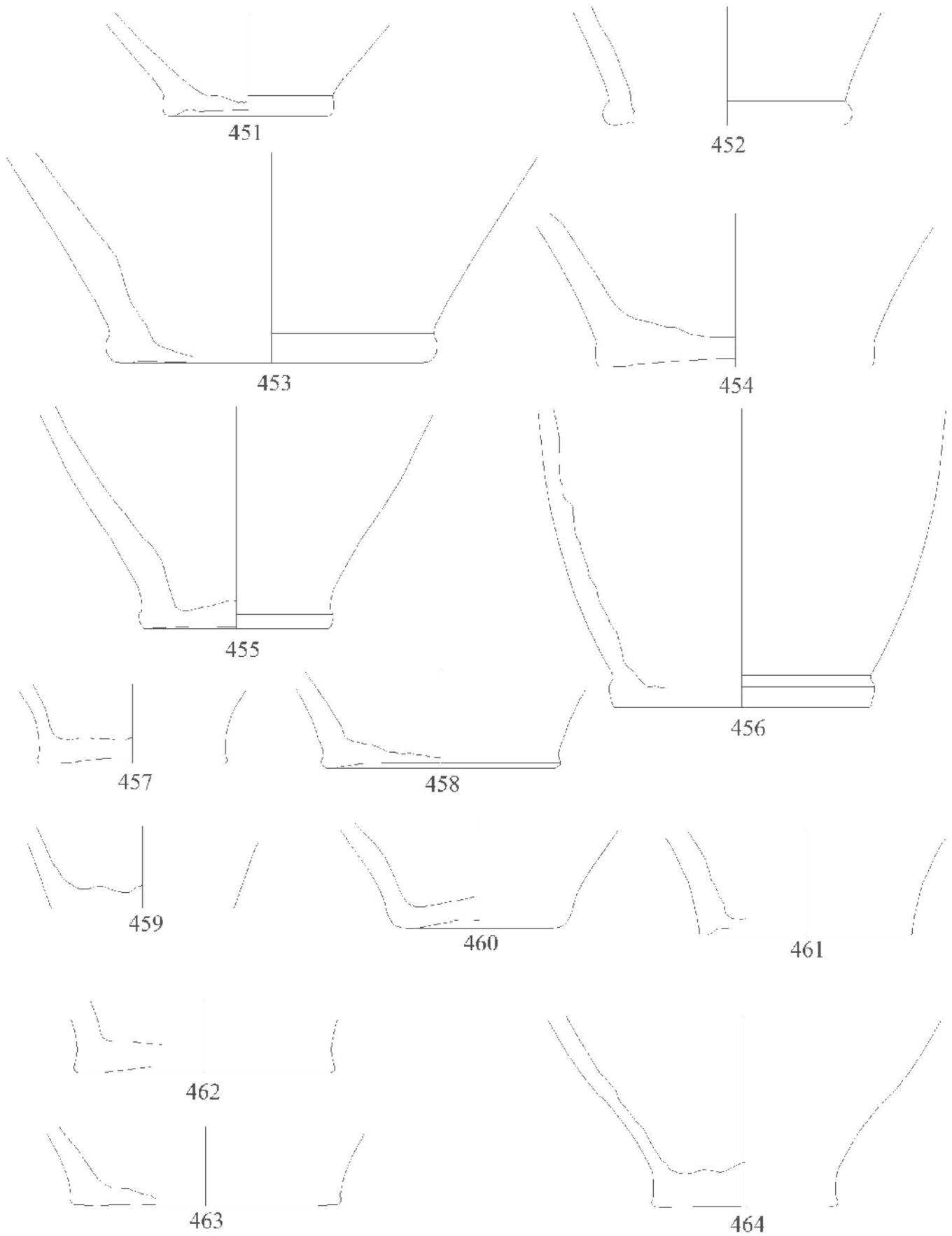


M 1:2

- 451:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 6,2 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0374/16
- 452:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/10
- 453:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/14
- 454:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 5,2 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/08
- 455:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 7 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/0501/04
- 456:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0437/02
- 457:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2340/04
- 458:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/12
- 459:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2340/03
- 460:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/11
- 461:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/2466/01
- 462:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0438/03
- 463:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0430/11
- 464:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 6,6 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2244/06

# Tafel 45 - Haus 1: Phase 7

SE 2037

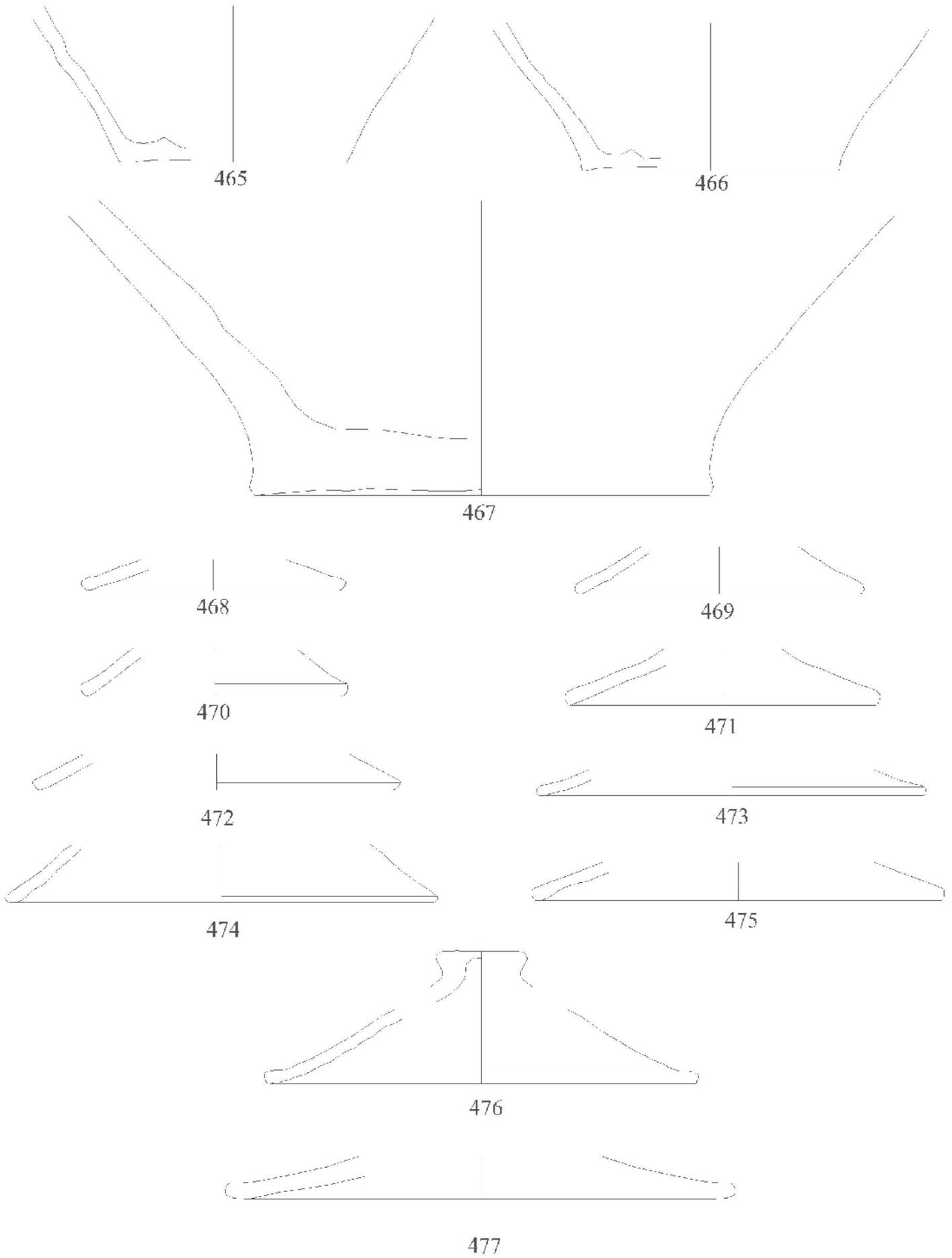


M 1:2

- 465:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/15
- 466:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0374/13
- 467:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: 9 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0437/06
- 468:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0356/11
- 469:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0505/10
- 470:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG03/2240/03
- 471:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0508/07
- 472:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0356/12
- 473:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0363/06
- 474:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG03/2357/05
- 475:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0365/07
- 476:** Fragm, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0547/09
- 477:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0363/05

# Tafel 46 - Haus 1: Phase 7

SE 2037

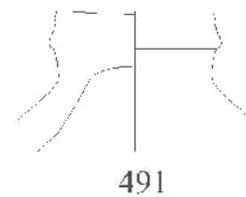
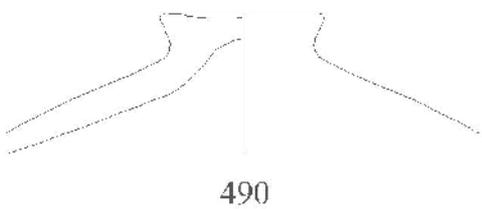
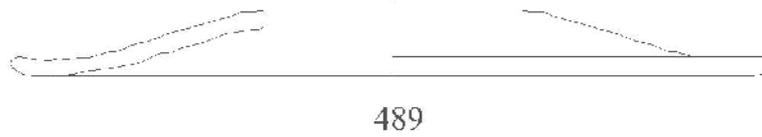
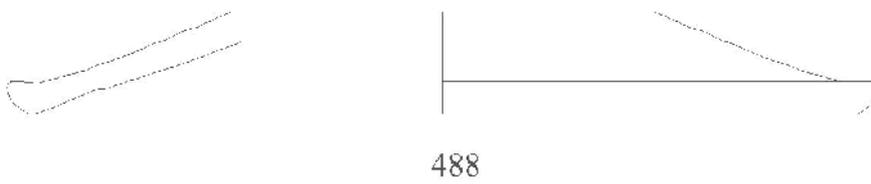
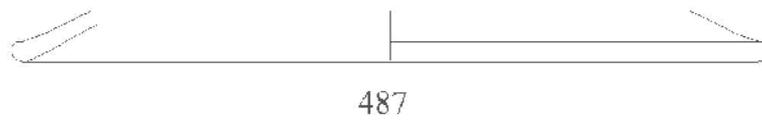
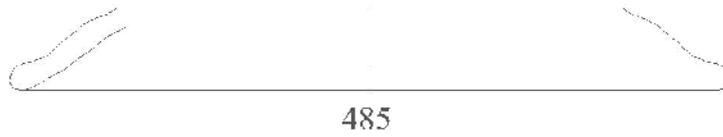
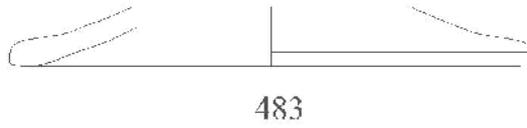
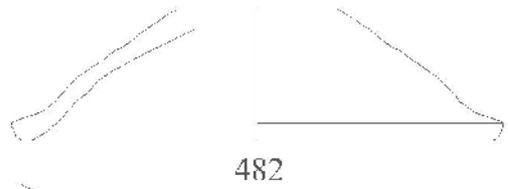
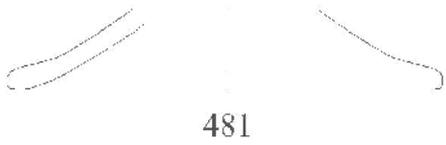
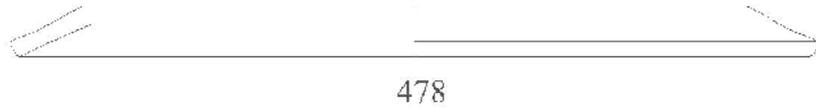


M 1:2

- 478:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 21 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2335/11
- 479:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2335/10
- 480:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0502/03
- 481:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 11 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0365/06
- 482:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2354/02
- 483:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0378/11
- 484:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0365/08
- 485:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/2335/09
- 486:** RFr, Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/16
- 487:** RFr, Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0565/02
- 488:** RFr, Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F11 / InvNr: KG03/0356/10
- 489:** RFr, Konischer Deckel mit Randleiste  
Maße: RDm: ca. 20 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/0434/15
- 490:** Fragm, Konischer Deckel  
Scherbentyp: F03 / InvNr: KG03/0366/02
- 491:** Knauf, Konischer Deckel  
Maße: RDm: 4,2 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG03/0378/09

# Tafel 47 - Haus 1: Phase 7

SE 2037



M 1:2

**492:** RFr, Relief, Drag. 37, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG04/1643/01

**493:** RFr, Drag. 31, Rheinzabern  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG04/1571/01

**494:** BFr, Schüssel Drag.?, Rheinzabern  
Maße: StandringDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: TS04 / InvNr: KG04/1643/02

**495:** Fragm, Reibschüssel mit Innenabsatz 1.2  
Maße: RDm: ca. 28 cm, BDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1643/03

**496:** RFr, Reibschüssel mit Innenabsatz 1.2  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1571/02

**497:** RFr, Knickwandschüssel 1.1  
Maße: RDm: ca. 28 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG04/1637/03, KG04/1643/09, KG04/1644/06

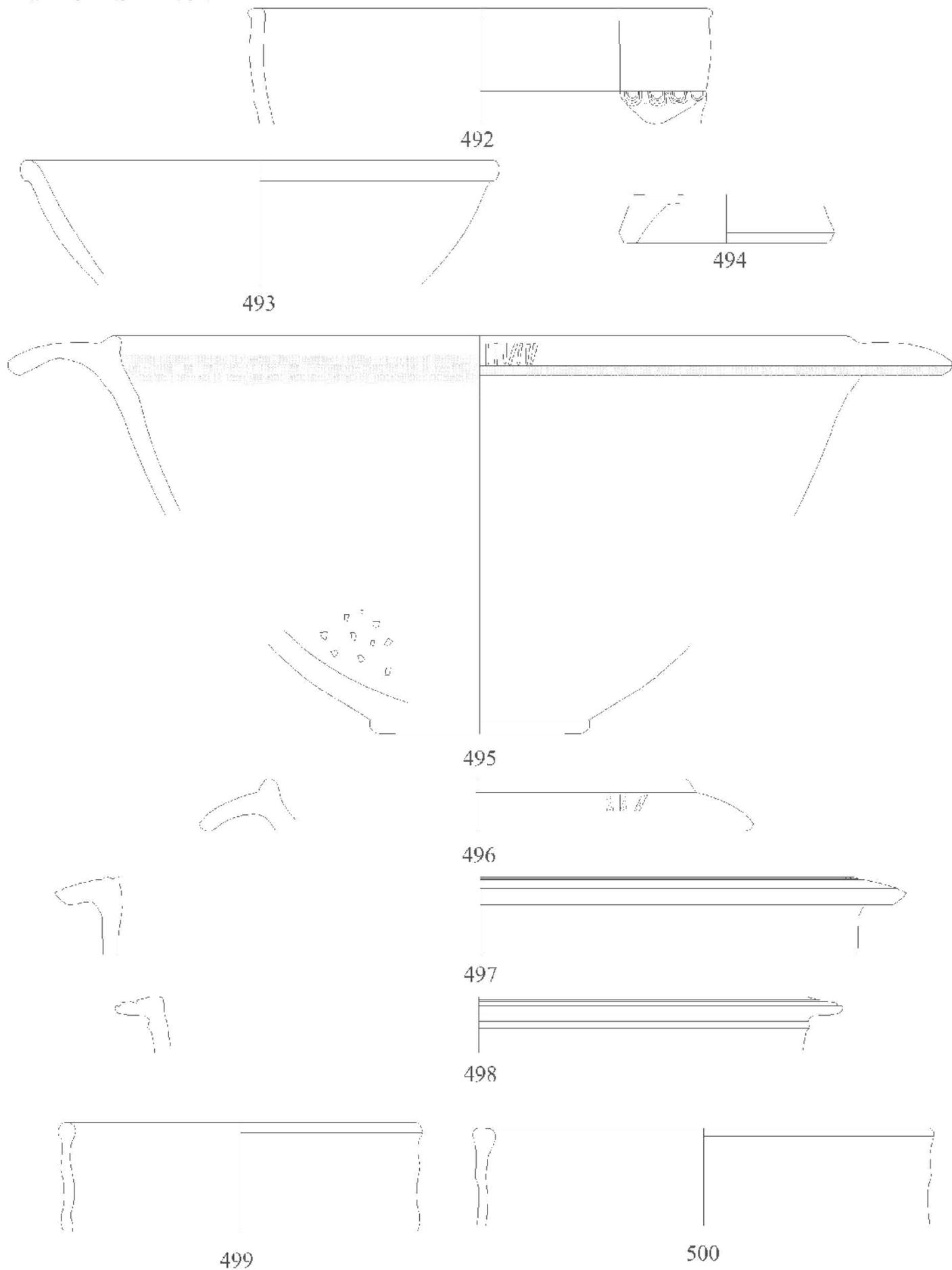
**498:** RFr, Knickwandschüssel 1.2  
Maße: RDm: ca. 25 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1637/04, KG04/1643/08

**499:** RFr, Schüssel mit senkrechter, geschwungener Wand  
Maße: RDm: 14 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1643/04, KG04/1644/02

**500:** RFr, Schüssel mit senkrechter, geschwungener Wand  
Maße: RDm: ca. 18 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1571/03

# Tafel 48 - Haus 2: Phase 7

Raum 3 - SE 2636



M 1:2

**501:** RFr, Schüssel mit Wandknick 3  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG04/1617/01

**502:** BWFr, Schüssel  
Maße: BDm: 6,5 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1644/04

**503:** RFr, Teller mit eingebogenem Rand 1.1.1  
ÜZ: 5YR 6/8 (reddish yellow) / Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F02 /  
InvNr: KG04/1643/05

**504:** Fragm, Teller mit eingebogenem Rand und Innenabsatz 1.2  
ÜZ: 5YR 6/8 (reddish yellow) / Maße: RDm: ca. 21,6 cm, BDm: ca. 18 cm, Höhe: 3,5 cm /  
Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1619/01

**505:** RFr, Krug mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 8 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1637/01

**506:** RFr, Becher mit gekehltem Rand  
Maße: RDm: ca. 5 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1644/03

**507:** Fragm, Faltenbecher  
Maße: BDm: 7 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1644/01

**508:** RFr, Topf mit verdicktem, gerundetem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 14 cm / Scherbentyp: F04 / InvNr: KG04/1643/10

**509:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.1  
Maße: RDm: ca. 17 cm / Scherbentyp: F05 / InvNr: KG04/1571/05

**510:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.1.2  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1643/07

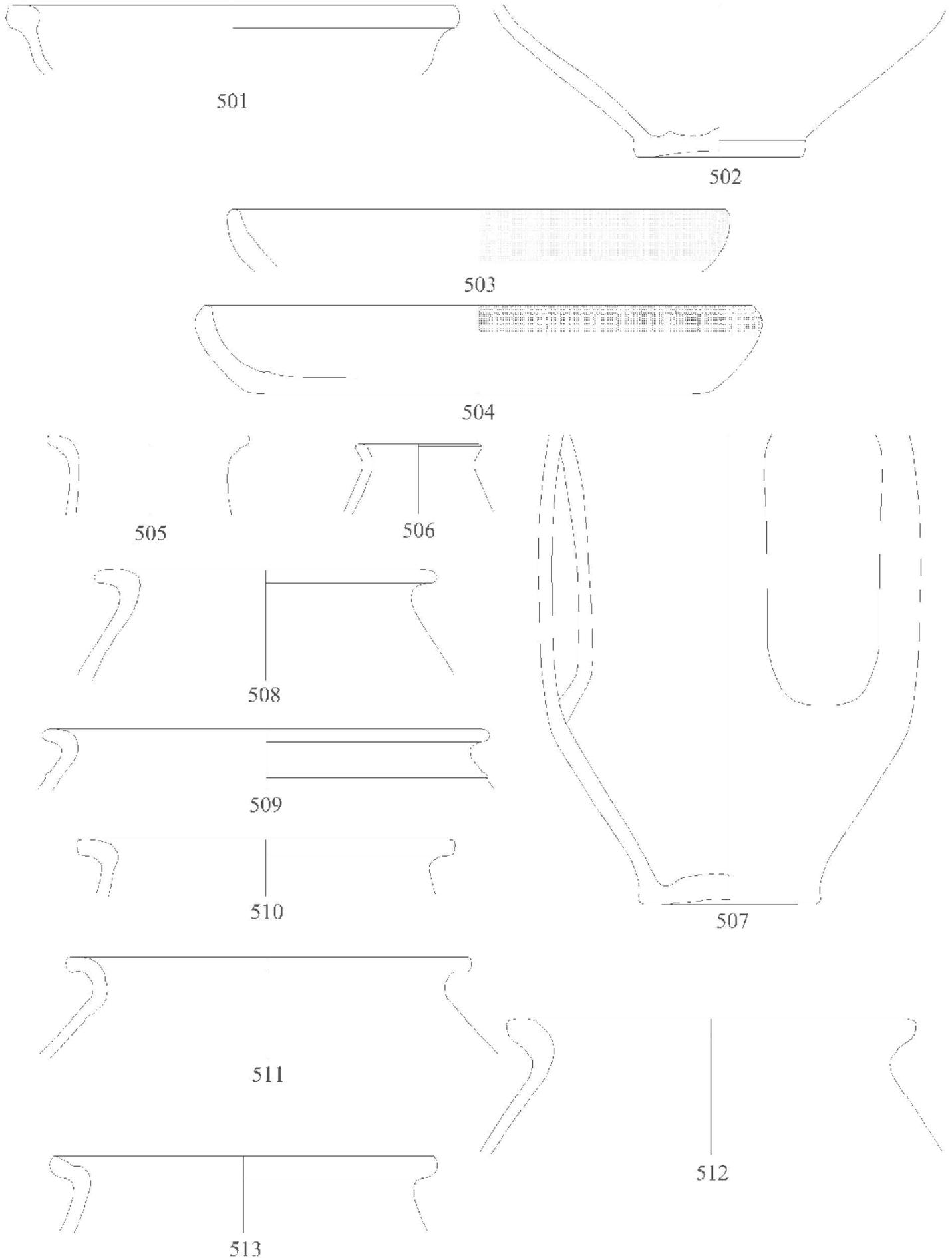
**511:** RFr, Topf mit ausgebogenem Rand 1.4.1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1637/02

**512:** RFr, Topf mit ausgebogenem, deutlich verdicktem Rand 1  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1571/04

**513:** RFr, Topf mit ausgebogenem, kantig verdicktem Rand 3.3.2  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1135/02

# Tafel 49 - Haus 2: Phase 7

Raum 3 - SE 2636



M 1:2

**514:** RFr, Topf mit ausgebogenem, unterschrittenem Rand 1.2  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG03/1135/04

**515:** RFr, Topf mit rund verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 10 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1643/06

**516:** RFr, Topf mit rund verdicktem Rand, Einstichverzierung  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F13 / InvNr: KG03/1135/01

**517:** BWFr, Topf  
Maße: BDm: ca. 7,4 cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1571/06

**518:** Fragm, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 13 cm / Scherbentyp: F01 /  
InvNr: KG04/1637/05, KG04/1643/11, KG04/1644/05

**519:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 12 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1571/07

**520:** RFr, Konischer Deckel mit geradem Rand  
Maße: RDm: ca. 21cm / Scherbentyp: F02 / InvNr: KG04/1637/06, KG04/1643/12

**521:** RFr, Deckel  
Maße: RDm: ca. 15 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1571/09

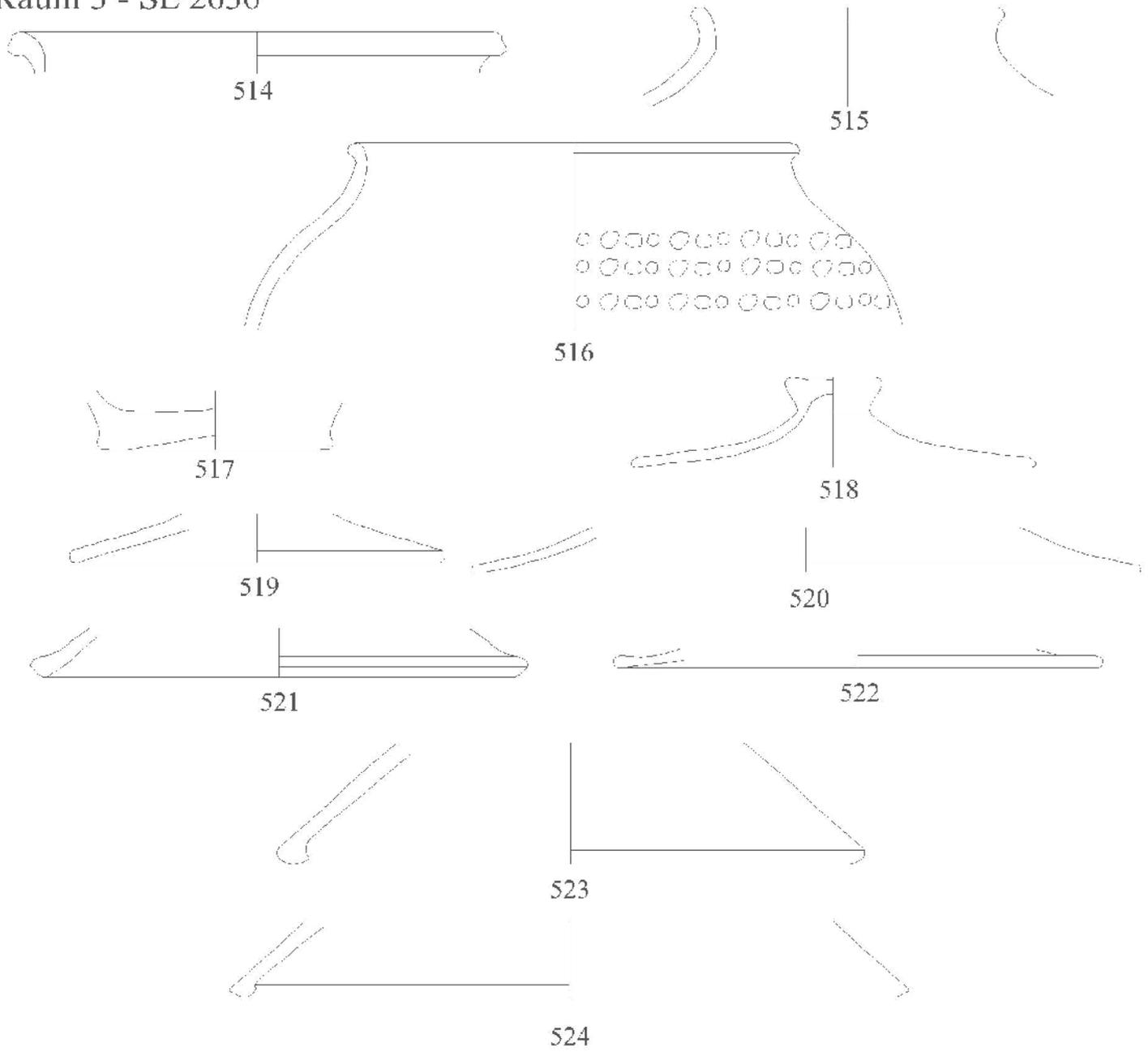
**522:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 16 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1571/08

**523:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 19 cm / Scherbentyp: F07 / InvNr: KG03/1135/03

**524:** RFr, Konischer Deckel mit verdicktem Rand  
Maße: RDm: ca. 22 cm / Scherbentyp: F01 / InvNr: KG04/1643/13

# Tafel 50 - Haus 2: Phase 7

Raum 3 - SE 2636



# 10. Abbildungen

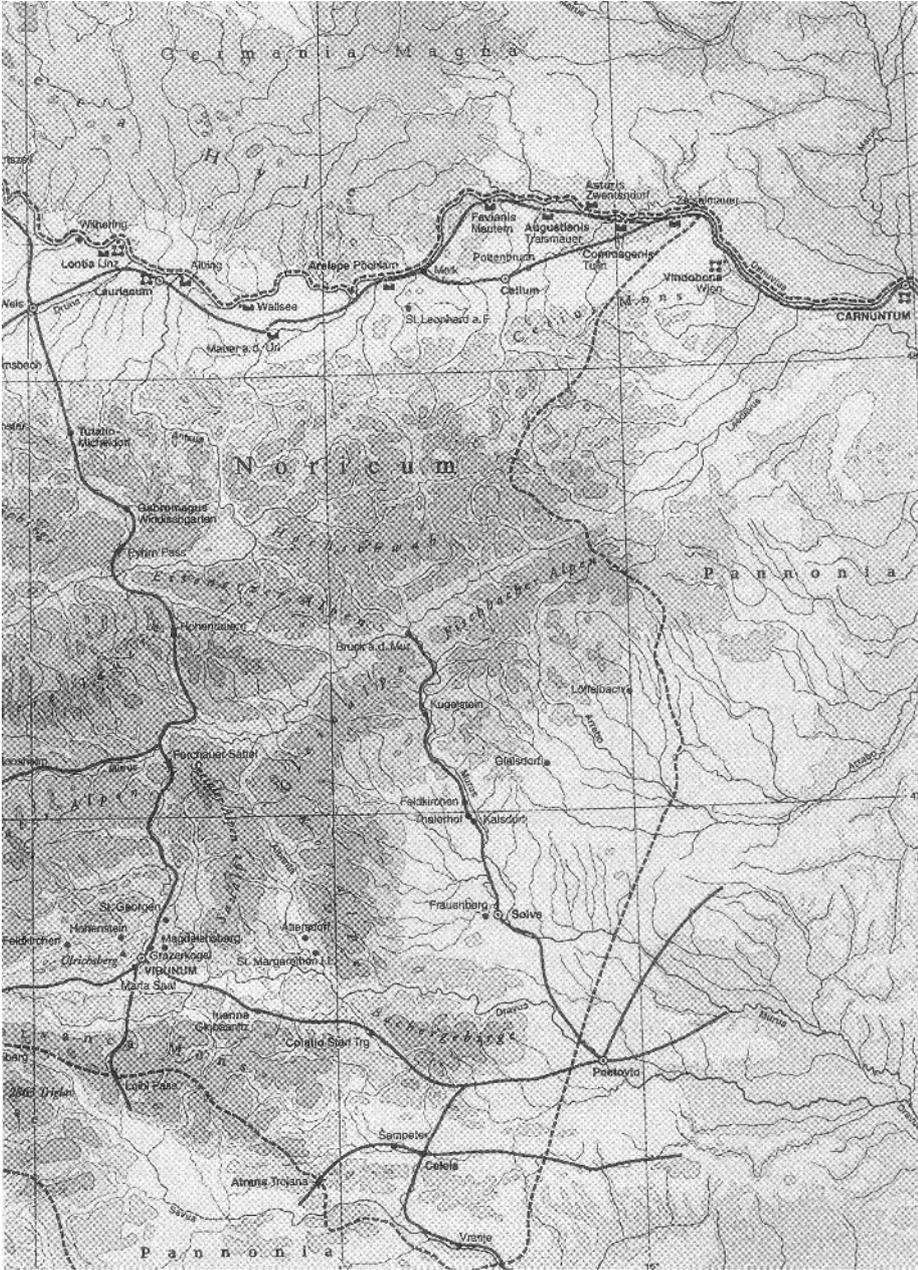
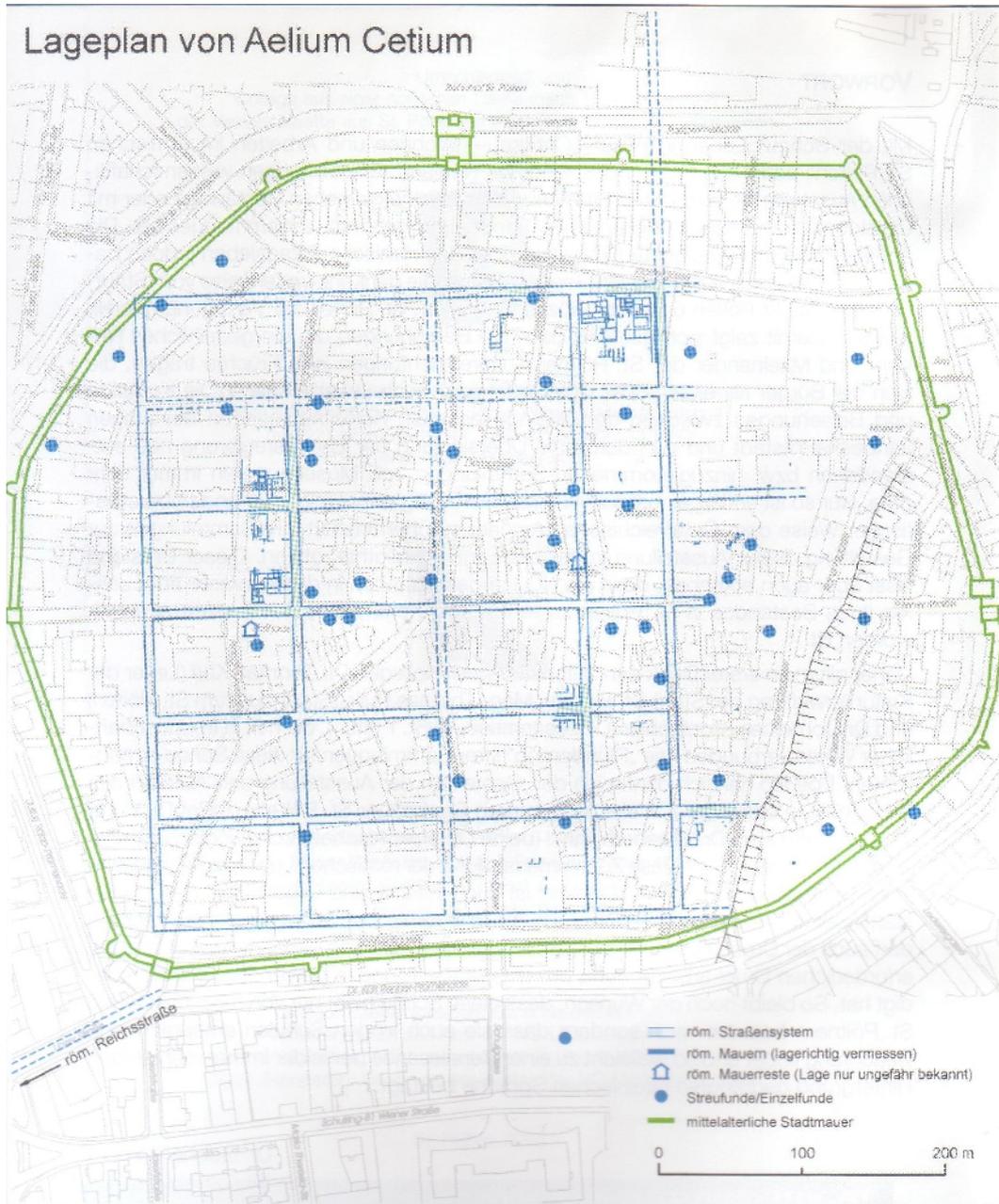


Abb. 1: Kartenausschnitt: Östliches Noricum



**Abb. 2: Lageplan von Aelium Cetium**

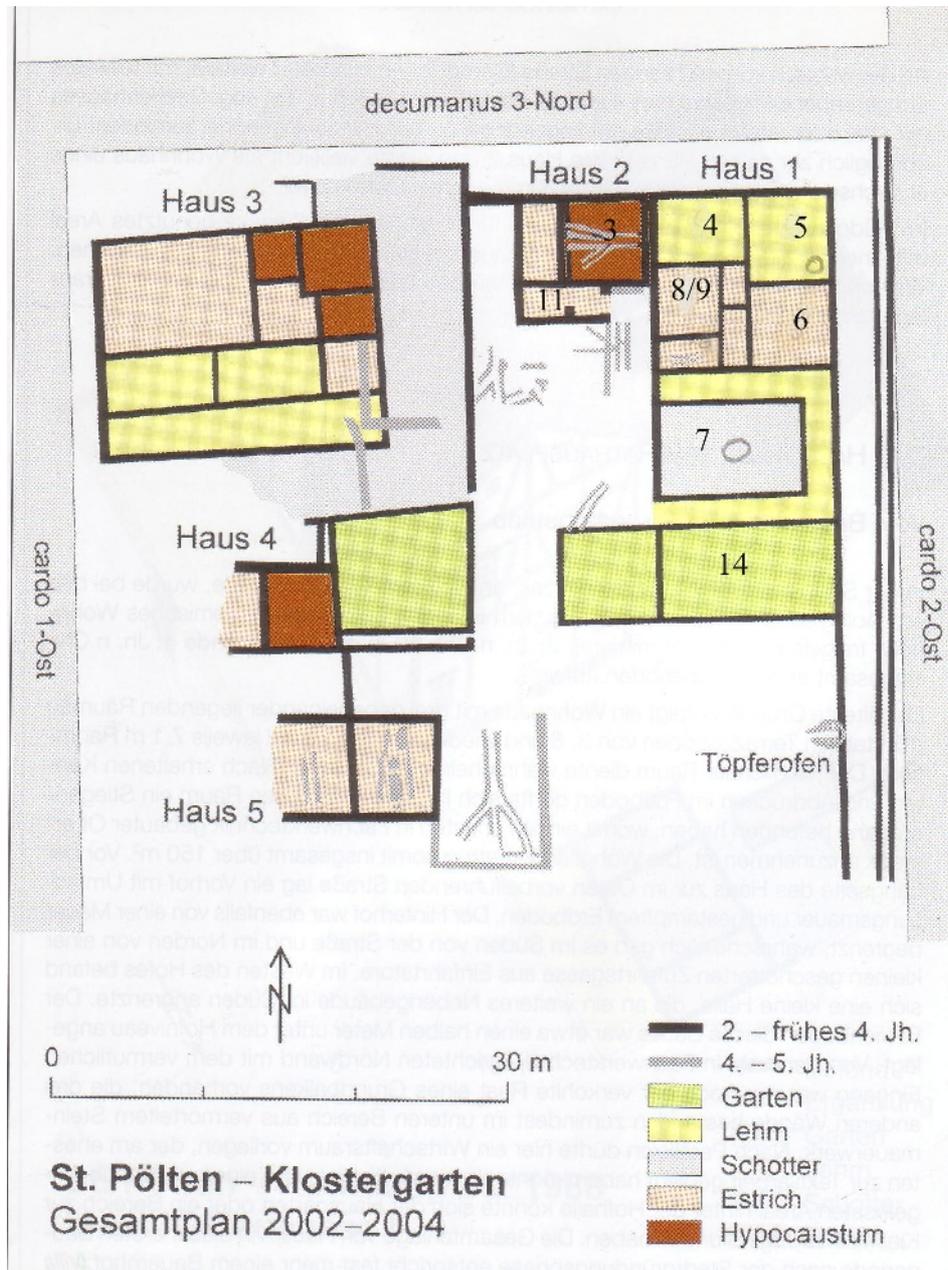
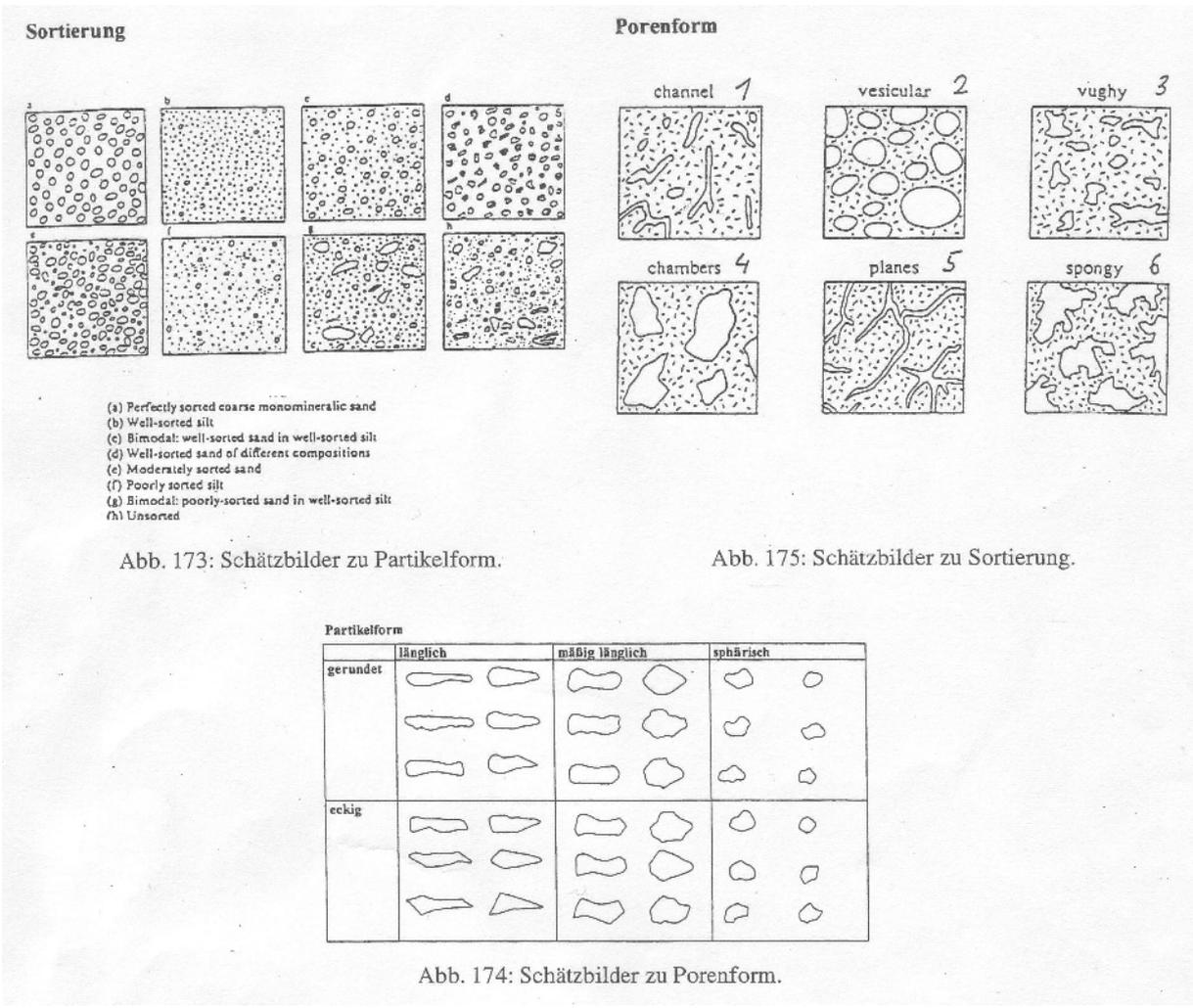


Abb. 3: Gesamtplan der Grabungen 2002 – 2004 im Klostergarten, St. Pölten

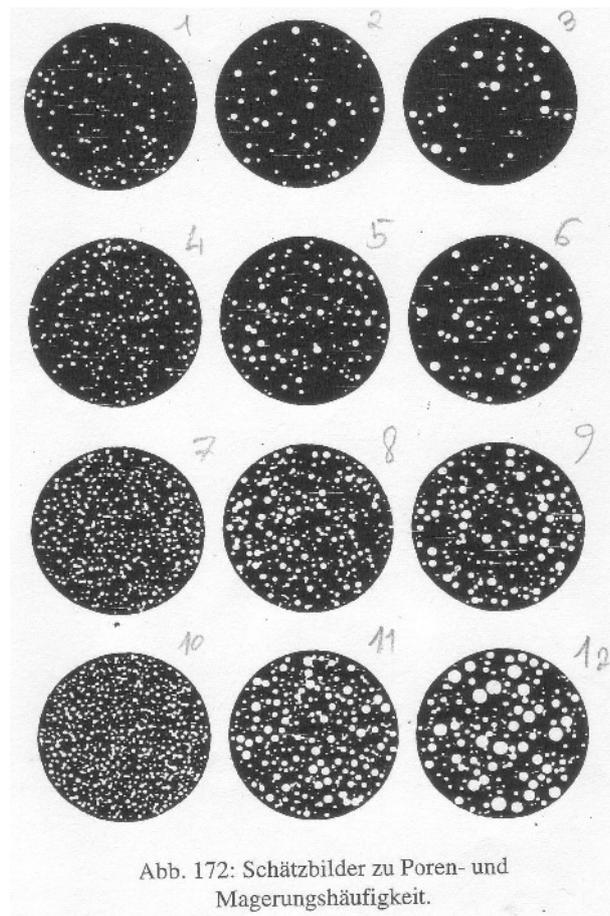


Partikelform

	länglich	mäßig länglich	sphärisch
gerundet			
eckig			

Abb. 174: Schätzbilder zu Porenform.

Abb. 4: Schätzbilder zu Partikelform, Sortierung und Porenform



**Abb. 5: Schätzbilder zu Poren- und Magerungshäufigkeit**

## 10.1. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Kartenausschnitt: Östliches Noricum

Abb. 2: Lageplan von Aelium Cetium

Abb. 3: Gesamtplan der Grabungen 2002 – 2004 im Klostergarten, St. Pölten

Abb. 4: Schätzbilder zu Partikelform, Sortierung und Porenform

Abb. 5: Schätzbilder zu Poren- und Magerungshäufigkeit

# **Anhang**

## **Lebenslauf**

Christina Andrea Börner, geboren am 8.2.1985 in Wien

### **Ausbildung:**

1991-1995 VS 16 Grubergasse, Wien

1995-2003 GRg 16 Maroltingergasse, Wien

Juni 2003 Matura mit ausgezeichnetem Erfolg

### **Studienverlauf:**

Oktober 2003 Beginn des Studiums der Klassischen Archäologie an der Universität Wien

Juni 2004 Teilnahme an der Lehrgrabung im Kloostergarten, St. Pölten

August/September 2005 Teilnahme an der Archäologischen Sommerakademie im  
Archäologischen Park Xanten (D)

Seit 2005 Mitarbeit bei diversen Ausgrabungen und Forschungsprojekten in Österreich

## Zusammenfassung

Von 2002 bis 2004 wurden großflächige Notgrabungen im ehemaligen Klostergarten im Zentrum St. Pöltns, der Landeshauptstadt von Niederösterreich und einstiger römischer Siedlung *municipium Aelium Cetium*, durchgeführt. An Befunden aus der römischen Zeit wurden fünf Wohnhäuser aufgedeckt.

Das Thema dieser Diplomarbeit ist die Bearbeitung und Vorlage der Keramik der Häuser 1 und 2, die in einem baulichem Zusammenhang stehen. Es konnten sieben Bauphasen erfasst werden. Wie üblich in einem römischen Siedlungskontext, ist das keramische Material breitgefächert und reicht von grober Gebrauchskeramik bis zu Terra Sigillata.

Nach Beendigung der Vorarbeiten (Sortieren des Materials, Anfertigen der Zeichnungen etc.) wurden Formanalysen und die Recherche nach vergleichbaren Stücken aus der Umgebung durchgeführt. Für die meisten der Stücke konnten Vergleiche in St. Pölten selbst oder nahe gelegenen norischen Fundorten, wie Mautern, Linz, Tulln etc., gefunden werden. Neben den typischen, kaiserzeitlichen norischen Gefäßtypen finden sich Gefäße mit spätlatènezeitlichen Einflüssen, sowie Importe und Einflüsse der benachbarten Provinzen Raetien und Pannonien.

An importierter, gehobener Ware sind Terra Sigillata aus Mittelgallien, Rheinzabern und Westerndorf und rätische Feinkeramik vorhanden. Ebenso belegt sind Imitationen von Terra Sigillata, Feinkeramik und lokal produzierte Feinkeramik.

Die durchgeführte Scherbentypbestimmung ergab, dass der Großteil der Gefäße vor Ort oder in der Umgebung mit Ton aus den Lagerstätten am Rande des Dunkelsteiner Waldes produziert wurde.

Zeitlich gesehen kann die Benutzungszeit der Häuser 1 und 2 in die Zeit zwischen der 2. Hälfte des 2. und dem 4. Jh. n. Chr. eingegrenzt werden. Eine genauere Datierung, speziell der einzelnen Bauphasen, wird in Kombination mit der Auswertung der Fundmünzen möglich sein.

## Abstract

From 2002 to 2004 large scale rescue excavations took place in the so called „Klostergarten“ right in the center of St. Pölten, the capital of Lower Austria and former Roman town, *municipium Aelium Cetium*. Besides features from other periods five houses dating to Roman times were uncovered.

The theme of this master thesis is to present and analyze the pottery of the houses 1 and 2 that are constructional connected to each other. Seven building phases could be distinguished. As common for a settlement the ceramic material is diverse and varies from coarse kitchen ware to fine Terra Sigillata dishes.

After the first steps (sorting the material, drawing the sherds a.s.o.) form analysis and search for comparable vessels from other find places were taken out. For most of the vessels good comparison could be found directly in St. Pölten or at nearby find spots like Mautern, Linz or Tulln. Besides the typical, noric pottery types vessel with influences from the late iron age, but also imports and influences from the neighboring provinces Raetia and Pannonia can be found.

Fine imported ware such like Terra Sigillata from middle Gaul, Rheinzabern and Westerndorf and raetian fineware are as well present, as imitations of Terra Sigillata and fine wares and local produced finewares.

In addition to that fabric analysis were made, in order to gather information about the provenience of the raw material. The greatest part of the pottery seems to have been produced at place in St. Pölten or in the nearby area as most samples indicate a provenience of the clay from the “Dunkelsteiner Wald”.

The dating of the use of the houses 1 and 2 is about between the second half of the 2<sup>nd</sup> to the 4<sup>th</sup> century AD. A more accurate dating, especially of the individual building phases, will be possible in combination with the analysis of the coins found in the houses.